Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 5. November 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 518. • 60. Jahrgang.

Wilson Favorit.

Die Wetten auf die Präsidentschaft in der Nordamerikanischen Union standen zum Schluß auf 2 zu 1 für Wilson, 4 zu 1 für Roosevelt und 9 zu 1 für Taft. Wenn man nach diesen Quoten, die Aussichten der Wahl bemessen kann, dann würde der demokratische Kandidat Wilson, der als Favorit gilt, während der Outsider Roosevelt auf dem zweiten Platz rangiert und der offizielle republikanische Kandidat und gegenwärtige Präsident Taft weit hinten im Felde bleiben dürfte, die meisten Aussichten haben, am 4. März 1913 für 4 Jahre in das Weiße Haus einzuziehen.

Die Wahlen, die heute, Dienstag, vor sich gehen, gelten noch keineswegs der Person des Präsidenten, sondern sie sind indirekte, das Volk wählt zunächst die Wahlmänner, die ihrerseits nachher den Präsidenten wählen. Jeder Staat entsendet so viel „Electors", als er Vertreter im Senat und im Abgeordnetenhause des Bundeskongresses hat; es sind zurzeit im ganzen 532 Electoren. Diese treten dann am ersten Mittwoch des Dezember, also diesmal am 4. Dezember, in der Hauptstadt jedes Staates zur Stimmabgabe für die Präsidentschaftswahl zusammen. Der Verfassung zufolge sind die Wahlmänner an keinerlei Weisungen gebunden; sie können ihre Stimmen also irgend einem Kandidaten geben, selbst solchen, die nicht nominiert wurden. In der Praxis aber werden sie auf die von ihrer Partei aufgestellten Kandidaten verpflichtet. Am zweiten Mittwoch des Februar, also am 12. Februar 1913, erfolgt dann im Kongreß die Zählung der abgegebenen Stimmen, wobei die Verfassung für die Wahl des Präsidenten „eine Mehrheit der Gesamtzahl der Stimmen im Wahlkollegium" vorschreibt. Das heißt, da die Zahl der Stimmen 532 beträgt, muß der Sieger mindestens 267 Stimmen erhalten. Ergibt sich eine solche absolute Mehrheit nicht, so wählt das Repräsentantenhaus den Präsidenten, wobei die Verfassung bestimmt, daß jeder Staat nach der Mehrheit seiner Repräsentanten votiert, jedoch nur mit einer einzigen Stimme. Und zwar kann das Haus einen der drei Kandidaten wählen, auf welchen die meisten Stimmen entfallen sind.

Die Dinge liegen nun zurzeit so, daß das Repräsentantenhaus zwar eine demokratische Mehrheit hat, daß aber, weil in den größeren Staaten mit mehr Vertretern die Demokraten überwiegen, in dem Hause 22 Staaten mit republikanischer und nur 20 mit demokratischer Mehrheit vertreten sind, während bei vier Stimmengleichheit vorliegt, so daß also deren Abstimmung entweder fraglich oder aber praktisch unmöglich ist. Da aber die Republikaner durch Roosevelts Absprengung und seine Gründung der „National progressive party" gespalten sind, so spräche auch in dem Fall, daß sich bei der Wahl der Electoren keine absolute Mehrheit für einen Kandidaten ergeben sollte, die Wahrscheinlichkeit für den Kandidaten Wilson.

Im übrigen hat Wilson nach der allgemeinen Annahme die größten Aussichten, schon bei der Wahl der Elektoren eine Mehrheit zu erzielen, wenn auch freilich gerade für das Land der unbegrenzten Möglichkeiten das Wort gilt, daß man in der Politik niemals niemals sagen soll. Tatsache ist aber, daß die republikanische Partei in den letzten Jahren gewaltig an Anhang verloren hat, was man am deutlichsten an dem Ausfall der Wahlen zum Repräsentantenhaus sieht. Wurden doch im Jahre 1910 228 Demokraten gegen 162 Republikaner gewählt, und durch die seitdem vollzogenen Nachwahlen hat sich der Umschwung zugunsten der Demokraten noch weiter verstärkt. Dazu kommt, daß die Republikaner durch Roosevelts Sonderkandidatur gespalten sind, denn wenn dieser auch auf die Stimmen des radikalen Flügels der demokratischen Wählerschaft rechnet, so wird sich doch der Hauptteil seiner Anhänger aus den Republikanern, zu denen er gehört, rekrutieren, wodurch die Aussichten des offiziellen Kandidaten Taft außerordentlich gedrückt werden, während es Roosevelt nach allgemeiner Meinung doch nicht gelingen wird, dem Demokraten Wilson den Rang abzulaufen.

Im übrigen wird man — und das kommt für den europäischen Standpunkt dieser Wahl gegenüber in Betracht — kaum große Veränderungen erwarten dürfen, wenn der Favorit Wilson durchs Ziel geht. Zwar sind die Demokraten nicht so hochschutzzöllnerisch gesinnt wie die Republikaner, aber Dr. Wilson hat bereits erklärt, daß er als Präsident nicht in der Lage sein würde, radikale Änderungen in bezug auf eine Revision der Tarife durchzuführen, falls nicht auch ein demokratischer Senat ans Ruder kommt, wofür aber keinerlei Aussichten vorhanden sind. Eben deshalb wird man auch schwerlich erwarten dürfen, daß die siegreichen Demokraten den Trusts allzu energisch an den Kragen gehen würden, weil das eben nur durch eine Reform des Zolltarifes möglich wäre. Dagegen ist zu erwarten, daß die Demokraten nicht eine so schroff imperialistische, panamerikanische Politik treiben würden, wie sie Präsident Taft auf das Drängen seiner republikanischen Parteigenossen hin verfolgt hat und wie sie erst gar der unternehmungslustige „Rauhreiter" Roosevelt schon aus Agitationsgründen auf seine Fahne schreiben würde. Das ist der Grund, weshalb unser Kontinent allen Anlaß hätte, den Sieg der Demokraten mit einer, den Umständen entsprechend gedämpften Befriedigung zu begrüßen.

Deutsches Reich.

— **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das frühere Mitglied des Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses, der päpstliche Geheimkämmerer Bock, ist am Sonntag im Alter von 82 Jahren in Berlin gestorben.

* **Das Schulkino.** Die „Zentrale für wissenschaftliche und Schulkinematographie" (begründet von Dr. jur. H. Russak und Direktor Otfrid v. Hanstein) begann am 4. Nov. mit Genehmigung der Stadtschulverwaltung in 12 großen Sälen Berlins ihre Tätigkeit. Jeder Saal kann 1000 bis 2000 Kinder aufnehmen. Es finden täglich zwei Vorstellungen statt, so daß jede Gemeindeschule alle 14 Tage an die Reihe kommt. Der Eintrittspreis beträgt 15 Pf. Für unbemittelte Schüler werden Freikarten gestellt. Zur Ausarbeitung der Vorträge sind der Zentrale als pädagogische Beiräte Rektor Wacke und Lehrer Heinrich Albrecht zur Seite gestellt. Diese kinematographischen Anschauungsstunden umfassen zunächst folgende Vorträge: 1. Der Rhein von der Quelle bis zur Mündung; 2. Die deutschen Mittelgebirge; 3. Die deutschen Alpen und ihr Vorland; 4. Die deutschen Küstengebiete. Die Zentrale hat sich mit den Behörden aller Großstädte in Verbindung gesetzt, um überall ähnliche Einrichtungen zu schaffen.

* **Die deutsche Werkbund-Ausstellung** „Kunst in Handwerk, Industrie und Handel" in Köln darf als gesichert gelten, nachdem die Kölner Stadtverordneten-Versammlung bereits früher 50 000 M. für die Vorarbeiten bewilligte und der Zeichnung von 500 000 M. von seiten der Stadt Köln zugestimmt hat. Die Ausstellung, deren Gesamtkosten auf annähernd zwei Millionen veranschlagt wird, will einen umfassenden Überblick über das Reifste und Beste bieten, was die deutsche und österreichische Werkkunst heute vermag. Das Unternehmen glaubt auf weitestgehende Förderung von seiten der Reichsregierung und der zuständigen Landesbehörden rechnen zu können.

sk. **Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation,** der vor einiger Zeit gegründet wurde, hielt am Sonntag in Berlin seine erste Tagung ab. Erste Rednerin war Frau Anna Schellenberg (Mannheim), die das Thema „Frauenbewegung und Kultur" behandelte. Sie ging davon aus, daß die Kultur der Natur nicht entgegengesetzt sei. Kultur bedeute die Herausarbeitung der gegebenen natürlichen und sittlichen Bestimmungen. Die moderne Frauenbewegung nehme für sich den Ruhm in Anspruch, daß sie den Fortschritt wolle. Aber ob Fortschritt oder Rückschritt, das könne erst vom Ziele aus erkannt werden. Die moderne Frauenbewegung ist, so führte die Rednerin u. a. noch aus, wie ihre Anhänger zugeben, aus einem wirtschaftlichen Notstande hervorgegangen, aus einem Notstand erwachse aber keine Kultur. Daher glaube sie, daß die neue Organisation auf dem rechten Wege sei. Graf Reventlow (Berlin) behandelte das Thema „Frauenbewegung und Staat", wobei er verlangte, daß die Frauenbewegung auf nationalem Boden stehen müsse, denn es gebe keine Kultur, die nicht national sei. Nach weiteren Vorträgen, die Frauenbildungsfragen behandelten, sprach

Himmelserscheinungen
im November 1912.

Nur noch 9 Grade hat die Sonne in ihrer scheinbaren Südwärtsbewegung vom 1. November an bis zum 22. Dezember — dem Wintersolstitium — zurückzulegen; von diesen entfallen auf den November allein mehr als 7 Grade, die Deklination der Sonne beträgt nämlich am 1. November — 14° 23' 53."8 und am 30. November — 21° 38' 19."1. Daraus findet man als Mittagshöhen in den verschiedenen geographischen Breiten: für den Parallel von 54° (Norddeutschland) 21.°6 am 1. und 14.°4 am 30., für den Parallel von 51° (Mitteldeutschland) 24.°6 am 1. und 17.°4 am 30., endlich für den Parallel von 48° (Süddeutschland und Österreich, etwa die Breite von Wien) 27.°6 am 1. und 20.°4 am 30. November. Die Tageslänge erfährt durch die sich verkleinernden Tagbogen der Sonne während des Monats eine weitere Abnahme im nördlichen Deutschland von 9½ auf 8 Stunden, im mittleren Deutschland von 9¾ auf 8¼ Stunden und im südlichen Deutschland, Österreich und der Schweiz von 10 auf 8¾ Stunden.

Der Gesamtwechsel des Mondes vollzieht sich im November folgendermaßen: Letztes Viertel am 2., um 1 Uhr 38 Minuten vormittags, Neumond am 9., um 3 Uhr 5 Minuten vormittags, Erstes Viertel am 16., um 11 Uhr 3 Minuten nachmittags, und Vollmond am 24., um 5 Uhr 12 Minuten nachmittags. In Erdnähe befindet sich der Mond am 3. November, um 12 Uhr mittags, bei einem Abstande von 57.99 Erdhalbmessern à 6378 Kilometer, in Erdferne am 16. November, um 11 Uhr vormittags, bei einem Abstande von 63.40 Erdradien und wiederum in Erdnähe am 28. November, um 12 Uhr mittags, bei einem Abstande von 57.66 Erdradien. — Die im November sichtbaren Sternbedeckungen des Mondes betreffen sämtlich schwächere Sterne. Die erste Bedeckung am 16. von Kappa „Steinbock" liegt ungünstig, weiter finden Bedeckungen statt (Zeitangaben für Berlin in MEZ): am 18. November Chi „Wassermann", Eintritt 7 h 20.1 m, Austritt 8 h 44.3 m nachmittags, am 23. November Zeta „Widder", Eintritt 9 h 5.7 m, Austritt 9 h 42.3 m nachmittags, am 25. November Chi „Stier", Eintritt 1 h 50.8 m, Austritt 2 h 39.6 m vormittags, und am 27. November 49 „Fuhrmann", Eintritt 3 h 32.3 m, Austritt 4 h 24.7 m vormittags. Am 26. November, um 2 Uhr vormittags, nähert sich der noch fast volle Mond dem Fixsterne 2. Größe Beta im „Stier" bis auf geringe Entfernung.

Von den sieben Hauptplaneten sind Venus und Saturn am besten zu beobachten, Jupiter bleibt nur noch in den frühen Abendstunden eine Weile sichtbar. Merkur, der am 19. November, um 2 Uhr nachmittags, seine größte östliche Abweichung von der Sonne, 22° 14', erreicht, bleibt wegen seines tiefen Standes (seine südliche Deklination wächst bis 25° 35.'5 am 21. November) für das bloße Auge unsichtbar; daher sind auch seine Konjunktionen am 10. November, 2 Uhr nachmittags, mit Alpha des „Skorpions" und am 21. November, 6 Uhr vormittags, mit Jupiter (Merkur ist Abendstern) nicht zu beobachten. Der Planet nähert sich der Erde von 1.31 auf 0.71 Einheiten, d. h. Erdbahnhalbmesser à 149.48 Millionen Kilometer, wobei sein scheinbarer Durchmesser von 5."1 auf 8."8 wächst. — Venus, als prächtig glänzender Stern den westlichen Abendhimmel schmückend, bewegt sich aus dem Bilde des „Skorpions" in das des „Schützen" und bleibt am Monatsschlusse länger als eine Stunde sichtbar. Am 11. November, um 11 Uhr nachmittags, befindet sie sich in Sonnenferne. Auch dieser Planet nähert sich der Erde, und zwar von 1.37 auf 1.20 Einheiten; sein Scheibendurchmesser vergrößert sich aus dem Grunde von 12."2 auf 14."0. Drei Konjunktionen werden den Anblick des Abendsternes noch besonders verschönern: am 8. November, 5 Uhr vormittags, steht Venus 1.°7 südlich von Jupiter, am 11. November, 9 Uhr abends, etwa 3° nördlich vom Monde und am 27. November, 12 Uhr mittags, 1.°5 nördlich vom Sterne Sigma des „Schützen". — Mars, der am 5. November, um 4 Uhr vormittags, in Sonnenkonjunktion kommt, bleibt unsichtbar. Sein Erdabstand, der um diese Zeit am größten ist und 2.56 Einheiten beträgt, verringert sich bis Monatsschluß auf 2.50 Erdbahnradien; sein scheinbarer Durchmesser erreicht rechnerisch den kleinsten Wert, 3."7. — Jupiter, im Bilde des „Skorpions", zeigt sich zunächst noch kurze Zeit tief am südwestlichen Himmel, taucht aber zuletzt in den Strahlen der Abenddämmerung unter. Der Abstand der Erde vom Jupiter nimmt von 6.03 auf 6.22 Einheiten zu, während sein Scheibendurchmesser von 32."1 auf 32."1 abnimmt. Der Konjunktion mit Venus am 8. November wurde oben schon gedacht; dem Monde nähert sich der Planet am 11. November, 6 Uhr vormittags, doch bleibt Merkur 2° 47' südlich vom Jupiter. — Weitaus die besten Beobachtungsbedingungen bietet Saturn dar, der am 23. November, 7 Uhr vormittags, in Opposition gelangt, d. h. der Sonne grade gegenüber steht und im Bilde des „Stiers" während der ganzen Nacht über dem Horizonte bleibt. Seine Entfernung von der Erde verkleinert sich von 8.17 auf 8.10 Einheiten, und sein Scheibendurchmesser vergrößert sich von 19."9 auf 20."1. Das Ringsystem, das wir von der Südseite erblicken, öffnet sich mehr und mehr; seine große Achse beträgt Mitte November 46."3, seine kleine Achse 19."2. Am 24. November, um 4 Uhr nachmittags, hat der Mond Konjunktion mit Saturn, doch bleibt der sehr hoch steigende Vollmond noch 6° nördlich vom Saturn. — Uranus, im Bilde des „Steinbocks", rückt allmählich in die abendliche Dämmerung, ist daher der Beobachtung nicht mehr gut zugänglich. Der Abstand der Erde vom Uranus wächst von 19.92 auf 20.39 Erdbahnhalbmesser, der scheinbare Durchmesser des Planeten nimmt aber nur von 4."1 auf 4."0 ab. — Neptun, nach wie vor im Bilde der „Zwillinge", geht immer früher auf, er kulminiert zuerst bald nach 5, zuletzt bald nach 3 Uhr vormittags. Seine Positionen sind am 1. November Rektaszension 7 h 51 m 39.39 s und Deklination + 20° 27' 7."0, am 29. November Rektaszension 7 h 50 m 33.45 s und Deklination + 20° 29' 52."3. Der Abstand zwischen Neptun und Erde wird kleiner, von 29.75 bis 29.30 Einheiten, die allein in stärkeren Instrumenten meßbare Scheibe dieses fernsten bekannten Planeten erscheint nur unter dem Winkel von 2."6.

Gegenwärtig befinden sich zwei Kometen am Himmel, beide sind aber nur in Fernrohren zu beobachten, diese sind der am 9. September von Gale am Observatorium in Sydney im Sternbilde des „Centaur" entdeckte Komet 1912a und der am 19. Oktober von Schaumasse am Observatorium in Nizza im Sternbilde des „Sextanten" entdeckte Komet 1912b. Der erste hat in schnellem Laufe nach Nordosten Anfang Oktober den Äquator überschritten und befindet sich im Bilde der (nördlichen) „Krone", aus dem er gegen den 20. in den „Herkules" übertritt, um sich dann langsamer nordwärts zu bewegen; seine Helligkeit sinkt von der 7. auf die 8. Größe. Der letzte, ein sehr lichtschwaches Gebilde von der Größe 11,5, nimmt seinen Lauf südwärts im Bilde des „Sextanten" und darauf durch den „Löwen" in den „Becher".

Professor Dr. Sigismund (Weimar) über das „Frauenstimmrecht im Ausland". Er behandelte die Verhältnisse in den Ländern, in denen das Frauenstimmrecht bereits besteht, und kam zu dem Ergebnis, daß die Beteiligung der Frauen an der Legislatur keineswegs der Sittlichkeit und die Moral in den betreffenden Ländern erhöht habe. Zum Beweise dafür gab der Redner eine Anzahl statistischer Zahlen, namentlich aus den amerikanischen Einzelstaaten, bekannt. Das Frauenstimmrecht habe nicht gehalten, was seine Propheten versprochen haben, und wir haben keinen Anlaß, einen Sprung ins Dunkle zu tun, der uns der Sozialdemokratie ans Messer liefern würde. Für uns darf es nur eine Losung geben: Dem Manne den Staat, der Frau die Familie. An die Vorträge schloß sich eine Diskussion, in der auch gegnerische Stimmen zu Worte kamen.

Rechtspflege und Verwaltung.

JMB. **Justiz-Personalien.** Rechtsanwalt Dr. Neumond aus Frankfurt a. M. ist bei dem Landgericht I in Berlin in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen. — Die Referendare Mehle, Dr. Tomforde im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Es sind eingetroffen: Dampfer „Eleonore Wiermann" mit den Ablösungen für S. M. S. „Eber" und „Panther" am 30. Oktober in Duala (Kamerun), S. M. S. „Hansa" am 31. Oktober in Charleston (South Carolina), S. M. S. „Viktoria Luise" am 31. Oktober in Vera Cruz (Mexiko), S. M. S. „v. d. Tann" ist am 30. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kein Journalistenstreik. Budapest, 3. November. Der Journalistenverein hat die Anregung zu einem eintägigen Streik fallen lassen und beschlossen, sich mit der Veröffentlichung eines Protestes zu begnügen.

Belgien.

Einführung des Postschecks. Brüssel, 4. November. Die Regierung plant die Einführung des Postscheckverkehrs zum 1. Januar kommenden Jahres.

Frankreich.

Die Weinernte. Paris, 2. November. Wie der „Moniteur Vinicole" berichtet, weist die diesjährige Weinernte Frankreichs einen Mehrwert von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf.

Italien.

Die Hauptstaatseinnahmen. Rom, 3. November. Die Hauptstaatseinnahmen vom 1. Juli bis 31. Oktober d. J. weisen eine Vermehrung um 60 491 000 Lire gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf; das bedeutet ein Mehr von 96 500 000 Lire gegenüber dem Voranschlag des Budgets.

Amerika.

Präsidentenwahl auf Kuba. Havanna, 2. November. Bei der gestern vorgenommenen Präsidentenwahl wurde General Mario Menocal als Präsident und Dr. Varona als Vizepräsident gewählt.

Die Zuwendungen an Altpensionäre und Althinterbliebene.

Die neuen Grundsätze für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und Althinterbliebene, wie sie vom Staatsministerium jüngst beschlossen worden sind, sind dem Abgeordnetenhaus nunmehr zugegangen. In einem Schreiben teilt die Staatsregierung mit, daß, so weit sich im laufenden Jahre ein Bedürfnis zur Überschreitung der für die Zuwendungen an Altpensionäre bestimmten Fonds ergibt, die Mehrbeträge im Weg der Etatsüberschreitung verrechnet werden sollen. Für das neue Etatsjahr sei eine angemessene Erhöhung dieser Fonds in Aussicht genommen. Die hauptsächlichen Bestimmungen der neuen Grundsätze sind folgende:

Die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand getretenen Pensionäre sowie die Witwen und Waisen dieser Pensionäre und der vor dem 1. April 1908 verstorbenen aktiven Beamten erhalten zur Milderung der sich für sie aus den eingetretenen Teuerungsverhältnissen ergebenden Härten Zuwendungen. Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung ist bei der letzten vorgesetzten Dienstbehörde des pensionierten oder verstorbenen Beamten einzureichen. Dabei genügen folgende Angaben: bei den Pensionären: Vor- und Zuname, letzte amtliche Stellung, gegenwärtiger Beruf und Wohnort des Pensionärs, Mitteilung, ob verehelicht; Zahl der unversorgten Kinder mit Angabe des Tages der Geburt, Höhe der Pension (ohne Ostmarkenzulage) und der Einkünfte aus sonstigen Einkommenquellen einschließlich Leistungen des Staates oder Dritter; Einkünfte der Ehefrau und der Kinder, die den Haushalt teilen; Angabe, auf welche dieser Einkünfte voraussichtlich dauernd oder für mehrere Jahre gerechnet werden kann; bei den Witwen und Waisen: die gleichen Personalien wie bei den Pensionären; bei Witwen die Angabe, ob wieder verheiratet, gegenwärtiger Beruf und Wohnort der Personen, für die die Zuwendung beantragt wird, sowie nähere Angaben über den Tod und den Beruf des Ehemannes, Betrag des bezogenen Witwengeldes und des Waisengeldes. Dem Antragsteller bleibt es überlassen, diese Angaben durch Hervorhebung von Tatsachen, die eine besondere Berücksichtigung im Einzelfalle oder eine höhere Bemessung der Zuwendung zu rechtfertigen geeignet sind, zu ergänzen. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges werden für die Antragsteller vorgedruckte Formulare bei den Pensionszahlungsstellen unentgeltlich verausgabt. Die Zahlungsstellen sind auch bereit, bei der Ausfüllung der Formulare behilflich zu sein. Liegt bereits ein früherer Antrag auf Unterstützung vor, der bisher nicht oder nicht völlig berücksichtigt werden konnte, so kann von der Stellung eines neuen Antrages abgesehen werden.

Die letzte vorgesetzte Dienstbehörde prüft die Angaben auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit und legt dem zuständigen Minister eine gutachtliche Äußerung über die Höhe der befürworteten Zuwendung vor. Eine Zuwendung kann nicht gewährt werden, wenn auf Grund bestimmter Tatsachen bei der Person, für die sie nachgesucht wird, ein Bedürfnis oder die Würdigkeit nicht anerkannt werden kann. Die Nachprüfung hat in wohlwollender Weise an der Hand der Akten, deren Inhalt zur Ergänzung der Anlagen heranzuziehen ist, zu erfolgen. Sind weitere Aufklärungen oder Ergänzungen der Angaben nötig, so ist zunächst der Antragsteller selbst zu hören, wobei jedoch unter Beschränkung auf das zur Beurteilung der Sachlage unbedingt Erforderliche jedes peinliche Eindringen in die privaten Verhältnisse des Antragstellers und seiner Angehörigen nach Möglichkeit zu vermeiden ist. Hat die Behörde Bedenken gegen die Richtigkeit der Angaben, so kann dem Antragsteller aufgegeben werden, die Richtigkeit durch Beibringung geeigneter Unterlagen nachzuweisen. Machen Zweifel an der Würdigkeit der Person, für die die Zuwendung beantragt wird, oder sonstige Gründe weitere Ermittelungen erforderlich, so sind diese in vertraulicher und schonender Weise vorzunehmen. Feststellungen untergeordneter Polizeiorgane in der Wohnung oder Nachbarschaft des Antragstellers sind unter allen Umständen ausgeschlossen.

Bei der Gewährung der Zuwendungen sollen, soweit nicht durch sonstige Einkünfte ein genügender Ausgleich geschaffen ist, besonders berücksichtigt werden: a) Pensionäre sowie Witwen und Waisen, die wegen eigener Krankheit, Krankheit in der Familie oder aus sonstigen Gründen besonderer Fürsorge bedürfen; b) Pensionäre, die entweder in jüngeren Jahren pensioniert sind oder unversorgte Kinder haben; c) Witwen und Waisen von Beamten, die vor dem 1. April 1897 oder in jüngeren Jahren pensioniert oder verstorben sind. Durch die Zuwendungen soll nach Maßgabe des Bedürfnisses in angemessenen Grenzen ein Ausgleich der sich aus den eingetretenen Teuerungsverhältnissen ergebenden Härten herbeigeführt werden, insoweit nicht die neben der Pension oder den Hinterbliebenenbezügen vorhandenen Einkünfte einen solchen Ausgleich bereits bieten. Bei Berechnung des Gesamteinkommens sind nur solche Nebeneinkünfte zu berücksichtigen, die als voraussichtlich dauernd oder für längere Zeit gesichert erscheinen. Einkünfte von Kindern, die den Haushalt teilen, sind bei Berechnung des Gesamteinkommens eines Pensionärs oder einer Witwe nur so weit zu berücksichtigen, als sie dazu dienen, die Lebenshaltung dieser Person zu erleichtern.

Die Höhe der im Einzelfalle zu gewährenden Zuwendungen bemißt sich mindestens: a) Bei den Pensionären, die zu oder vor dem 1. April 1907 in den Ruhestand getreten sind, auf den Unterschied zwischen dem einschließlich der gesetzlichen Pension bezogenen Gesamteinkommen und dem Betrage, der sich bei Anwendung der durch Artikel 2 (§ 8) der Pensionsgesetznovelle vom 27. Mai 1907 verbesserten Pensionsabstufung auf die der Pensionsfestsetzung zugrunde gelegten Dienstbezüge und Dienstzeiten ergeben würde; b) bei Witwen und Waisen dieser Pensionäre und der vor dem 1. April 1907 verstorbenen aktiven Beamten auf den Unterschied zwischen dem einschließlich dem gesetzlichen Witwen- und Waisengeld bezogenen Gesamteinkommen und dem Betrage, der sich ergibt, wenn das der Festsetzung der gesetzlichen Bezüge zugrunde gelegte Ruhegehalt in der zu a) gedachten Weise berechnet worden wäre, und wenn der Artikel 2 (§ 8) der Novelle zum Hinterbliebenenfürsorgegesetz vom 27. Mai 1907, insbesondere der erhöhte Mindestbetrag des Witwengeldes von 300 M. bereits gegolten hätte.

Die Zuwendungen werden regelmäßig fortlaufend unter dem Vorbehalte des Widerrufs, für die Waisen längstens bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr bewilligt und zugleich mit den gesetzlichen Bezügen, also für die Pensionäre vierteljährlich, für die Witwen und Waisen monatlich im voraus bezahlt. Neue Zuwendungen sind in der Regel erst von dem auf die Bewilligungsverfügung folgenden Monat zu zahlen. Die Empfänger sind verpflichtet, eine wesentliche Verbesserung ihrer Verhältnisse, namentlich eine Anstellung gegen Gehalt oder eine Beschäftigung gegen Entgelt, unverzüglich anzuzeigen. Stirbt ein Pensionär, der zur Todeszeit eine Zuwendung bezog, so kann von ihr den bedürftigen Hinterbliebenen ein Gnadenvierteljahr insoweit gewährt werden, wie ein solches von der Pension gezahlt wird. Ebenso können den Hinterbliebenen nach Maßgabe der Bedürftigkeit die von dem Verstorbenen etwa nicht abgehobenen, vor seinem Tode fällig gewordenen Zuwendungsbeträge nachgezahlt werden. Als Hinterbliebene im Sinne dieser Bestimmung gelten nur Witwen und Waisen, nicht aber sonstige Angehörige des Pensionärs.

Luftfahrt.

Außerordentlicher Deutscher Luftflottentag.

Unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder aus dem ganzen Reich trat am Sonntag in Kassel im „Kasino-Saal" der Deutsche Luftflottenverein zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. In Vertretung des ersten Vorsitzenden eröffnete der Reichstagsabgeordnete Bassermann die Verhandlungen. Er wies in seiner Begrüßungsrede auf die gegenwärtige waffengewaltige Zeit hin, in der die Luftfahrt als dritte Waffe von ganz besonderer Bedeutung werde und pries die Geisteskraft, Energie und rastlose Tätigkeit des tapferen Reitergenerals, des Grafen Zeppelin, der alle Schwierigkeiten zu überwinden gewußt habe. Es wurde sodann folgende Resolution angenommen: „Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins vom 3. November 1912 beschließt, den Reichstag zu bitten, die Forderung der Verbündeten Regierung auf Schaffung einer starken deutschen Luftflotte und Schaffung von Stützpunkten in Gestalt eines Netzes von Luftschiffhallen, Luftschiffhäfen und Etappenstationen tatkräftigst zu unterstützen." Kapitän z. S. v. Pustau, der soeben aus Frankreich, wo er sich dem Studium der dortigen Luftschiffahrt gewidmet hat, zurückgekehrt ist, hielt sodann einen sehr interessanten Vortrag über „die Notwendigkeit einer deutschen Luftflotte". Der Redner zog Vergleiche über die Verwendung von Flugzeugen im Heere in Frankreich und Deutschland und wies darauf hin, daß in dieser Hinsicht Frankreich uns über ist, während bezüglich der Luftschiffe Deutschland den anderen Ländern gegenüber im Vorteil ist. Es müsse in Deutschland für eine ausreichende Zahl von Flugzeugen und ausgebildeten Führern Sorge getragen werden. (Lebhafter Beifall.) Der Versammlung wurde sodann folgender Antrag unterbreitet: „Der Deutsche Luftflottenverein erstrebt im vaterländischen Interesse die Förderung des deutschen Luftfahrwesens und die Schaffung einer deutschen Luftflotte. Zur Er-

---

An Sternschnuppen ist der November unter allen Monaten am reichsten. Von den neun Hauptschwärmen zeigen sich besonders zwei sehr ergiebig: der vom 13. bis 15. unserer Erde begegnende Leoniden-Schwarm und der sich am 23. November zeigende Bieliden- oder Andromediden-Schwarm. Beide haben in manchen Jahren Schauspiele von ungeahnter Pracht entfaltet, doch auch bei gewöhnlichem Verlauf lohnt sich die Beobachtung, vor allem der Leoniden am 15. November, sehr.

Der Fixsternhimmel wird während der zweiten Monatshälfte durch Mondschein in seinem Glanze beeinträchtigt. In den dunklen Nächten der ersten Hälfte sehen wir schon gegen 10 Uhr abends die von hellen Sternen besäten Winterbilder im Osten emporsteigen. Allen voran schreitet der „Orion", mit Gürtel, Schwert und Schild, zuerst noch in stark geneigter Lage, nach und nach aber sich aufrichtend. Ihm, dem großen Jäger, Nimrod bei den Babyloniern, folgen bald der „Kleine Hund" und der „Große Hund", der letzte mit dem hellsten aller Fixsterne Sirius. Grade über dem „Orion" bemerken wir den „Stier", zwischen dessen Hauptsterne Aldebaran und Siebengestirn jetzt der Planet Saturn strahlt. Links neben diesem wieder stehen „Fuhrmann" und „Zwillinge". Die Milchstraße steigt im Osten senkrecht empor, durchschreitet den Zenit, wo gerade das schöne W der „Cassiopeja" funkelt, und fällt darauf senkrecht zum Westen ab, schon in mittlerer Höhe sich in zwei Ströme gabelnd. Rechts neben ihr glänzt hier die helle Wega in der „Leier". Im Norden breiten sich die sieben Hauptgestirne des „Großen Bären" oder „Wagens" aus, während tief am Nordwesthorizont „Bootes" und „Krone" zu finden sind.

Das Bismarck-Nationaldenkmal.

Der neue Entwurf von Kreis und Lederer, der bekanntlich in der Sitzung des Gesamtausschusses am 18. Oktober in Mainz angenommen ist und von dem wir in der vorigen Woche eine Skizze wiedergaben, findet in der Fachzeitschrift „Die Bauwelt" eine sehr anerkennende Beurteilung. Das Blatt äußert sich, wie folgt:

So ist denn die Angelegenheit des rheinischen Bismarck-Denkmals, die seit fast zwei Jahren die deutsche Kunstwelt in Atem gehalten, in ein ruhigeres Fahrwasser gemündet und tatsächlich der endgültigen Lösung zugeführt worden. Fehlt nur noch — das Geld, sonst ist die Verwirklichung des großen Planes in greifbare Nähe gerückt, und wenn sich auch die Hoffnungen der rheinischen Enthusiasten, bereits am 1. April 1915, zu Bismarcks hundertstem Geburtstag, das Werk zu weihen, vielleicht nicht erfüllen lassen: das Projekt ist gesichert und wird zur Wahrheit werden.

Der neue Entwurf von Wilhelm Kreis und Hugo Lederer, der am 17. Oktober in Mainz vom Kunstausschuß und am folgenden Tage auf das Gutachten dieses Sachverständigen-Kollegiums hin von der entscheidenden Instanz der riesigen, ganz Deutschland umspannenden Denkmals-Organisation einstimmig angenommen wurde, stellt, soweit die Architektur in Frage kommt, eine durchgreifende Veränderung der früheren Vorschläge dar. Kreis hat sich die Kritik seiner Gegner ebenso zu Herzen genommen, wie den etwas lauten Beifall verdächtiger Beifallklatscher. Er war darum fast ängstlich bedacht, alles zu entfernen, was nach absichtlicher „Wucht", nach „architektonischem Richard-Wagnertum" aussehen oder so aufgefaßt werden könnte. So hat er zunächst die Höhe des Rundbaus bis zum Hauptgesims von 46 auf 27 Meter herabgesetzt und auch die Kuppel darüber flacher gehalten, so daß das Ganze etwa 20 Meter niedriger sein und sich nun auch nach der Anschauung der Zaghaften und Überfeinfühligen in das Landschaftsbild der Berge bei Bingen und Rüdesheim ohne Gewalttätigkeit einfügen wird. Daß der einmal gewählte Platz, die Elisenhöhe an der Nahemündung, schon durch die unmittelbare Nachbarschaft des Niederwalddenkmals ungünstig ist, wird heute nur noch von Bingerbrücker Lokalpatrioten in Abrede gestellt. Aber dieser Punkt steht im heutigen Stadium der Sache nicht mehr zur Debatte.

Kreis hat auch die Gestalt des Monumentalbaus entscheidend verändert. An Stelle der mächtigen Halbtürme, die früher aus dem Rundbau herauswuchsen, sind — in ausdrücklichem Gegensatz zu diesem Motiv — zwölf flache Kuppelnischen getreten, die von dorischen Säulen getrennt werden. Auf diesem schlankeren Zwölfeck, an dessen Kanten Masken als plastischer Schmuck vorgesehen sind, erhebt sich dann der Rundbau: erst ein breites Inschriftenband, darauf das durch Konsolen gestützte Hauptgesims, schließlich ein in drei Stufen sich verjüngender Übergang zu der Kuppel.

Das Ganze ist dadurch ohne Zweifel gefälliger und reifer in der Gliederung, weniger brutal und urtümlich in den Formen geworden; aber es hat auch ein Quantum des Persönlichen, des Hinreißenden verloren, das früher darin steckte. Manches sieht jetzt fast toskanisch aus. Unwillkürlich muß man an Brunelleschis Pazzi-Kapelle denken. Eine italienische Reise, die Kreis im letzten Frühjahr gemacht hat, mag da von Einfluß gewesen sein. Aber bewundernswert ist dann wieder, wie er diese Frührenaissancemotive mit den germanischen Formen, von denen er ausgegangen, verbunden, wie er ein organisches Zusammengehen dieser Elemente erreicht hat.

Ausgezeichnet ist der neue Grundriß des Innern. Kreis hat hier den gewaltigen Raum durch eine eingestellte runde Säulenordnung sehr glücklich geteilt. Hinter ihr wölben sich vier Apsiden; drei bergen Eingangstüren, die vierte Lederers Statue. Oben zieht sich ein Fries mit Blenden und Atlanten (die noch zu überlegen sind), darüber die Kuppel in einem kassettenartigen System von Mauerbögen; in ihrer Mitte bleibt die freie Öffnung (acht Meter im Durchmesser), wie das „Auge" des Pantheon. Draußen schließt sich der Festplatz an, ein Riesenrechteck, das vier Meter tiefer liegt als der Hauptbau, von einem edlen dorischen Säulengang umzogen. In den Langseiten schöne Portale, von einer Attika gekrönt. Ein kleineres, klassizistisch gehaltenes Nebengebäude südlich von der Kuppelhalle dient dem Wärter und der Verwaltung und gibt einen guten Maßstab zur Betrachtung des Denkmals selbst. Nach dem Rhein zu leitet eine kräftig gefügte Untermauerung vom Berge zu dem Bauwerk über; auch daran ist noch allerlei zu korrigieren.

Lederers sitzendes Bismarck-Standbild hat eine ruhigere Entwicklung durchgemacht. Es hat die frühere hieratische Starrheit verloren. Durch ein Aufrichten und eine leise Wendung des herrlich modellierten Kopfes, durch eine Veränderung der Hand, die jetzt nicht mehr als Faust auf dem Schenkel ruht, sondern lässiger im Schoß liegt und eine Rolle faßt, durch ein Zurückrücken des rechten Fußes und eine geschmeidigere, doch in monumentalen Falten gegebene Behandlung des Gewandes ist alles lebendiger, reicher, bewegter geworden, ohne seine Würde und Macht einzubüßen. Auf die Fackelträger, die früher im Kreise in der Halle angeordnet werden sollten, hat Lederer verzichtet. Dafür warten seiner andere Aufgaben: jene Kriegerköpfe an den Kanten des Außenbaues, Reliefs an den Portalen (Kampfszenen, ein ruhender Löwe und ähnliches), einige Statuen am Mauerwerk vor dem Rundbau. Hier werden Hagen und Siegfried und zwei Erzengel oder die monumentalen preußischen Wappenmänner auf der einen und zwei breite Schalen auf der anderen Seite, dem Fluß zu, vorgeschlagen, was eine originellere Wendung wäre.

Noch ist nicht alles im einzelnen bestimmt und zum letzten Ausdruck gebracht. Die beiden Künstler haben sich damit einverstanden erklärt, manche Details noch mit einer kleineren Kommission durchzusprechen, der die Herren Clemen, Dessoir, Muthesius, Geh. Oberbaurat A. Hofmann (Darmstadt), Schmid (Aachen), Netzer (Düsseldorf), Rehorst (Köln) und Regierungspräsident a. D. zur Nedden (Koblenz) angehören. Aber es läßt sich im großen doch heute schon übersehen, wie sich das Werk einst darbieten wird, und man darf prophezeien: es wird uns Ehre machen. Man darf annehmen, daß es zugleich die Grollenden versöhnen wird. Es bleibt auch jetzt dabei, daß niemand einen so geeigneten Vorschlag gemacht hat wie Kreis, und daß diejenigen im Recht waren, die von vornherein behaupteten, aus seinen und Lederers Projekten könne sich am ehesten eine befriedigende Lösung entwickeln.

reidung dieses Zieles dienen folgende Mittel: Aufklärung durch die Presse, besonders durch Fachzeitschriften, durch Vorträge und Lichtbildervorführungen, durch Ausstellungen von Luftfahrzeugen und Modellen von solchen, Veranstaltungen von Schauflügen, gemeinsame Besuchsfahrten nach Flugplätzen und Werkstätten und Besichtigung von solchen." Bei den sodann vorgenommenen Wahlen wurden Direktor Lanz (Mannheim) zum ersten Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneter Bassermann zum zweiten Vorsitzenden, Dr. Zerener (Berlin) und Direktor Fischer (Mannheim) zu Beisitzern gewählt. Nach einer kurzen Diskussion schloß Reichstagsabgeordneter Bassermann dann nach einem Hinweis darauf, daß der Deutsche Luftflottenverein für des Vaterlandes Wohlergehen kämpfe, die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Hortfrage.

Fragen der inneren Organisation und Ausgestaltung der Horte waren es, die am Samstagabend im „Wiesbadener Lehrerverein" den Mitgliedern desselben und den als Gästen anwesenden Vertretern der Hortleitung und Kinderfürsorge unserer Stadt Gelegenheit zu angeregter und nützlicher Aussprache gaben. Lehrer F. Nickel, der schon längere Zeit im Hort tätig ist, hatte den Vortrag übernommen. Die Hortbewegung ist von Süddeutschland ausgegangen und von Männern wie Schmidt-Schwarzenberg und Geheimrat Ludwig geleitet worden. Heute haben wir in Deutschland 141 Städte mit 136 Horten, in denen 45 000 Kindern ein Ersatz für mangelnde Familienpflege geboten ist. Wiesbaden besitzt 3 Knaben- und 3 Mädchenhorte mit 236, bezw. 276 Pfleglingen. Seit 14 Jahren widmet hier eine zielbewußte energische Leitung mit einem Stab von Helfern und Helferinnen Zeit und Kraft dieser außerordentlich wichtigen sozialpädagogischen Betätigung. Wohltätige Kreise spenden die nicht unbeträchtlichen, notwendigen Mittel und die Stadt unterstützt die Arbeit durch freie Hergabe der Räumlichkeiten. In diesem Zeitraum sind nicht weniger als 333 814 M. aus allgemeinen und 27 000 Mark aus städtischen Mitteln verausgabt worden. — Die Hauptgedanken des Vortrags kommen in folgenden Leitsätzen zum Ausdruck:

„Die moderne Gütererzeugung mit ihren Fabriken und Großbetrieben hat die wichtigste Gemeinschaft der sittlichen Erziehung, die Familie, aufgelöst und zersetzt. Aus diesen Verhältnissen heraus sind in den Großstädten und Industrieorten die Scharen aufsichtsloser Schulkinder entstanden. Sie wurden eine Gefahr für Staat und Gesellschaft durch Steigerung der Jugendfürsorge, der jugendlich Kriminellen, der Arbeitsscheuen usw. und führen zum sittlichen, wirtschaftlichen und nationalen Niedergang unseres Volkes. Diesen ungünstigen Erziehungs- und Ernährungsverhältnissen entgegenzuwirken, ist der Hort berufen; derselbe ist die eigentliche Jugendfürsorge. Diese Aufgabe kann nur erfüllt werden, wenn der Hort eine äußere und innere Erweiterung erfährt. Die Horte müssen sich den einzelnen Schulen angliedern. Die Aufnahme in denselben hat sich auf alle aufsichtslosen Schüler während der schulfreien Zeit auszudehnen: Armenpfleger und Klassenlehrer müssen bei der Auswahl mitwirken. Bei vorliegendem Bedürfnis sind dem Hort Suppenanstalten anzufügen. Die Aufgabe des Horts ist, Ersatz zu bieten für die fehlende häusliche Erziehung. Schulischer Betrieb ist auszuschließen. Neben ausreichender Zeit für Anfertigung der Schularbeit ist der Schwerpunkt der Horterziehung auf sittliche Erziehung und körperliche Ertüchtigung zu legen. Diesem Ziel entsprechend ist der Beschäftigungsplan zu gestalten. Ruhe und Erholung wechseln mit Spiel und Sang, Turnen und Wandern, individueller Beschäftigung und Arbeit. Arbeit ist nicht Selbstzweck, sondern steht im Dienst der Erziehung. Arbeitsstätten sind Horträume, Werkstatt und vor allem der Garten; der körperlichen Erziehung dient auch die Gesundheitspflege, Baden, ärztliche Überwachung und Behandlung, Bäder und Erholungsstätten. Die Hortleitung muß in den Händen sozialpädagogischer Kräfte liegen. Stellenvermittlung, Überwachung und Geselligkeit sorgen für den Übergang ins Leben. So begriffen, wird der Hort zum Mittelpunkt der Jugendfürsorge, baut sich ein in die Idee der allgemeinen Volksbildung, löst ein wichtiges Stück Sozialpädagogik, hebt die sittliche Bildung, hält das Volk wirtschafts- und wehrfähig."

Die Besprechung brachte eine Fülle dankenswerter Anregungen. Insbesondere soll die Verbindung zwischen Schule und Hort enger werden. Die Schule ist oft in der Lage, in den Fragen der Aufnahme, des Ausschlusses, der Überführung in Fürsorgeerziehung wertvolle Auskunft und sachgemäßen Rat zu erteilen. Dem staatlichen oder städtischen Hortbetrieb ist die freie Betätigung zahlreicher, sozial gerichteter Kräfte, also die private Organisation, vorzuziehen. Staat und Gemeinde haben aber an der Erhaltung und Produktivmachung all der Kräfte, die heute vielfach noch verloren gehen, ein starkes Interesse und dürften daher ihre Mittel reichlicher fließen lassen. Die Hortfrage ist u. E. nur ein Teil der sozialen Frage. Einer möglichst vollkommenen Lösung des gegenwärtigen Problems steht die Frage nach der zukünftigen Gestaltung nicht im Wege. Der Hort ist eine Zeiterscheinung, entstanden aus den vom Redner beleuchteten Schäden einer allzu raschen industriellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die natürliche Rückwärtsbildung der Horte, das allmähliche Erstarken und Gesunden des Hauptfaktors aller Persönlichkeits- und Menschheitserziehung, der Familie, das wären die großen Ziele — und Teilerfolge in dieser Richtung ein Zeichen beginnender Aufwärtsbewegung des wirtschaftlichen, sozialen und sittlichen Lebens unseres Volkes. E. G.

— **Die Blumenwiese**, auf der die Tennisplätze der städtischen Kurverwaltung sich befinden, soll, wie wir hören, nach einer innerhalb des Magistrats gegebenen Anregung eine einschneidende Änderung erfahren. Die vorhandene Spielgelegenheit ist angeblich nicht mehr genügend und soll deshalb vermehrt werden. Man glaubt nun, hierzu den noch freien Raum der Blumenwiese längs des nach der Weberschen Gärtnerei führenden Wegs, Ecke der Parkstraße, heranziehen zu sollen, wohl in der Annahme, daß sonst geeignete Plätze in den Kuranlagen sich nicht mehr finden dürften. Die Folge davon wäre allerdings, daß eine ganze Anzahl wohlgestalteter, kräftiger, schattenspendender Bäume der Axt verfallen müßten, was namentlich Naturfreunde sicherlich sehr beklagen würden. Das Restaurationsgebäude auf der Blumenwiese soll ebenfalls verändert und erweitert werden, es scheint sonach auch den jetzigen Ansprüchen nicht mehr völlig zu genügen.

— **Das Walkmühltal** besaß bisher durch die von der Walkmühlstraße nach dem Restaurant „Waldeck" ziehende Allee einen Abschluß, der den Blick in die Fortsetzung des Tals, hinter der Brauerei Walkmühle, beengte. Nachdem hierin durch Beseitigung eines kleinen Teils der erwähnten Allee Abhilfe geschaffen worden ist, läßt sich erst erkennen, in welch großzügiger Weise künftighin die Walkmühltalanlagen sich noch erweitern lassen. Schon jetzt aber ist dort ein recht anziehendes Bild freigelegt worden, das noch gewinnen wird, wenn in dem Tal vorhandene gewerbliche Unternehmungen, Gärtnereien und dergleichen verschwunden sein werden. Mit der Brauerei wird das allerdings noch gute Weile haben.

— **Arbeitsamt.** Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat Oktober d. J. in der Abteilung für Frauen 773 Arbeitsgesuche 832 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 602 besetzt wurden. In der Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 603 Arbeitsgesuche, darunter 246 von weiblichen, zugegangen, denen 489 offene Stellen, darunter 235 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 468, darunter 221 durch weibliche, besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 628 Arbeitsgesuche vor, 429 Stellen waren gemeldet und 348 wurden besetzt. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Lackierer- und Weißbindergewerbe gingen 248 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 48 gemeldet, von denen 45 besetzt wurden. In der Abteilung für Krankenpflegepersonal meldeten sich 31 Stellensuchende, darunter 11 weibliche, 12 offene Stellen, darunter 7 für weibliche, wurden gemeldet, von denen 4 durch männliche und 7 durch weibliche Stellensuchende besetzt wurden. Bei der Lehrstellenvermittlung suchten 6 männliche und 3 weibliche Lehrlinge Stellen. Offene Stellen waren 7 für männliche und 5 für weibliche angemeldet. Untergebracht wurden 5 männliche und 3 weibliche Lehrlinge. Insgesamt waren im Oktober d. J. 2292 (im Oktober 1911 2280) Arbeitsgesuche und 1842 (1746) Angebote angemeldet, besetzt wurden 1567 (1477) Stellen.

— **Dr. Ernst Jäckh**, der am 7. November in Wiesbaden im Saal der neuen Turnhalle, Schwalbacher Straße, abends 8½ Uhr, auf Veranlassung des Hansabundes über die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei sprechen wird, gilt als ausgezeichneter Kenner der Türkei und des Balkans auf Grund eigener Anschauungen und wiederholter Studienreisen. Jäckh hat die türkische Revolution im Mai 1908 in Konstantinopel und in Smyrna mitgemacht und auch die alttürkische Reaktion im April 1909 in Kleinasien miterlebt, besonders in den armenischen Massakers in Adane. Er hat mit seinem Freund Paul Rohrbach die Bagdadbahngebiete durchquert und als einziger Nichttürke im türkischen Generalstab am albanischen Feldzug teilnehmen dürfen. Schon in dieser Tatsache spricht sich das besondere Verhältnis aus, in dem Jäckh zu den leitenden Persönlichkeiten der neuen Türkei wie der deutschen Auslandspolitik steht: so ist er im vorigen Jahre auch dazu berufen worden, die Studienkommission türkischer Ministerialbeamter und Generalstäbler, Parlamentarier und Journalisten für Deutschland zu organisieren und durch Deutschland zu führen. Auch die gegnerischen Balkanstaaten Bulgarien, Serbien und Griechenland kennt Jäckh aus eigener wiederholter Anschauung; gerade in diesem Sommer ist er wieder sowohl in Konstantinopel wie in Athen, in Bulgarien wie in Serbien gewesen. Jäckhs Bücher sind in der Orientpolitik bekannt. Der Vortrag Jäckhs wird durch eine große Anzahl instruktiver Lichtbilder veranschaulicht werden.

— **Das deutsche Rote Kreuz im Balkankrieg.** Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz ist mit der Ausrüstung einer vierten Expedition beschäftigt, die den Verwundeten und Kranken auf dem westlichen Kriegsschauplatz (türkische Seite) zu Hilfe eilen soll. Die Ausreise findet voraussichtlich Ende dieser Woche statt. Ebenso ist eine (fünfte) Abordnung von ähnlicher Zusammensetzung wie die bisherigen für Serbien in der Vorbereitung begriffen, die zum gleichen Termin Berlin verlassen soll. Wenn bisher für Serbien Hilfe nicht gesandt wurde, so lag dies lediglich an einem Mangel an Mitteln. Das Rote Kreuz dient in erster Linie nationalen Aufgaben, sein Vermögen darf also nur im Interesse des eigenen Heeres verwendet werden. Für internationale Unternehmungen müssen außerordentliche Fonds aufgebracht werden, und deren Höhe war bisher nicht ausreichend, um die nun beschlossene fünfte Hilfsaktion ins Leben zu rufen. Da öffentliche Sammlungen für die Verwundeten und Kranken der kriegführenden Mächte nicht beabsichtigt sind, so mögen alle, die zu einer Gabe für die Linderung der Kriegsleiden bereit sind, solche an die Schatzmeisterkasse des Roten Kreuzes, die Königliche Seehandlungshauptkasse, Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46a, unter ausdrücklicher Angabe der Zweckbestimmung überweisen.

— **Zum Baumgarten-Vortrag.** Von Herrn Schriftsteller F. Wilh. Gerling hier erhalten wir folgende Zuschrift: „Der Standpunkt, den der Verfasser des in der gestrigen Sonntagsausgabe enthaltenen Rückblicks auf die Baumgarten-Versammlung einnimmt, nämlich, daß die erste Forderung sein muß Trennung der Kirche vom Staat, ist auch der meinige. Die Hoffnung auf eine liberale Kirche im konservativen Staat ist eine weltfremde Ideologie. Der Staat mißbraucht die Kirche und entwürdigt sie in ihrem eigentlichen Wesen. Das auf der Versammlung darzulegen, war mein erster Wille. Die Rücksicht auf die übermüdete Versammlung hielt mich leider davon ab. Hätte ich diese Rücksicht nicht genommen, würde ich schwerlich von Ihrem Herrn Berichterstatter dahin verstanden worden sein, als ob ich mit dem Urteil des Philosophen v. Hartmann fordere, jeder liberale Pfarrer müsse aus der Kirche austreten. Daß auch ein Pfarrer berechtigterweise Rücksichten und Pflichten gegenüber seiner Stellung als Gatte und Familienvater hat, könnte ja nur Torheit bestreiten. Aber man sollte doch diese Gründe offen bekennen und nicht stets nur andere Gründe als die allein ausschlaggebenden hinstellen. Der Philosoph v. Hartmann hat mit seiner von mir betonten Kritik einfach klargestellt, was klarzustellen ist. Wenn mir aber darauf geäußert wurde, v. H. habe das widerrufen, so erlaube ich mir auf Grund der mir bekannten wichtigsten Schriften dieses Denkers zu erklären, daß ich an der Richtigkeit dieses Einwurfs so lange zweifle, bis Herr Pfarrer Dr. Gerbert den Nachweis dafür erbringen wird."

— **Die Kanzlei für Wappen- und Stammbaumforschung Wiesbaden** ist in den Besitz der berühmten Wappen-Siegelsammlung des † Generalleutnants Freiherrn v. Ledebur, eine der größten und schönsten Sammlungen der Welt von unschätzbarem Wert, gelangt. Die Sammlung enthält die Originale der hervorragendsten historischen Persönlichkeiten bis ins frühe Mittelalter und umfaßt etwa hunderttausend Stücke aller Arten von Wappensiegeln in mannigfachster Ausführung sowie eine als Katalog der Sammlung nutzbare Sondersammlung von ebenfalls hunderttausend gedruckten, gezeichneten und kolorierten Wappen. Etwa zwanzigtausend unbekannte Wappen der Sammlung harren der Aufklärung ihrer Herkunft. Diese Aufgabe hat sich die Kanzlei gestellt, die an die Besitzer von Wappen auf Ringen und Petschaften die Bitte richtet, ihr zwei gute Abdrücke solcher Wappen zugehen zu lassen. Die Sammlung ist in den Räumen der Kanzlei, Johannisberger Straße 1, allen Kennern und Liebhabern stets zugänglich.

— **Übungskurse für Referendare.** An die Stelle der Vorträge für Referendare treten in diesem Winter auf Verfügung des Oberlandesgerichtspräsidenten am hiesigen Landgericht praktische Übungskurse, welche am 6., resp. 7. d. M. ihren Anfang nehmen. Beteiligt sind dabei zusammen 41 Referendare beim Landgericht, der Staatsanwaltschaft resp. hiesigen Rechtsanwälten. Es sind zwei Übungsgruppen gebildet, deren Leiter die Landrichter Lenhard resp. Dr. Stiel sind. Die Übungen finden im Sitzungssaal b1 für die eine Gruppe Dienstags und Donnerstags, für die andere Montags und Mittwochs, jedesmal um 5 Uhr beginnend, statt. Den Leitern der Gruppen liegt es auch ob, den Referendaren Führer zu sein bei den in Aussicht genommenen Besichtigungen gewerblicher Betriebe. An den Besichtigungen können auch die Referendare des Amtsgerichts sowie bei Besichtigungen auswärts diejenigen der benachbarten Amtsgerichte teilnehmen.

— **Samiel, hilf!** Eine kurze, prägnante Ausdrucksweise muß von jedem Gesetz gefordert werden, wenn es nicht für den Nichtfachmann ein Buch mit sieben Siegeln sein soll. Daß das wichtigste deutsche Rechtsbuch, das Bürgerliche Gesetzbuch, unter fürchterlichen Satzungeheuern leidet, ist bekannt, aber auch andere Gesetze leisten in dieser Beziehung oft Hervorragendes. So z. B. die Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau. Versuche einmal einer im § 80 den Inhalt folgenden Satzes zu erfassen: „Bei dieser Verteilung kommen die behufs Aufbringung der Kreis- beziehungsweise der städtischen Kommunalabgaben in den einzelnen Land- und Stadtkreisen nach den Vorschriften der §§ 14 bis 16 der gleichzeitig mit diesem Gesetz ergehenden Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau, beziehungsweise den entsprechenden Vorschriften der in der letzteren geltenden Gemeindeverfassungsgesetze besonders veranlagten Steuerbeträge auf Höhe der Staatssteuern, welche von dem ihnen zugrunde liegenden Einkommen, Grundsteuerreinertrag, Gebäudesteuernutzungswert oder nach dem Umfang des Gewerbe- oder Bergbaubetriebs zu entrichten wären, mit in Anrechnung." Eine halbe Stunde Erholungspause nach einmaligem Lesen dieses Satzknäuels ist für den normalen Leser keineswegs zu viel. Aber man wird ihn mehrmals vornehmen müssen, bis man ihn endlich entwirrt und begriffen hat!

— **Austritt aus der Landeskirche.** Wie uns der „Freidenkerverein Wiesbaden" mitteilt, hat sich auch am hiesigen Platze eine Ortsgruppe des Komitees „Konfessionslos" gebildet, um den Massenaustritt aus der Landeskirche zu propagieren.

— **Die Eisenbahnverwaltung gegen die Schnürschuhe.** Auf den Bahnhöfen ereignen sich häufig Unglücksfälle dadurch, daß die Rangierer an Weichen und Zwangsschienen mit den Füßen hängen bleiben und dann überfahren werden. Meist sind diese Unfälle durch Schnürschuhe veranlaßt, die das Herausziehen des eingeklemmten Fußes verhindern. Die Staatsbahnverwaltung macht deshalb auf die Gefahr der Schnürschuhe aufmerksam, die nach und nach überhaupt abgeschafft werden sollen.

— **Vom Feldberg.** Auf dem Feldberg, der schon vorgestern den Tauniden ein schönes Winterbild bescherte, waren gestern früh 3 Grad Kälte. Der Schnee lag 5 Zentimeter hoch, die Bäume zeigten schöne Reifbildung.

— **Personal-Nachrichten.** Referendar Trautes von hier hat mit dem Prädikate gut die große juristische Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichtsassessor ernannt und wird, wie wir hören, bei einem größeren industriellen Unternehmen im Ausland eine leitende Stelle übernehmen. — Rechtskandidat Moritz, ein Enkel des früheren Ersten Staatsanwalts Moritz dahier, hat die erste juristische Staatsprüfung bestanden. Er ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Wehen zur Beschäftigung eingewiesen. — Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Konrad Heinemann hierselbst erhielt das Verdienstkreuz in Gold, Eisenbahnzugführer a. D. Johann Barth zu Limburg das Verdienstkreuz in Silber, der pensionierte Eisenbahnpackmeister Karl Dielmann zu Niederneisen, der pensionierte Eisenbahnweichensteller Simon Messer zu Hofheim und Karl Müller zu Limburg, ferner der pensionierte Bahnwärter Johann Keuter zu Eschpel im Oberwesterwaldkreise und der bisherige Eisenbahngüterbodenvorarbeiter Jean Kindel zu Hamburg b. d. H. das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Privatier Robert John Dunlop und Leonore, genannt Nora Wagenknecht, und Postbote Heinrich Nunzheimer und Marie, geborene Ludwig, beide zu Wiesbaden, sowie die Eheleute Fabrikarbeiter Johannes Friedrich Schäfer und Maria Berta, geb. Holter, in Biebrich haben Gütertrennung vereinbart.

— **Konkursverfahren.** In dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Rosina Perrot Nachf., Elsässer Baugladen, beträgt nach einer Veröffentlichung des Verwalters K. Brodt im Regierungs-Amtsblatt die verfügbare Masse 15 219.15 M. Zu berücksichtigen sind 89.85 M. bevorrechtigte und 14 775.28 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Somit läge ein Konkurs der Firma Rosina Perrot Nachf., da die Aktiva rund 3400 M. mehr betragen als die Passiva, gar nicht vor.

— **Steckbriefe** sind erlassen wegen Diebstahls, begangen in Wiesbaden, gegen den Kellner und Gärtner Georg Goldschmidt, geboren am 14. Juni 1843 zu Teilheim bei Würzburg, zuletzt in Wiesbaden, und die Christine Kunablut, geb. Hildner, geb. am 22. Oktober 1868 zu Wiesbaden, sowie wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen in Eltville a. Rh., gegen den Gelegenheitsarbeiter Peter Joseph Merzenich, geb. am 25. Januar 1888 zu Remagen, zuletzt in Ahrweiler.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Matinee im Damenklub.** Auf vielfachen Wunsch fand Sonntag eine Wiederholung des erfolgreichen Aloff-Konzertes, 2. Teil, statt. Fräulein Hansi Klein zeigte in Koloratursiedern von O. Dorn, Taubert und Abt ihr Können und ihr Vortragstalent. Fräulein Schüßer brachte die Prophetenarien zu schöner Wirkung und zeigte im Duett aus Martha, daß sie mit ihrer schweren Altstimme selbst leicht Bewegtes beherrscht. Frau Wiegands dunkler Sopran eignet sich so recht für die Wiedergabe der Micaëla-Arie, die mit schönem Ausdruck zu Gehör gebracht wurde. Miß Wallstabs lieblicher Sopran errang im Verein mit ihrem hübschen natürlichen Vortrag wieder viel Erfolg. Herr Karl Wiegand begleitete wieder in vorzüglichster Weise. Das Publikum spendete allen Darbietungen warmen Beifall.

* **Vortrag.** Am kommenden Mittwoch, abends 9 Uhr, hält Herr Lehrer H. Paul in der Aula der Gewerbeschule für die Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen einen Vortrag über „Die Stenographie in der Jugendpflege".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich**, 4. November. Das gestrige Konzert des nach über unsere Mauern hinaus durch seine Festkonzerte in den Kurhäusern von Wiesbaden, Schlangenbad und Kreuznach bekannten Gesangvereins „Eintracht" bot einen klangvollen Auftakt unserer diesswinterlichen Konzertveranstaltungen größerer Art. Der geräumige Saal der „Bellevue" war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Sängerchor kurz nach 8½ Uhr die Vortragsfolge mit dem „Deutschen Sängergruß" eröffnete, wozu sich Max Bruchs „Vom Rhein" in vollendeter Wiedergabe schloß. Daß Organist Karl Schauß, der altbewährte Dirigent der „Eintracht", seine Sängerschar auch auf den Bahnen des Kunstgesangs zu großen Erfolgen zu führen versteht, zeigte der Meister des Volksliedes gestern in überzeugender Weise. Der Chor sang A. M. Storchs „Nachtzauber", von Kompositionen des Dirigenten „Maientag" und „Das deutsche Lied", außerdem Handwergs „Rillus Rallus", das Lied fahrender Scholaren aus Jul. Wolffs „Rattenfänger von Hameln", Wiesners „Traum an der Siegfriedsquelle (Dichtung nach Philo vom See) und „Im Winter" von Kremser. Der Erfolg der einzelnen Chöre war für Herrn Schauß als Dirigent wie auch als Komponist gleich schmeichelhaft. Die Zuhörerschaft spendete ihm minutenlangen Beifall, der besonders stürmisch nach Handwergs „Rillus Rallus" und dem „Traum an der Siegfriedsquelle", dem schwierigsten Chor des Abends, den Saal durchbrauste. Der Klangkörper des Vereins steht auf der altbewährten Höhe, die Bässe klingen sonor in ihrer profunden Tiefe und wegen seiner Tenöre ist der Verein ja weit und breit bekannt, zumal noch immer Herrn August Arnolds klingendes Organ mühelos das hohe C erklettert. In den bunten Liederstrauß hatte die Konzertleitung Solodarbietungen eingeflochten, die hinsichtlich ihrer künstlerischen Qualität selbst das verwöhnteste Publikum befriedigen mußten. Die Opernsängerin Frl. Tilde Gärtner (Wiesbaden) sang von Schubert „Die Liebe hat gelogen" und „Rastlose Liebe", von Brahms „Meine Liebe ist grün", „Vergebliches Ständchen" und „Feinsliebchen du sollst", dann die Arie der Fides aus Meyerbeers „Prophet" und zum Schluß Otto Dorns helljauchzendes Frühlingslied „Es schmolz der Schnee". Herr Walter Fischer (Wiesbaden), dem hiesigen Publikum längst kein Unbekannter mehr, gab Proben seines Könnens durch die Wiedergabe mehrerer Klaviervorträge. Der Künstler spielte „Thème varié" von Paderewski, „Franziskus-Legende" und „Venezia e Napoli" von Liszt und Chopins „Berceuse", wovon besonders die Chopinsche Komposition durch ihre vollendete Wiedergabe stürmischen Beifall auslöste. So gestaltete sich der Abend sowohl für den Sängerchor des Vereins als auch für die mitwirkenden Künstler zu einem eindrucksvollen Erfolg. Der Verein beschloß den Abend wie immer durch den noch längere Stunden dauernden Ball. — FC. Im Saale der Taunusbrauerei in Biebrich veranstaltete Samstag und Sonntag der Geflügelzüchterverein Biebrich und Umgegend eine Geflügel-Ausstellung, die mit den ausgestellten 57 Hühnern und 289 Tauben ein ausgezeichnetes Tiermaterial den Besuchern vor Augen führte. Leider bemerkte man unter den 57 ausgestellten Hühnern das nassauische Mastbuhn nur in 2, in Worten zwei, Exemplaren. Die Zucht und Pflege dieses Huhnes, das sich als erstklassiges Mastbuhn sehr gut bewährt, als Brutbuhn vorzügliche Dienste leistet und auch als Winterleger völlig befriedigt, wird von der Landwirtschaftskammer für den diesseitigen Bezirk den Züchtern so sehr ans Herz gelegt, zumal sich der Eierertrag eines solchen Huhnes durchschnittlich im Jahr auf 112 Eier stellt. Wyandotte-, Plymouth- und Rhode Island-Hühner konnte man dagegen in größerer Anzahl sehen. Unter den Tauben waren es besonders die Kröpfer, Elstern und Brieftauben, die durch ihre starke Anzahl auffielen. Insgesamt wurden verteilt: 48 erste Preise, 42 zweite Preise, 63 dritte Preise, 34 lobende Anerkennungen und 1 Anerkennung. Erste Preise trugen davon: Hühner: W. Entgens für Wyandotte, Ph. Klärner für Plymouth, B. Schwalbach, W. Entgens für Mastbuhn, H. Mohr, F. Frick für Rhode Island, Ph. Klärner für Minorka, A. Mosel für Zwerghühner, K. Zorn 2r für Bantam. Tauben: F. Rudolph, F. Deuser, K. Zorn, J. Kneuper 3 für Kröpfer, E. Bolz 2 für Nürnberger Bagdetten, F. Frick 2 für Steinheimer, F. Deuser 2, A. Mosel für Lerchen, F. Deuser 2 für Nürnberger Schwalben, K. Stritter für Mufelköpfe, W. Herten, F. Frick 3 für Elstern, W. Herten für Tümmler, F. Deuser für Bärtchen, W. Herten für Brander, F. Frick 3, L. Kehrmann für Blondinetten, L. Kehrmann 2, F. Frick für Satinetten, A. Frick für Silberette, F. Frick für Smyrna, L. Kehrmann für Schildmöchen, K. Zorn, E. Bolz, F. Deuser für Brieftauben, K. Zorn 2 für Farbentauben.

[?] **Dotzheim**, 4. November. Die am 15. v. M. zum Zweck der Steuerveranlagung erfolgte Personenstandsaufnahme hat einen Rückgang der Bevölkerung von 25 Personen ergeben. Die Aufstellung wies 6162 Personen nach, und zwar 1602 (1898) männliche und 2311 (1985) weibliche über 14 Jahre, sowie 2249 (2304) Kinder unter 14 Jahren. Daß bei den männlichen über 14 Jahre alte Personen 236 weniger sind als im Vorjahr, erklärt sich daraus, daß viele Bauhandwerker, insbesondere unverheiratete, infolge der schlechten Bautätigkeit sich zur Ausübung ihres Berufs auswärts aufhalten, während bei den Kindern unter 14 Jahren das Weniger auf den Rückgang der Geburten zurückzuführen ist. — = Nach dem Vorgang des Bürgervereins in Wiesbaden regt man sich nun auch in Dotzheim, um eine Verbilligung der Fahrpreistarife auf der Straßenbahnlinie Wiesbaden-Dotzheim zu erzielen, und zwar hat diesmal der Gemeindevorstand die Anregung gegeben. Dieser hat nämlich beschlossen, die Stadt Wiesbaden zu bitten, den Zehnpfennigtarif bis mindestens zur Wilhelmstraße auszudehnen, die Arbeiterwochen- und Monatskarten dementsprechend um ein Drittel des jetzigen Fahrpreises zu ermäßigen und die für die Inhaber der Wochenfahrkarten bestehenden Härten, wonach diese Karten nur morgens und abends für eine bestimmte Zeit benutzt werden dürfen, zu beseitigen und die Benutzung der Wochenfahrkarten auch am Tage zu gestatten. Da weiter die Einführung des viertelstündigen Verkehrs von 8 Uhr 05 Minuten ab besonders für alle die Personen, die am Gericht oder bei Behörden usw. zu tun haben, eine erhebliche Verkehrserschwerung bedeutet, soll in einer weiteren Eingabe die Wiederherstellung des 7½-Minutenverkehrs bis 8½ Uhr erbeten werden. Sicherlich liegt es nicht nur im Interesse Dotzheims, sondern auch in dem der Stadt, wenn diesen Wünschen entsprochen und darüber hinaus der 7½-Minuten-Verkehr den ganzen Vormittag über aufrecht erhalten würde.

Nassauische Nachrichten.

= **Personal-Nachrichten.** Der pensionierte Eisenbahntelegraphist Wilhelm Schwinning zu Kloster Schönau im Kreise St. Goarshausen erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

i. **Limburg**, 3. November. In den Baugeschäften von Peter Arnold und Chr. Hankammer haben die Maurer am letzten Mittwoch wegen Lohndifferenzen die Arbeit niedergelegt. Von dem Streik werden insgesamt rund 70 Arbeiter betroffen.

× **Nastätten**, 3. November. Das seltene Fest eines diamantenen Ehejubiläums werden am 7. d. M. die Eheleute Johann Konrad Joseph Dehus und Marianne Josepha, geb. Stötzer, hierselbst feiern. Der Mann ist 86, die Frau 82 Jahre alt.

n. **Weyer** (Oberlahnkreis), 3. November. Hier starb im hohen Alter von 88 Jahren der seit 20 Jahren in Pension lebende Gendarm Müller. Der Kriegerverein „Einheit" sowie fast die ganze Gemeinde gaben ihm das letzte Geleite. Der Verstorbene hatte 1848 den badischen Aufstand mitgemacht. Zuletzt stand er in Nennerod. Bis ins hohe Alter hinein erfreute er sich guter Gesundheit.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Vorgeschobene Arbeitgeber.** Der neueste Geschäftstrick, den Kapitalisten, um bei ihren Unternehmungen möglichst sicherzugehen, machen, ist, daß sie bei neuen, nicht absolut sicheren Unternehmungen dritte vorschicken, die für ihre Person nichts zu verlieren haben, denen auch manchmal die allerprimitivsten Kenntnisse für eine Geschäftsführung abgehen und die man fallen läßt, sobald ein Mißerfolg in Aussicht steht. Besonders die Ortskrankenkassen leiden schwer unter dieser Form des Geschäftsbetriebs, sofern sie nicht auf der Hut sind, und — wie es in Höchst z. B. geschieht — ganz kurzfristige Erhebungstermine für die Kassenbeiträge ansetzen. Einer dieser vorgeschobenen Unternehmer war auch der Möbelfabrikant Wilhelm Ziemer in Hofheim. Als seine Subventionen zu Ende des Jahres 1909 ausblieben, meldete er den Konkurs an, und unter den Leidtragenden befand sich auch die Ortskrankenkasse in Höchst, bei der Ziemer mit 195 M. 60 Pf. noch in der Kreide stand. Wegen Vergehens aus § 82 KVG. verurteilte ihn die Strafkammer zu 30 M. Geldstrafe, während der Vertreter der Anklagebehörde 1 Woche Gefängnis beantragt hatte.

wc. **Schwere Exzesse** hat vor einiger Zeit eine aus etwa einem Dutzend zum Teil bei Gericht wenig gut angeschriebenen Burschen bestehende Truppe auf dem Atzelberg zu Wiesbaden verübt. Ganze Zäune sind von ihr niedergerissen, die Gärten verwüstet und ausgeplündert worden, bis es endlich der Polizei gelang, sie außer Aktivität zu setzen. Das Schöffengericht verurteilte die Erwachsenen unter ihnen zu je 8 Monaten Gefängnis und ließ sie aus dem Gerichtssaal weg ins Gefängnis abführen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* **Der Prozeß des Kammersängers Frederich gegen Direktor Palfi** ist jetzt am Landgericht 1 zugunsten des Künstlers entschieden worden. Frederich war seinerzeit vom Wiesbadener Hoftheater von Direktor Morris an die Kurfürsten-Oper engagiert worden (für 50 Spielabende mit 17 000 Mark Gage) und später von Direktor Palfi übernommen worden. Infolge einiger Differenzen wollte Frederich aber ausscheiden, und es kam eine Einigung dahin zustande, daß Direktor Palfi 6000 M. zahlen sollte, wogegen Frederich sechsmal im „Kuhreigen" auftreten sollte. Wegen angeblichen Kontraktbruchs verweigerte Direktor Palfi die Zahlung, woraufhin Frederich die Klage angestrengt hatte.

* **Die Bucketshop-Bankiers.** Berlin, 2. November. In dem seit vierzehn Tagen verhandelten Prozeß gegen die Bucketshop-Bankiers Mechel und Blechem, in Firma A. Mechel u. Ko. in Berlin, ist die Verhandlung gegen Blechem im letzten Augenblick abgetrennt worden. Mechel ist darauf wegen Vergehens gegen das Börsengesetz und vollendeten und versuchten Betrugs zu 3 Jahren und 3 Monaten Gefängnis und 4000 M. Geldbuße, eventuell 400 Tagen Gefängnis, verurteilt worden.

w. **Mannheim**, 2. November. Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt Grünwaldt wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis, wovon ein Monat der Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird. Sein früherer Bureauvorsteher Zimmermann wurde wegen Beihilfe zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Sport.

Pferderennen.

* **Berlin-Strausberg**, 4. November. Strausberger Handikap. 3400 M. 1. W. Welp und W. Brauns Pulver (Jentsch), 2. Quodlibet, 3. Miß Quick. Tot.: 243:10. Platz: 54, 20, 40:10. — Froschkasten-Jagdrennen. 2000 M. 1. Dr. F. Rieses Künstler (Bes.), 2. Herkus Monte, 3. Waldtraut. Tot.: 15:10. Platz: 11, 14, 22:10. — Saville-Hürdenrennen. 2700 M. 1. K. v. Tepper-Laskis Sitard (Tuchholka), 2. Seehund, 3. Konstantin. Tot.: 35:10. Platz: 14, 13, 16:10. — Wiesen-Jagdrennen. 2000 M. 1. Gr. Stauffenbergs Chicago (Weißhaupt), 2. Firlefanz, 3. Jessinde. Tot.: 42:10. Platz: 15, 12, 15:10. — Hubertus-Steeple-Chase. 2000 M. 1. Lt. Loogs Kebty (Bes.), 2. Florimond Robertet, 3. Belfast. Tot.: 204:10. Platz: 50, 16:10. — Tannen-Jagdrennen. 2000 M. 1. W. v. Kellers Nena Sahib 2 (Lommatzsch), 2. Mosel, 3. Ops. Tot.: 25:10. Platz: 15, 16:10.

* **Paris-Saint-Cloud**, 4. November. Prix du Fort. 3000 Franken. 1. du Verdiers Cagire (Rovella), 2. Ericusa, 3. Lokhartia. Tot.: 119:10. Platz: 28, 14, 15:10. — Prix des Sentiers. 4000 Franken. 1. Mr. L. Woods Jean Pierre (Mac Gee), 2. Merveilleuse, 3. Arnoldson. Tot.: 47:10. Platz: 22, 31:10. — Prix de Fontenay-Le-Fleury. 5000 Franken. 1. Bar. de Bethmanns Morbihan (O'Neil), 2. Plaisir de Amour, 3. Malefice. Tot.: 131:10. Platz: 40, 23, 16:10. — Prix de Flins. 3000 Franken. 1. W. Flatmans Rosimond (O'Neill), 2. Camelot de Roi, 3. Rouchichouk. Tot.: 23:10. Platz: 14, 38, 22:10. — Prix des Orchidées. 6000 Franken. 1. F. Dubois Carandor (Bara), 2. Castagnette 5, 3. Perbenche 3. Tot.: 98:10. Platz: 22, 20, 19:10. — Prix du Viaduc. 4000 Franken. 1. Mich. Ephrussys Fauche le Vent (Sharpe), 2. Fayre Dale, 3. Eurhanthe. Tot.: 48:10. Platz: 24, 35:10.

*

* **Fußball.** Die 1. Fußballmannschaft der „Jugendvereinigung Wiesbaden" schlug nach überlegenem Spiel den „Sportklub Wiesbaden" 6:0. Halbzeit 1:0.

* **Achttage-Rennen in Frankfurt.** Vom 23. bis zum 30. November findet in Frankfurt in der Landwirtschaftlichen Halle ein Achttage-Rennen statt. Es wird täglich 8 Stunden gefahren, und zwar von 4 Uhr nachmittags bis Mitternacht.

Handel, Industrie, Verkehr.

Vom 1912er.

Die Oktoberfröste haben bekanntlich in den Weinbergen am Rhein und an der Mosel großen Schaden angerichtet. Dieser Schaden wurde im Anfang, wie immer in solchen Fällen, wo elementare Ereignisse unerwartet und nachdrücklich auftreten, stark überschätzt, aber trotzdem ist er noch bedeutend genug. An der Mosel sind die Schädigungen ungleich größer wie am Rhein, weil die Trauben dort in der Reifeentwicklung noch weiter zurück waren, und sie beziffern sich auf Millionen, was um so schlimmer ist, weil in der Hauptsache die kleinen Winzer davon betroffen worden sind. Die großen Besitzer haben die vorteilhaften Lagen inne, wo die Trauben in der Reife schon mehr vorangeschritten waren, und die infolgedessen den Einwirkungen des Frosts besser widerstehen konnten. An der Mosel herrscht aus Anlaß der durch den Frost geschaffenen Notlage der Winzer starke Verstimmung, und es ist verständlich, daß man nach Mitteln sucht, um den erlittenen Schaden wenigstens teilweise zu reparieren. In verschiedenen Versammlungen, die auch von Regierungvertretern und Landräten der weinbautreibenden Kreise der Mosel besucht waren, wurde bekanntlich beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu richten, die in der Hauptsache den Zweck hat, den Paragraphen des Weingesetzes vom Jahre 1909 bezüglich der zeitlichen und räumlichen Begrenzung der Zuckerung abzuändern. Man sucht also den in der Reife durch die Frostesinwirkung zurückgebliebenen Trauben durch eine erhöhte Zuckerung aufzuhelfen, aber zu diesem Zwecke muß der Zuckerungsparagraph 3 des Weingesetzes eine Abänderung erfahren, denn das Weingesetz gibt als leichteste zulässige Norm ein Fünftel der gesamten Flüssigkeit nur an, in der Weise, daß auf 800 Liter Most 200 Liter Zuckerwasser kommen dürfen, ein Mehr ist strafbar. Die Winzer an der Mosel suchen nun in diesem Jahr eine Erweiterung des Zuckerungsparagraphen durchzudrücken, nachdem sie schon bei der Schaffung des Weingesetzes die Zuckerungsnorm auf ein Viertel gleich 25 Prozent, der Gesamtmenge durchgeführt wissen wollten, wogegen aber alle anderen Weinbau-Interessenten Stellung nahmen und erklärten, mit 20 Prozent, gleich ein Fünftel, unter allen Umständen auskommen zu können. Im Jahre 1912 wird nun die Probe aufs Exempel gemacht, und es hat den Anschein, als sollten die Weinbautreibenden der Mosel, Saar und Ruwer mit ihrer Forderung wieder alleinstehen! Die südlichen Weinbaugegenden sind mit dem Einernten der Trauben längst zu Ende. Zumeist waren sie es, bevor der Frost einsetzte und sie haben deshalb an einer Erweiterung des Paragraphen 3 kein Interesse. Es kam eigentlich nur noch der Rheingau in Frage, dessen Weinberge vom Frost ebenfalls, namentlich in den Niederungen, stark mitgenommen wurden, aber nachdem die Rheingauer Winzervereine einstimmig beschlossen haben, traditionell überhaupt nicht zu zuckern, fällt der Rheingau als Gegner des Paragraphen 3 ebenfalls aus. Nun bleibt allerdings noch der Handel übrig, der die in diesem Jahre erworbenen, wirklich sauren Moste letzten Endes als Wein an den Mann bringen soll. Die Handelskammern haben mit Rücksicht auf eine eventuelle Änderung des Paragraphen 3 des Weingesetzes bei den einzelnen Weinfirmen Erhebungen angestellt, und soweit der Rheingau in Betracht kommt, dessen Handel sich schon immer mehr auf den Vertrieb von Naturweinen eingerichtet hatte, ist anzunehmen, daß er im allgemeinen keine Veranlassung nehmen wird, der Erweiterung des Paragraphen 3 das Wort zu reden. Die diesjährigen Moste müssen gezuckert werden, wenn die Weine einen weiteren Konsum gebrauchsfähig sein sollen, aber mit 20 Prozent kommt der Handel im Rheingau aus, denn man darf nicht außer acht lassen, daß der Wein nach der Gärung einen größeren Säureabbau durchmacht. Eine übermäßige Zuckerung oder Verbesserung wäre gleichbedeutend mit einer Verwässerung des Produkts und an einem solchen hätte der Konsument keine Freude. Die Folge einer Erweiterung des Paragraphen 3 und was an der Mosel noch weiter angestrebt wird, eine Verlängerung der Verbesserungsfrist bis zum 1. Februar, hat für den Händler, der darauf sieht, dem Wein seinen eigentlichen Charakter zu wahren, kein Interesse. H. B.

Banken und Börse.

* **Preußische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin.** Wie die Verwaltung mitteilt, dürfte, soweit die Verhältnisse sich zurzeit übersehen lassen, für das laufende Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahr (6 Proz.) zur Ausschüttung gelangen.

* **Deutsche Grundkreditbank in Gotha.** Die Dividende für das laufende Geschäftsjahr ist wiederum mit 9 Proz. in Aussicht zu nehmen.

* **Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln.** Die Verwaltung glaubt, die gleiche Dividende wie im Vorjahre (7½ Prozent) auch auf das um 2 auf 10 Mill. M. erhöhte Aktienkapital unter dem üblichen Vorbehalt in Aussicht stellen zu können.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheid u. Ko.** Der Abschluß ergab nach 233 324 M. (248 754 Mark) Abschreibungen einen Reingewinn von 449 809 M. (200 121 M.), aus dem bekanntlich 5 Proz. Dividende verteilt und wieder 30 M. an die Gewinnanteilscheine gewährt werden sollen; der Vortrag erhöht sich danach von 176 797 M. auf 201 033 M.

Industrie und Handel.

* **Vom Zementmarkt.** Gemäß „Bresl. Ztg." beschloß das oberschlesische Zementsyndikat für 1913 die Preise für Sackzement unverändert bestehen zu lassen, dagegen aber die Preise für Tonnenzement um 15 Pf. für die Tonne zu erhöhen.

* **Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft (vorm. Heinrich Henninger u. Sohn in Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1911/12 einschließlich 36 715 M. (i. V. 36 150 M.) Vortrag einen Rohgewinn von 542 664 M. (545 401 Mark). Nach Abschreibungen von etwa 297 000 M. (etwa 260 000 M.) sollen 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vorgeschlagen und etwa 9000 M. vorgetragen werden.

* **Brauhaus Nürnberg, A.-G. in Nürnberg.** Der Abschluß ergibt 960 189 M. (i. V. 1 064 328 M.) Rohgewinn. Nach 456 059 M. (488 444 M.) Abschreibungen verbleiben 504 130 M. (575 883 M.) Reingewinn, denen 16 152 M. (12 735 M.) Vortrag hinzutreten. Der Aufsichtsrat schlägt, wie schon gemeldet, wieder 9 Proz. Dividende vor bei 17 988 M. Vortrag. Der Bierausstoß erfuhr eine Erhöhung.

* **Die Breslauer Spritfabrik** schlägt für 1911/12 wieder eine Dividende von 21 Proz. vor.

Weinbau und Weinhandel.

* **Aus dem Rheingau.** Die Traubenlese war bisher wenig vom Wetter begünstigt und mußte wiederholt unterbrochen werden. Der Riesling bleibt in den unteren Lagen im Ertrag etwas zurück, die Berglagen stehen besser, am besten die Ostreicher. Die Mostgewichte schwanken um 70 Grad, die Säure von 14 bis 16 Promille, bei Eintritt trockenen Wetters

hofft man auf höhere Mostgewichte. — Im Traubenverkauf wurden bis jetzt 22 bis 25 Pf. für das Pfund bezahlt, hier und da auch etwas mehr. Nach Most wird ebenfalls gefragt, doch sind Verkäufe hierin und Preise noch nicht bekannt geworden. — In Rüdesheim wurden für Trauben aus Rüdesheimer Lagen 60 bis 157 M. und für solche aus Eibinger Lagen 105 bis 125 M. die Ohm (200 Liter Maische) bezahlt, aus einer der besten Lagen von Rüdesheim auch 190 M. — Das Gesamtergebnis des Herbstes in Lorchhausen stellt sich auf etwa 100 Stück Wein (⅔ eines guten Herbstes). Während der Winzerverein etwa 30 Stück Wein einkellerte, ist der übrige Teil, soweit er nicht von den Produzenten auf Lager genommen wurde, als Maische im Herbst zum Preise von 125 bis 127 M. in den Handel übergegangen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 4. November 1912.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	55—61	97—105
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	49—52	89—95
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	45—46	81—83
Bullen.		
a) vollfleisch. ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	50—52	85—86
b) vollfleischige jüngere	46—48	80—83
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	48—51	86—91
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	47—50	87—89
c) wenig gut entwickelte Färsen	43—47	83—90
d) ältere, ausgemästete Kühe	40—46	74—86
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	33—39	64—78
f) gering genährte Kühe und Färsen	27—31	61—70
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—64	100—107
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	51—59	93—100
e) geringere Saugkälber	52—54	88—92
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	41—42	86—88
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	29	70
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	67—69	86—88
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	66—68	84—87
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	67—69	86—88
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	67—6[illegible]	85—87
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 244, Bullen 30, Färsen u. Kühe 667, Kälber 226, Schafe 197, Schweine 2231. — Marktverlauf: Das Geschäft war gut, kein Ueberstand.

Der Krieg auf dem Balkan.

Der Siegesmarsch der Bulgaren.

wb. **Wien, 4. November. Aus dem Hauptquartier der bulgarischen Ostarmee meldet der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" unter dem 3. November: Das glänzende Zusammenarbeiten der bulgarischen Führer im Verein mit dem Heroismus der Truppen bringt den Bulgaren neue Erfolge. Der Versuch der Türken, nördlich von Sarai und auf Tschorlu unter Deckung des Rückzuges erneut Stellung zu nehmen, ist völlig gescheitert, ebenso das Eingreifen türkischer Truppen westlich von Wisa, die von Midia aus über Sultan-Aka herangerückt waren. Die Verfolgungsoperationen werden bulgarischerseits mit größter Energie fortgesetzt, um als Endergebnis der Operation vor Lüle-Burgas und Sarai die Abtrennung eines möglichst großen Teils der geschlagenen türkischen Armee von der Rückzugslinie nach Tschataldscha zu erreichen.**

Eine Niederlage der Montenegriner.

□ Skutari, 4. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Die Montenegriner waren nicht imstande, die Stellung bei Tarabosch, die sie in der Höhe von 400 Meter besetzt hatten, zu halten. Sie wurden durch das heftige türkische Feuer unter Zurücklassung mehrerer Toter gezwungen, die Stellung zu räumen. Die Montenegriner steckten in den letzten Tagen die beiden am Fuße des Berges liegenden Dörfer in Brand und begannen wiederholt einen Angriff von der Ebene aus, ohne indessen erheblich vorwärtszukommen.**

Die Eisenbahnlinie Uesküb-Mitrowitza wiederhergestellt.

wb. **Uesküb**, 4. November. Die serbischen Truppen nahmen gestern Gostiwar. Die Eisenbahnlinie Uesküb-Mitrowitza, die von den Türken teilweise zerstört worden war, ist wiederhergestellt worden. Die Albanesenführer Schaban-Pascha, Alidraga und Hassan-Bei wurden als Kriegsgefangene nach Belgrad gebracht. Die serbischen Truppen erbeuteten bisher 135 türkische Geschütze.

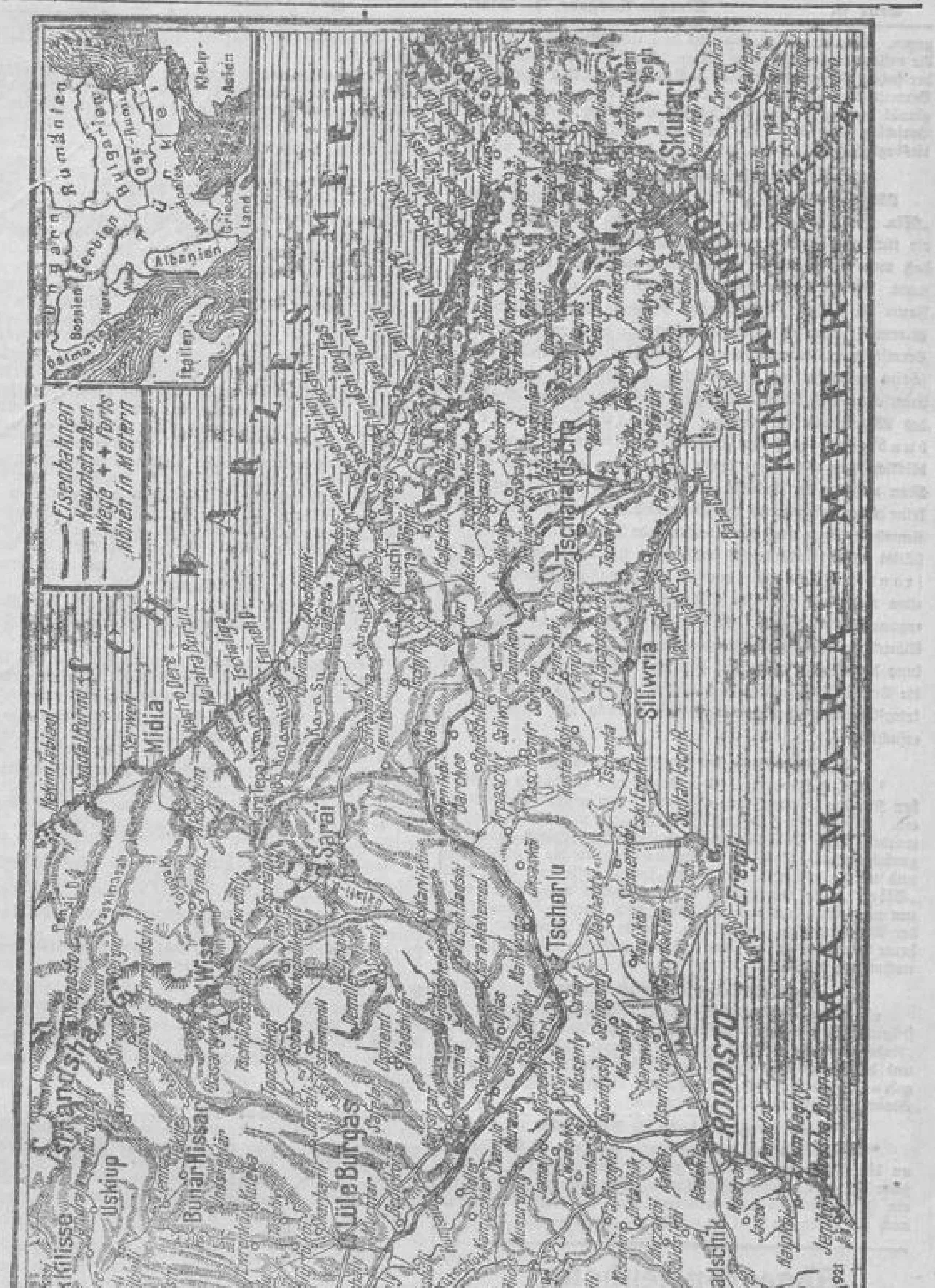
Die Einnahme von Prevesa.

wb. **Athen, 4. November.** Nach den im Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten nahmen die Griechen bei Jenidja 14 Kanonen. — General **Sapunjakis telegraphierte**, daß die griechische Abteilung, die Prevesa angriff, außer den regulären Truppen und Artillerie aus kretischen und epirotischen Freiwilligen bestand. **Der Kampf dauerte den ganzen Tag von morgens 7 bis abends um 5 Uhr.** Die Verluste der Griechen betragen 10 Tote und 36 Verwundete, die Verluste des Feindes sind weit höher. Außer 150 Soldaten machten die Griechen 150 irreguläre Albanesen zu Gefangenen. Die Griechen schickten sich an, Prevesa im Sturm zu nehmen, als die Konsuln Rußlands, Österreichs und Englands, begleitet vom Vertreter des Gouverneurs der Stadt, erschienen, um über folgende Bedingungen zu verhandeln: Die Garnison ergibt sich dem regulären griechischen Heer. Den Offizieren und Soldaten sowie ihren Familien wird Schutz bewilligt. Die Bedingungen wurden von dem Kommandeur der Griechen angenommen. Man beließ den Offizieren ihren Degen bis zu dem Augenblick, da sie als Gefangene nach der Insel Laukas eingeschifft wurden. — General Sapunjakis zog heute morgen in Prevesa ein und ergriff alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Maßnahmen.

Die Haltung der Mächte.

Die Stimmung in Berlin.

XX **Berlin**, 4. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Trotz der Bereitschaft der Türkei zum Frieden ist die Stimmung in hiesigen diplomatischen Kreisen** nicht gerade erfreulich. Der Dreibund und die Tripelentente **sind noch immer nicht in ihren Ansichten über das Eingreifen auf dem Balkan einig.**



Das Interventionsgesuch der Pforte.

* **Konstantinopel**, 4. November. Wie amtlich bestätigt wird, hat die Pforte (wie schon in der Abendausgabe mitgeteilt) die Mächte um ihre Vermittelung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung von Friedensverhandlungen.

Paris, 4. November. Im Ministerium des Äußern wird bestätigt, daß die Türkei die Vermittlung der Großmächte angerufen hat, um einen Waffenstillstand zu erlangen. Die Türkei hat sich an Frankreich und England gewandt mit der Bitte, ihren Einfluß zur Einstellung der Feindseligkeiten geltend zu machen. Es ist wahrscheinlich, daß diese beiden Großmächte dem Wunsch der Türkei noch nicht sofort entsprechen, denn es wird als selbstverständlich angesehen, daß die verbündeten Balkanstaaten vor Beginn jeder Verhandlung eine Garantie dafür verlangen, daß die Türkei den Waffenstillstand nicht benutzt, um ihre Rüstungen zu verbessern und ihre in der Deroute befindliche Armee zu reorganisieren. **Die Großmächte werden deshalb der Türkei antworten, daß sie eine Vermittlung, wie sie von der Türkei gewünscht wird, nicht übernehmen können, daß sie aber bereit sind, die von der Türkei zu machenden Friedensvorschläge der bulgarischen Regierung zu übermitteln.**

Die bulgarische Entschlossenheit.

* **Wien**, 4. November. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet aus Stara-Zagora: Militärisch wird der Feldzug als entschieden betrachtet. Mit fester Entschlossenheit sehen die Bulgaren der diplomatischen Aktion ent-

gegen. Man ist entschlossen, aus dem Ergebnis des Feldzuges die vollen Konsequenzen zu ziehen. Bulgarien will direkt mit der hohen Pforte verhandeln. — Das Ansuchen der Pforte um Vermittelung ist bisher in Wien nicht eingegangen. Man glaubt hier aber, daß der Türkei ein solcher Vermittlungs-Vorschlag sehr erwünscht wäre und glaubt ferner, daß ein diesbezügliches Ansuchen der Pforte bald Erfolg haben werde.

Der Vorschlag Poincarés und der Dreibund.

Köln, 4. November. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." besagt: Die Entsendung von Kriegsschiffen in die türkischen Gewässer wird als Anzeichen dafür aufgefaßt, daß man der türkischen Regierung nicht mehr die Kraft zutraut, Ausbrüche der Volksleidenschaft in Konstantinopel im Zaum zu halten. Die heutige Meldung des „Reuterschen Bureaus" über die Bitte der Pforte an die Großmächte um Vermittelung, ist nach unseren Erkundigungen verfrüht. Es scheint vielmehr, daß die türkische Heeresleitung die Absicht habe, auf der Tschataldscha-Linie einen neuen Versuch des Widerstands zu machen. Die Antwort der Dreibundmächte auf den Vorschlag Poincarés dürfte augenblicklich beim Erscheinen dieser Zeilen schon abgegangen sein. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Antwort keine glatte Zustimmung zu Poincarés Vorbehalt sein kann, eine Annahme, die ja auch durch vorliegende Presseerörterungen bestätigt wird. Andererseits muß man sich aber hüten, den französischen Stimmen Glauben zu schenken, die etwa von einer schroffen Ablehnung der Poincaréschen Anregung sprechen wollen. Es ist nicht richtig, wenn in einzelnen Blättern der Eindruck geltend gemacht wird, daß die Vermittelung der Mächte gescheitert sei. In Wahrheit begann bisher die Vermittelungsaktion noch nicht, weil bisher noch keine der kriegführenden Parteien um Vermittelung der Großmächte ersucht hat.

Die Entsendung der deutschen Kriegsschiffe.

* **Kiel, 4. November.** Der Befehl zum Ausrüsten der beiden Kreuzer „Göben" und „Breslau" traf gestern nachmittag ein. Die an Land befindlichen Offiziere und Mannschaften wurden durch Ordonnanzen und Depeschen sogleich von dort zurückgerufen. Noch am Nachmittag begann die Ausrüstung und wurde während der Nacht soweit gefördert, daß der „Göben" heute vormittag 8 Uhr den Hafen verlassen konnte, um nach Wilhelmshaven zu gehen und dort den letzten Teil der Ausrüstung zu übernehmen. Der Kreuzer „Breslau" nahm heute vormittag Kohlen über und wird wahrscheinlich noch heute nachmittag folgen.

Die Maßnahmen Österreich-Ungarns.

wb. **Wien, 4. November.** Die erste Geschwaderdivision, bestehend aus den Linienschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand", „Radetzky" und „Zrinyi" mit dem Kreuzer „Admiral Spaun" und den Torpedobootszerstörern „Scharfschütze" und „Uskoke" gehen demnächst zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in die Levante ab.

Freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

** **Konstantinopel, 4. November.** Nachdem die Botschafter an die Pforte das Ersuchen gerichtet hatten, einem Kreuzer jeder Nation die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten, ist ein Irade des Sultans erschienen, daß die freie Durchfahrt auch für einen russischen Kreuzer gilt.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 4. November.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit der freikonservativen Interpellation über den

Wagenmangel

und die Verkehrsstockungen auf einzelnen größeren Bahnhöfen.

Außerdem lag noch eine Interpellation des Zentrums zu demselben Thema vor.

Ein Vorschlag des **Präsidenten**, über beide Interpellationen zugleich zu verhandeln, wurde angenommen.

Abg. Freiherr **v. Zedlitz** (freik.) begründete die Interpellation seiner Partei, wobei er der Eisenbahnverwaltung den Vorwurf machte, daß sie gänzlich versagt habe. Die industriellen Kreise müßten immer wieder ihre Wünsche äußern, so daß allmählich sich eine persönliche Fühlungnahme mit der Eisenbahnverwaltung einbürgerte.

Minister **v. Breitenbach** führte aus: Die Betriebsstockungen betrafen nur ein ganz engbegrenztes Gebiet des Staatseisenbahnnetzes. Zu Anfang des vorigen Jahres traten Störungen wegen der Verkehrseinstellung auf, die bedingt war durch Umbauten der Bahnhöfe Wanne und Osnabrück. In der ersten Hälfte des Oktober traten längere Störungen auf der Linie Köln-Herbesthal ein, veranlaßt durch Betriebsschwierigkeiten des Verkehrs vom Ruhrrevier nach Luxemburg. Mitte Oktober stellten sich Störungen ein auf der Route Duisburg-Krefeld-Neuß, was zu einer starken Wagenansammlung im Ruhrrevier führte. In der vollen Erkenntnis, daß es sich um einen schweren Eingriff in das Verkehrswesen handelte, mußte eine viertägige Verkehrssperre über einen Teil des linksrheinischen Verkehrs verhängt werden, um die Ordnung auf den Strecken Krefeld-Gladbach-Düren-Neuß wiederherzustellen. Die Folge war, daß ein Teil des Verkehrs, der nicht durch die Sperre getroffen wurde, trotzdem diesen Übergang passieren mußte und umgeleitet werden mußte, und die bisher ordnungsmäßig arbeitenden Routen selbst unter der vermehrten Verkehrslast litten. Die Folgen der Sperrung des Betriebs kann man als nicht ungünstig bezeichnen. Die heutige Organisation der Staatsbahnen ist nach Erfahrungen unter verschiedentlichen wirtschaftlichen und Verkehrsverhältnissen kaum von einer anderen Organisation übertroffen worden. Am auffallendsten hoben sich die Betriebseinnahmen von 1908 bis 1912, eine stetige Steigerung von 1942 Millionen um 54 Millionen Mark. Dieser ungewöhnlichen Steigerung der Einnahmen entspricht die Verkehrssteigerung in Tonnenkilometer. Diese ganz außergewöhnliche Verkehrssteigerung hält in voller Schärfe an, sonst wäre es unerklärlich, daß 1912 vom 1. April bis 30. September eine Mehreinnahme von über 80 Millionen vorhanden ist.

Die Ziffern der Wagenbestellung auch im großen Kohlenbezirk beweisen, daß eine Verkehrssteigerung vorliegt, wie wir sie auf den preußischen Bahnen noch nicht erlebt haben.

Mit diesen hohen Verkehrsziffern im ersten Halbjahr 1912 traf der stets wachsende Herbstverkehr zusammen. Selbstverständlich mußte die Verwaltung sich auf die Zunahme des steigenden Verkehrs einrichten. 1906 stellte sie ein Eisenbahnprogramm für zehn Jahre auf. Die Kosten betrugen drei Milliarden Mark nur für Bauten, ausschließlich der Meliorationsbauten. Der Plan ist energisch ausgeführt worden; 1905, 1907 und 1911 wurden je 185, bezw. 315, bezw. 880 Millionen Mark verbaut. Der größere Teil davon entfiel auf den Westen. Allein für die Bezirke Essen, Elberfeld und Köln entfielen 900 Millionen Mark. Wir konnten nicht die Schwierigkeiten übersehen, die sich nach der Hochkonjunktur 1905, 1907, 1909 und 1911 ergaben. Ebenso wie die leistungsfähigsten Unternehmungen in der Hochkonjunktur berechtigt sind, zu wünschen, daß die Lieferungsfrist verlängert wird, kann auch die Eisenbahnverwaltung ein gleiches Entgegenkommen erwarten. Sie entspricht nach Kräften den großen ihr obliegenden Aufgaben. Daß unser Personal angestrengt und täglich seine Pflicht tut, wird niemand bestreiten. Bei den Eisenbahndirektionen, allen Beamten, dem großen Personal auf den Rangierbahnhöfen und dem Zug- und Lokomotivpersonal ist der beste Wille vorhanden. Das liefert aber zugleich den vollen Beweis, daß in dieser großen Verwaltung ein vortrefflicher Geist herrscht. Es ist mir ein Bedürfnis, das auszusprechen, und ich hoffe, daß das Haus sich diesem anschließt, und die Eisenbahnverwaltung das Vertrauen erhält, das man ihr bisher entgegenbrachte.

Abg. **v. d. Gröben** (kons.): Der Mißstand des Wagenmangels kann eine Schädigung des Nationalvermögens zur Folge haben.

Die Waren werden verteuert und die leicht verderblichen Güter bleiben liegen, und die Arbeiter erleiden dadurch erhebliche Lohneinbußen.

Der Bericht der Budgetkommission hat im vorigen Jahre eine genaue Liste vorgelegt, nach welcher die Zahl der Güterkilometer höher gestiegen ist als die Zahl der eingestellten Waggons. Im vorigen Jahre kamen zahlreiche Erzeugnisse, die sonst nur den Lokalverkehr in Anspruch nehmen, in den großen Verkehr und belasteten so unerwartet die Eisenbahn. Das trifft dieses Jahr nicht zu und trotzdem traten solche Verkehrsstockungen ein.

Abg. **v. Schmedding** (Zentr.): Mit der Wagenstockung trat eine Verkehrsstockung ein, was früher nicht der Fall war. Daß dies eintreffen würde, wurde schon vor einem halben Jahre hier gesagt. Die Betriebsbeamten tragen die wenigste Schuld.

Die Eisenbahnverwaltung soll nicht hohe Überschüsse erzielen, sondern ihre Betriebspflicht erfüllen.

Wir bedürfen einer starken und beständigen Vermehrung des Wagenparks. Zur Förderung des Verkehrs im Westen sind neue Bahnlinien von Dortmund nach Schwerte und Siegen, Mittelrhein-Frankfurt a. M., Bochum, Münster und Halle-Bünde-Hamburg nötig. Die begonnenen Bahnbauten müssen beschleunigt werden. Ich kann der Regierung nicht den Vorwurf ersparen, daß nicht alles Mögliche geschieht, aber trotzdem wäre es wohl verkehrt, anläßlich dieser Verhältnisse sogleich über das gesamte Staatseisenbahnwesen den Stab zu brechen. Es sind damit doch große Fortschritte im Personen- und Güterverkehr gemacht worden. Unsere Eisenbahnverwaltungen dienen geradezu als Musterbetriebe. Wenn dem Wagenmangel abgeholfen würde, würde dieses Lob des Staatsbahnbetriebes noch zunehmen.

Abg. **v. Moltke** (freikons.): Allerdings liegt eine Kalamität vor, aber die Folgeerscheinungen erstrecken sich über das ganze Land. Der eigentliche Schaden besteht darin, daß die großen Betriebe zeitweise zu einer erheblichen Einschränkung und zu Maßnahmen gezwungen werden, die direkt schädlich sind und wodurch die Arbeiterverhältnisse eine bedauerliche Einbuße erleiden. Nach der Auffassung meiner Freunde wird in der ganzen Welt kein Betrieb mit einer solchen Pünktlichkeit, absoluten Sicherheit und Gewissenhaftigkeit geleitet, wie der preußische Eisenbahnbetrieb. Aber die Frage, ob auch für besondere Verhältnisse die nötigen Sicherheitskoeffizienten vorgesehen sind, kann man nicht positiv bejahen. Die Vermehrung des Fuhrparks in zehn Jahren um 55 Prozent ist eine ganz enorme Leistung, aber sie scheint nicht ganz im Verhältnis zu dem großen Verkehrsandrang zu stehen. Zwischen der Verwaltung und den Privatinteressen der Industrie, wie der Landwirtschaft, besteht nicht die notwendige innerliche Beziehung. Die Aufforderung zur rechtzeitigen Wagenanmeldung muß an alle Interessenten gleichzeitig ergehen.

Hätten wir heute einen großen Kanal, so würden alle diese Kalamitäten außerordentlich abgeschwächt werden.

Ohne vollste Ausnutzung der Wasserstraßen, der natürlichen wie der künstlichen, wird die Bewältigung des anschwellenden Verkehrs absolut unmöglich sein.

Abg. **Hirsch-Essen** (natl.): Der Übelstand trifft sämtliche Erwerbszweige, Landesteile und schädigt die Eisenbahn und die Arbeiter. Die Erregung und Unzufriedenheit großer Arbeitermassen im Westen ist tatsächlich groß. Wir verlangen stärkere und regelmäßigere Vermehrung des preußischen Materials und der Beamten. Erwägenswert ist, ob nicht ausreichende jährliche Mindestvermehrung festgelegt werden kann. Die Staatseisenbahnverwaltung muß sich den voraussichtlichen wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen. Wir verlangen möglichste Beschleunigung des Ausbaues der Bahnhöfe, Vermehrung der Gleise, Trennung der Güterbahnhöfe von Personenbahnhöfen und Vermehrung des rollenden Materials. Das verlangt wohl große Aufwendungen, aber wir müssen doch bedenken, welche enorme Ausfälle an Nationalvermögen aus diesen Mißständen entstehen.

Abg. **Pachnicke** (Vpt.): Wenn sich die internationale Krisis verschärft, so daß Erschütterungen außerhalb des Balkans entstehen, kann die Verkehrsstörung infolge des Wagenmangels zu einer Katastrophe werden. Die Bahnhöfe werden nicht rechtzeitig umgebaut und die erforderlichen weiteren Gleise nicht immer gelegt. Der Bau der Wasserstraßen sollte ebenfalls beschleunigt werden.

Abg. **Ströbel** (Soz.): Der Wagenpark wurde nicht vermehrt, wie die Konjunktur es erforderte. Daß die Eisenbahnverwaltung ihre volle Schuldigkeit nicht tat, ist auf die von den Mehrheitsparteien begünstigte Überschußwirtschaft zurückzuführen.

Minister **v. Breitenbach** setzt noch einmal auseinander, daß die Eisenbahnverwaltung energisch bemüht sei, die notwendigen Verbesserungen zu schaffen, um den herrschenden Mißständen ein Ende zu bereiten.

Abg. **Göbel** (Zentr.) weist auf die wirtschaftlichen Nachteile für die Montanindustrie und die Bergarbeiter Oberschlesiens infolge des Wagenmangels hin.

Abg. **Macco** (natl.): Die früheren von dem Minister gefallenen Äußerungen daß das Bahnnetz genügend ausgebaut sei, beruht auf Verkennung der Tatsachen. Im übrigen danken wir dem Minister für seine Ausführungen und hoffen auf eine größere Unterstützung der Eisenbahnverwaltung durch die Finanzverwaltung.

Minister **v. Breitenbach**: Wir legen der Einführung der automatischen Grenze, die im Laufe der Debatte angeregt wurde, große Bedeutung bei. Die Frage kann nur durch eine internationale Vereinbarung erledigt werden.

Damit schließt die Besprechung. In erster und zweiter Beratung wird der Antrag der Abgg. Brust (Zentr.) und Knupe (natl.), betreffend den Gesetzentwurf zur Errichtung der vom 3. Juni 1912 datierten Novelle **zum Berggesetz**, debattelos angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: **Interpellation Bäumer**, betreffend Ausführung des Privatbeamtengesetzes.

Schluß 5¼ Uhr.

Letzte Drahtberichte.

Der vermißte Ballon „Düsseldorf" aufgefunden.

Berlin, 4. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Hoffnung, daß die Insassen des Gordon-Bennett-Ballons „Düsseldorf 2" wohlbehalten gelandet sind, hat sich glücklicherweise erfüllt. Aus Kansas-City in Missouri wird gemeldet, daß der Präsident des Kansas-Aeroklubs von dem Führer des Ballons, Watts, ein Telegramm erhalten hat, daß der Ballon in Rußland, und zwar in Pskow gelandet ist, und daß die Insassen sich wohlbefinden. Die russischen Behörden hatten die Leute gefangen gesetzt, später aber wieder freigelassen. Pskow liegt etwa 250 Kilometer südlich von Petersburg. Die Entfernung von Stuttgart bis Pskow beträgt etwa 1700 Kilometer.

San Giuliano in Berlin.

* **Berlin, 4. November.** Der italienische Minister des Äußern, di San Giuliano, stattete heute mittag dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter einen Besuch ab. Abends speist der Minister bei Herrn von Kiderlen-Wächter.

Ein neuer Komet.

Heidelberg, 4. November. Wie die Sternwarte auf dem Königsstuhl mitteilt, ist am Samstag von dem Astronomen Borelly in Marseille ein neuer Komet nordwestlich vom Stern Theta im Sternbild des Herkules aufgefunden worden. Der Komet bewegt sich in südöstlicher Richtung.

Zum Straßenbahnunglück in Essen.

wb. **Essen, 4. November.** Von den bei dem gestrigen Straßenbahnunglück Verletzten sind eine Frau und ein 14jähriges Mädchen gestorben. Die übrigen befinden sich außer Gefahr.

Nächtlicher Raubüberfall auf einen Gastwirt.

wb. **Charlottenburg, 4. November.** Wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, verletzten Einbrecher in der Nacht den Gastwirt Bogen in seinem Lokal auf dem Fürstenbrunner Weg durch Revolverschüsse schwer. Die Täter sind entkommen.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Als ich Sonntag, den 3. November, in Wiesbaden bei der Haltestelle „Adolfsallee" in den Straßenbahnwagen der Linie Nr. 4 einstieg, bekam ich ganz unerwartet von dem eisernen Griff, an dem ich mich halten wollte, einen recht starken elektrischen Schlag. Der Schaffner, dem ich dies mitteilte, meinte lächelnd, so was käme öfters vor. Ist es wirklich unmöglich, das Benutzen der Straßenbahn auch beim Regenwetter ungefährlich zu machen? W. A., Stud. elektr. der Großh. Technischen Hochschule Darmstadt.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

W. Die Unterhaltspflicht dem unehelichen Kinde gegenüber liegt in erster Linie dem Vater ob. Dieser ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren, und zwar umfaßt der Unterhalt den gesamten Lebensbedarf sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Beruf. Ist das Kind zur Zeit der Vollendung des 16. Lebensjahres infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande, sich selbst zu unterhalten, so hat ihm der Vater auch über diese Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren, jedoch nur insoweit, als sein eigener standesgemäßer Unterhalt dadurch nicht gefährdet wird. Der Vater des unehelichen Kindes hat kein Recht auf die Erziehung des Kindes, dieses steht dem Vormund zu, als welcher auch die Mutter bestellt werden kann.

T. Deutschland hat 65 Millionen Einwohner. Die Kriegsstärke des Heeres sowie die Bestimmungen über Mobilmachung werden streng geheim gehalten, doch schätzt man die Stärke auf 4½ Millionen.

= Reklamen. =

Von unendlichem Wert

wenn Ihr Kräftezustand zu wünschen übrig läßt, wenn Sie blutarm, nervös oder arbeitsmüde sind, ist es für Sie, diesen Brief vom 12. 6. 1912 zu lesen. Biofon stählt Körper u. Nerven in oft ungeahnter Weise. Infolge einer Magenoperation war ich ganz heruntergekommen und sah so blaß aus, als hätte ich keinen Tropfen Blut mehr in mir. Ich griff daher zu Biofon, um wieder Blut und Kraft zu erlangen und kann Ihnen bestätigen, daß Ihr Präparat meine Erwartungen bei weitem übertroffen hat. Ich erhielt rasch wieder ein frisches Aussehen. Kraft und Energie haben sich wesentlich und nach Verbrauch von 4 Dosen fühle ich mich wieder kräftig und wohl wie früher. Franz Golder, Düsseldorf, Birkenstraße 106. Unterschrift beglaubigt: Dr. Pfahl, Kgl. Notar. Biofon, hergestellt unter Benutzung des Reichspatents 171871, ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel seiner Art, Dose (ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. F 7

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst-Sonnenberg; für Feuilleton: W. v. Rauenthal; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Teure Zeiten: Billige Suppen.

Immer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teueren Fleischpreisen regelmäßig Knorr-Suppenwürfel verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese, für jeden Haushalt nützlichen und praktischen Suppen noch gar nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pf. 3 Teller gute Suppe liefern. Und doch ist es so. Warum kann Knorr für wenige Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Vertriebes sich vereinigen, sodaß jeder, der für 10 Pf. einen **Knorr**-Suppenwürfel kauft, aus allen diesen Vorteilen Nutzen zieht.

Interessantes über Knorr's Fabrikbetrieb.

Knorr hat eigene Mühle

Sorgfältig ausgesuchte Rohmaterialien, wie Erbsen, Grünkern, Reis, Gerste usw., werden in großen Mengen gekauft und vermittelst moderner Maschinen nach bewährten, in annähernd 40 jähriger Praxis erprobten Methoden zu Mehl verarbeitet, das für die Suppenwürfel gebraucht wird.

Knorr hat eigene Dörrgemüse-Fabrik

Ein wesentlicher Bestandteil der Knorr-Suppenwürfel sind getrocknete Gemüse aller Art. Viele Tausende Zentner Karotten, Wirsing, Weißkraut, Blumenkohl, Lauch, Zwiebeln usw. werden in der Knorr-Gemüsefabrik getrocknet, um dann für die Knorr-Suppenwürfel Verwendung zu finden.

Knorr hat eigene Eier-Nudelfabrik

Neben der größten Makkaronifabrik Deutschlands besitzt Knorr eine sehr große Eier-Nudelfabrik, in der all die Eierfadennudeln, Eierriebele, Eiersternchen usw., hergestellt werden, die man für die Suppenwürfel-Fabrikation braucht.

Knorr hat eigene Würze-Fabrik

Um den Suppen einen würzigen Fleischbrühe-Geschmack zu geben, werden den Suppenwürfeln verschiedene Arten von Würze beigesetzt, die nach eigenem Verfahren in der Knorr-Würzefabrik erzeugt werden.

Kraft-Zentrale

Einen Begriff von der Größe der Fabrikeinrichtung bekommt man, wenn man hört, daß in der Fabrik von Knorr, Heilbronn, 2 Dampfmaschinen und 1 Dampfturbine mit zusammen über 2800 Pferdekräften arbeiten, um die vielen Maschinen in Betrieb zu setzen, die in dem weit verzweigten Betrieb notwendig sind.

45 Sorten Knorr-Suppenwürfel

Knorr macht 45 verschiedene Sorten Suppenwürfel. Jede Sorte hat ihren Eigengeschmack, jede Suppe ist wohlschmeckend, kräftig und nahrhaft.

39 Sorten Suppenwürfel werden à 10 Pf.
6 „ pikante „ „ à 15 „
verkauft und sind in jedem besseren Geschäft erhältlich. Jeder Suppenwürfel genügt für 3 Teller Suppe.

Kochanweisung zu Knorr-Suppenwürfel

Die in den Suppenwürfeln enthaltene Masse wird zerbröckelt, mit etwas kaltem Wasser angerührt und dann mit ¾ Liter Wasser 15 bis 20 Minuten langsam gekocht; weder Gewürz noch Fleischbrühe noch sonst etwas soll zugegeben werden, die Suppe enthält alles, was zu einer kräftigen Fleischbrühsuppe nötig ist.

Bitte, machen Sie einen Versuch und verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich einen

Knorr-Suppenwürfel er ist der beste!

Neue Sorten: Blumenkohlsuppe, Frankfurtersuppe, Pariserfuppe, Spargelsuppe

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Feine Julienne-Suppe 1 Würfel 3 Teller 15 Pfg. F148

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark. Bestes Prämien- und Dividendensystem. Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.

Vertreter: Generalagent Benedict Straus
Emser Strasse 6. 1738

Bauunternehmer.

Bis März 1914 zu mieten gesucht

Ecke Luisenstraße und Kirchgasse

großer Laden, nach jeder Front 3 moderne Fenster. Baulustige wollen mit ungefährer Mietangabe Offerten einreichen unter G. 154 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B 22398

Streichbare Pflanzen-Margarine
Vollkommenster Butterersatz in jeder Verwendungsart
Estol-Aktiengesellschaft, Mannheim

Man sammle unsere Gutscheine wegen der gediegenen Gratisbeigabe F8

Sie können alle nicht dran tippen! 1744

Reformbutter Marke „Jungborn" ½ Pfd. 45 Pf.

(Nuß-Margarine) erfreut sich vor wie nach der Gunst des Publikums. Vor Nachahmungen wird gewarnt. :: :: Proben gratis.

Alleinverk. **nur Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn",** gegr. 1900. **nur Rheinstraße 71.** Telephon 3719.

Dr. Bergmann's echtes Sauerstoff-Bad mit dem Faustherz

Dieses in jeder Wanne leicht herstellbare Bad zeitigt nach uns zugehenden ärztlichen Berichten glänzende Erfolge bei Herz-, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Erkrankungen der Nieren, der Lungen, bei Fettsucht, Zuckerkrankheit, sowie allgemeinen Schwächezuständen. Bei Kranken bestimmt der Arzt die Temperatur und Aufeinanderfolge. Originaldose Mk. 1.80, 10 Dosen Mk. 16.50 in allen Apotheken. Prospekte frei durch Li-a-Werke, G. m. b. H., Dresden-A. F86

Heirat.

Jurist, Rat, Landwehroffizier a. D., 40er, blond, groß, schlank, Nichtraucher, fast Abstinent, evang., wohlhabend, mit 30,000 Mk. Einkommen, sucht häusliche Frau mit entsprechendem Vermögen. Eigenhändiges unter P. 5670 befördert die **Ann.-E.-P. „Invalidendank", Frankfurt a. M.** (Frs. 3241) F181

F84

Hitz-Schirme,

solides Fabrikat, von Mk. 3.— an

4 Große Burgstr. 4.

Reparaturen, neu beziehen.

Billige Nußkohlen

Mk. 1.35 p. Ztr. bei Abnahme von 10 Zentnern.

W. Ruppert & Co.,

Mauritiusstraße 5. 1450

Telephon Nr. 52.

Prima selbstgekochten Latwerg Pfd. 40 Pf. **Hermann, Lohmühle.**

Feinste Hafermast-Gänse, j., fett, tägl. frisch geschl., saub. ger., 7 bis 12 Pfd., à Pfd. 60 Pf., vers. g. Voinn. Otto Panzer, Gutsbesitzer, Schillelwethen, b. Gr.-Friedrichsd. (Ostpr.).

Für 36 Mk.

eleg. Maß-Jackettes mit Seidenfutter von prima Stoffen — Jacken-, Prinzeß- und Reitkleider. Fashionable, Fassonjupes billigst.

Friedrich Sauer, Bismarckring 52.

Strümpfe u. Socken werden in 2 Tagen **angestrickt,** auch **gewebt. Wäsche gestickt u. ausgebessert** von 5 Pf. an, **Hüte** modern garniert von 20 Pf. an. **Luisenstraße 44,** neben Residenz-Theater, und bis Weihnachten **Ellenbogengasse 4.**

Witwe Neumann.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage – Telephon 726.

Über 550 qm Ausstellungs-Räume. 12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten!

Kinder-Hemdhosen

praktischste Unterkleidung, gutsitzende haltbare Ware,

je nach Größe:

Halbwolle-Imitat . . .	Mk. 0.75—1.30
Halbwolle	„ 1.10—2.45
Makobaumwolle . . .	„ 1.15—2.55
Perltrikot-Baumwolle .	„ 1.25—2.35
Halbwolle, bestes Fabrikat . .	„ 2.40—3.65
Kammgarn, plattiert weiß . . .	„ 3.10—4.90

Kinder-Strümpfe

aus meinem reichhaltigen Sortiment sind folgende Spezialmarken besond. empfehlenswert

Marke	Grösse	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
656	Kammgarn, plattiert, gute Qual.	—.55	—.60	—.65	—.75	—.85	—.90	—.95	1.05	1.10	1.15
658	„ reine Wolle, sehr haltbar	—.65	—.75	—.85	—.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55
680	„ „ starke, vorz. Qual.	—.85	1.—	1.15	1.30	1.40	1.55	1.70	1.80	1.95	2.10
690	„ „ feine „ „	1.20	1.35	1.55	1.70	1.85	2.05	2.20	2.35	2.50	2.65
692	„ „ lederfarb. „ „	—.85	1.05	1.20	1.35	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus.

K 10

Ein guter Rat für die teuere Zeit!

ist, suchen Sie **Goldberg's Gelegenheitskäufe** auf bei Deckung Ihres Bedarfes, denn Sie können auch dieses Jahr wieder **viel Geld** sparen. Durch horrend billigen Einkauf bringe ich wieder, wie alle Jahre, grosse Posten **enorm billiger Gelegenheitskäufe,** so lange Vorrat, in prima Qualitäten:

Grosse Posten **Damen-Hemden,** Muster-Sachen, Stück **1.45, 1.75, 1.95,** regul. das Doppelte.

Grosse Posten **Damen-Hosen,** alle Qual., Stück **1.40** u. **1.75.**

Grosse Posten **Damen-Hemden,** handgest., **1.95.**

Grosse Posten **warme Nachtjacken 1.25.**

Grosse Post. **Damen-Nachthemden** zum Aussuchen Stück **3.50.**

Grosse Posten kräftige **Frauen-Strümpfe,** so lange Vorrat, Paar **45** Pf.

Grosse Posten **Untertailen** von **60** Pf. an.

Grosse Posten **prima Handtücher, Tischtücher** und **Servietten** staunend billig.

Grosse Posten **hocheleg. prima Stickerei-Röcke**
früher 2.75 — 18.50
jetzt **1.95 — 8.75**

Grosse Posten **Herren-Normal-Hemden u. Hosen** von **1.10** an.

Grosse Posten **warme Unterröcke** von **1.95** an.

Grosse Posten **prima Damast-Bezüge** von **3.50** an.

Grosse Posten **Kissen** aller Arten von **75** Pf. an.

Grosse Posten **Taschentücher** ½ Dtzd. **75** Pf.

Seltene Gelegenheitskäufe in **Pelzen,** wie: **Alaska, Fuchs, Siel, Nerzmurmel, Skunks, gepritzte Alaska, Feh, Tibet, Moufflon** usw., zu horrend konkurrenzlos billigen Preisen

nur Goldberg's Gelegenheitskäufe

nur Neugasse 21.

Sehen Sie bitte m. Fenster an.

ARCO.

91 Meter Meereshöhe.

Prospekte, Hotel- und Villen-Verzeichnis durch die Kurverwaltung.

Wärmster klimatischer Winterkurort

der österreichischen Monarchie. Tropische Vegetation, absolute Windstille.

Empfohlen: F 200

Grand Hotel des Palmes

Hotel Bellevue — Hotel Strasser
Hotel Victoria — Hotel Reinalter.

Fortsetzung der so sehr beliebten 75 Pfg. 1.45 Mk. 2.45 Mk. Serien-Tage.

Dieselben bieten in den Preislagen 75 Pf., 1.45, 2.45 Mk. für Jedermann Hervorragendes, so dass Niemand versäumen sollte, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um gute und solide Waren besonders vorteilhaft zu erwerben. — Der stets bewiesenen Leistungsfähigkeit und den grossen Vorteilen für unsere Kundschaft verdanken unsere Extra-Veranstaltungen ihren Erfolg; sie werden

von Jahr zu Jahr populärer.

Blumenthal.

K 169

Nr. 518.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. November 1912.
60. Jahrgang.

Essen wir zuviel?

„Alle Kultur geht vom Magen aus". Dieses bekannte Wort klingt bizarr und vielleicht etwas übertrieben, ist aber im Kern durchaus wahr. Es kennzeichnet die Bedeutung einer zweckmäßigen Ernährung ebenso knapp als zutreffend.

Das zunehmende Interesse für diese wichtigen Fragen ist nicht zuletzt den großen Erfolgen der Ernährungsforschung, besonders während der letzten Jahrzehnte, zuzuschreiben. Dabei waren hauptsächlich deutsche Autoritäten — wie Exzellenz von Leyden, der Altmeister der Diätetik, Rubner u. a. — Bahnbrecher und Führer. In letzter Zeit hat allerdings auch das Ausland — besonders Amerika — beachtenswerte Leistungen aufzuweisen, die sich gerade mit der eingangs gestellten Frage beschäftigten.

So wurde von Professor Chittenden in ganz sorgfältigen Untersuchungen nachgewiesen, daß eine Eiweißmenge von 80, ja sogar von 50 g pro Tag (neben entsprechender Zufuhr von Kohlenhydraten und Fetten) selbst bei schwerer körperlicher und geistiger Arbeit vollkommen genügt. Also erheblich weniger als selbst die arme Bevölkerung genießt.

Es wurde festgestellt, daß schon ein Drittel der jetzt durchschnittlich genossenen Speisen ausreichend sei, die Leistungsfähigkeit des Körpers auf der Höhe zu halten.

Man muß sich eben überlegen, daß das Essen nur die verbrauchten Stoffe ersetzen und den Körper im Gleichgewicht halten soll. Ebenso, daß man nicht von dem lebt, was man ißt, sondern von dem, was man verdaut.

Jede Nahrungsmenge, die über den normalen Bedarf hinausgeht, ist deshalb wertlos, ja oft schädlich, besonders wenn die Verdauungsorgane dauernd damit überlastet werden.

An den immer häufigeren Gesundheitsschädigungen durch übermäßiges und einseitiges Essen hat die moderne Kultur einen erheblichen Anteil.

Früher, solange der Mensch noch im Urzustande lebte, war sein Geschmack einfach, und er folgte bei der Auswahl der Nahrung mehr seinem Instinkt. Dieser aber ging im Laufe der Jahrhunderte fast ganz verloren.

Der Kulturmensch fragt nicht mehr so sehr danach, was ihm nützt, sondern er genießt, was ihm schmeckt. Ebenso ißt er nicht bloß, wenn er Hunger hat — wie es natürlich wäre —, sondern einfach, wenn es „Essenszeit" ist. Und deshalb oft ohne Appetit und viel zu viel.

Er gebraucht dann allerlei Reiz- und Anregungsmittel, um sich die für das Essen nötige „Stimmung" zu erzwingen. Er liebt anregende geistige Getränke und stark gewürzte Speisen.

Dieses Ueberladen des Körpers mit ungeeigneter Kost geht jedoch nicht ungestraft vorüber. Es treten allmählich direkte Schädigungen der Verdauungsorgane auf. Mit Appetitlosigkeit und Magenverstimmung fängt es an, um bei Vernachlässigung oft zu schweren Magenleiden, Darmträgheit, chronischer Verstopfung usw. zu führen.

Sobald nun Magen und Darm, auf deren Funktion der Appetit von großem Einfluß ist, träger arbeiten, wird auch die Ausnützung der Speisen und die Blutbildung mangelhaft. Ein sogenannter „circulus vitiosus" macht sich bemerkbar, da ein Organ vom anderen abhängig ist. Die wichtigsten Organe, wie Gehirn, Rückenmark und Nerven, erhalten durch das Blut nicht mehr die nötigen Mengen Ersatzstoffe zugeführt. Meist entsteht dann jenes Abgespanntsein, jene Erschlaffung der Nerven, jene allgemeine Erschöpfung an Körper und Geist, über die zurzeit fast jeder zweite Mensch klagt.

Es ergibt sich die unglaublich klingende Tatsache, daß die übermäßige Speisezufuhr eine direkte Unterernährung verursacht, so wie es z. B. von dem vor einiger Zeit verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönig Harriman berichtet wurde, der trotz seines Riesenreichtums buchstäblich Hungers starb.

Das sicherste Mittel zur Vermeidung derartig schwerer Gesundheitsstörungen ist natürlich eine vernünftige Ernährungsweise. Eine große Anzahl Personen kann jedoch infolge beruflicher oder gesellschaftlicher Verpflichtungen nicht immer so zweckmäßig leben wie sie möchte und wie es nötig wäre.

Bei ebensovielen Leuten — besonders älteren — sind die Verdauungsorgane bereits durch jahrelange Ueberanstrengung geschwächt. Dann kann natürlich eine Aenderung der Ernährung allein entweder gar nicht oder doch nur sehr langsam helfen.

Wohl aber die Unterstützung und Neukräftigung des Verdauungsapparates durch ein geeignetes Mittel. Ein solches ist die Somatose.

Weil sie bereits aufgeschlossen (vorverdaut) ist, nimmt sie die Tätigkeit des Magens nicht mehr in Anspruch, sondern wird direkt von den Magenwänden aufgesaugt. Sie erspart Verdauungsarbeit.

Durch erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte, Steigerung des Appetits und allmähliche Wiederkräftigung der Verdauungsorgane hilft sie die gleichzeitig genossenen Speisen leichter und gründlicher verwerten. Sie leistet Verdauungsarbeit.

Wer seinen Mahlzeiten regelmäßig eine Kleinigkeit Somatose zufügt, erzielt unter reichlicher und gesünderer Blutbildung eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, einschließlich der Nerven.

Die Somatose ist deshalb zu empfehlen: Allen, die sich körperlich und geistig überangestrengt haben, besonders aber Appetitlosen mit schlechter Verdauung, Nervösen, Rekonvaleszenten, ebenso schwächlichen, älteren Personen, die von Zeit zu Zeit einer Auffrischung ihres Allgemeinbefindens und Kräftezustandes bedürfen.

Man soll überhaupt bei Bedarf eines Kräftigungsmittels zuerst die Somatose versuchen, die die größte Wahrscheinlichkeit eines Erfolges bietet.

Sie ist das erste, reine Albumosenpräparat, seit nahezu 20 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Ihre Wertschätzung seitens der sachverständigen Aerztekreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebendsten Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachweisbar.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, entweder flüssig in Originalflaschen zu 2.50 M. (zwei Geschmacksarten: „süß" und „herb") oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu 1.40 M., 2.60 M., 5.— M., 12.— M. erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen. F87

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abteilung Wiesbaden.

Donnerstag, den 7. Nov., abends 6 Uhr, im Hörsaal der **Höheren Töchterschule:**

Vortrag mit Lichtbildern:

„Wanderungen am östlichen Mittelmeere"

(Korfu, bei den deutschen Ansiedlern in Palästina, Messina).

Gäste willkommen. F371

Die Damen werden gebeten, die Hüte abzulegen.

Der Vorstand.

Gebrüder Deutsch,

Telephon 560 **Mainz** **Kaiserstrasse 1**

Manufakturwaren-Grosshandlung,

gegr. 1848,

unterhalten grosses, gut sortiertes Lager.

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

F49

Schlechter Witterung halber

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise: Ca. 300 Herren- u. Knaben-Ulsters, Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Smokings- und Frack-Anzüge, einz. schwarze Hosen, Capes, Bozener Mäntel, Joppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner ein großer Posten Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.

Kleiderhaus „Westend" D. Birnzweig,

Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 5. November 1912, nachmittags 3 Uhr beginnend, werden in dem Hause **Helenenstr. 6** folgende aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert:

Kleider-, Leib- u. Bettwäsche, 1 versilbertes Service, Nippsachen, Koffer u. A. m.

Wiesbaden, den 4. November 1912.

Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauenthaler Str. 14, 3.

Hotel-Restaurant

Terminus

Kirchgasse 23.
:: Telephon 6331. ::

Feinbürg. Restaurant. Bekannt für gute Küche. Fremdenzimmer v. 1.50 an. **Zimmer m. voller Pension, elektr. Licht und Dampfheiz. p. Monat 75 u. 90 Mk.** Grosser u. kleiner Saal f. Festlichkeiten u. Vereine. Neuer Inh.: **G. Goebel.**

Restaurant Perkeo,

Klopstockstr. 21.

Dienstag:

Metzelsuppe,

wozu freundl. einladet

J. V.: **M. Gross.**

Gasthaus Zum Uhrturm

Heute

Metzelsuppe

Es ladet frdl. ein **Albr. Klenk.**

---

60 Liter Milch

täglich abzugeben, pro Maß **35** Pf. franko Wiesbaden. Näheres **Eckstadt** in **Görsroth** bei Idstein.

Achtung! Billige Aepfel,

keine Ausstellungspreise, alle Sorten zu haben bei **Schauer, Lindenthaler Hof** bei Bierstadt.

Postkarte genügt, werde dann mit Proben vorsprechen.

Perser Teppiche — Seltene Gelegenheit!

Ein großer **echter Perser,** ca. 3/4, passend für Halle oder Speisezimmer, 2 große echte **Buchara-Teppiche,** ein **Salon-Teppich,** sowie mehrere alte echte **Verbindungs-Teppiche,** alle garantiert echt und gut erhalten, sollen Umstände halber sehr billig verkauft werden.

Off. erb. u. **S. 16509** an den Tagbl.-Verlag. F88

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 6. November,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

versteigere ich im **Auftrage der Erben** und noch andere mir übergebene **Mobilien** in meinem Versteigerungssaale

22 Wellritzstraße 22:

2 sehr gute Pianinos, Kassaschrank, Paneeldiwan

mit Spiegelaufsatz, schwarzer Salonschrank mit Spiegelscheiben, schwarzes Schränkchen mit Marmorplatte, schwarzer Salontisch, 2 Mah.-Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kameltaschen-Diwan, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Chaiselongues, Eichen-Flurtoilette, Kommoden, Konsolen, hochhäuptige Nußb.-Betten mit Roßhaarmatratzen, englische Metallbetten und Kinderbetten, div. andere Betten, große Anzahl Federbetten und Kissen, Herren-Schreibtische, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugtische, **10 egale Nußb.-Speisestühle,** große Anzahl div. andere Stühle, Spiegel aller Art, Triumphstuhl, Paneelbrett, Etageren, Klavierstühle, Klavierlampen, **großer gut erhaltener Brüsseler Teppich,** diverse andere Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleum, Teppiche und Läufer, Gaskamin, hocheleganter seidene Portieren, diverse andere Portieren, Chaiselongue-Decken, Vorhänge, Rouleaus, große Anzahl Lüster für Gas u. Elektrisch, Steh- und Hängelampen, Nipp-, Dekorations- und Aufstellsachen, Zinnsachen, **Russische Teemaschine,** Vasen und Gruppen, **große Partie Herren- und Damen-Garderoben, Herren-Uhr, gold. Damenuhr, Flinte,** Marmor-Standuhr, Handtuchhalter, Waschgarnituren, Oelgemälde und andere Bilder, Nähmaschine, Kinderspielsachen, K.-Sportwagen, K.-Leiterwagen, Puppenwagen, Staffelei, zwei Bronze-Leuchter, Aktenschränkchen, Rohrbank, Rohrsessel, große Partie Bücher, Wäschemangel, Wringmaschine, **komplette mod. Küchen-Einrichtung,** Tonnengarnitur, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 2 Füllöfen und viele hier nicht benannte Gegenstände; ferner 1 fast neue Hobelbank, Metzgertisch mit Fleischmühle

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tag der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897. — Telephon 2448.

Herren-Ulsters, Paletots u. Mäntel

per Stück **Mk. 30.–**

Jean Martin

nahe der Webergasse, **Langgasse 41** nahe der Webergasse. 1798

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. per Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Z. pers. Verkäuferin f. Schweinem. gesucht Schwalbacher Straße 25.

Lehrmädchen
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren ges. B. Fay Wwe., Moritzstraße 7.

Braves fleiß. Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für Konditorei gegen Vergütg. ges. Off. u. E. 154 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Köhler, Kleine Langgasse 1.

Angehende Jungfer, w. nähen u. plätten kann u. alle Hausarbeiten versteht, wird zum 15. November ges. Auskunft im Tagbl.-Verl. Kx

Einfache Stütze
mit gut. Zeugn., gründlich erfahren im Haushalt u. Nähen, gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Gesunde perf. Herrschaftsköchin, die Hausarbeit mit übernimmt, möglichst für sofort gesucht. Meldungen Adelheidstraße 70, Part., von 10 bis 11 vorm., 4—6 nachm.

Suche Köchinnen, erstes Hausmädch., Kinder-, Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Kaffeeköchin nach Mannheim, Vorstell. hier, Serviermädchen für hier u. nach Bingen u. Mainz. einf. Büfettfräul., Mädchen, die feinb. und bürg. kochen k., angeh. Jungfer, bess. Hausmädchen, Kindermädchen nach Offenbach, Hotelzimmerm., Hausm., Küchenmädch. sucht Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Telephon 4341.

Gesucht zum 15. November wegen Heirat ein ordentl. Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, in kleinen Haushalt bei hohem Lohn. Vorzustell. bei Frau Oberst Horn, Schenkendorfstraße 7, morgens 8—10, abends 6—8 Uhr.

Dienstmädchen
zu zwei Leuten kann eintret. Rüdesheimer Straße 22, C. v. Molitor.

Tücht. reinl. Mädchen bei gut. Lohn gesucht Bahnhofstraße 22, 1.

Anständ. Mädchen für Küche u. Hausarbeit per sofort für Wiesbaden gesucht. Näheres Rhein-Hotel, Zimmer 43.

Einf. sauberes Alleinmädchen, 20—25 Jahre, f. bess. kl. Haush. sof. ges. Nikolasstr. 14a, 8—11, 1—3, 6—8.

Gesucht sofort
tücht. Alleinmädchen, das koch. kann. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kl

Alleinmädchen, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, in kl. Fam. bei gutem Lohn weg. Erkrank. des seith. Mädch. per sof. oder 15. e. ges. Schwalbacher Straße 36, P., Wilh. Neugebauer.

Alleinmädchen f. kl. Herrsch.-Haush. zum 15. November, ev. früher gesucht. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Anständiges Mädchen,
das einf. bürg. kochen k. u. Hausarb. verst., in kindl. Haush. ges. L. 25 M. Näh. Reichels Bierquelle, Kirchg. 13.

Alleinmädchen
zum 15. November gesucht. Dasselbe darf nicht unter 19 Jahren alt sein, muß tüchtig in allen Hausarbeiten sein u. gutbürgerlich kochen können. Riehl, Schiersteiner Straße 15.

Ordentl. Alleinmädchen,
tüchtig in Küche u. Hausarbeit, in kleinen besseren Haushalt gesucht Klopstockstraße 21, 2 links.

Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann u. Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen Gerichtsstraße 1, Laden.

Mädchen für Haus u. Küche
gesucht Nerostraße 7.

Für sofort oder 15. November
ein besseres Alleinmädchen, gewandt in Küche u. Hausarbeit, in ein fein. Haus (2 Pers.) ges. Vorzust. 9—12, 3—5 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. Ks

Solides Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht Karlstraße 29, 1.

Alleinmädchen
mit nur gut. Zeugn. zu ält. Dame gesucht Herderstraße 8, 2. Et. rechts.

Besseres Alleinmädchen
zum 15. November gesucht. Täglich v. 2—4 Uhr. Frau Oberst Hofrichter, Eltviller Straße 19, 1.

Zuverl. Mädchen
sucht Wolter, Ellenbogengasse 12.

Gesucht sof. tücht. Alleinmädchen, das kocht. Hilfe vorhanden.
An der Ringkirche 6, 3.

Alleinm., Hausm. f. ges. Frau Karolina Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hellmundstr. 20, H. P.

Junges Mädchen für tagsüber sofort gesucht Scharnhorststr. 26, 2 l.

Weckfrau gesucht
Hofbäckerei Bossong.

Monatsfrau 3 Stunden vorm. gesucht Gerichtsstraße 1, 2 links.

Monatsstelle von ½8—11
für ehrliches reinliches Mädchen. Direktor Nothman, Göbenstraße 29.

Stadtkundiges Monatsmädchen
für Ausgänge und zum Putzen tagsüber sofort ges. Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Putzfrau gesucht für tägl. 1 Std. und Samstag den ganzen Tag
Adolfsallee 45, Part.

Ein Stundenmädchen von 7—1 Uhr sofort ges. Weißenburgstraße 1, 3 l.

Monatsmädchen oder junge Frau für morg. ges. Oranienstraße 22, 1.

Monatsfrau gesucht
Göbenstraße 29, 2, Schulz.

Monatsfrau oder Mädch. vorm. 1 St. gesucht Herderstraße 33, 2 links.

Monatsmädchen von 1—3 Uhr gesucht Westendstraße 38, Laden.

Jüng. Monatsmädchen oder Frau auf sofort gesucht Goethestraße 1, 1.

Monatsmädchen gesucht
Schwalbacher Straße 7, 1 links.

Waschmädchen gesucht
Sedanstraße 10, 1 rechts. B22406

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Guter Wochenschneider für dauernd gesucht Rheinstraße 30.

Tagschneider
gesucht Nerostraße 28.

Hausbursche
(Radfahrer) sofort gesucht Marktstraße 14 (Eckladen).

Hausbursche gesucht
Mauergasse 3/5, Laden.

Ein Schuljunge
für einige Nachmittage in der Woche ges. R. Wolf, Bleichstr. 32, H. 1 l.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngere tüchtige Kontoristin sucht Stellung. Offerten unter M. 200 postlagernd Hauptpost.

Gewandte Stenotypistin
mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Anfragen unter Postlagerkarte 11 Wiesbaden, Amt 1.

Selbständ. Maschinenschreiberin, durchaus perfekt, sucht Engagement für halbe Tage, evtl. auch ganze Anstellung erwünscht. Gefl. Zuschr. u. R. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Blücherstraße 11, 2 l.

Tücht. Büglerin sucht Beschäftig. Blücherstraße 19, Frontsp. B21758

Einfaches älteres Fräulein
sucht Stelle tagsüber bei Kindern od. leidender Dame, unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter E. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle perf. erstkl. junge Köchin, prima Attestc, gedieg. Alleinmädch., w. gut kochen, erste Pensionszimmerm., Herrschaftshausm., die näh., servier., Land- u. einf. Hausm. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

Anständiges Mädchen, 20 J., welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle z. 1. Nov., event. später. Offerten unter J. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen,
w. gutbürg. kochen kann, sucht Stell. in einem ruhig. Haushalt, am liebst. bei alten Leuten. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. zu erfragen Saalgasse 32, Parterre.

Besseres Mädchen, 21 Jahre, welches noch nicht gedient, sucht Stell. zu einzelner Dame oder kinderlosem Ehepaar. Offert. u. H. R. 333 postlagernd Bismarckring. B22401

Ein braves fleiß. Mädchen, welches alle Hausarbeiten kann, sucht Stellung als Hausmädchen. Biebrich, Gartenstraße 11, Parterre.

Besseres Mädchen
sucht Stelle in kleinem Haushalt. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 74.

Anständiges Mädchen
mit langjähr. gut Empf., w. gutbürg. kocht, alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Nikolasstraße 30, Tiefp. links.

Besseres Mädchen,
das etwas kochen kann, sucht Stelle zu einzelner Dame oder zu einem älteren Ehepaar. Offerten u. R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts, sowie im Nähen und Handarbeiten erfahren, sucht passende Stell. in Herrschaftsh., z. 15. Novbr. Näheres Nußbaumstraße 1. B22367

Besseres Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen zum 15. Nov. oder 1. Dez., am liebst. nach Mainz. Offerten unter S. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näh. Oranienstraße 19, Hth. 2 r.

Alleinmädch. f. St. Frau Karolina Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hellmundstraße 20, H. P.

Anständ. 16jähriges Mädchen
sucht Stellung in gutem Haushalt. Weilstraße 6, Vdh. 1.

T. Alleinmädch. f. St. Frau Lina Schmatz, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Schwalbacher Straße 33.

Alleinmädchen, das feinbürg. kocht, sucht Stellung sofort oder per 15., in kleinem herrschaftl. Haushalt. Offert. nach Grabenstraße 3, 3. Stock.

20jähr. besseres Mädchen,
tüchtig im Nähen, sucht tagsüber Stellung zu Dame od. Kindern. Off. unter G. 474 an den Tagbl.-Verlag.

J. kräft. Mädchen, w. nähen kann, sucht Stell. für ganz oder tagsüber. Näh. Bleichstraße 20, 4 St. links.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht St. Näh. Römerberg 34, Vdh. 2 St.

Unabhängige Frau
sucht Beschäftigung zum Kochen, vormittags. Näh. im Tagbl.-Verl. Jy

Saubere Frau sucht für abends Laden od. Bureau zu putzen. Näh. Hermannstraße 18, Hth. 1 St. l.

Aeltere unabh. Frau sucht Beschäft. für alle Hausarbeit, auch Wäsche. Wellritzstraße 8, Stb. 2.

Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 31, r. Stb. 1 l., Will.

Frau sucht Monatsstelle, 9—11 od. 12. Webergasse 49, Hth. 2.

J. Mädch. f. für morg. häusl. Besch. Näheres Oranienstraße 19, Hth. 2 r.

Alleinsteh. ält. Witwe, ehrl. u. zuv., sucht für 2—3 Std. tagsüb. Beschäft. (Hausarb.). Neugasse 14, Stb. D. r.

Mädchen sucht für morg. 3—4 Std. Monatsst., a. Wasch- u. Putz-B. für nachm. Näh. Walkmühlstr. 4, Sout.

Junges Mädchen sucht
stundenweise oder tagsüber Beschäft. Hellmundstraße 51, 1 links. B22374

Anständ. j. Witwe sucht stundenw. Monatsst. Dotzheimer Straße 13.

S. Monatsfrau sucht 2—3 Std Arb. Näh. Wellritzstraße 46, 1. St. B22360

Bess. Witwe sucht Beschäftig., im Kochen, Nähen u. Haush. erfahr. Näh. Yorkstraße 19, 3 l. B22404

Saub. Frau sucht W.- u. Putz-B. Näh. Eltviller Straße 12, Mth. 3 St.

Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Kellerstraße 3, 3 rechts.

Frau sucht von 7—10 Uhr Monatsstelle. Zeugnisse vorhanden. Kirchgasse 7, Groll.

Frau sucht mittags halbe Tage Wasch- u. Putz-B. Albrechtstr. 25, 3 l.

Unabh. ehrl. Mädchen s. Kunden. Waschen u. Putzen. Oranienstr. 6, 3.

Junges Mädchen sucht Monatsst. für morg. Weilstraße 6, 3 St.

Zuverl. Frau sucht einige Std Arb. Näh. Schwalbacher Straße 97, 2.

Unabh. saub. Frau sucht Monatsst. Hochstättenstraße 6/8, 2 Stiegen.

Saub. Frau sucht Laden od. Bur. zu putzen. Roonstraße 4, Frontsp.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger strebsam. Kaufmann, mit allen Kontorarb., Buchhaltung, Schreibm. u. Stenogr. vertr., sucht Stell. p. 1. 1. oder 1. 4. 13. Angebote u. M. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bauführer, selbständig, mit hies. Verhältnissen durchaus bekannt, la Zeugnisse, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten u. R. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Tapezierer sucht Stellung, ev. zur weiteren Ausbildung. Off. unter U. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverläss. verh. Gärtner sucht Garten in Ordnung zu halten gegen freie Wohnung. Off. unter W. 100 postlag. Bismarckring.

Jg. gew. Mann sucht Stelle als Herrschaftsdiener für Wiesbaden. Gute Zeugnisse. Offerten u. R. 471 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mann sucht Stelle als Bote, Kassierer, auch Reise- od. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dz

Stellen-Angebote

Weibliches Personen. Kaufmännisches Personal.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
für Manufakturwaren-Abteilung für sofort gesucht.
Guggenheim & Marx.

Tücht. Verkäuferin,
zur Aushilfe gesucht, mögl. branchek. Off. von 7—8 Uhr abends Papeterie Hofmeinsky, Kleine Burgstraße 9.

Zum 15. Nov. tüchtige branchekd.
Verkäufer und Verkäuferinnen
gesucht. Dauernde Stell. Schriftl. Offerten mit Bild an
G. H. Lugenbühl.

Empfangsdame
mit Sprachkenntnissen gesucht. Ausführliche Offerten unter G. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Braves und fleißiges
Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. sucht g. Vergüt.
Schokoladenhaus Müller,
8 Langgasse 8.

Gewerbliches Personal.

Friseuse, 1. Kraft,
perf. Onduleurin, engagiert
Dette, Michelsberg 6.

Junges gebild. Mädchen
zu zwei Kindern nach Mannheim gesucht. Sprachkenntnisse, gut nähen und event. musik. Kenntnisse erforderlich. Näh. von 2—4 Uhr Klopstockstr. 19, Part. l. F50

Kräftiges flinkes Mädchen
für die Spülmaschine gesucht. Lohn 40 Mark. Spiegelgasse 4.

Zuverl. feines Mädchen
zur Führung des kl. Haushalts eines einz. Herrn per 1. 12., evt. a. früher, gesucht. Angenehme Vertrauensstell. Telephon vorh. Vorstellung Moritzstraße 5, Part. l., alltags 4—6 Uhr. Zeugnisse mitbringen.

Einfache Stütze
in kl. Haush. für Haus- u. Handarb. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Ks

Gesucht sofort
tagsüber tüchtige selbsttätige Stütze, Ersatz für Hausfrau, peinlich, ordentlich, perfekt in Küche u. ganz. Hauswesen, für herrschaftliche Villa, 25 bis 35 Jahre alt. Beste Referenzen gewünscht. Vorstellen zw. 12 u. 1. Offerten unter U. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 15. November
ein besseres Alleinmädchen bei einz. Dame. Näheres Hotel Dahlheim, Zimmer 9, vorzust. v. 3—7 Uhr.

Gesucht für älteres alleinstehendes Ehepaar durchaus zuverlässiges kräft.
Alleinmädchen
(Protestantin) für feinbürg. Küche u. Hausarbeit. Beste Zeugnisse erford. Rheinstraße 49, 3.

Mädchen,
das gutbürgerlich kocht, Hausarbeit übern., nähen u. servieren verst., in feinen Haushalt zum 15. Nov. ges. Amselberg 6, von 2—5 Uhr.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen,
welches kinderlieb ist, sofort gesucht. Vorzustellen v. 8—10, 12—3 u. 6—9 Uhr in Biebrich, Hotel Bellevue, bei Hofemann.

Ein sauberes Hausmädchen
gesucht. **Hotel Alleesaal.**

Braves und zuverlässiges Laufmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht.
M. Wiegand, Taunusstraße 13, 1.

Hilfsarbeiterin
für die Buchbinderei per sofort gesucht Goethestraße 4.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Bautechniker,
flotter Zeichner und energischer Bauführer, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter G. 7293 an D. Frenz, Mainz. F50

Tücht. zuverl. Herren
finden sofort Anstellung. Vorzustell. Montag abend 6—8, Dienstag vorm. 9 bis 11, Mittwoch 9 bis 11
Welt-Detektive u. Auskunftei „Kosmos"
Luisenstr. 22.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für uns. kaufmänn. Bureau sof. ges. Aluminiumwaren-Industrie Schierstein.

Gewerbliches Personal.

Selbständige ältere
Elektromonteure
sofort für dauernd gesucht.
Walter Hinnenberg, Langgasse 19.

Gesucht ein zuverlass. Mann
zum Ankauf u. Verladen von Altpapier für Wiesbaden. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kk

Liftjunge zum 15. November gesucht.
Badhaus **Goldenes Kreuz,** Spiegelg. 6.

Herrschaftskutscher,
ledig, reitkundig, mit guten Zeugnissen, gesucht
Mainzer Straße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Eine junge, in der **Konfitürenbranche** bewanderte
Verkäuferin
sucht sofort Stelle bei 85 Mk. monatlich. Anfangsgehalt. Angebote unter G. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Der Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen
(Ortsgruppe Wiesbaden)
empfiehlt für Private und Geschäfte tüchtige, perfekte **Arbeiterinnen jeglicher Branche.** Zu melden mündlich oder schriftlich bei der 1. Vorsitzenden, Frl. M. Feldmann, Klopstockstr. 11, 2.

Gebildetes Fräulein,
perfekt Franz., sucht Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin zu Dame, event. tagsüber. Johanna Diel, Geisbergstraße 1, Parterre.

Gebildete junge Dame,
Norddeutsche, wünscht als Gesellschafterin mit Ehepaar oder einzelner Dame auf Reisen zu gehen. Offert. unter J. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Kinderfrl. mit guten Zeugn. sucht per sofort oder 15. d. M. Stelle. Off. erbeten unter M. A. an **Marienhaus, Mainz, Rosenstr. 15.** F50

Beamten-Witwe,
tüchtig im Haushalt, m. Stellung bei älterem bess. Herrn, den Haushalt zu führen, auch nach auswärts. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Off. B. 152 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junges gebild. Fräulein,
musikalisch, mit Sprachk. (Franz. u. Engl.), sucht Stellung als Gesellsch. bei Dame oder zu Kindern. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gefl. Offert. an Frau Dahmen, Forbach in Lothr., Coutouriestraße 8.

Erfahrene Schwester
sucht Stellung, geht auch zu leidender Dame. Sanatorium Dr. Schütz, Fichte-Straße.

Fräulein,
bisher selbständig, sucht Stellung in frauenlosem Haush. Kleiststraße 3, bei Döhs.

Empfehle tücht. Köchin., bess. Haus- u. Alleinmädchen, w. kochen. Aushilfe. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. Tel. 2363.

Erfahr., staatlich geprüfte **Krankenpflegerin** wünscht Stellg. in besserem Privathause. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M. 7287 an **D. Frenz, Mainz.** F49

Junges gebildetes Fräulein
sucht Wirkungskreis als Stütze oder Gesellschafterin bei älterer Dame od. Ehepaar. Schiffel, Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 315.

Junges israel. Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung in besserem Hause. Offert. an Frau Josef Marx, Münstermaifeld bei Koblenz.

Dienstmädchen
sucht sofort Stellung in bess. Hause. Gefl. Anfrag. an Frau Anna Amrey in Kahla (Thür.), Bachstr. 15. F200

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Buchhalter, 21 Jahre, militärfrei, mit Stenogr. u. Schreibm. vertraut, sucht Stellung. Off. u. F. 154 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen.

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Gth., 1 Z. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z., K. 3782
Adlerstraße 17, Vdh. Hsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 21001
Adlerstr. 59 1 Z. u. K. p. sof. od. spät.
Albrechtstr. 12, Vdh. D., 1 Z. u. K. im Abschl., monatl. 16 Mk., p. sof.
Bertramstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 r. 3315
Blücherstr. 6 sch. Z. m. 2 Fenst., K., Spetsek., auf gl. od. spät., 20 Mk.
Blücherstraße 7, Vdh. P., 1* Zim., K. zu v. N. Bismarckr. 26, 1 l. B21602
Blücherstr. 20 Mbd. m. Küche s. 3316
Blücherstr. 27, V. Dach, 1 Z. u. Küche an r. Leute v. sof. Bes. 3—5. 3386
Castellstr. 1 1 Z., K. zu vm. Näh. 1.
Castellstraße 9 Zim. u. K., fl. Dachw.
Castellstr. 10 3×1 Z. u. K., Pr. 13, 15 u. 16 M. R. das. o. Adlerstr. 7, 2.
Dotzheimer Straße 72 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3094
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3317
Eleonorenstr. 7, V., 1 Z., K. N. Nr. 5.
Eisenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., 1 K. B22081
Faulbrunnenstraße 10, Msd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. N. 1 r. 3321
Feldstraße 13 1-Zim.-W. m. Zb. 3322
Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 5, Mth., 1 Z. u. K. B19789
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche. 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323
Helenenstr. 1, Dachst., 1-Z.-W. 3671
Helenenstr. 27 1 Z., K., Gth. Fsp., gl.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 37, N. D., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 49, Vdh. D., gr. 1-Z.-W. sof. od. spät. Näh. 1 l. B21291
Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt. 3324
Hermannstr. 12 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B 21007
Hermannstr. 22, Frtsp., 1-Z.-W. z. v.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3289
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325
Jahnstr. 20, 1, sch. 1-Zim.-W. 3669
Karlstr. 23, V. D., 1 Z., K., K. N. 2.
Karlstr. 29, Hsp., 1 Z., K., ev. H.-Arb.
Kellerstr. 3 1 Zim. u. K., Part., gleich.
Kirchgasse 19 Msd.-W., 1 Z. u. Küche.
Klarentaler Str. 8, Hth. 2, 1 Z. u. K.
Körnerstr. 8 1-Z.-W. sof. b. Alberti.
Lehrstraße 2 Wohn. von 1 u. 2 Zim.
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327
Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.
Mauergasse 8, H., 1 Z., K. u. Keller.
Mauergasse 10, 1, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 3702
Mauritiusstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst b. Herrchen.
Michelsberg 22 1 Z., 1 K., 1 Mans. p. 1. Dez. Näh. Vdh. Frtsp. 3249
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Nerostraße 6, 1, schönes Zimmer mit Küche im Abschl. sof. zu vm. 3700
Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.
Nerostr. 39 1 Z. u. K. mit Zentralheizung. Stb. Näh. Laden. 3310
Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010
Nettelbeckstr. 20 1-Zim.-W., Abschl.
Oranienstr. 38, V. 4, 1 Z. u. K. 3733
Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3330
Platter Straße 54 1 Zim., 1 K., 1 K.
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331
Rheingauer Str. 17, H., 1 Z., K. 3332
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Riehlstraße 8 1 Zim. u. K. billig.
Römerberg 5 1 Z. u. K. z. vm. 3714
Römerbg. 14, H. V., 1 Z., K. N. V. 1.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135
Roonstr. 21 1 Z. u. K. N. P. B19620
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3330
Schachtstr. 5, Mth., 1 Zim., 1 K., a. gl.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. 1. Nov.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3328
Schierst. Str. 9, Hsp., 1—2-Z.-W. 3339
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340
Schulberg 11 1 Zim. u. Küche. 3675
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 3751
Schulberg 23 1 Z. u. K., 14 Mk. 3746
Schwalbacher Straße 10, Vdh. Dach, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten durch Semiller, Vorderhaus Part.
Schwalbacher Straße 21 2×1 Z. u. Küche, im Dach, neu hergerichtet, per sofort an einzelne und ruhige Leute zu vermieten. 3689
Schwalbacher Straße 23 gr. Zim. u. Küche, kl. Zim. u. Küche.
Schwalbacher Straße 79 1 Zim. und Küche sofort oder spät. billig zu v.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Vdh. B20011
Steingasse 13, 1. St., 1 neuberg. Zim. u. Küche mit Gas auf gleich od. später. Näh. Vdh. 1 r. 3343
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu v.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B21015
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B21016
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per sofort oder spät. N. P. 3346
Weilstr. 6, V. Mj., 1-Z.-W. sof. 3347
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348
Wellritzstr. 22 schöne 1-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres bei Kühn, Hth. 2. B20058
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 3349
Westendstraße 26 sch. Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. B22222
Wielandstr. 10, Vdh., 1-Zim.-Wohn. ev. g. Hausarb. a. r. Miet., 1. Dez.
Wörthstr. 22, L., 1 Z., K., D., Abschl.
Wörthstr. 28 P.-Z. u. K. N. P. r. 3155
Yorkstraße 22 1-Zim.-Wohn., Frtsp.
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353

2 Zimmer.

Adelheidstraße 38 kleine frdl. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., Abschluß zu v.
Adlerstraße 9 schöne 2-Z.-W. zu vm.
Adlerstr. 18 2-Z.-W., gl. od. sp. 3715
Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. N. P. 1 r.
Adlerstr. 59 2 Z. u. K. p. sof. od. sp.
Adolfsallee 6, Hth. 3, 2 Z., K., Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 3688
Adolfstr. 1, S., 2 Zim. u. Zub. 3169
Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 3337
Bahnhofstraße 3, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3358
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B21019
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, p. s. o. sp. N. 1. 3360
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B21021
Bismarckr. 42, Stb., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mth., Bur. B21168
Bleichstraße 5, sch. Fsp., 2 Z. u. K.
Bleichstraße 32 2-Z.-W. p. s. od. sp. Näh. Bleichstraße 30, 1 r. B21022
Bleichstraße 46 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mans. zu vm. B21358
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock. Dr. Köster. B18904
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mth. P. r. B21024
Blücherstr. 8 Mj.-W., 2 Z., K. P. 1 l.
Blücherstraße 8, Mth., 2-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21025
Blücherstraße 15, Mittelb., 2-Z.-W.
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3362
Bülowstr. 9, Mth. 1, 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später. 3363
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137
Dotzheimer Straße 37 schöne 2-Z.-W. per 1. Januar zu vermieten.
Dotzheimer Str. 61, Mth. Dachstock, sch. 2-Z.-W. m. Gas, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. B21027
Dotzheimer Str. 65, Fsp., 2 Z. u. K., m. 22 Mk., 15. Nov. N. 1 r. B21704
Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 3364
Dotzh. Str. 85, Mth. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 86 2 Zim., 1 Küche, 2 Keller, 1. St., Mittelh., 1. Jan. Näh. Dotzh. Str. 63, 1. B20308
Dotzheimer Str. 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3365
Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. p. sof. od. spät. B21030
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 3366
Eckernförderstraße 5, D., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744
Eleonorenstraße 2, Msd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 3367
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. N. Langgasse 25, 1. 3368
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. N. Nr. 5, 1.
Eisenbogengasse 10, 2, schöne 2-Z.-W. p. s. o. sp. zu v. N. b. Müller. 3371
Elsässer Platz 6, H., 2-Z.-W. B21031
Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Gth. Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu verm. Näh. bei Frau Kimmel daselbst. 3372
Eltviller Straße 14, H. D., gr. 2-Z.-W., ev. m. 3 Sld. Monatsst. 3373
Eltviller Str. 18 schöne 2 Zim. u. K., neu tapez., bill. zu vm. Näh. Vdh.
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. N. P. r.
Faulbrunnenstr. 3 ll. abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Zub. Näh. 1 St. l. 3245
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375
Feldstraße 19 2 Zimmer mit Zubeh.
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. s. o. sp. Näh. Hellmundstr. N. P. B21034
Frankenstr. 7, H. D., 2-Z.-W., 1. Dez.
Frankenstraße 18, P., sch. 2-Zim.-W., Abschluß, Gas, sofort oder später.
Frankenstr. 19 sonn. 2-Z.-W. 3728
Frankenstr. 22 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3968
Gneisenaustr. 13, Stb., sch. 2-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstatt od. eig. Waschküche, oder kl. Laden.
Gneisenaustr. 14, Gth., 2-Z.-W., sof.
Göbenstr. 5, Mth., 2 sch. Zim. u. K.
Göbenstraße 9 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Zim.-W. B20284
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B21040
Göbenstraße 26 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. November zu vm. Näh. P.
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21041
Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. s. od. sp., bei Peter Heß. B21042
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Reutzer. 3378
Hellgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3379
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. N. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F390
Hartingstraße 13 eine Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Nov. zu v. Näh. 2. Etage rechts. 3308
Helenenstraße 13, 1, 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf s. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380
Helenenstraße 22, H., sch. 2-Z.-W., Gas, per sof. od. sp. Näh. Vdh. P.
Hellmundstr. 18, H. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 3704
Hellmundstr. 42 2 Z. m. Zub. sof. b.
Hellmundstr. 49, Hth. 1, 2-Z.-W. per sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21220
Herderstraße 19, Hinterh., 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu v. Preis 250 Mk. Näh. Hochp. r. 3692
Hermannstr. 5 2 Z. u. K., Hth. 3279
Hochstättenstr. 16 versch. Wohnungen von 2 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. F252
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. P. 1.
Karlstraße 39, Mth., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mth. 2. B21045
Kellerstraße 15, Gth., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K., Abschl., Klos., p. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3703
Kirchgasse 7, Stb., 2-Z.-W. sof. zu verm. Näh. Konditorei daselbst.
Kirchgasse 24, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3748
Klopstockstraße 13 sch. Frtsp.-W., 2 Z., Küche, Balkon zu vm. Näh. P. l.
Körnerstr. 4, Mth., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3384
Körnerstr. 8 2-Z.-W. sof. b. Alberti.
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3385
Lorelei-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1, per sof. Näh. Hth. 2 r. B21047
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., neu herg., 25—26 M.
Ludwigstraße 2, Mans., 2 Zim. u. K.
Luisenpl. 6, H. 1, 2-Z.-W. 1. l. N. 1.
Marktstraße 12, Hth., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Seifengesch. 3388
Metzgergasse 29 2 Zim. u. K. zu vm.
Michelsberg 28 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. B21817
Moritzstr. 1, H. 1, 2 Z. nebst Zb. 3391
Moritzstr. 1, Hth 2, 2-Zim.-W. 3392
Moritzstraße 24, Hth. Fsp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. W. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstraße 25 2 sch. Zim. u. Küche, Frontsp., zu verm. 3729
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3394
Moritzstraße 39, Mth., 2-Z.-W. 3254
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. P. 3. 3395
Museumstraße 10, 4. Et., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. N. Delaspeestraße 3, 2 Steigen. 3397
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 3399
Nerostr. 14, 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl.
Nerostraße 24 2 od. 3 Zim. u. Küche.
Nerostraße 27, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. Küche fr. 300 Mk. N. H. 1 r. 3738
Nerostr. 32, Part., 2 Z., Küche. 3400
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per s. o. sp., p. 400 M. an. N. bei Steitz, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, Hth., 2-Z.-W. z. 1. Nov. an r. L. B20632
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mth., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B21051
Nettelbeckstraße 20 2-Z.-W., 280 Mk.
Nettelbeckstr. 24, Mth., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B19750
Neugasse 22, Schuhgeschäft, 2 Mans. u. Küche, Vorderh., zu vermieten.
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. s. od. sp. zu v. 3403
Oranienstraße 16 2-Zim.-W. im Vdh. auf gleich zu verm. Näh. 2. Stock.
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 3752
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3404
Platter Straße 34, Msd., 2 Z. u. K.
Rauentaler Str. 10, Mth. 1, freundl. helle 2-Z.-Wohn., bill., per s. od. sp. zu verm. Näh. Mth. P. B21052
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B21053
Rauentaler Str. 24, 3, sch. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. b. Höhn. 3405
Rheingauer Straße 15 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. B22199
Rheinstraße 56, Dachgesch., 2 Zim. u. Küche per gleich zu verm.; etwas Hausarb. kann übern. werden. Näh. bei Reese in der 1. Et. 3335
Rheinstr. 66, Hth., 2-Zim.-Wohnung, 300 Mk., per sof. Näh. P. 1. 3407
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3181
Riehlstraße 13, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche, per sofort zu vm. 3307
Riehlstraße 19 2-Zim.-W., Hth. 1.
Röderallee 28, Frtsp., Zentralheiz., 2 Zim., Zub., all. Komf., sofort.
Röderstr. 6, H., 2 Z., K., s. o. sp. 3410
Röderstr. 12 gr. 2-Z.-W., sof. 3411
Röderstr. 17, Hsp., 2 Z. u. K. gl. 3016
Röderstraße 23, Neub., 2. Et., schön. sonn. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon, Erker u. Zub. per 1. Jan. zu verm.
Röderstr. 34 2 Zimmer u. Küche, Hth.
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3290
Römerberg 6 2 Z. u. K., Vdh. 3665
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. o. sp., 20 M.
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 3750
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3412
Scharnhorststr. 9 2-Z.-W., Stb., gl. od. spät. Näh. P. P. l. B21055
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststraße 19 2-Zim.-Wohn., Hth. Part., zu verm. B20870
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. N. Vdh. B22300
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3032
Schulberg 21, V. 1, gef. ruhige Lage, bess. 2-Z.-W. an kl. Fam. gl. 3343
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalbacher Str. 14 2-Z.-Wohn. mit Küche im 3. St. sof. Preis 22 Mk.
Schwalbacher Straße 19, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Monatlich 20 Mark.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Str. 50 Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller p. sof. od. spät. Näh. bei Meinecke. 3670
Schwalbacher Str. 52, Frtsp., 2 Zim. u. Küche. Näh. 3. Stock links.
Schwalbacher Str. 85 2-Zim.-Wohn. mit Gas bill. zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Straße 85, Dach, 2-Z.-Wohn., mit Gas, billig zu verm.
Sedanstraße 9, Frtsp.-W., 2 Z., Mth., gleich od. später zu verm. 3417
Seerobenstr. 23, H., sch. 2-Zim.-W., 1. St. u. D. Näh. Nr. 29, P. P. r.
Seerobenstr. 25, Gth., 2 Zim. u. Zub., neu renov., sof. od. sp. Näh. P. P.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohn., best. aus 2 Zim., Küche u. Msd., nebst Werkst. per sof. od. sp. z. v. Näh. b. Stamm, 1. St. 3419
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 3420
Stiftstraße 3, 1, neu herger. 2-Z.-W.
Walramstraße 3, 2 Zim. u. K. zu vm.
Walramstr. 7, 1 l., 2- u. 1-Z.-W., D.
Walramstr. 28 kl. Hth., 2×2-Z.-W., mögl. zusammen, 1. Nov. 3669
Walramstraße 31, bei Schmidt, ger. 2-Zim.-Wohn., Hinterh., zu verm.
Walramstr. 37, Fr., kl. 2-Z.-W. 3313
Waterloostraße 3, Stb., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 3423
Weilstraße 3 schöne Frontsp., 2 Zim., K., Keller im Abschluß, zu verm. Näh. Röderallee 32. 3274
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3424
Werderstr. 12, Hth., 2 Zim., Küche, 3 Kamm., an kl. Fam., sof. od. sp.
Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 1 l. B21062
Westendstraße 10, Mth., Frontsp. u. Mans., 2 Zim. u. K. (Mans. mit Abschl.) s. od. sp. N. P. 1. B21063
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Winkeler Str. 6, Frtsp., 2-Z.-W. 3241
Winkeler Str. 8, Vdh., 2 Z., K., ev. mit Laden, p. s. od. sp. zu vm. 3426
Yorkstr. 4 2-Z.-W., G., sof. B21067
Yorkstr. 20, Vdh. 2, kein Hth., große 2-Zimmer-Wohnung wegzugshalb. sofort mit Nachlaß zu vermieten.
Yorkstraße 22 2-Zimmer-Wohn., Vdh.
Yorkstr. 31, G., 2-Z.-W., N. P. 3 l.
Zietenring 3, D., 2 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 8, Stb., 2 Zim., Küche, Keller u. Mans. sofort zu vm. 3429
2 Zim., Küche, Stall u. Scheune sof. od. spät. Näh. Adelheidstraße 10.
Gegen Hausarbeit 2-Zim.-Wohnung abzugeben Erbacher Str. 6, P. r.
Sch. sonn. Frontsp.-2-Z.-W. i. b. H. an kl. L. f. 350 Mk. p. 1. 4. 1913. Off. u. E. S. 999 postl. Biebr.-R.

3 Zimmer.

Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1, neu renoviert, per sof. od. sp. 3432
Adlerstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw., 2 od. 3 Zim. 3433
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. N. Hausm., H. 2. 3434
Albrechtstraße 7, 3, große 3-Zim.-W. auf sofort oder später zu vm. 3737
Arndtstraße 8, 2. Et., herrsch. 3-Zim.-Wohn. mit allem mod. Komfort per sofort oder später zu verm. 3661
Bertramstraße 22, D., 1-Zim.-Wohn. 310 Mk. Näh. Vdh. 2 r. 3659
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3437
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloß. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Frank, Wilhelmstraße 28. 3435
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B19683
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. das. Eckad. u. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherplatz 5, Hth., schöne 3-Z.-W. auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. das. Hth. Part. rechts oder Scharnhorststraße 6, 2 l. 3439
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mth. 1. 3291
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. o. sp.
Blücherstraße 42 sch. 3-Zim.-Wohn.
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. s. o. sp. 3293
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 3440
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Straße 75 sch. 3-Z.-W., 2. St., Mth., für Januar, u. eine 3-Z.-Wohn., 1. St., Hth., für gleich. Näh. bei Wagner, P. r. B20288
Dotzheimer Str. 75, Mth., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. P. P. r. B21073
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. s. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3, Wolf. F329
Dotzheimer Straße 114, 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 3443
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Dreiweidenstr. 1, 1. Et., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. rechts. 3444
Eckernförderstraße 4, 3. sch. 3-Z.-W. p. 1. April. Näh. 1 St. r.
Elsässer Platz 7, 1, 3-Zim.-W. B21076
Eltviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Erbacher Str. 5 schöne große 3-Zim.-W. m. all. Zub. sof. o. sp. B21816
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. 1—3 Mans. Näh. Gottwald.
Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B21077
Frankenstraße 15 zwei 3-Z.-W. auf gleich oder später zu verm. Preis 350 u. 430 Mark. 3683
Frankenstraße 22 3-Zim.-Wohnung.
Frankenstr. 23, a. R., 3-Z.-W., 460.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gesser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Friedrichstr. 44, Stb. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 3448
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Msd., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3749
Göbenstr. 7, Mth. 1, 3 Z., K. m. Balk., Klos. i. Abschl., gl. o. sp. N. Scheid.
Göbenstr. 9, Mth., 3-Z.-W., ev. Wkt.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Göbenstr. 24, H., sch. 3-Z.-W. B21078
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 3451
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., M., Zb.
Hellgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Kletti, Vdh. Part. F352
Helenenstr. 8, H. P., sch. 3-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. daselbst. F486
Hellmundstr. 21 3-Zim.-Wohn., neu renoviert, 2. St., 450 Mk., sofort oder später. Näheres Part.
Hellmundstraße 37, Vdh., schön 3-Z.-Wohnung zu vermieten. B19126
Hellmundstr. 37, N. Part., 3-Z.-W.
Hellmundstr. 42 3 Z., K., K. sof. bill.
Herderstraße 6, 1, hübsche 3-Zim.-Wohnung mit Bad sofort. Näh. bei Becker, 1. Stock. 3255
Herderstr. 11 Vdh., sch. 3-Zim.-W. s. o. sp. Näh. das. Stb., b. Hellbach.
Herderstraße 11 3-Zim.-Wohn., Stb., per 1. Januar zu verm. 3264
Herderstr. 35, 2, gr. 3-Z.-W., Bad, s. sof. Näh. Hausv. Beck, Hth. 3455
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Greiff im 1. Stock. F388
Hermannstr. 20 sch. 3-Z.-W. s. o. sp.
Jahnstraße 19, Stb. 1, schöne 3-Zim.-Wohn., vollständ. neu herger. 3719
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3457
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., K., Abschl., neuberg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 2, H. D., 3 ll. Z., K., K.
Kapellenstraße 9, Gartenhaus 1 Et., schöne 3-Z.-Wohn. s. 1. April. 3746
Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 3460
Karlstr. 30, Mth. Mack, sch. 3-Z.-W. p. per 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3461
Karlstr. 38, Mth. 2, 3 Z. u. K. N. P. 1.
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 3147

Luisenstraße 14 im 2 u. 3. Stock sind schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3701

Marktstraße 27, 2, sch. 3-Zim.-Wohn.

Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.

Mauergasse 19 3-Zim.-Wohn. zu vm.

Metzgerg. 28/30 sch. 3-Z.-W., 1. St., m. Dampfheiz. u. Gas per sof. an ruh. pünktl. Mieter zu vm. Näh. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21081

Michelsberg 26, Stb., 3 Z. u. Küche.

Michelsb. 26, Stb., 3 Z. u. K. s. o. sp.

Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. R. 1 l. 3466

Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.

Nettelbeckstr. 15, P., n. h. 3-Z.-W.

Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.

Neugasse 14 3-Zim.-W., Stb. Näh. 1.

Niederwaldstr. 5, Hth., 3-Z.-W. für gleich zu vm. Näh. Vdh. P. 3471

Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W.

Oranienstr. 22, Stb., sch. 3-Z.-W. p. sofort zu vm. R. Vdh. 1 St. 3472

Philippsbergstr. 39, Hp.-W., 3 Z., K.

Rauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschoßw. gl. od. sp. R. P. B21082

Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577

Riehlstr. 5, P., 3-Z.-W., 2 Blk. 3476

Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B21083

Riehlstr. 19, Stb., schöne 3-Zim.-W.

Röderstraße 26, 2 l., 3-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gas, sof. od. sp.

Römers. 1 3 Z., K., 380 Mk., s. od. sp.

Römerberg 5, Frtsp., schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. 3246

Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Mk.-W.

Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., s. Näh. P.

Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach, sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3479

Schiersteiner Str. 32, Hochp., 3 Zim. u. Küche z. 1. April. R. das. B20899

Schwalbacher Str. 52, 1, 3 Z. u. K., Zentralheiz. 2c. z. v. Näh. 3 St. l.

Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelhaus), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481

Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. s. o. sp. Näh. 2 r. 3482

Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3483

Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 H. Z., Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236

Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087

Sedanstr. 5, P., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484

Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. P. 1 r. B21089

Sedanstraße 14 3-Zim.-W. m. Zub. per sof. od. spät. Näh. P. B21090

Steingasse 11 neues Haus sch. 3-Zim.-Wohn. u. Küche sof. od. spät. 3485

Steingasse 26 3 Z., K., K. u. Mans. per sof. od. spät. zu verm. 3487

Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3231

Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. R. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3390

Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21002

Waterloostr. 2 u. 4, Vdh. 3, 3-Z.-W. p. sof. o. sp. R. Nr. 4, P. r. B21218

Webergasse 46 3-Z.-Wohn. per sofort. Näh. im Zigarrengeschäft. 3489

Weißenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.

Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3490

Werderstraße 9, Vdh. 2 St. l., schöne 3-Z.-Wohn., mit Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Januar oder früh. zu vermieten. Näh. Part. l. 3720

Westendstraße 3 sofort schöne sonnige 3-Z.-Wohn. Näh. das. 1 l. B21128

Westendstraße 5, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn., m. Balk., p. 1. Jan. zu verm. Näh. 2 St. l. 3491

Westendstr. 15 3-Z.-W. i. Vdh. B21095

Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096

Westendstr. 18, H. D., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. B21097

Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.

Winkeler Straße 8, Hth. Dachstock, 3 Z., Küche, Keller, zu vm. 3237

Wörthstraße 17 ist 3-Zimmer-Wohn. mit Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 252

Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3493

Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. R. R. Schmidt, Scharnhorststr. 1.

Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Platter Straße 12, P. 3495

4 Zimmer.

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3497

Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101

Bismarckring 12, 3 l., mod. 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, wegzugshalber sofort oder bald zu vermieten.

Bismarckring 27, Vdh. 3, 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. l. B21219

Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seitl. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20345

Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498

Dotzheimer Straße 28, 3, sehr schöne mod. geräumige 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Anzusehen v. 11—1, 3—6. Näh. 1 r. B21105

Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21106

Ecke Emser Str. u. Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Laden. 3499

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3500

Hallgarter Str. 6, 1, 4—5-Z.-W. auf gleich od. spät. Näh. Part. F252

Herderstraße 12, 3. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. sof. Näh. das. 3301

Herderstraße 19, 1. Etage, Wohnung von 4 Zim. nebst Zubehör auf gl. oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre rechts. 3691

Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. N. P. r. 3214

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3501

Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., p. sof. Näh. 2 St. lks. 3502

Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, per sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. 2684

Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3503

Karlstr. 29, 3, sch. gr. 4-Z.-W. s. o. sp.

Karlstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr., Mth. 2. B21108

Kirchgasse 46, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272

Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3506

Körnerstraße 2, Vdh. P., 4-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 2, Hth. 1 St., bei Giller, od. Adelheidstr. 11, 1. 3507

Körnerstraße 4, 3, 4 Zim., Küche, 2 Balk., 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, neu herger., per sof. 3508

Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. R. 7, 1. 3510

Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W., m. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestraße 3, 2. 3511

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3513

Philippsbergstraße 20, P. r., 4-Zim.-Wohn. herzugsh. zu verm. 3749

Philippsbergstraße 22, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Luisenstraße 24, Weinhdl. Bücher. 3514

Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191

Ecke Platter u. Klingerstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 3192

Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. b. Nortmann. 3074

Rheingauer Str. 2 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Jan. zu vm.

Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung. Hof. Telephon 102. 3270

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B21109

Schiersteiner Str. 1, 1 l., Sonnens., 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. 3 l. 3516

Schierst. Str. 32 herrsch. 4-Z.-Wohn. zum 1. April. Näh. das. B20897

Schwalbacher Str. 48, 1. 4-Zim.-W. mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort od. später. Näh. in Nr. 50, bei Reinecke. 3678

Seerobenstr. 22, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. Nr. 20, P. r. B21112

Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. später zu verm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 3519

Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. später. 3520

Walkmühlstraße 45, 2. Etage, 4 Zim., eingerichtetes Badezimmer, elektr. Licht, kleiner Wintergarten, überdeckter Balkon, für Januar oder April zu v. Preis einschl. Wasserverbr. u. Treppenbeleucht. 1250 M.

Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521

Weilstraße 13, 1, schöne 4-Z.-W., mit Zubeh., neu herger., zu v. R. 2 St.

Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-W. für sof. od. spät. Näh. Part. r. 3096

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 3522

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. R. Laden Part. 3523

Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. R. P. B21113

Zietenring 3, 1. St., 4 Z. u. Küche z. 1. April zu v. Näh. das. B20898

5 Zimmer.

Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rüsenach, Hth. 2 St. 3527

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252

A. d. Ringl. 9 herrsch. 5-Z.-W. 3267

Arndtstraße 1, 2, Et., schöne moderne 5-Z.-W. wegzugsh. R. Lad. 3696

Bismarckr. 3 5-Z.-W. m. Zb. B21412

Bismarckring 25, 1. 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Geiser. B21115

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. sof.

Dambachtal 8 der Neuz. entspr. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. P. 3528

Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171

Dotzheimer Str. 40, 3, herrsch. 5-Z.-W., Bad, El. u. Gas, sof. B21116

Dotzheimer Str. 84, Hochp., 5 Zim., Bad, viel Zb., p. sof. preisw. 3529

Emser Str. 41 5-Z.-W. sof. od. spät., Emser Str. 43 5-Z.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. Näheres Hofmann, Emser Str. 43. B20766

Erbacher Straße 6, Bel-Etage, schöne große Wohnung von 5 Z., elektr. Licht u. allem Zubehör, a. 1. März zu verm. Näh. Part. r. 3333

Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 2856

Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. das. 3530

Herrngartenstraße 15, Part., 5 Zim. od. 2, Etage 6 Zim. nebst reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage. 3531

Herrnmühlgasse 9, an der Gr. Burgstraße, 5-Zim.-W., 1. Et., Gas u. elektr. Licht u. Zubeh., auch für Atelier od. Bureau pass., p. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst Part. 3239

Jahnstr. 15, 2, neu herg. 5-Zim.-W., Balk., Bad, kein Hth. R. P. 3532

Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Zim.-W. auf 1. April. R. Nr. 32, P. l. 3228

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223

Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533

Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 675 Mk. R. Part. 3534

Kirchgasse 7, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. das., Konditorei.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077

Klopstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3282

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3535

Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. R. das. od. Heß, Luisenpl. 1, P. 3242

Luxemburgstraße 7 schöne 5-Z.-W. sof. preisw. R. bei Vorbach das.

Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz, u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536

Villa Möhringstraße 9, Hochp., herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. nebst Zub. auf 1. April. Näh. 1. Et. 3688

Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. R. P. 3537

Moritzstraße 25 5 schöne große Zim., Küche u. Zub. auf 1. 4. 13. 3730

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 3538

Niederwaldstr. 10, 1, sehr sch. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausverw., Gemüseladen, oder Mainzer Str. 65. Tel. 816. 3539

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540

Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung auf April zu vm. 3261

Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.

Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541

Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3216

Rheinstraße 70, 1 u. Part., 5-Z.-W., Part., evt. als Bureau zu v. 3684

Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B21119

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 3290

Scharnhorststraße 40, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. spät., event. mit Nachlaß, zu v. Näh. Lad. B21769

Schellenstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544

Schierstein. 11, P., herrsch. 5-Z.-W. wegzugsh. per 1. 4. 13 mit Mietnachl. zu vm. Anzuf. v. 10—3 Uhr.

Schiersteiner Straße 20 schöne 5 Zim. u. all. Zubehör z. 1. April. 3240

Schierst. Str. 36, Neubau, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zentralheiz. 3545

Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546

Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 3230

Taunusstr. 77, Villa Nerol., Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. s. bald oder später zu verm. 3547

Walkofer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. per sof. 3548

Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. 3550

Große und angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3667

5-Zim.-Wohn., Kurviertel, zu verm., f. Peni. f. geeig., Sommer u. Wint. besetzt. Näh. im Tagbl.-Verl. Ku

6 Zimmer.

Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. sof. od. sp. Näh. 2 St. 3552

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166

An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553

An der Ringkirche 10, Hochp., 6 Z., per 1. April zu v. Näh. 1 St. 3256

In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577

Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. 2c. 2c., per 1. April 1913 z. v. 3554

Friedrichstraße 39, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans. u. 2 Kell., per sof. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Meinh., Neugasse 3. 3556

Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 3278

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559

Kaiser-Fr.-Ring 99, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas, kein Visavis, sof. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Part. 3716

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3560

Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. links. 3561

Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B21122

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 3562

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 3563

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3564

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B21123

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. R. P. B18886

Schiersteiner Str. 36, Neub., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Zentralh. B20896

Webergasse 11, 2. ev. 3. St., 6 Zim. u. Zubehör, gleich od. spät. zu vm. Näh. 2 St., bei Denoël. 3685

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Z.-W., Küche, Bad, Gas, elektr. L., Heiz., sof. od. später zu verm. B21124

Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek., Bad 2c., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung, per sof. od. später zu verm. Besicht. u. Näh. das. 1. Et. u. durch Kappes, Kl. Webergasse 13.

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3567

Adolfsallee 32, 2, 7 Zim., Bad u. Zub. sof. od. später zu verm. Näheres Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 71 u. Gutenbergplatz 1 hochherrsch. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, ohne u. mit Aufz., sof. u. 1. April zu vm. 3303

Luisenstraße 14 ist im 2. u. 3. Stock je eine 7-Zim.-Wohn. mit Badezim., 2 Balkons usw., sof. od. spät. zu verm. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3571

Rheinstraße 90, 1. Etage, 7 große Zim., mit Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. Rheinstr. 90, P. 3572

Webergasse 8 ist die Wohn. des Herrn Zahnarzt Cramer, 2 Treppen hoch, 7 Zim. m. Küche u. Zub., sof. od. sp. anderweitig zu verm. Alles Näh. Parkstraße 10. 3573

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3079

Loreleyring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. Näh. Loreleyring 10, H. 2 r. 3248

Loreleyring 5, 3, 8-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Kirchg. 24, Lad. 3747

Nerotal 8, Part., 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 3743

Taunusstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller, Trockenspeicher. Anzusehen vormittags von 10—12 Uhr u. nachm. v. 3—5. Näh. Pagenstecherstr. 9, 1. 3574

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 67, Ecke Karlstr., schön. Eckladen mit gr. Keller u. 1 geräum. Zimmer per sofort zu vm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 3575

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faß., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3740

Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern auf 1. April zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3741

Bertramstr. 22, 2 r., helle Wkst. 2862

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B21126

Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B21127

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. Apr.

Elsässer-Platz 6 Kolonialwaren-Geschäft mit sch. Wohnung günstig auf 1. April 1913 zu vm. B20666

Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129

Eltviller Str. 1 Wkst., Bur., Lagerr.

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Faulbrunnenstr. 3, H., 2 Part.-Z. f. Bureauzw. o. Mäb.-E. R. P. 1 l.

Feldstraße 19 schöner Laden mit 4 Zim. zu vermieten.

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 3682

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan. B22357

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B21131

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3587

Helenenstraße 16 kl. helle Werkst.

Helenenstr. 22 sch. Werkst. o. Lagerr.

Hellmundstraße 49 Laden mit 1-Zim.-Wohnung billig zu verm. B18868

Hellmundstr. 49, Werkstätte, Lagerräume billig zu verm. B18905

Hochstättenstr. 16 Werkstätte. F 252

Jahnstraße 6 ger. Werkst. od. Lagerraum zu verm. Näh. 1 St.

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditerei, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. das. 3689

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. das. 3169

Karlstraße 32 gr. Werkstätte billig.

Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 3712

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Kleine Langgasse 2 2 helle Parterre-Zimmer zu Bureaus geeignet, per sof. od. später zu vermieten. 3591

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 3592

Marktstraße 27 Entresol sofort z. vm.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3596

Metzgergasse 28/30 schöner Laden per sofort zu vermieten. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Metzgergasse 29 Laden billig zu vm.

Moritzstr. 23, P., 2 Bureauräume, ev. mit Keller od. Lagerr. 3597

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterr., Hofkeller, 216 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B22064

Moritzstr. 64 Werkstätte, Install. usw.

Nerostraße 32, kl. Werkstatt z. v. 3697

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Nikolasstraße 12 schöner Laden auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei G. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3287

Oranienstr. 22 helle Werkstätte billig zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3157

Rheingauer Str. 5 Bureau, Lagerräume, auch zum Einstellen von Möbeln, u. Keller in jed. Gr. 3282

Rheing. Str. 18 gr. Werkst. B21133

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. R. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 56, 1, Bur., Stb. z. v. 3606

Rheinstr. 70, P., 2 Bur.-R., 480. 3725

Rheinstr. 70, H., 3 Bur.-R., 300.

Riehlstr. 19 Räume, f. jed. Gesch. pass.

Riehlstraße 27 große Werkstatt mit reichl. Zubehör zu verm. Anzusehen v. 10—12 u. 4—6 Uhr. 3713

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B20121

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 2754

Schwalbacher Str. 44 100 qm großer heller Raum als Laden, Bur. oder Lager usw., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister oder Baubureau Reimers, Rüdesheimer Straße 29. F 598

Laden Taunusstraße 31 per sof. oder später zu verm. Näh. 1. Et. 3244

Schwalbacher Str. 61 Metzgerladen, auch für anderes Geschäft passend, zu verm. Näh. Knob, Schiersteiner Straße 08. B 21135

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Wellenbstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. br., 10 Mtr. lang. B 21138

Westendstr. 20 Lagerräume. B 14061

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B 20296

In unmittelbarer Nähe der Langgasse großer Laden bill. zu verm.; auch zu gewerblichen Zwecken. Näheres Langgasse 17. 3612

Schöner trockener Lagerraum für Obst, Kartoffeln usw. preiswert auf sofort oder später zu vermiet. Niederwaldstraße 7. Näheres beim Hausmeister. F390

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668

Laden mit Zimmer, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Schwalbacher Straße 19, 1.

Schöne helle u. trockene Räume, geeignet zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue 3030

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Metzgerei, Eckladen Zietenring und Waterloostraße 2, m. gr. Wurst-K., elektr. Kr. u. L., 2 Zim. u. reichl. Zubeh., äuß. bill., sof. od. spät. zu verm. Masch. event. gestellt. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B 20280

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör, Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3219

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 760. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3223

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 kl. W. an ruh. L. 3618

Körnerstr. 2, Hth., kl. Dachw. an ruh. Leute zu v. N. Hth. 1, Giller. 3690

Römerberg 6 kl. u. gr. Mj.-W. 3619

Weilstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per sof. zu verm. Näh. Part. 3621

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

Dotzheim, Friedrichstr. 3, P., mod. Haus, 3 Z., K. u. Zb., Gas, Elektr., Gart., neu herger., sof., 300 Mk.

Waldstr. 20 2 Z. u. K. im Abschluß.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32, 2, 2 möbl. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. l.

Goethestr. 1, 1, abgeschl. mbl. Wohn., Dampfheiz., elektr. Licht.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 13, Gth. P., sch. mbl. Z.

Adelheidstr. 21, Hth. 3 L., einf. m. Z.

Adelheidstraße 51, 2, Wohn- und Schlafz., mit 1 od. 2 Bett., auch 1 bis 2 eleg. sep. Z., mit u. o. Pens.

Adlerstr. 7, 1 l., schön möbl. Zimmer.

Adlerstraße 10 möbl. Mans. zu verm.

Albrechtstr. 12, 1, m. Z. m. gr. Schrbt.

Albrechtstr. 25 gemütl. kl. Z. i. geb. F.

Albrechtstraße 32, 1, schön möbliertes Zimmer, mit Klavier, abzugeben.

Albrechtstraße 34, P. l., möbl. Zim.

Albrechtstraße 34, 3 l., möbl. Zim. b.

An der Ringkirche 9, 2, sch. mbl. Zim.

Arndtstraße 2, Part. l., m. Z. zu v.

Bahnhofstraße 6, H. 3 r., gut mbl. Z.

Bertramstraße 4, P. l., frdl. m. Z. b.

Bertramstr. 12, 1 l., einf. mbl. Z. b.

Bertramstr. 17, H. 2 r., sch. m. Z. b.

Bertramstr. 20, Mth. 2 r., mbl. Z. b.

Bismarckring 36, 1, m. Z. u. Frsp.-Z.

Bleichstraße 13, 2 rechts, frdl. mbl. Z.

Bleichstr. 21, 1, m. Z. m. od. o. Pf. b.

Bleichstr. 30, 1 l., sch. m. Z. m. g. P.

Bleichstraße 33, 1, möbl. Zim. sofort.

Bleichstr. 36, 1, Schlafst. an a. Pers.

Bleichstraße 49, Zigarrenlad., einf. möbl. Frtsp.-Zim., Woche 4 Mk.

Blücherstr. 3, M. 2 L., sch. m. Z., 3 M.

Blücherstr. 36, 1, g. mbl. Z., M. 3.50.

Büdingenstr. 8, 2 L., sch. m. Z. m. Bfrh.

Dambachtal 1, 1, b. m. Z. m. Pens.

Dotzheimer Str. 12 einf. mbl. Z. frei.

Dotzheimer Str. 55 möbl Zim., 2. St., separ., per sof. zu verm. Näh. Lad.

Emser Straße 20, 2, sch. möbl. nebst separ. Zimmer zu vermieten.

Emser Straße 25 gr. möbl. Z. zu v.

Emser Str. 44, 3 l., schön m. Z. zu v.

Faulbrunnenstraße 5, Hinterhaus 3. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Faulbrunnenstr. 6, 1 l., möbl. M. b.

Frankenstr. 17, 1 l., frdl. möbl. Zim.

Friedrichstraße 8, 3, gut möbl. Zim.

Friedrichstr. 50, 2 L., m. Z. m. o. o. P.

Geisbergstr. 11, P. 1 r., m. Z., 12 Mk.

Grabenstraße 9, 1, möbl. Zim. zu v.

Helenenstraße 2, 2 l., g. u. schön m. Zim., 1 o. 2 Betten, m. u. o. Pens.

Helenenstraße 27, Bdh. Frtsp., möbl. separ. Zim., per Woche 3 M.

Hellmundstr. 2, 3 r., sch. möbl. Z. b.

Hellmundstr. 4, 2 l., frdl. mbl. Z. b.

Hellmundstr. 29, 1, einf. saub. m. Z.

Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.

Hellmundstraße 50, P., mbl. Part.-Z.

Herderstr. 28, 1, mbl. Z. m. o o. Pf.

Hermannstr. 9 Mans. mit Bett z. v.

Hermannstr. 22, 2 l., m. Z., 1 o. 2 B.

Jahnstraße 13, P., einf. mbl. Mans.

Jahnstraße 20, Part., gut möbl. hell. warmes Zimmer für 20 Mk. z. vm.

Jahnstraße 36 schön m. gr. Mj. N. W.

Karlstr. 18, 2, Zim. m. sep. Eing. z. v.

Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.

Kiedricher Straße 1, 1 l., 2 schön m. Zimmer, mit Balkon, event. Bad, zu verm., ebenso 1 möbl. Mans.

Kirchgasse 7, 4, mbl. Zimmer zu vm.

Kirchgasse 7, Hth., mbl. Zim. sof. bill.

Kleinstraße 6, 3, sch. gr. möbl. Zim.

Lehrstraße 29, 1, möbl. Zim. zu vm.

Luisenplatz 1, 2, Zim. mit 2 Betten.

Luisenstraße 18, 1, schön möbl. Zim.

Marktstraße 6, 1, schön möbl. Frtsp.-Mans. an solide Person zu verm.

Marktstr. 21, 1, sch. m. Z., 1 o. 2 B.

Mauergasse 3/5 möbl. Zim. zu vermieten. Näheres im Laden.

Mauritiusstr. 1, 3 l., möbl. Zim. bill.

Metzgergasse 14 sch. m. Z., 4 Mk., m. hzb. M. v. 2.50 an b. Fischer, H. 2.

Michelsberg 1, 2, gut möbl. Zimmer.

Michelsberg 7, 2 r., möbl. Zimmer.

Michelsberg 24, 3, möbl. Zimmer sofort preiswert zu vermieten.

Michelsberg 28, 3 l., schön m. Zim., Heiz. u. Bad, mit oder ohne Pens. an Geschäftsfräulein zu vermieten.

Moritzstr. 7, 1, in kl. ruh. Fam., fein möbl. Zimmer mit guter Pension.

Moritzstraße 7, Bdh. 2 l., möbl. Zim.

Marktstraße 25, 2, mbl. Z., ev. Pens.

Moritzstraße 25, 3, m. Z., m. o. o. P.

Moritzstr. 39, Gth. 2 L., m. Z., 3 Mk.

Moritzstraße 60, Hth. 1 links, möbl. Zimmer mit separ. Eing. per sof.

Müllerstr. 2, 1, 1—2 möbl. Zim. frei.

Müllerstraße 9, P., sch. gr. mbl. Zim. zu verm. Winterpreise.

Nerostraße 9, 1, hübsch möbl. u. gut heizbares Zimmer mit od. o. Pens.

Nerostraße 14, 1, schön möbl. Zim. fr.

Oranienstr. 8, S P., Schlafst. m. 2 B.

Oranienstraße 19, Hth. 1, schön m. Z.

Oranienstraße 22, P. l., einf. mbl. Z.

Oranienstr. 25, H. P., Zim. m. Pens.

Oranienstraße 62, 2 St., am Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. bess. Herrn zu verm.

Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.

Rheinstraße 15 gut m. Msd., 10 Mk.

Rheinstraße 34, Gth. P. r., möbl. Z.

Rheinstraße 67, 2, sch. mbl. Zimmer.

Rheinstraße 94, Part., mbl. Z. zu v.

Richtstraße 21, 2 r., möbl. Zim. frei.

Röderstr. 15, Ecke, fein m. Z., 20 Mk.

Röderstraße 47, 1, sep. möbl. Zim.

Römerberg 21, 1, sch. mbl. Zim., sep.

Rosenstraße 8, 1 l., freundl. mbl. Zim.

Saalgasse 4/6, 1 r., möbl. Zimmer.

Schachtstraße 4, 1, möbl. Zimmer.

Scharnhorststr. 4, 3 r., m. Z., 18 Mk.

Scharnhorststr. 12, Frtsp. r., mbl. Z.

Scharnhorststr. 40, 3, sch. m. Z., 18 M.

Schulberg 6, 1, schön möbl. Zimmer.

Schulberg 17, P., möbl. Zim., sep. E.

Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.

Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.

Schwalbacher Str. 71, 3, sch. mbl. Z. mit 1 od. 2 Betten, mit od. o. Pens.

Schwalbacher Str. 73, 1, gut möbl. Z.

Kl. Schwalbacher Str. 14, 2 r., schön möbl. Z., ev. mit 2 Betten, Schreibt.

Sedanplatz 2, 2, schön möbl. Zim. m. Schreibtisch u. guter Pens. zu vm.

Spiegelgasse 1, 3 r., eleg. möbl. Zim., mit sep. Eingang, elektr. Licht, fr.

Sedanstraße 9, 3 r., möbl. Zim., sep. Eing., für 18 Mk. zu vermieten.

Steingasse 30, 1, möbl. Zim. zu vm.

Steingasse 36, P., sch. mbl. sep. Zim.

Stiftstraße 12, Gth., möbl. Zim. gl.

Walramstr. 35, 2, sch. m. Z., m. 18 M.

Webergasse 3, Hth., saub. mbl. Mans.

Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.

Weilstraße 17, 3, einf. möbl. Z. sof.

Westendstr. 1 m. Hochp.-Zim. zu vm.

Wörthstraße 14, 1, möbl. Zim., sep.

Wörthstraße 18 möbl. Zim. zu vm.

Wörthstraße 24, 1, möbl. Zim. frei.

Yorkstraße 1, 2 L., frdl. mbl. Zimmer.

Yorkstraße 22, Part., möbl. Zimmer.

Zimmermannstr. 7, 3 L., m. Msd. b.

In gutem Hause, Kurviertel, Part., Zim., möbl. od. unmöbl., zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kl

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 15, 2 St., leer. Z., 8 Mk.

Adlerstr. 18 gr. Mj. m. Herd gl. o. sp.

Bismarckr. 12, Gth., sch. heizb. Frsp.

Bismarckring 42, 2 l., leere Mans.

Bleichstr. 23 gr. heizb. Mj. N. Lad.

Bülowstraße 12 leeres hzb. Frsp. sof.

Castellstraße 7 sch. Zim. per 1. Dez.

Emser Str. 44, Gth., 2 leere Zimmer.

Faulbrunnenstr. 7, Hth., 1—3 Mans. an einz. Person. Näh. Gottwald.

Feldstr. 4, 1, gr. leer. Zim., sep., a. gl.

Frankenstraße 17 leere Mans. auf gl.

Goethestraße 1, 1, Mans. g. Möbel-E.

Hellmundstraße 2 schöne Mansarde.

Hellmundstraße 8 schöne Mans. zu v.

Hellmundstr. 29 sch. leer. gr. Mj. gl.

Hellmundstr. 40, 1 l., gr. leer. Zim.

Hellmundstr. 43, 3, 2 l. gr. Zim. (g. einz.). N. Hahbach, Wellritzstr. 24, 2.

Hellmundstraße 51 leere Frontspitze.

Jahnstraße 36 l. Zim., 10 Mk. N. W.

Karlstr. 29 2 gr. Msd. g. Möbel-Unterst.

Kirchgasse 19 heizb. Mansardzim. fr.

Luisenplatz 6, P., kl. leeres Z. Näh. 1.

Luxemburgstraße 7 schön. Frontspitz. auf 1. Nov. Näh. bei Vorbach das.

Moritzstr. 18 gr. Mj., Teil., m. Herd.

Moritzstraße 56, 2 St. l., schöne Msd. an anständige Person zu vermiet.

Oranienstraße 35 heizb. Mans. sof.

Oranienstraße 42, 2 r., heizb. Mans.

Oranienstraße 50 gr. heizb. Mans.

Philippsbergstr. 25 gr. leer. Frtsp.-Zim. per 1. Dez. an einz. r. Pers.

Platter Str. 34 leere Msd., 6 Mk.

Platter Straße 62 gr. l. Z. gl. o. sp.

Rheingauer Str. 13 sch. Frtsp.-Zim.

Richtstr. 19 sch. Frontspitz-Zimmer.

Schwalbacher Str. 14 1 leeres Zim., 3. Stock, sofort. Preis 10 Mk.

Schwalb. Str. 89 1 Zim. sof. od. sp.

Seerobenstr. 9, Mth. 1, M. z. M.-E.

Taunusstraße 25 gr. frdl. Frontspitz. per sof. od. spät. Näh. das. (Drog.).

Walramstraße 30 sch. Mans. zu vm.

Yorkstraße 7 in bess. Hause gr. Mans. m. gr. Fenst., Kochofen u. Wasser b.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3739

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B 21153

Dotzheimer Str. 102 gr. Lagerkeller, tr., für Kartoffeln od. sonst. Zw. sofort oder später billig. Näheres Molkereiladen. B 21223

Eltviller-Platz 8 Autogarage u. Werkstätte zu vermieten. B 21141

Erbacher Straße 6 großer Lagerkell., besond. Eing., zu v. Näh. Part. r.

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu verm. 3681

Helenenstr. 1 gr. Kell. z. Kartoffellag.

Hellmundstr. 27 gr. Keller, a. Werkst.

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. R. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3625

Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.

Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3626

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das. Tapetengeschäft. 3525

Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258

Scharnhorststr. 34 Stall m. Zubehör.

Schiersteiner Straße 2 Stallung für 1 Pferd, Remise, Heuboden. 3628

Schiersteiner Str. 20 Pferd., Stall. u. R.

Wellritzstr. 21 gr. hell. Keller f. Obst, Kartoffeln usw. zu verm. 3218

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 21144

Weinkeller, ev. mit Inventar, Kontor u. Lagerr. N. Karlstr. 15, 1. 3631

Mietgesuche

Eleg. mod. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, elektrisch Licht, event. Dampfheizung, in der Nähe der Rhein- und Nikolasstraße, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. November gut möbl. gr. Wohn- u. Schlafzimmer (Ringviertel, Sonnenseite) auf drei Monate. Offerten mit Preisangabe unter J. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Speise-Restaurant u. 4—6-Zim.-W. im 1. St. z. 1. April ges. Off. mit Pr. u. G. 51 hauptpostl.

Wohnungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zimmer und Küche mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. 3662

Gartenfeldstraße 25, Vorderh. Dach, 1 Zimmer u. Küche (jährlich für 120 Mk.) zu vermieten. Näheres Hausmeister Neu.

2 Zimmer.

Am Zietenring 12 schöne 2-Z.-Dachgeschoß-Wohn., mit gr. hell. Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. per sofort od. später zu v. Preis 276 Mark. Näheres daselbst Hinterh. Part.

3 Zimmer.

Hartingstraße 13, 1. Et., 3 Zim. mit Balkon u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3725

Wegzugshalber

sch. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., 1 Mans., auf 1. Jan. od. 1. April 1913 zu verm. mit Mietnachlaß. Näheres Gustav-Adolf-Straße 6, 1. St. r.

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Pers.-Aufzug, Tresor rc., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3632

Seerobenstraße 14 schöne 4-Zimmer-Hochpart.-Wohn., reichl. Zubeh., mit hübschem Vorgarten p. sof. mit Nachlaß zu vermieten. Näheres Theater-Kolonnade 29—31, Schottenfels Co.

Wellritzstr. 11 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. spät. zuvermieten, ev. m. Laden. Näh. Part. 3182

Für Aerzte!

Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol) ist im Gartenhaus die erste und zweite Etage von je 4 hübsch. Zimmern, Badezimmer u. Toilette, Lift, Dampfheizung, elektrisch Licht rc. mit besonderem Abschluß per sofort zu vermieten. Näheres Büro Metropole, Vorm. 11—12.

Marktstr. 12 4 Zim., Küche u. Zub., 3. St. zu vm. Näh. 2 r.

Vier-Zimmer-Wohnung mit Küche, separat, im Mtb., Albrechtstraße 11, neu hergerichtet, sofort zu vermiet. Friedr. Oldermann, Albrechtstr. 11.

Am Schloß 4 u. 5 Zim. sofort oder 1. April zu vermieten. Otto Siebert, Marktstr. 9.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. per sofort o. sp. zu vm. Näh. bei Veilbach, Part. 3616

Loreley-Ring 7, P.,

3-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B 20662

Luisenstr. 5, Südseite, ist die 2. Etage von 5 schön. großen Zimmern rc., eventl. 4 Zimmer mit Badezim., sehr geeignet für Aerzte oder Bureaus, per sofort zu vermieten. Näheres Hotel Metropole, vormittags 11—12. 3143

Villa Neubauerstraße 3

(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., z. 1. April 1913 zu vm. Ein großes Frontspitzzim. k. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. S. 3142

6 Zimmer.

Luisenstraße 19, 3. St.,

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Personen-Aufzug, Zentralheiz., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. F378

Nerotal 4, Part.,

schöne 6-Zimmer-Wohn. wegzugsh. per 1. April 1913 zu verm. 3724

Rüdesheimer Straße 24,

Part., 6-Z.-W. mit Bad u. allem Komfort per 1. April 1913 und schöne 5-Zim.-W. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Meurer, 4. Stock u. 1. Stock r. 2250

Viktoriastraße 17,

hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, per sof. Näh. nur Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F378

7 Zimmer.

Taunusstr. 5,

gegenüber dem Kochbrunnen,

hochherrschaftliche Wohnung, zweite Etage, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Bad, 2 Aufgänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, per sofort o. später zu vermieten.

Näheres Parterre in der Weinhandlung 2693

B. Rosenstein.

8 Zimmer und mehr.

Für Aerzte sehr geeignet!

Bahnhofstraße 8, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift rc., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei Leber. 3158

In feinster Villenlage

(Parkstraße),

Hochparterre, 9—12 Zimmer, groß. Speisezimmer u. Wintergarten, schöner Park, mit oder ohne Stall u. Garage zu vermieten, per Jan. oder April. Offert. unt. S. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelmstr.

schönste Lage, hochherrschaftl. 1. Acht-Zimmer-Etage, mit reichl. Zubehör wegen Fortzug per 1. Januar zu verm. u. 20. November zu beziehen. Anfragen u. S. 446 Tagbl.-Verlag.

Adolfsallee 11

Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

Läden und Geschäftsräume.

Herderstraße 6

hübscher Laden mit Wohnküche und Zubehör, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer) sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Becker, daselbst, 1. Stock. 3305

Kirchgasse 43

gr. Laden mit Souterrain

per 1. Januar 1913

zu vermieten. Näh. 1. Et. 3640

Langgasse 4 Laden

mit od. ohne Werkstätte u. Lagerr., ferner 3 Zimmer zu Büro- od. Geschäftszwecken zu verm. Näh. Laden r. 3223

Langgasse 30, großer Laden

mit Entresol und Sout. (seither Fa. Emil Süß) per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2. Etage. 3723

Langgasse 48, 1

Vorzügl. Geschäfts-Etage

in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Marktstr. 12 Entresol, groß, für Bureau oder Schneidergesch. zu vm. Näh. 2 Tr. r.

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei M. Meier, Nikolasstr. 41. 3642

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 3643

Moritzstr. 45 g. h. Werkst., elektr. Betr.

Museumstr. 5, 1. Et.,

2—3 Räume, für Bureau od. als Sprechzimmer f. Aerzte geeignet. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3645

Nikolasstr. 12, großer Laden

mit Wohn., eingerichtet für Konditorei, Bäckerei und Café, mit Inventar, soweit vorhanden, auf gleich zu vermieten. Näher. Nikolasstr. 34, 3. 3664

G. Adler.

Seerobenstraße 23 schön. Bur. mit Lagerr., auch als Laborat. od. sonst. still Betr. Näh. Nr. 29, B. Part. r.

Eckladen

Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 548

Webergasse 5

(Eingang Spiegelgasse 1)

erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6827. 3646

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 45

ein gr. Eckladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B 21147

Eckladen Westendstraße 12 z. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3368

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649

Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Zwei Läden

verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Bäckner. Dotzheimer Str. 48.

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Wildmer**, Dotzheimer Str. 48. B21149

Kolonialwaren- und Delikatessen-Laden in pa. Lage (seither **Losskarn**), **Ecke Moritz- u. Adelheidstr.**, zum **1. Jan.** oder später, event. **mit kompl. Einrichtung**, billig zu verm. Näh. bei **Führer**, Gr. Burgstr. 10. 3721

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B 18075

Laden
mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Schäfer-Uhlein, Faulbrunnenstraße 11, 1 St. 3674

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermiet:n. Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 3650

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B21151

Sch. Laden
mit Wohnung zu vermieten Herderstraße 11. Näh. dortselbst. 3220

Am Schloß Laden, 143 □-Mtr., für jeden Betrieb, auf 1. April 1913 zu verm. **Siebert**, Marktstr. 9.

Zum 1. April 1913
Laden
mit Ladenzimmer nebst 3-Zim.-Wohn., Küche 2c. zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Lederhandlung **Drosten**. 3663

Maleratelier
zu vermieten **Michelsberg 6, 1.** 3727

Atelier, Magazin od. Werkstatt, hell, Holzb. u. heizb., el. Licht u. Kraft Gas sof. od. sp. zu v. Schwalb. Str. 12. 3481

Schönes groß. Lokal,
für Ausstellung sehr geeignet, nahe Kochbrunnen, für den Winter zu vermieten. Offerten u. W. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in Kurlage abzugeben. Off. u. N. 469 a. d. Tagbl.-Verl.

Groß. Eckladen Wellritzstr. 45 bis Ende Dezbr. billig zu verm.

Metzgerei Yorkstraße 12,
Ecke Scharnhorststraße, sofort nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, Parterre. F252

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Die Gartenvilla Taunusstr. 77
ist für Pension anderweit. zu vm. Näheres vrdere Villa, Part. 3247

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3232

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstr. 6 eine kl. Wohnung zu v.

Möblierte Wohnungen.

Schöne Frontsp.-Wohnung
unter Glasabschluß, 3 ev. mehrere Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit oder ohne Pension. Elektr. Licht. Aufzug. Zentralheizung. Näheres **Residenz-Hotel.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu verm.

Arndtstr. 8, B. r., eleg möbl. Wohn-u. Schlafz., auch einz., zu vermieten mit od. ohne Pension.

Dambachtal 1, 1, elegant möblierte Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 29, 2, Dittrich,
eleg. möbl. große sonnige Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu v.

Marktplatz 5, 3, schön möbl. Zimmer mit Balkon an ruhigen Herrn zu verm.

Mauergasse 17 3 größ. fein möblierte Zimmer, 1 und 3. Stock, separater Eingang, zu vermieten

Moritzstraße 72, bei Wagner, ein Zimmer, möbliert, evt. mit Küche, zu vermieten.

Nerostr. 19, 1, schön m. Südzim. preisw. zu verm.

Neugasse 13, 1 r., gut möbl. separ. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.

Rheinstraße 46, 3 r., 1 od. 2 schöne große gut möbl. Zim. preisw. zu v.

Rheinstraße 77, 1,
in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder zwei Sonnenzim. zu v., à 30 Mk. p. M.

Rheinstr. 94, 1, Pens., g. m. kl. Zim. 18 Mk., mit Kaffee u. Pens. 63 Mk.

Schwalbacher Str. 53, 3, möbl. Zim.

Villa Viktoriastraße 16, 1
eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer, feine ruhige Lage, an Dauermieter zu vermieten.

Zimmer zu vermieten!
im Hause Albrechtstr. 11, in m. W., 1. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer an ruhige Mieter abz.; ebenda dritte Etage, ein abgeschloss. Zim. möbl. Friedr. Oldermann, Albrechtstr. 11.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. Dez. zu vm. Jahnstr. 4, 1.

Gemütliches Heim findet alter alleinstehender Herr als Alleinmieter in kleinem ruhigen Haushalt. Kellerstraße 9, Hochparterre.

Zwei oder 3 gut möbl. Zimmer zu v. Näheres Kirchgasse 19 1. Stock.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
in ruhiger feiner Lage, direkt am Nerotal. Stiftstraße 28, 2 l.

Erstklass. möbl. Zim. mit 1 o. 2 Betten bill. abzug. Webergasse 38, 1.

Gut heizb. m. Sofa möbl.
Mansarde bill. abzug. Webergasse 38, 1.

Dauermieter.
Möbl. Zimmer an eine geb. Dame abzug., Lehrerin, Dame mit Beruf bevorzugt. Näh. Tagbl.-Verl. Kw

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureauräumen zu vm. Preis 1500 Mk. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 3654

Herderstraße 11
Stallung für 5 Pf., mit W., reichl. Zubehör sowie Werkstatt, auch als Lagerraum, per 1. Jan. zu verm. Näh. beim Hausverw. dortf. 3265

Stallung zu vermieten **Adlerstraße 17.**

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur B 17818

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. u. P. 474 an den Tagbl.-Verlag.

In Sonnenberg oder Wiesbaden 2- oder 3-Zim.-Wohn. Frontspitze, in ruh freier Lage, von einzelner Dame auf sofort oder später gesucht. Off. u. F. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht
3-Zim.-Wohn. n. Zubeh., Balkon ob. Veranda, in ruh. Haus, gute freie Lage. Offert. mit Preis u. A. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Januar oder April
3–4-Zim.-Wohn.
im Parterre, von ruhiger Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. D. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. p. 1. Jan. od. 1. April 1913
von kinderl. Ehepaar schöne 4-Z.-W., mit Bad u. Balkon, Westen ausgeschl. Preisoff. H. 473 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung
sucht ält. Ehep. zum 1. April 1913, 5 oder 6 gr. Zim., Badez., reichl. Zubehör, nicht über 1600 Mk., in ruhig. Hause u. Lage, Sonnenseite, am l. in Villa. Nähe der Elektr. Offert. u. S. 473 an den Tagbl.-Verlag.

6–7-Zimm.-Wohnung
am liebsten Rheinstraße oder deren Nähe, sofort zu mieten gesucht. Off. unter P. 152 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B22307

Lehrerin
wünscht hübsch möbliertes Zimmer, Nähe Friedrichstraße. Angebote unt. T. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht z. 1. April
helles Bureau für 20—25 Beamte, Nähe der Emser Straße bevorzugt. Bureau Philippsbergstraße 10.

Fremden-Pensions

Kur- u. Familienpension
Villa v. d. Heyde
Gartenstr. 3 — Teleph. 264
empfiehlt f. d. Winter zu zivilsten Preisen eleg. u. behagl. eingerricht. Zim. m. u. ohne Pension. Zentrale sehr ruh. Lage dicht an Kurh. u. Theater. Bekannt beste Küche, jede Diät genau nach ärztl. Vorschrift. Bäder, elektr. Licht, Zentralheizung.

Pension „Villa Ena“, Hainerweg 12,
Telephon 4936,
eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Zentralh., mäß. Preise. Winter-Arrg.

Behaglicher Winteraufenthalt
Pension v. Oldershausen,
Leberberg 10.
Zentralh. Teleph. 6362.
Gut einger. Zimmer m. u. ohne Pens. zu mäß. Preisen. Gr. Südzimmer frei.

Pension Villa Prinzessin Luise,
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 36,
unmittelbar am Kurpark.
Jeder Hotelkomfort, Thermalbäder, elektr. Licht, Zentralheizung, Lift, vorzügliche Verpfleg., vorteilh. Winterarrangements.

Junge Dame, a. Engländerin,
findet vorzügliche Pension bei gebild. gesellig lebender 36jähriger Dame, für 100 Mk. monatlich. Offerten u. O. 471 an den Tagbl.-Verlag.

In best renomm. Pension ist ein sonnig. möbl. Zimmer mit Nebenraum u. schönem Balkon bei voller Kost einschl. elektr. Licht und Heizung mit bedeutendem Nachlaß für 3½ Monate zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kv

Magenleidende und Zuckerkranke
finden angenehmen Aufenthalt und gewissenhafte Pflege bei feingebild. Dame, bisher Inhaberin v. Privatklinik, in kl. behagl. Häuslichkeit, event. auch nur Mittagstisch. Näh. Gerichtstr. 9, 2 Et. r.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 10.
Telephon 489. F 576

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken v. Darlehen auszul. bei Abschluß einer Versicherung. Off. u. R. 473 an den Tagbl.-Verlag.

65,000 Mk. 1. Hypothek per 1. 4. 13 auszuleihen Off. an A. Gern, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 9, 1, erbet.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

4—5000 Mk.
gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit alsbald gesucht.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

6000 od. 15,000 Mk., 60% Taxe, ges. Offert. u. S. 474 an den Tagbl.-Verl.

Suche 10,000 Mk. auf mein prima Geschäftshaus, Mitte der Stadt, nach 50,000 Mk. der Landesbank. Offert. u. D. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstgeber! Hohe Zinsen, prima Sicherheit!
Suche 5—10 Mille oder stille Beteiligung für großart. Unternehmen. Off. u. U. 468 an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 1. Hypothek ges. Offert. u. A. W. postlag. Amt 4.

Zur Ablösung einer bestehenden zweiten Hypothek von 40,000 Mk. auf prima Objekt, in Mitte der Stadt, sucht bestgestellter Besitzer gleiches Kapital oder 25,000—30,000 Mk. per 1. Januar 1913. Offert. u. W. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein von der Nass. Brand-Vers.-Anst. zu über Mk. 100,000 geschätztes Gebäude werden
Mk. 50,000
zur ersten Stelle oder nach dem jetzigen Stand der ersten Hypothek von Mk. 26,000 zur zweiten Stelle
Mk. 24,000 gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Von einem Kaufmann werden auf ein Eckhaus, prima Lage, per 31. März 1913 **92,000 Mark** an 1. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Off. u. K. 152 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29. B22 46

2. Hypothek auf gutes Objekt mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unt. H. 474 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Günstige Gelegenheit!
3 hochmoderne Villen
mit herrlichen Räumen, in div. Lag., Kurviertel, umständehalber äußerst vorteilhaft zu verk. oder zu verm.
Jos. Bruns,
Rheinstraße 21, neben der Hauptpost. — Telephon 648. —
Wohnungsnachweisbüro.

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **K. Meier**, Dambachtal 41.

Günstig. Baugelände zu verkaufen!
Am neu zu erbauenden Bahnhofe Heidelbergs 4000 Qmtr. Gärten, von zwei Straßen, jetzt noch Feldwegen, umgeben, gerade vor dem neuen Bahnhofe, daher ganz vorzüglich gelegen, als Baugelände zu verkaufen. Auskunft erteilt: Friedrich Oldermann, Wiesbaden, Albrechtstraße 11.

Villa Aarstraße 2,
nahe der Straßenbahn und d. neuen Anlagen, 8 Zim., reichl. Zubehör, Garten usw., zu verk. oder zu verm. Näheres Aarstraße 8.

Hochmoderne neue Villen
in der feinsten Lage Wiesbadens,
Preise Mk. 110,000,
dito „ 118,000
zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstr. 12.

Neue Villa an Elektr. u. nahe Kurpark für nur 53,000 Mk. verk. Off. an Postlagerkarte 47 Wiesbaden.

Neue moderne Einfam.-Villa mit Garten, in Vorort von Wiesbaden, Haltestelle der Elektr., für den billig. Preis von 23,500 Mk. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. L. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeign. zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags.

Haus,
Ludwigshafen a. Rh.
zu verk. Großes Etagen-Wohnhaus, mit sechs abgeschloss. Etagen-Wohn. u. 2 Mans.-Wohnungen preiswert vk. Friedrich Oldermann, Albrechtstr. 11.

Hochherrsch. Villa, Parkstr.,
wegzugshalber billig zu verk. Dies. enthält 12 Zimmer nebst Zub., Zentralheizung usw. Gefl. Anfragen u. L. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7
sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Immobilien-Kaufgesuche.

Rentner sucht
kleinere Villa
gegen bar, evt. gegen Tausch seines sehr rentablen eleganten Hauses. Offert. u. H. 468 an den Tagbl.-Verl.

Moderne Villa
zum Preise von 45,000—55,000 Mark **direkt vom Besitzer** zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 474 an den Tagbl.-Verl.

Villa oder Haus
zum Alleinbewohnen mit mindestens 10 Zimmern zu kaufen gesucht, evtl. größeres Haus, in welchem noch eine Wohnung zu vermieten ist. Ruhige Lage, nicht weit vom Verkehr, aber möglichst nicht direkt an der Straßenbahn. Es wird nur auf ein wirklich preiswertes Objekt reflektiert.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Hundesteuermarke abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dy

Rehpinscher „schönes Tierchen, bill. zu verk. Wächerplatz 2, 2 l.

Waldvögel jed. Art u. Foxterrier-M. billig zu verk. Dotzheimer Str. 17, G.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Veite, Michelsberg 18. Tel. 3198.

1 gold. H.-Kavalier-Uhr (flach) bill. zu verk. Moritzstraße 24, Stb.

Schöne Sealskin-Jacke f. 50 Mk. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Kb

Eleg. fast neue Damenkleider billig zu verk. Coulinstraße 3, 1 St.

Eleg. Gesellsch.- u. Straßenkleid., sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Versch. Kleid. u. gr. Sammet-Jacke (Modelle), neu, abz. Kais.-Fr.-R. 65, 1.

Wegen Abreise einer Herrschaft versch. g. Damenkl., Hüte, Jacketts, Herrenkl., hell. Ueberzieher bill. zu vk. Albrechtstraße 4, Hth. 3.

Eleg. Samtbluse (46), Fr.-Kape (warm), getrag. Rock u. Hose billig zu verk. Seerobenstraße 30, Hochpart.

Damenmäntel, farbig u. schwarz, billig abzugeben Schulberg 11, P. l.

Eine neue Theater-Bluse, best. aus weiß. Federn u. echten Brüsseler Spitzen wegen Trauerfall zu verk., desgl. ein neuer Krankenwagen. Rufa, Schierstein Str. 18, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

Mehrere eleg. A.-Mäntel mit seid. Futter u. Pelz u. 2 engl. Mäntel billig zu verk. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr, Klarentaler Straße 3, bei Lemke.

Eleganter Abendmantel bill. abzug. Kirchgasse 64, 2. St., Eingang am Walhalla-Garten.

Winter-Jack. 3 Mk., div. Fr.-Kleider, Größe 46, à 3—4 Mk., Phonograph billig Niederwaldstraße 1, Hochp. r.

3 Jacken für Mädchen von 12 bis 15 Jahren zu verk. Nauenaler Straße 5, Mtb. Part.

Fast neuer Frack-Anzug bill. zu verk. Kirchgasse 21, 2 St. l.

Eleg. Tüllkleid auf Seide, mittl. Fig., weg. Trauerfall sehr bill. zu verk., ebenso ein Herren-Paletot. Näh. bei Wagner, Bismarckring 14.

Frack, noch gut erh., für stärk. Fig., auch g. W.-Ueberzieher bill. zu verk. Kellerstraße 7, Part.

Gehrock-Anz., w. getr., mittl. Fig., Krieg 70/71, Theke m. Marmorpl., Dez.- u. and. Wage, Körbe zu verk. Zimmermannstraße 7, 1 St. r.

Bill. Angebot in Herren-Anzügen, Paletots, Ulster, Pelerinen, Bozener-Regen-Mäntel, Knaben-Anzüge, feinste Konfektion, 1. Stock. Albrechtstraße 10, 1. Stock, kein Laden, daher äußerst billig.

El. mod., fast neu. **dunkelbl. Sakko-Anzug** 20 Mk., mittl. Fig., sowie gut. **Paletot** 12 Mk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

F. neuer schw. Seidenplüsch-Paletot, mittl. Fig., billig abzug. Schützenhofstraße 2, 1 St.

Gut erh. W.-Ueberzieher, Smoking u. Anzug, mittlere Fig., preiswert zu verk. Adolfsallee 11, Gth. 1 St.

Gut erh. Paletots und Anzüge zu verk. Karlstraße 39, Part. l.

Paletot, Gehrock u. Frackanzug bill. zu verk. Bleichstraße 19, 1 l.

Ein Herren-Ueberzieher billigst Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

F. Herren 1 grauer Pelerinenmantel, warm, f. gr. Fig., **Paletot** u. Stiefel, für kl. Figur, ferner 1 Damenmantel u. **Paletot** zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 2, von 9—1 Uhr.

2 eleg. Kinderhüte (Sammet) billig zu verkaufen. Siegler, Webergasse 38, nur vormittags.

Gardinen, Rouleaux, Chaiselongues, Betten, elektr. Wandarme, Stehlamp. bill. zu verk. Langgasse 19, Putzgesch.

Rote Plüsch-Treppenläufer mit Messingstangen und Filzplatten zu verkaufen Kapellenstraße 51, Parterre.

Wasserkissen, fast neu, zu verk. Waterloostraße 1, 2. St. rechts.

A. Böcklin „Im Spiele der Wellen", mit schönem gold. Rahmen, Größe 130 × 160, zu verkaufen. Hofvergolder Karl Schäfer, Moritzstraße 64.

Gut erh. Klavier billig zu verk. Näh. Scharnhorststraße 3, 2.

Pianino zu verk. Näh. vorm. Philippsbergstraße 41, 1.

Gutes Pianino, fast neu, wegzugsh. Herrngartenstraße 11, P.

Grammophon sow. Platten v. 1.50 an zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Ein Phonograph mit Walzen bill. zu verk. Hirschgraben 5, P. r.

Große Spieldose (Kalliope), neu, mit 12 Platten, zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Km

Konzert-Zither, 3flam. Lüster billig zu verk. Neugasse 3, 3 l.

Gut erhaltene Schreibmaschine sehr billig zu verk. Moritzstraße 41, 2.

100 Spielkarten, 1mal gespielt, zu verk. Schwalbacher Straße 48, 1 rechts.

Schlafzim., nußb.-pol., 200 Mark, auch einzeln, abzug. Anzus. b. 3 Uhr, Winkeler Straße 7, Part. rechts.

Eine Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung, 1 Waschk., 2 Nachttische, Eich.-Küchenschr., Kameltaschen-Sofa, Schreibtisch, Vertiko, versch. Matratzen, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, Flurtoilette, 1 Trum., einige sch. Bilder, 1 mod. Wanduhr usw. bill. zu verk. Eleonorenstr. 2, 1.

Wegen Wegz. gut erhaltene Möbel aus 3-Zimmer-Wohnung, als Betten, Schränke, Waschkom., Nachttische, Diwan, Garnitur, Schreibtisch, Tr.-Spiegel, einf. Spiegel, Regulator-Uhr, gute Nähmaschine usw. billig zu verk. Roonstraße 5, 1 rechts.

Gelegenheitskauf wegen Fortzugs. 2 egale hochh. Betten 50, Sekr. 48, 1- u. 2t. Kleiderschr. 12—25, Küchenschr. 12, Waschk. 15, Nacht. 3, Spieg. 3, Deckb. 8, 2 einf. Bett. 20, Sofa 20, Tisch 5. Bertramstr. 20, Mtb. P. r.

Gut erh. Betten, Schränke, versch. Möbel aller Art spottbillig zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Weg. Wegz. bill. zu vk.: 2 Betten, Kleiderschr. 14, Waschk. 10, Chaisel. 16, Küchenschrank 8, Deckbett 10 Mk. Frankenstraße 25, P., Ecke Bismarckr.

Versch. Möbel sofort bill. abzugeben: einz. u. 2 egale Betten, 1- u. 2tür. Schränke, Vertiko, Ausziehtisch, Tr.-Spieg., Federbett, Küchenschr., Paneelbrett, Regulator, Bilder, grün. Diw., Kommode u. Waschkom., Spiegelschr. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

W. U. sof. zu vk.: 2 egale hochh. Bett., 2 Betten 15—25, Deckbetten 10—15, Diw., Chaisel., Kleiderschr., Waschkom., Spiegel, Wasch- u. Nachttisch, Garderobeständ., Tische, Polstersessel. Eltviller Straße 4, Part. l.

Weg. Umz. Bett mit 3teil. W.-Matr. 18 Mk., 2tür. Kleiderschr. (eich.) 18, Küchenschr. 16, Tische, Stühle 1 Mk. Göbenstraße 9, Mtb. Part. r.

Kinderbett, Vertiko, Waschk., Küchen- u. Kleiderschr., eis. u. Holzb., Matr., Deckb., Tepp., Tische b. Mauritiuspl. 3

Kinderbett, Schränke u. and. Möbel bill. zu verk. Faulbrunnenstr. 3, H. 1.

Zwei 3t. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Gut erh. Ottomane, gr. Kommode, Sofatisch bill. zu vk. Roonstr. 20, 2 l.

Chaiselongue, Sofa, solide Arbeit, weg. Umz. bill. Drudenstraße 7, Part.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24. Rauentaler Str. 6, P.

Sch. Kameltaschen-Diwan bill. zu verk. Hellmundstr. 36, 3 St.

Fast neuer 2t. Kleiderschrank zu verk. Drudenstraße 8, Hth. 2.

Einf. 1tür. Kleiderschrank bill. abzug. Moritzstraße 56, 3.

Antik. Eich.-Schrank u. Chaiselongue bill. zu verk. Wellritzstraße 28, H. 1 l.

Waschkom., 2 Nachtt. m. Marmorpl., div. Tische, Stühle, fast neue Teppiche, rot, grün, 200/300 u. 250/350, fast neue Roßhaarmatr. für Kinderbett, 65/140, bill. zu vk. Adolfstraße 3, 1.

Boule-Schreibsekretär, Eichenh.-Kom., Messingr., Schaukelst., Sek. Schreibt.-Sessel bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 3.

Ein neuer Küchenschr. nebst Tisch, 3 ovale pol. Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-Etagere, Nachttisch, 2 Capes, 1 seid. Bluse u. Jacketts bill. zu verk. Hellmundstraße 37, Mtb. Part. lks.

Antiker Schreibsekretär zu verk. Rheinstraße 67, 2.

Damen- u. Herren-Schreibtische, Kleiderschränke, gr. u. kleine Spiegel, Sofas in jeder Preislage, Sessel von 4 Mk. an, Kom., Tische, Stühle, Gas- u. elektr. Lüster, Teppiche, Läufer, Messingstangen, Gaskocher u. Oefen, Biedermeier u. antike Möbel all. Art zu verkaufen Adolfsallee 6.

Kleiner Schreibtisch, Bücherschrank, Kleiderschr., Weinschrank, Ottomane, Betten bill. Bleichstraße 29, 1 l.

Fast neue Möbel usw. umständehalber zu verkaufen Arndtstraße 1, 2.

Gut erhaltene Möbel, sow. schöne Gebrauchsgegenstände bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Gut erhaltene Rohrplatten- u. andere Koffer zu verk. Goldgasse 15, bei Schmidt.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, b. zu vk. Mencke, Bleichstr. 13, H. 1 l.

2 gute Nähmaschinen, 15 u. 25 Mk., zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Für Bäcker. Eiserne Backmulde, Teigteilmaschine, gr. Dezimalwage sehr billig zu verk. Bleichstraße 29, 1 l.

Gebrauchter Herren-Sattel u. gebr. Einsp.-Geschirr zu verkaufen. Schmidt, Goldgasse 15.

Pferdegeschirr, gebr., Zweisp., bill. zu verk. Sattlerei H. Jung, Goldgasse 21.

1 Break, neue u. gebr. Federrollen bill. zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. Städtisches Krankenhaus, Station 2a.

Fahrrad, neu, sehr stark, zu verk. Zietenring 7, Hth. 1.

Knabenrad billig, passend für Weihnachtsgeschenk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Einige kleine Herde, neu, sehr bill. abz. Klarentaler Str. 1, 3 l.

Amerikaner- u. gr. Reg.-Füllofen bill. zu verk. Walkmühlstraße 37, 1.

Fast neuer Petroleum-Heizofen bill. zu verk. Kiedricher Str. 1, P. l.

Ein Salonlüster für Gas u. Elektr. preiswert abzug. Adelheidstraße 76, Part.

Zurückgesetzte Speisezimmerkrone u. Gasherd, b. Schwalb. Str. 85, P.

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links.

Schaukel für lungenschw. Kinder bill. Marktstraße 25, 2.

Gebrauchte Präge-Presse wird billigst abgegeben. Papeterie Hollstinsky, Kleine Burgstraße 9.

Hobelbank, Stehpult, Sofa bill. zu verk. Neugasse 22, Hof.

Drehbank f. Fußbetrieb m. Support billig zu vk. Faulbrunnenstr. 7, H. P.

Mehrere eiserne Fenster mit Rohglas-Verglasung und große Glaswand mit 2 Türen billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Sch. Vogelständ., n. Staatsb.-Mütze bill. zu vk. Nettelbeckstr. 22, 3. Mitte.

Draht-Schutz-Ofengestell für Kind bill. zu verk. Nettelbeckstraße 24, 2 l.

Schöne Blattpflanzen zu verk. Wellritzstraße 32, 2 St. l.

Kaufgesuche

Schön. ausgewachs. Boxer-Rüde zu kaufen ges. Niederwaldstr. 7, H. P.

Gut erh. Linoleum gesucht. Off. Lambrix, Nettelbeckstraße 20.

Alte gestrickte Perlbeutel, antiker Schreibtisch u. Glasschr. z. k. ges. Off. unter B. 474 Tagbl.-Verlag.

Pianino oder Flügel gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute suchen gebr. Möbel. Off. D. 151 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Junge Leute suchen Möbel aller Art für 3 Zimmer, auch einzelne Stücke. Offerten unter T. 152 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gebr. Möbel aller Art kauft Frankenstraße 25, Part. B22293

Möbel aller Art kauft Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Ehepaar sucht gebr. Möbel u. Betten zu kaufen. Off. unt. J. 151 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gut erh. Eich.-Diplom.-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote m. Pr. nach Albrechtstraße 10, 2, erbeten.

Kinder-Schreibpult, Flurtoilette u. Lederklubsessel zu k. gesucht. Off. u. D. 154 an Tagbl.-Zweigst., B.-Rg.

Gebr., gut erh. Kaffeemaschine f. Restaur. u. 1 Gaslüster u. Gasherd zu kauf. ges. Off. Moritzstr. 32, Stb.

Fahrrad, gebraucht, stark im Bau, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebr. Erkerscheibe zu kauf. ges. Mindestmaß 2,00 × 1,40. Off. u. M. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Zitherstunde w. b. ert. zu jed. Tagesz. Bismarckring 14, 2 St. links.

Welcher Lehrer erteilt Unterricht zur Nachhilfe in Buchführung? Off. unter J. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht gründl. engl. u. franz. Unterricht. Offerten unter R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Nachhilfe-Unterricht eines Obertertianers des Reformgymnasiums wird ein Primaner ges. Off. u. M. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachenaustausch mit Franzose oder Französin von gebild. jung. Herr gewünscht. Off. unter L. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Englischen Unterricht u. Konversation erteilt Dame, die selbst mehr. J. in Engl. als Lehrerin tätig war. Off. u. P. 447 Tagbl.-Bl.

Maschinenschreiben, Grdl. Einzelunterricht auf diversen Maschinen. Bleichstraße 23, 2.

Gründlichen Klavierunterricht, Wiener Methode, ert. konf. ausgeb. Pianistin in deutsch., engl., französ. Sprache. Erstklassige Zeugn. Offert. u. O. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier- u. Konzert-Zither-Schule v. Frau A. Rauls, Luxemburgstr. 7, 3, eröffnet Januar 1913 einen Zither-Kursus für Kinder, p. Std. 50 Pf. (Bayr. Konzert-Zither) gratis. Meldungen baldigst erbeten.

Pachtgesuche

Zu pachten gesucht ein Garten, ca. 1½ Morgen, event. mit etwas Obst u. Wohnhaus. Off. unter H. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Verloren ein Hundertmarkschein v. arm. Lehrjungen Samstag nachm. nach 6 Uhr, von Druckerei Bechtold, Luisenstraße bis Reichsbank. Bitte herzl. abzug. gegen Belohn. Fundbureau, Friedrichstraße 17.

Verl. Samstag zw. Nerobergstraße u. Platter Straße ein schwarzseid. Beutel mit Buch. Abzugeben gegen Belohn. Nerobergstraße 14, Part.

Geschäftliche Empfehlungen

Guten kr. Mittags- u. Abendtisch Friedrichstraße 40, 3 links.

Klaviermacher u. Stimmer, wie für jede Reparatur empfiehlt sich P. Turnjek, Moritzstraße 3.

Schreiner sucht Beschäftigung im Polieren u. Repar. v. Möbeln bei bill. Preisen in u. a. d. Hause. Off. unter M. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezieren, die Rolle 30 Pf., alle Polsterarbeiten bill. u. Garantie. Drudenstraße 7, Part.

Alle Tapeziererarbeiten w. bill. besorgt Hermannstraße 6, P.

Zum Servieren u. sonst. Hilfe bei Gesellschaft. empf. sich b. Frau. Postk. gen. Hallgart. Str. 9, 3 l. H. L.

Fräulein sucht Heimarbeit (Schreib- oder Handarbeit). Offert. u. P. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Muffe u. Pelze w. neu angefertigt od. modernisiert u. aufgemacht. Ferd. Gülich, Moritzstraße 20, 1.

Tüchtige Schneiderin empf. sich, pro Tag 3 Mk. Rheinstr. 66, G. P. l.

Tücht. Schneiderin empf. sich z. Anf. sämtl. Damen- u. Kinderkl. zu bill. Pr. Faulbrunnenstr. 6, 1 l.

Schneiderin empfiehlt sich zu Hause bei mäß. Berechn. Kellerstraße 9, P.

Schneiderin empfiehlt sich. Tag 2.50 Mk. Goethestraße 7, Mans.

Tücht. Schneiderin n. noch Kunden an. Römerberg 14, Hth. 3. B22412

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause zu mäß. Preise. Emser Straße 20, Gth. 1.

Schneiderin empf. sich in all. D.- u. Kinderschneid., Jackenkl. u. Mäntel in u. auß. d. H. Frankenstraße 14, 2.

Perf. Schneiderin f. Kunden in u. auß. d. H. Karlstraße 39, Frontsp.

Damen-Jackenkostüme u. Mäntel werden bill. angefert., sowie sämtl. Reparaturen. Schneiderarbeit. Dotzheimer Straße 109, Part.

Tüchtige Schneiderin, w. l. Jahre in Paris gearb., empf. sich im Anf. v. Damen-G. aller Art in u. auß. dem Hause. Refz. vorh. Klein, Webergasse 7, Parterre.

Jackenkostüme, Straßen-, Kinderkl. u. Garantie f. g. Sitz w. zu bill. Pr. angefertigt. Scharnhorststr. 13, P. r.

Schneiderin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Näh. Steingasse 8.

Junges Mädchen empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleid., pro Tag 1 Mk. Off. L. R. hauptpostlag.

Bessere Kleider u. Blusen w. preiswert angefert., Modernisieren billigst Klarentaler Straße 3, 1 links.

Aelt. Näherin f. Neu-Wäsche, Schneid., Ausb. f. ½ Tage beschäft. Emser Straße 2, Mans. Fl. links.

Sweater, Strümpfe werden gut u. bill. neu- u. angestrickt. Frau Schneider, Walramstr. 27, Hth.

Hüte werden schick u. billig garniert, große Auswahl in Formen u. allen Zutaten. Dotzheimer Str. 31, P. l., gegenüber Wörthstraße.

Strauß- u. Fantasie-Federn werden im Hause gereinigt. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Friseuse nimmt noch Damen an. Herderstraße 15, 3 rechts.

Tüchtige Friseuse empf. sich im Ballfrisieren. Schiersteiner Str. 18, Mtb. P. l. Tel. 3948.

Friseuse n. noch Kunden an. Bleichstraße 30, Gth. 3 rechts.

Stärkwäsche zum Bügeln wird ang. Dotzheimer Str. 88, Hth. 1 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angen. bei Frau Bellieur, Kloppenheim.

Verschiedenes

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Yorkstraße 9. B19604

Gute Vertretung an Damen u. Herren z. Verk. an Private von Versandgeschäft zu vergeben. Hohe Provision, Dauerstell. Angebote an Postlagerkarte 2, Wiesbaden 1 erbet.

Strebsame Leute finden lohnenden Nebenerwerb durch einen Konsumartikel. Offerten unter T. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

400 Mark geg. Sicherheit u. Zinsen zu leih. ges. Off. u. K. 474 an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark gegen Sicherheit und Zinsen bis zum 1. Januar 1913 von Beamten zu leihen gesucht. Offerten unt. F. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Geg. Hausarb. u. Bed. der Zentralh. schöne 1-Zim.-Wohn. an nur ruhige Leute zu vergeben. Offerten unter K. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Witwe, in den 50er Jahren, israel., mit Vermögen und sicherem Einkommen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Herr mit Vermögen und gleichem Alter, Arzt **oder** Akademiker bevorzugt. Offerten unter H. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Witwe von ungef. 30—40 J. Strengste Diskr. Anonym zwecklos. Gefl. Offerten u. R. 45 hauptpostlagernd erbeten.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Fische, **gute Brotstelle,** Ecke, günstig, sofort oder später. Offerten an J. S. Auerbach, Wiesbaden, Nettelbeckstraße 24. B22190

Ein hocheleg. Gesellschaftskleid, Liberty, einmal getragen, für ein Viertel des Anschaffungspreises abz. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kn

Verkauf, Ankauf, Tausch nur guter Antiquitäten. **Lustig, Goldg. 21,** nächst d. Langg.

Möbel-Halle!

Zu verk. Schlafzim., Büfett, Spieg.-, **Bücher-** u. Kleiderschr., Vertikos, **Näh-** u. Bauerntische, Sofas, Ottom., H.- u. D.-Schreibtische, kpl. Pitsch-**Küchen 125 M.,** Tische, Stühle, Sess., **Flurständer,** Spiegel alle Möbel zu den niedrigsten Preisen. Günstige Kaufgelegenheit! **Nur 10 Friedrichstraße 10, Seitenbau.**

Großart. Mahagoni-Zimmer, poliert, 3tür. Spiegelschrank m. Wäscheeinrichtung, Messingverglasung, Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Marmorrückwand, Spiegeltoilette, Handtuchhalter, 2 Stühle **Mk. 420.** Dasselbe in Eiche **390,** Nußbaum **410,** 3türig **300, 340, 350.** Ia Ia Arbeit. **Bettengeschäft Mauergasse 8.**

12 Hühner zu verk. Wellritzstraße 21.

Nähmaschine, 5 J. Garantie, passend f. Weihnachts-Geschenk, **Mayer.** Wellritzstraße 27.

Schaufenster-Abschluß, mit 5 Kristallspieg., je ca. 0,85—1,35, für 150 Mk zu verkaufen, sowie ein eis. Firmenschild, ca. 0,50—1 Meter. Bleichstraße 49, 2 links.

Coupé,

tadellos, hochelegant, auf Gummi, wie neu, erstklassiges Fabrikat weit unter Preis zu verkaufen. Anfragen an **Woest,** Scharnhorststraße 25.

Metzgerwagen, gebr., sowie Coupé-Phaeton bill. z. verk. Gneisenaustr. 13.

Zuglampen, Kronleuchter, Ampeln

für Gas und Elektr., **Badewannen** in Email u. Zink sehr billig zu verkaufen **10 Langgasse 10, 1. Etage.**

Kaufgesuche

Bäckerei

mit guter Kundschaft suchen tüchtige fleißige Geschäftsleute zu kaufen. Off. u. B. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Gold und Silber, Platin kauft und tauscht zu höchsten Preisen **Carl Cron,** Juwelier, Michelsberg 2.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Kleider, Schuhe, Wäsche, kauft **D. Sipper,** Riehlstr. 11, M. 2.

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Tel. 4424 **kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen** guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, **Zahngebisse** etc. **Telefon-Anruf od. Postk. genügt.**

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Frau Grosshut, **Grabenstraße 26, Telephon 3895, zahlt nachweislich am besten** für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, **Zahngeb.,** Gold, Silber etc.

A. Geizhals, **Metzgerg. 25, Teleph. 3783,** kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhalt. Herren-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Komme sofort! Kaufe zu den höchsten Preisen getragene Herren-, Damen-, Kinderkl., Schuhe usw. Postkarte gen. Frau Scheurer Witwe, Biebrich, Heppenheimer Str. 7b, P. Christl. Händl.

Piano oder **Flügel** **gegen bar zu kaufen gesucht.** Offert unter Angabe d. Marke u. d. Preises unt. Y. 633 an den Tagbl.-Verl. F 85

Fahrrad,

gebraucht, stark im Bau, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf

von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.). **Flaschen und Hasenfellen** bei

Wilhelm Kieres, Althandlung, **Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.**

Kaufe Eisen, Metalle, Lumpen, Flaschen, Papier, getrag. Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. **J. Neumann,** Hermannstr. 17, Tel. 4382.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Hasenfelle etc. kauft u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mtb. B21947

Wein-, Sekt- u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, getr. Kleider, Hasenfelle kauft stets **Sch. Still,** Blücherstr. 6.

Pachtgesuche

Garten

oder ein entsprech. Stück Land, in der Nähe der Stadt, zu pachten gesucht. Off. unt. O. 474 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Sprachenverein 1903. Hotel National, Taunusstrasse 21, 8¾ täglich. Monatsbeitrag M. 2.10. **Neuer Kursus, englisch für Anfänger.** Beginn Mittwoch, 6. Nov. Zu uns. Konversat.- u. Mittelkursen werd. noch weitere Mitglieder angenomm. Gäste willkomm. Ausk. u. Prosp. v. Vors. **E. Morgenstern,** Bierst. Höhe 24.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Grösste u. älteste Sprachschule hierselbst.

Unübertroffene Methode zur Erlernung fremder

= Sprachen. =

Nationale diplomiert. Lehrkräfte. Einzel- und Klassenunterricht f. Herren u. Damen von morgens 8 bis abends 10 Uhr.

Prospekte und Probelektionen kostenlos.

Die Direktion: **Destions.**

Staatl. gepr. Sprachlehrerin erteilt Unterricht in Deutsch, Franz., Engl., Klavier, Nachh. u. Beaufsicht. Rauentaler Straße 17, 1 l.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, 1.

Mal- u. Modellier-Atelier
H. Bouffier,
Kunstmaler, staatl. geprüfter akad. Zeichenlehrer,
Adolfstr. 7.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

In England gew. Lehrerin ert. Unterricht zu mäß. Preis. Adr. im Tagbl.-Verlag. Jt

Franzose P. Daimbert, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet im Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Spanisch.
Unterricht u. Konversation wird gründlich erteilt von Spanierin. Auch in französ. Sprache. Offert. u. „Spanisch" hauptpostlagernd.

Institut Bein
Wiesbaden. Privat-Handelsschule

Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.
Beginn neuer Kurse.
Tages- u. Abend-Unterricht
i. d. gesamten Handelswissensch., Stenogr., Schönschr. etc.

Gründl. Unterricht
in Klavier u. Theorie für Anfangs- u. Mittelklassen. Mäßige Preise. Beste Referenz. Rheinstraße 62, 2.

Akademisch gebildete
Klavierlehrerin
erteilt erstklassigen Unterricht im Hause sehr preiswert, Kinder ermäß. Off. u. L. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht
nach bewährter Methode.
Frau v. Kathen, Kleiststr. 2, 2 St.

An meinem
Schneiderkursus
können sich noch einige Damen, die ihre Garderobe schick u. tadellos sitz. anfertigen wollen, beteiligen.
H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Gesang-Unterricht,
Solo- u. Ensemblestunden. Außerdem Kurse in Rhythm., Gymnastik usw., nach Dalcroze. Kursus 20 Mk. Auskunft u. Anmeld. Gr. Burgstr. 7, 3.
Antonie Bloem.

Verloren — Gefunden

30 Mk. Belohnung.
Verloren in Leinwand eingewickelt: Ein 50-Markschein, sieben 20-Mk.-Stücke. Adresse im Tagblatt-Verlag. Ea

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt und Kurtaxkarte, mit dem Namen Frau Bock (Hannover). Gegen Belohnung abzug. Hotel Badhaus Kranz.

Von Schützenhofstraße, Langgasse bis Hirschgraben ein weißer Reiher
verloren worden.
Abzug. gegen Belohn. Hirschgraben 13, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Stand. verdienen durch Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretung usw. Näheres im Prospekt v. Vogt & Co., Heidelberg. F 144

Michelsberg 24
Rechtsauskunfts-Bureau.
Forderungs-Eintreibung, Verträge, :: Arrangements mit Gläubigern. ::
Juristisch geleitet.

Beitreiben von Forderungen,
auch sogenannten faulen, billigst. Off. u. M. 473 an den Tagbl.-Verl.

Vorzügl. Mittagstisch
in erstklass. Fremdenpension, auf Wunsch Diät. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jg

Gummischuhreparatur
unter Garantie für Haltbarkeit.
Fraas, Oranienstraße 18.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertig. u. Aend. v. D.-Garder. Billige Preise. Wellritzstraße 55, 3 l.

Parkettböden w. gereinigt, wie neu hergestellt Roonstr. 19.

Mützen
w. preiswert angefert. u. modernis., sowie Stolas abgefüttert
Adolfstraße 5, Stb. r. 3 r.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. Th. Patzer, Karlstr. 38.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Massage, ärztl. geprüft. Sophie Bissert, Dotzheimer Straße 19, 1.

Massage, ärztl. gepr., Marie Laugner, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 11, 1, am Bahnhof.

Massagen, ärztl. gepr., Frl. Käte Wesp, Nerostr. 42, 2

Manicure
Schönheitspflege
Madelaine d'Aubry,
Nerostrasse 12, 2.
On parle français. English spoken.

Schönheitspflege — Manikure
Toeni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Schönheitspfl. - Manikure
Wilhelmine Müller, Schulg. 7, 1.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luise Harz. Sprechzeit 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin, Chiromantin
Zimmermannstraße 5, Hth. 3 St. r. Frau Johanna Klepper. Nur f. Damen.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, Vdh. 1, f. Herren u. Damen. Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Käuser.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie. Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Berühmte Phrenologin
deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Berühmte erstklassige Phrenologin
mit nachweislich guten Erfolgen.
Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends.
Fr. Susanne Grünewald, Bleichstraße 36, Vdh. 1.

Vergangenheit und Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Berühmte Chiromantin
Handliniendeutung. Ida Glauche, Metzgergasse 29, 1, Nähe Goldgasse.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes

Versandstelle
ohne Kap. an zuverl. Perf. zu verg. Verd. täglich 5—15 Mk. (kostenlos). Gehring & Co., Düsseldorf.

Wer gibt Zigarren und Zigaretten in Kommission oder auf Ziel? Off. u. M. R. 10 postlag. Bismarckring.

Mk. 1300
(gerichtl. Urteil 30 Jahre).
Wer übernimmt Forderung zu einer bestimmten Summe oder erhebt Ratenzahlung? Offerten mit Anspruch. u. A. 34 an den Tagbl.-V.

300 Mk. monatl. u. mehr
verdient Jeder, der unsere Artikel übernimmt für Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umf. F 184
F. W. Trappe,
Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 81.

Viel Geld
können Herren und Damen verdienen; erforderlich einige 100 Mk.
G. Ziegenbein, Mainz, postlagernd. F 89

Vereinslokal
ein großes wie eins klein, noch einige Tage frei. Vater Rhein, Bleichstr. 5.

Sänger
empfiehlt sich verehrl. Gesellschaften u. Vereinen zum Vortrag v. Liedern alter u. moderner Meister. Gefl. Anfrag. u. N. 152 an den Tagbl.-V.

Vollmilch,
100 Ltr. täglich frei Haus, sof. abzug. Anfrag. u. H. 470 Tagbl.-Verlag.

Hunde nehme in Pension, nur g. gewissenh. Verpfleg. garantiert. Frl. H. Lichtenberger, Chausseehaus.

Für ein Mädchen
ist in Eisenach bei kinderl. Leuten saubere Pflege geboten, ev. w. dies später adoptiert. Näh. unter Offert. A. K. 100 Eisenach hahnpostlagernd.

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Hilb. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Heiraten vermittelt reell
Frau Wehner, Friedrichstraße 55.

Ehevermittlung!
nur für vornehme, auch jüd. Kreise Postlagerkarte 16.

Höherer Staatsbeamter
in einer schönen Großstadt in Baden, alleinsteh., Ende 40, kath., in geordn., guten Verhältnissen lebend, w. zwecks baldiger Heirat mit vermög. Fräul. oder Witwe ohne Kinder bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Ehrenwörtl. Diskret. zugesich. u. verlangt. Vermittler streng verbeten. Offerten u. A. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrenhaft. Angebot
Akademiker, Besitzer ein. größ. vorn. Unternehmen in Baden, 29 Jahre, Christ, sehr sympat., aus bester Familie, wünscht Heirat mit lieben, symp. vermögender Dame. Werte ausführl. Off., welche ehrenw. sr. diskr. gehalten werden, erbitte u. H. 3570 d. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.
F 89

Off. M. H. 134.
Brief bahnpostlag. abholen. B 22363

Tages-Veranstaltungen. ✽ Vergnügungen.

Theater — Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 5. November. 253. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement C.

Aïda.
Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearb. v. J. Schung.

Personen:
Der König . . . . Herr Eckard
Amneris, seine Tochter * * *
Aïda, äthiopische Sklavin Frau Leffler-Burckard
Rhadamès, Feldherr Herr Seidler
Ramphis, Oberpriester Herr Bohnen
Amonasro, König von Aethiopien, Aïda's Vater . . . . . Hr. Geisse-Winkel
Ein Bote . . . . Herr Schuh
Erster } Feldhauptmann Herr Mayer
Zweiter } Feldhauptmann Herr Spiez
Priesterinnen } . . . Frl. Schmidt
Priesterinnen } . . . Frl. Schwartz
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester u. Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
* * * Amneris: Fräulein Mara Ulrich vom Stadttheater in Riga a. G.
Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen werden von dem gesamten Ballett-Personal ausgeführt.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 5. November.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Wie man einen Mann gewinnt.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Personen:
Frau Wright . Marg. Lüder-Freimald
Jack, ihr Sohn . . Kurt Keller-Nebri
Frau Peyton . . . Sofie Schenk
Foxen, ihr Sohn . . Walter Tanz
Helene Heyer . . . Else Hermann
Lizzie Roberts . . . Theodora Porst
Hedwig Jensen . . Stella Richter
Stevens . . . . . Ludwig Kepper
Hamilton . . . . Willy Schäfer
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Volks-Theater.
Dienstag, 5. November, abends 8.15 Uhr:

Die Hölle von Sidi-Bel-Abbès.
Aktuelles Sensations-Schauspiel in vier Akten von Adolf Steinmann.

Personen:
1. Akt:
v. Altenstein, Kommandeur eines preuß. Infant.-Regiments M. Deutschländer
Thea, seine Tochter . Fränzi Heuberger
von Thorn . . . . Emmo Christ
von Thingen . . . Adi Hafner
Chevalier Ernestе de la Roche . . . . Adolf Willmann
Silberstein, ein Jude Bernd Kowalski

2. Akt:
Sausnom, Sergeant der Fremdenlegion . . Bernd Kowalski
Dindon, Korporal-Eleve Heinz Berton
Raunzinger, Trompeter C. Bergschwenger
Thorn } Legionäre Emmo Christ
Räder } Legionäre Karl Frei
Nikolait } Legionäre Max Senta
Der Baron } Legionäre Adolf Willmann
Ein Bayer } Legionäre Fritz Stürmer

3. Akt:
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion . . Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude . . . . Max Ludwig
Rahel, seine Tochter Magda Behrens
Thorn, Legionär . . Emmo Christ

4. Akt:
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion . . Edm. Heuberger
Scholem Schemsky, ein Jude . . . . Max Ludwig
Rahel, dessen Tochter Magda Behrens
Thorn, Legionär . . Emmo Christ
Dindon, Korporal-Eleve Heinz Berton
Legionäre. Volk.

Der 1. Akt spielt im Hause des Kommandeurs in einer preußischen Garnisonsstadt. Der 2. Akt spielt in der Mannschaftsstube, Kaserne der Legionäre zu Sidi-Bel-Abbès. Der 3. und 4. Akt spielt im Kaffeehaus des Juden Scholem zu Sidi-Bel-Abbès. Zeit: Gegenwart.

Operetten-Theater Wiesbaden.
Dienstag, den 5. November.

Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.

Personen:
Vorspiel: „Der Student."
Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof H. Wendenhöfer
Vinzenz, sein Sohn . Max Bernhard
Matheus Scheichelroither Emil Rothmann
Stefan } seine Kinder Fred Carlo
Annamirl } seine Kinder Kl. Wolfert
Raudaschl } Bauern Theo Münch
Endlezhofer } Bauern Willi Rücker
Zopf, Obrigkeit . O. Witte d'Albert
Der Postillon, Mägde, Knechte, Bauernvolk. Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1896.

1. Akt: „Der Doktor".
Matheus Scheichelroither Emil Rothmann
Stefan, sein Sohn . Fred Carlo
Annamirl, seine Tochter Else Müller
Lindoberer, der Bauer vom Lindobererhof H. Wendenhöfer
Vincenz, sein Sohn . Hans Kugelberg
Raudaschl } Bauern Theo Münch
Endlezhofer } Bauern Willi Rücker
Zopf, Obrigkeit . . O. Witte d'Albert
Die rote Lisi, Kubdirn Camilla Borél
Heinerle, ihr Bub . Kl. Schützler
1. Bauernbursch . . Otto Pärly
2. Bauernbursch . . Hans Bürger
3. Bauernbursch . . Friedr. Balzer
Bauern, Bäuerinnen, Gaukler, Kaufleute. Spielt am Mathaeitag im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

2. Akt: „Der Professor."
Matheus Scheichelroither Emil Rothmann
Stefan, sein Sohn . Fred Carlo
Annamirl, seine Tochter Else Müller
Lindoberer . . . . H. Wendenhöfer
Vincenz, sein Sohn . Hans Kugelberg
Geh. Sanitätsrat von Grumow . . B. Jankowiak
Victoria, seine Frau Else Zöllner
Kurt deren Sohn . Ernst Hohenfels
Friederike, d. Tochter Mary Meißner
Franz, Diener . . . Charles Auen
Toni, Stubenmädchen Irmg. Kaufmann
Studenten, Gesellschaft.
Spielt in der Wohnung Stefans in Wien 6 Monate später.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
Dienstag, den 5. November.
Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Huldigungsmarsch von Frz. Liszt.
2. Die Hebriden, Ouvertüre von Fr. Mendelssohn.
3. V. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
4. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 14 von L. van Beethoven.
5. Cavatine aus der Oper „Lucia di Lammermoor" von G. Donizetti. Klarinettesolo: Herr R. Seidel. Harfesolo: Herr A. Hahn.
6. Wotan's Abschied u. Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" von Rich. Wagner.
7. Marche militaire aus der Suite „Algérienne" von C. Saint-Saëns.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:
Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:

Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris" von A. Boieldieu.
2. Chor und Arie aus der Oper „Die Königin für einen Tag" v. Adam.
3. Studententräume, Walzer von Jos. Strauss.
4. „Der verzauberte Prinz", musikalische Märchen-Pantomime (I. Teil) von O. Höser.
5. Sennermädchens Sonntag, Melodie von Ole Bull.
6. Fest-Ouvertüre in A-dur von A. Klughardt.
7. Ungarischer Marsch aus „Faust's Verdammung" von H. Berlioz.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Reichshallen,
Stiftstraße 18.

Sensations-Programm.
u. a.:
Les Figinis
Eleganteste Akrobaten der Welt.
Otto Berg
Humorist.
2 Samoiloff
Russischer Gesang und Tanz.
Orient-Truppe
Leben und Treiben im Orient.

Vorverkauf bei: Reisebüro Engel, Wilhelmstr. 52, Papierhandlg. Michel, Ecke Quer- und Nerostraße, sowie in den Zigarrengeschäften von G. Meyer, Langgasse, J. Kümmel, Wellritzstraße, Ecke Walramstraße.

Peinelt
das berühmte 9 Personen starke Damenorchester konzertiert heute im
Erbprinz-Restaurant,
:: :: Mauritiusplatz :: ::

Nr. 518.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. November 1912.
60. Jahrgang.

Ganz Hervorragendes bieten an

Auswahl und Preiswürdigkeit

unsere

95 Pf.-Tage!

In allen Abteilungen sind grosse Mengen Waren zum Einheitspreis von

95 Pf.

ausgelegt, die durch ihre Qualität und Billigkeit unsere Veranstaltung zu einem Ereignis von Wiesbaden machen.

Ueberwältigend sind unsere Massendekorationen
:: in **95** Pf.-Artikeln in **10** Schaufenstern. ::

Sensationell! In unserem Erfrischungsraum: Torten, **In Qualität**, wie Obst, Schokolade, Nuss, Croquant usw. **95** Pf. **Sensationell!**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 177

Endlich gefunden

das Heizmaterial, welches billiger und besser ist als Holz und Steinkohle,

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F85

Gebt acht,
wenn Ihr Palmin Euch kauft,
'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt Palmona schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin-Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

General-Vertreter: **Carl Dittmann**, Wiesbaden.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 16 2
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

„Reform"-Hunde-Kuchen,
erstklassiges Fabrikat, „weich".
Apoth. **Otto Siebert**, Schloß.

Schul-ranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 20. 1402
Reparaturen.

Versand-Kartons
für alle Zwecke liefert billigst
Wilhelm Dauster,
Bierstadt, Hintergasse 14.

Zeitschriften-Lesezirkel
vierteljährlich von Mk. 2.—, jährlich von Mk. 7.— an.
Auswahl unter 30 deutschen Zeitschriften.

Leihbibliothek
monatlich Mk. 1.20, jährlich Mk. 10.—.
Fortwährend Neu-Aufnahmen.

Buchhandlung Carl Pfeil,
Grosse Burgstrasse 19, Ecke Mühlgasse.
Fernsprecher 3613.
Annahme von Bestellungen auf alle deutschen und ausländischen Zeitschriften. 1578

Knaben-Moden 1912/13

Die neue Knaben-Mode ist gleich der Herrenmode. Breite Revers, ziemlich weiten Rücken sind sehr kleidsame Formen. — Flausch- und homespunartige Gewebe kommen vorwiegend in Betracht.

Prinzen-Formen gelten als sehr vornehme Kleidung.

Ulster	Paletots	Pyjacks	Anzüge
2reihige Form	1- u. 2reihige Form	m. Kieler Abzeichen	neueste Formen
Mk. 5.— bis 34.—	Mk. 3.50 b. 32.—	Mk. 3.— bis 30.—	Mk. 3.— bis 36.—

ERNST NEUSER,

— Fernruf 274. — Wiesbaden. Ecke Faulbrunnenstrasse. K 3

Telephon 962. *Telephon 962.*

Julius Nerbel

Konditorei und Café, Kirchgasse 78,
empfiehlt

Torten – Kuchen – Desserts – Teegebäck,
stets frisch in anerkannt vorzüglicher Qualität unter ausschliesslicher Verwendung von fstr. Naturbutter,
Baumkuchen – Aufsätze,
Fassontorten in künstlerischer Ausführung, jeder Gelegenheit angepasst,
Eis – Crêmes – Eisspeisen.
Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften usw.
Ich bitte die Auslage zu beachten!

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28.

Telephon 4281.

empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit seine

elektrischen Lichtbäder

(3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder und besten Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen aller Art. 1691

Nervenleiden Magen- u. Darmkrankh., Leber- u. Nierenleiden, Gallenstein- und Zuckerkranke.
Rheumatismus Gicht, Ischias, Blasenschwäche, Bettnässen, Nasen-, Hals- und Luftröhrenkatarrhe
Nervenschwäche
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und **Geschlechtsleiden,** auch alte und schwere Fälle, beh. m. Erfolg ohne Berufsstör. seit 22 Jahren.
Franz Malech, Kaiser-Friedrich-Ring 92
Inst. f. Natur- u. el. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Kräuterkur etc. Gründl. u. schmerzl. Heilverfahren 9—12 u. 3—8 Uhr, nur Wochent.

Kirchgasse 44. I.

Echte Platin-

mit Kautschukplatte
unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.

Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen!

Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt sehr gut und kann ich meinen Leidensgefährten denselben bestens empfehlen.
Wiesbaden, 15. 8. 12. Fritz E.

Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine Plombe anfertigen ließ. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.
Wiesbaden, 23. 8. 12. Alfred W.

Zahnziehen (fast schmerzlos) Mk 1.—.
Ganze Gebisse (28 Zähne) Mk. 56.—, Aluminiumgebisse pro Zahn Mk. 5.—, Zähne mit gebranntem Porzellan-Zahnfleisch Mk. 4.—, Goldkronen, Brücken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis. Sprechst.: Wochentags 8-12 u. 2—8, Sonntags 9—1. — **Machen Sie den Versuch!**

Carow's Zahn-Praxis

Inh. M. Wagner, F 48
Wiesbaden, Kirchgasse 44. Fernsprecher 139.

Kirchgasse 44, I.

Kirchgasse 44.

Orig.-Browning-Pistole

F7

Das Christusproblem gelöst!

Soeben erschien: Vor 1900 Jahren!

Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Essäerbundes, einer Art Freimaurervereinigung. Es ist der Bericht des Aeltesten die es Bundes in Jerusalem an den Aeltesten in Alexandrien. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übersetzt worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von Ferd. Schmid. Kein Denkender wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Preis Mk. 1.50, schön gebunden Mk. 2.70. Nachnahme 30 Pf. mehr. Bücherkatalog gratis durch Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 203. F 182

Drei Tropfen **Kaol**

Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Ueberall zu haben in Flaschen
Fabrik:
Lubszynski & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg

Irrigateure

nach Professor **von Esmarch,**
komplett mit Schlauch, Mutter u. Klystierrohr, von 1.25 Mk. an.

Bidets,

Clysos, Klystier- und Injektions-Spritzen, **Spülspritzen.**

Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20,
Fernsprecher 717. Chr. Tauber Nachflg., Inh.: R. Peterma n. 788

Schmerzen

in Füßen und Beinen,
durch Plattfuß erzeugt,
beseitigen vollständig meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefeleinlagen

P. A. Stoss Nachfl.,
Taunusstraße 2. K 71

Akkumulatoren,
Dauerlicht-Elemente
Benzin-Motors,
elektrische Art kel.
Liste frei. F 142
Alfred Luxinger,
Akkumulatoren-Fabrik,
Dresden 23/42.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elekt. sche Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Modell-Hüte

werden wegen vorgeschrittener Saison zu bedeutend reduziertem Preis u. garantierte Hüte von 2.75 Mk. an abgegeben
Wellritzstraße 11. M. Eckhardt.

Everclean-Dauer-Wäsche
zu hab. durch G. Scappini, Michelsberg 2.

Lederwaren

:: Aktenmappen ::
Schreib - Mappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc. in reichster Auswahl und in gediegener Qualität finden Sie trotz billigst. Preise
:: mit ::

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1644

Alle Frauen

lieben ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Dies erzeugt

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** K 163 rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Wilhelm Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh. Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwe., in der Schützen-Apotheke u. Biebrich: Hof-Apotheke.

Wundervolles, üppiges

Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.) daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Cratz, C. Portehl, W. Minor, Drog., u. in der Parfümerie Altstaetter. K 164

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sage ich meinen innigsten Dank.

Johann Meyer,
Akzisen-Aufseher.

Wiesbaden,
den 5. Nov. 1912.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 1804

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johanna Maldaner.

Wiesbaden, den 4. November 1912.

Krieges ihre Schar der Kriegerinnen organisiert und war hinausgeeilt zum Schauplatze des Kampfes. Schritt um Schritt folgt sie nun der Armee, spendet auf dem Gefechtsfelde den Verwundeten die erste Hilfe; man nennt sie im Heere nicht Hoheit, nicht Prinzessin, schon hat sie einen neuen Namen erhalten, den jeder kennt, sie ist der „tröstende Engel", sie ist die Seele des Krankendienstes. Und ihr Wirken, so berichtet aus Larissa der englische Kriegskorrespondent Sinclair Pooley, ist doppelt segensreich, denn der Ambulanzdienst konnte dem überraschend schnellen Vordringen des Heeres nicht folgen, und in der Krankenpflege liegt in diesem Kriege ja vieles im argen. Larissa selbst ist von Verwundeten überfüllt, die aus der Schlacht von Sarandaporo stammen; und noch jetzt bringen Tag um Tag Züge und Ochsenwagen Opfer des Kampfes zu den Hospitälern. Die drei Krankenhäuser reichen nicht im entferntesten für die Bedürfnisse aus. Mit einem Hospitalzug eilte die Prinzessin Helena, des Kronprinzen Tochter, nach Larissa, um zu helfen. Ein schweres Amt. Sie selbst erzählt dem Engländer von den Schwierigkeiten; sie stand mitten im Bahnhof unter den Verwundeten, die Binden in der Hand, und rief schmerzvoll aus: „Nur drei Wochen Zeit der Vorbereitung für all dieses hier. Ach, das war zu wenig und dabei ist dies nur der Anfang." Im gleichen Augenblick lief ein Zug aus Volo ein, dem die Königin Olga entstieg. Geraden Wegs eilte sie ins Krankenhaus, ging von Bett zu Bett, dankte den Verwundeten, suchte zu trösten. In einem Wagen dritter Klasse, der als Lazarett dient, weilte sie über eine halbe Stunde an dem Bett eines jungen Soldaten, der einen Schuß durch die Lungen erhalten hatte. Er wollte nicht heim nach Athen. „Ich kann kämpfen, kann schießen, nur hier tut mir's weh." Und er wies auf die Brust. Er weiß nicht, daß die Wunde tödlich ist. Die Königin aber weinte und über beide Wangen rannen die Tränen. . . .

1700 türkische Kanonen auf dem Meeresgrunde. Die Bulgaren haben durch ihre Siege mehrere türkische Kanonen erobert, die noch aus alten Zeiten stammen und vielleicht auch eine Erklärung dafür sind, daß die Türken auf der ganzen Linie geschlagen werden. Es sind zum Teil alte Bronzekanonen, wie sie vor fast 100 Jahren in großer Anzahl untergegangen und im Jahre 1908 wieder ans Tageslicht gefördert wurden. Eine Erinnerung an diesen Vorfall wird heute vielleicht von Interesse sein, zumal 75 Schiffe und 1700 Kanonen ihr Grab auf dem Meeresgrunde fanden. Es war am 20. Oktober 1827, als bei Navarino die verbündete englische, russische und französische Flotte die türkische angriff, weil sie sich eines blockadebrechenden Hamburger Segelschiffes „Kaiser Barbarossa" bemächtigen wollte. Die weitaus überlegene Flotte der Verbündeten errang an diesem Tage einen vollständigen Sieg über die türkisch-ägyptische Flotte, die völlig vernichtet wurde. Auf dem Meeresgrund befand sich nun ein ungeheurer Reichtum, der in Geld und kostbaren Geschützen sowie anderem wertvollen Material bestand. Das Meer war zugleich das Heldengrab für alle die vielen Hunderte von tapferen Soldaten, deren Gebeine neben den Trümmern der Flotte auf dem Meeresgrunde bleichten. Dies hat aber eine englische Gesellschaft nicht im geringsten abgehalten, vor einigen Jahren ein schönes Geschäft mit der versunkenen Flotte zu machen und aus der Tragödie von Navarino Kapital zu schlagen, da ja bekanntlich Geld nicht riecht. Die englische Gesellschaft erhielt im Jahre 1908 von der griechischen Regierung die Erlaubnis, die wertvollen Erinnerungen an die furchtbare Seeschlacht auf dem Meeresgrunde zu heben. Es wurde eine Aktiengesellschaft mit drei Millionen Kapital gegründet, welche diese Aufgabe mit allen Mitteln der modernen Technik löste und dabei einen schönen Gewinn einstrich. Durch Taucher wurden die Trümmer aus der Meerestiefe gehoben. Es kamen dabei nicht weniger als 1700 wertvolle alte Schiffsdonnerbüchsen, zum Teil aus Bronze kunstvoll gefertigt, ans Tageslicht. Diese Geschützrohre haben wegen ihres Altertumswertes und wegen der historischen Bedeutung, die sie durch die Schlacht von Navarino erlangt haben, zum Teil Aufstellung in Museen gefunden. Außer dem Material fiel dem englischen Syndikat auch noch eine Unmenge gemünzten Goldes — man spricht von ungefähr einer Million Mark — in die Hände, das in den einzelnen Schiffen als Schiffskassen untergebracht war.

Ein nächtliches Leihhaus. „Leihhaus, geöffnet von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens", lautet die in großen leuchtenden Buchstaben gehaltene Aufschrift eines stark besuchten Instituts auf dem Pariser Boulevard in der Nähe der Großen Oper, dessen Besitzer anscheinend die Absicht hat, mit Hilfe seiner neuartigen Idee in kürzester Zeit Millionär zu werden. Die Lebewelt von Paris braucht anscheinend auch in der Nacht viel Geld. Als Gegenstück zur New Yorker „Nachtbank" besitzt in Paris das oben erwähnte „Nachtleihhaus". Vorläufig hat der Besitzer auch einen enormen Zulauf von eleganten Herren und nicht minder eleganten Halbweltdamen, die während der nächtlichen Vergnügungsstunden in kleine Geldverlegenheiten geraten sind und nun Ring oder Uhr opfern, um diesen Defekt zu beheben. Solche „Damen", wie der Pariser sagt, sind gar häufig und meist unangenehm, und in diesem Sinne betrachtet man den neuen Unternehmer als Wohltäter der hummelnden Menschheit. Der Gedanke, ein nächtliches Leihhaus zu eröffnen, ist, wie ein Pariser Blatt erzählt, nicht neu. Schon vor Jahren existierte eine derartige Belehnungsanstalt in New York, die aber bald gesperrt werden mußte, da der Unternehmer Wucher trieb und infolgedessen ständig Prügeleien provozierte, bei denen die Geschädigten von den geschulten Hausknechten noch obendrein die Prügel bekamen. Der Reporter desselben Blattes hat das Pariser Institut während mehrerer Nächte beobachtet und weiß gar viel Erstaunliches über das „mondäne Leben und Treiben" zu berichten, das in seinen Räumen herrscht. Er hat den Grafen X. dort gesehen und die Kammerzofe der Komtesse Y., die ihre falschen Juwelen nunmehr mit derselben Anmut trägt, wie früher die echten. Aber auch hier gab es unerquickliche Szenen genug. Einige arme Arbeiter nämlich, die vor der Exmittierung standen, benutzen die nächtlichen Stunden, um ihre Habseligkeiten dem neuen Leihhaus zuzuführen. Dort wurden sie schroff abgewiesen, da an ihrem „Pfunder" nichts zu verdienen sei. Sie beschwerten sich bei ihrer sozialistischen Organisation, welche nunmehr bei der Polizei Beschwerde erhob. Der zuständige Revierbeamte scheint sich aber, wie dies in Paris in Nachtlokalen immer der Fall ist, mit dem Unternehmer gut zu verstehen, denn alles blieb beim alten. Nunmehr machen aber auch die Kellner der Sekt- und Ballokale gegen das Leihamt Front, da sie sich in ihren Einkünften als geschädigt erachten. Früher belehnten nämlich die Gäste ihre Schmucksachen bei den Bedienten der einzelnen Lokale, wodurch ihnen meist ein sehr ansehnlicher Verdienst erwuchs. Ihre Beschwerden dürften aber keineswegs Erfolg haben, da es ihnen von Rechts wegen streng verboten ist, derartige Geschäfte zu machen. Der Pariser ist aber vorläufig stolz, da sein Nachtleben einen neuen Attraktionspunkt gefunden hat.

Der unsittliche Mark Twain. Mit dem bekannten Humoristen Mark Twain ist der Charlton-Bibliothek in Worcester vor einiger Zeit etwas sehr Unangenehmes zugestoßen. Vor einiger Zeit kaufte sie nämlich eine ganze Anzahl Bücher an, unter denen sich auch Mark Twains „Eve's Diary" — „Evas Tagebuch" — befand, da der Wert des Buches allgemein bekannt ist. Als die Bücher registriert worden waren, und die Bibliothekarin Mrs. Le Carpenter sie in die Volksbibliothek einreihen wollte, schlug sie das Mark Twainsche Buch auf und sah mit stillem Entsetzen auf die Illustrationen, die das lustige Buch bereichern. Auf mehr denn 50 Bildern tritt Eva, in Unschuld gekleidet, dem Beschauer entgegen. Allerdings hat der Künstler die natürliche Schönheit der Mutter aller Menschen so wenig verhüllt, so daß nicht nur ein ästhetischer oder unkünstlerisch empfindender Mensch an diesen Blättern Anstoß nehmen konnte. Bei einer Volksbibliothek kam aber diese Frage der künstlerischen Bedeutung gar nicht in Betracht. Die Bibliothekarin, die mit viel Geschick und Verständnis für die Bedürfnisse des Volkes die Bibliothek leitet, fragte sich doch, ob man in diesem Gewande die hübsche humoristische Geschichte dem Volke anbieten könnte. Um nicht allein eine Entscheidung zu treffen, ging sie zu den Vertrauensmännern der Bibliothek und äußerte mit aller Entschiedenheit, daß sie starke Bedenken trüge, ein solches Buch in die Hände des Lesepublikums zu legen. Die drei Herren nahmen das Buch, prüften es Blatt für Blatt und erklärten schließlich sehr vernünftigerweise, daß ein solches Buch nur „Kaviar fürs Volk" sei. Es wurde also aus der Bibliothek zurückgezogen und niemand außer den Vertrauensmännern weiß, wo es geblieben ist. Man ging von der richtigen Annahme aus, daß ein solches Buch zwar an sich künstlerischen Wert habe, daß es aber in den Händen der Leser einer Volksbibliothek nicht Nutzen, sondern nur Schaden stiften könne. Nichtsdestoweniger behaupteten die Buchhändler in Worcester, daß seit jener Bestimmung die Nachfrage nach „Evas Tagebuch" ganz ungewöhnlich groß geworden sei, was immerhin möglich sein kann, ohne an der Richtigkeit des Vorgehens etwas zu ändern.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 259. Dienstag, 5. November. 1912.

(17. Fortsetzung.)

Frauenliebe.

Roman von Horst Bodemer.

Nachdruck verboten.

Am Dienstagnachmittag war Sitzung der Molkereigenossenschaft im Schwarzen Adler. Da Hans-Wilhelm Anteile besaß, so mußte er hin. Jeden Tag wurde seine Milch in die Kreisstadt zur Verarbeitung gefahren. Den Amtsgerichtsrat hatte er in einem Brief gebeten, sich auch im Hotel einzufinden, um ihm das Geld einzuhändigen. Hätte er ihn in seiner Wohnung aufgesucht, so wäre er Frau Röpke sicher in die Hände gefallen.

An der Sitzung nahmen unter anderen auch Düsedau und Albrecht Püchkow teil. Natürlich würden die ihn zu einer „Revanche" verleiten wollen. Aber er nahm sich vor, entschieden abzulehnen.

Die Rechnungslegung nahm nur kurze Zeit in Anspruch, einige Fragen wurden aufgeworfen, sie machten nicht allzuviel Kopfzerbrechen, alles stand schön und gut.

Sobald die Versammlung geschlossen wurde, kam der Amtsgerichtsrat aus dem Nebenzimmer.

„Guten Abend, meine Herren!"

„Holla, der Röpke. Der hat uns gerade gefehlt!" rief Düsedau vergnügt.

Hans-Wilhelm sprang auf, nahm ihn unterm Arm und führte ihn hinaus, um seine Schuld zu begleichen. Er hatte das Geld aus seiner Wirtschaftskasse genommen, die dadurch ein sehr beträchtliches Loch bekam.

Die kleineren Gutsbesitzer und Bauern zahlten ihre Zeche und brachen auf, das Zimmer war jetzt für „einen hohen Adel der Umgegend" reserviert. Bruno Röpke war hier, trotz seiner bürgerlichen Abkunft, ein gern gesehener Gast, denn „er hielt mit". Wenn einmal nichts los war, nun so schickte man zu ihm, er ließ dann nie lange auf sich warten.

Als Hans-Wilhelm wieder mit ihm eintrat, meinte Püchkow: „Wie wär's mit einer kleinen Revanche? Wir wollen unserm Freund Röpke den Heimweg etwas leichter machen."

Düsedau war Feuer und Flamme, aber Moreth war nicht zu haben.

„Herrschaften, ich muß faktisch nach Hause."

„Hast wohl dein Fett weg vom Samstag?" fragte Rochen.

Das ärgerte Hans-Wilhelm ganz gewaltig. „Lieber Düsedau, du solltest nachgerade wissen, daß mich solche Reden anöden. Um dir aber den eigentlichen Grund recht deutlich zu sagen: ich habe kein Geld für solch kostspielige Passionen."

„Allerhand Achtung!" rief Püchkow. „Ich mache dir einen Vorschlag, Hans-Wilhelm: spielen wir bis neun Uhr einen Skat!"

„Ist mir zu lange."

„Also bis acht. — Einverstanden?"

Und Hans-Wilhelm, der zeigen wollte, daß er der Herr im Hause, gab nach.

„Aber 'nen ordentlichen", meinte Röpke. „Ich bin Ihnen Revanche schuldig, Herr v. Moreth, und beim Skat kann man auch besser die Chancen ausnützen."

„Meinethalben."

Hans-Wilhelm dachte an seine Wirtschaftskasse, der eine Auffrischung dringend not tat, und Skat war doch kein Hasard!

Man einigte sich auf den Point zu einer Mark.

Als es acht schlug, hatte er siebenhundert Mark verloren.

„Weiß der Teufel, was du für ein Pech hast!" polterte Püchkow los.

Hans-Wilhelm stand so rasch auf, daß der Stuhl umfiel. „Gute Nacht, meine Herren! Für diesen Winter hab' ich genug Lehrgeld gezahlt!"

Fort war er.

Röpke, Düsedau und Püchkow sahen sich an und lachten; sie verplemperten noch ein wenig die Zeit mit der lustigen Sieben und — die Junker rupften den Amtsgerichtsrat ganz gehörig.

*

Eva hatte die Gelegenheit benutzt, diesen Nachmittag zu ihrem Vater zu fahren.

Er empfing sie mit ernstem Gesicht. „Ich habe dich erwartet, mein Kind."

„Aus bestimmten Gründen, Papa?"

„Sei lieber offen zu mir. Du weißt doch, daß Hans-Wilhelm am Samstag bei Püchkow zweitausend Mark verloren hat?"

Sie sah zur Erde. Ihr Herz krampfte sich zusammen. Der Vater wußte es, sein Weib nicht!

„Oder sollte er es dir verheimlicht haben?" fuhr der Graf fort.

Schnell lenkte Eva das Gespräch in andere Bahnen; auf diese Frage durfte sie dem Vater auf keinen Fall antworten.

„Woher weißt du es, Papa?"

„Der Amtsgerichtsrat hat es seiner Frau erzählt, und wenn die etwas weiß, erfährt es die ganze Gegend. — Ist die Schuld denn beglichen?"

„Ja."

Sie wußte nicht, ob sie die Wahrheit sprach, aber das war ihr in diesem Augenblick ganz gleichgültig.

„Die Zeit wird nun leider sehr rasch kommen, in der du begreifen lernst, daß ich gut tat, an Hans-Wilhelms Besserung zu zweifeln."

„Papa, jede Krankheit hat Rückfälle. Die überwindet man."

„Oft kehren sie auch immer wieder und zeigen dann stets dasselbe Krankheitsbild."

„Dies zu glauben, liegt vorläufig für mich keine Veranlassung vor."

„Ich bewundere deinen Glauben und kann nur wünschen, du behältst recht. Aber Eva, wenn nun keine bleibende Besserung eintritt — was dann?"

Da sieht sie ihren Vater fest an. „Du hast mich zu einer Christin erzogen. Ich habe meinen Schwur geleistet, den halte ich — bis zu meinem Tode."

Wieder einmal fällt es dem Grafen schwer, zu antworten.

„Es ist eben ein Unglück, wenn ein Kind auf den Rat des Vaters nicht hört.“

„Papa, bis heute habe ich geschwiegen. Ich rede auch nur, weil ich Hans-Wilhelm über alles liebe; denke an Oberst Steinsheims Worte! Auch dich trifft die Schuld, wenn dein Schwiegersohn untergeht!“

Da wurde aber der Graf sehr unangenehm. „Der Belehrungen des Obersten habe ich nicht bedurft, und es ist zum mindesten nicht taktvoll, mich an eine für meine Person peinliche Stunde zu erinnern, die ich meinem einzigen Kind verdanke.“

„Adieu!“

Sie reicht ihm die Hand und verläßt erhobenen Hauptes Glossow.

•

Hans-Wilhelm kommt in übelster Laune heim.

„Eva, ich bin wütend! Spielen wir da einen Skat nach der Sitzung und die Bande rupft mich um siebenhundert Mark!“

Ihr Herz droht still zu stehen. „Kann man denn überhaupt im Skat so viel verlieren?“

„Sonst würde ich es dir nicht sagen! Düsedau, Büchkow und Köpke spielen mit Vorliebe den Point um die Mark.“

„Aber warum suchst du dir denn gerade die aus?“

„Ja — warum?!“

Bitter lacht er auf.

•

Zwei Tage später händigt sie Hans-Wilhelm zweitausendachthundert Mark ein.

„Was soll das, Eva?“

„Ich habe es von der Bank abheben lassen.“

„Warum denn?“

„Weil es nötig war, Hans-Wilhelm. Sprechen wir, bitte, nicht weiter darüber. Wenn du mir aber eine Freude machen willst, so spiele nicht mehr — wenigstens nicht mit diesen Herren!“

Da nimmt er sein Weib in seine Arme, klagt sich an und gelobt Besserung.

Dreizehntes Kapitel.

Die große Jagd, die Hans-Wilhelm diesen Winter gab, wird er sein Lebtag nicht vergessen. Eva hatte ihren Vater gebeten, an ihr teilzunehmen, aber er lehnte entschieden ab.

„Ich halte mich dieses Jahr von allen gesellschaftlichen Zerstreuungen fern, um nach Möglichkeit zu vermeiden, mit deinem Mann zusammenzutreffen.“

„Das haben bereits alle Leute bemerkt und machen ihre Glossen darüber.“

„Was mir herzlich einerlei ist, mein Kind.“

„Auch wenn ich drunter leide?“

Da hatte er Eva mit einem langen Blick angesehen. „Denkst du vielleicht, ich leide nicht auch?“

Heftig hatte sie aufbegehrt, ihre Nerven waren schon arg mitgenommen. „Statt Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, türmst du dir und uns immer neue auf!“

„Es kommt auf den Standpunkt an, mein Kind!“

„Christlich ist der deine sicher nicht!“

Da hatte der Graf Eva mit scharfen Worten in die Schranken zurückverwiesen, die einer Tochter dem Vater gegenüber gezogen sind.

Sie war heftig geworden, ein Wort hatte das andere gegeben. Das Resultat war ein definitiver Bruch.

Seit dieser Zeit war sie nicht wieder in Glossow gewesen.

•

Die Jagd war verregnet. Ein Südwind hatte sich aufgemacht, die Schneedecke aufgerollt und Regenschauer gebracht. Und als die Herren vollkommen durchnäßt, mit karger Beute in Moreth eintrafen — die Hasen hatten festgelegen, den Hunden war die Nase voll Regen geschlagen — ereilte sie die Kunde, die junge Frau liege fiebernd im Bett.

Während Hans-Wilhelm sofort zu ihr eilte, unterhielt seine Mutter die Gäste, die sich nach einem kurzen Imbiß, ihr Bedauern ausdrückend, schnell verabschiedeten.

Eva phantasierte, der Arzt war noch nicht da. Immer wieder rief sie nach Hans-Wilhelm und ihrem Vater.

„Ich bin ja bei dir, kannst du mich nicht erkennen?“ beruhigte Hans-Wilhelm.

Sie redete allerlei ungereimtes Zeug zusammen, und zum Schluß rief sie: „Papa, gib Hans-Wilhelm die Hand! Er geht unter — er geht unter!“

Dann schrie sie laut auf.

Er biß die Zähne aufeinander. Wenn das der Arzt hörte, was sollte der denken? Ob er noch dem Grafen schickte? Fast ging es über seine Kraft, aber da lag sein Weib und wand sich im wildesten Fieber.

Seine Mutter trat ein, draußen fuhr gerade der letzte Wagen fort. Immer wieder kamen dieselben Worte in namenloser Angst von Evas Lippen.

„Ich fahre sofort nach Glossow, Hans-Wilhelm.“

„Muß es sein?“

„Du siehst doch — die arme Eva!“

Und er knirschte mit den Zähnen und schwieg.

Frau v. Moreth verließ das Zimmer, wenige Minuten später sah sie Hans-Wilhelm zum Doktor hinausfahren. Eva war ruhiger geworden; jetzt tat es ihm wieder leid, daß der Graf geholt wurde. Andern ließ es sich nicht mehr, aber eine stille Wut gegen ihn stieg in ihm auf.

Der Arzt kam und machte ein sehr bedenkliches Gesicht.

„Ein regelrechter Nervenchok. Ruhe, gute Pflege — das ist jetzt alles!“

Hans-Wilhelm fuhr sich mit der Hand über die Stirn; er fühlte sich nicht frei von Fehl, aber den größten Teil trug doch sein Schwiegervater. Hätte er ein reines Gewissen gehabt, dann wäre es zwischen den beiden zweifellos zu einem heftigen Zusammenstoß gekommen, aber so mußte er schweigen und seinen Ärger hinunterwürgen. Das fiel ihm unsagbar schwer.

Der Arzt versprach, sofort eine Pflegerin aus der Kreisstadt zu senden, und entfernte sich wieder; gegen Abend wollte er noch einmal kommen.

Der alte Drewel warf sich selbst aufs Pferd, um schleunigst die nötigen Medikamente aus der Stadt zu holen.

Hans-Wilhelm aber saß im durchnäßten Jagdanzug, den Kopf in die Hand gestützt, am Bett seines Weibes, das sich in Fieberschauern wand.

(Fortsetzung folgt)

Lesefrucht.

Je höher und edler die Hoffnungen eines Herzens sind, um so mehr wird es dem Ideal zustreben.

Aufzeichnungen von Gedanken

über wissenschaftliche Fragen, insbesondere der im Weltall erscheinenden Naturkräfte

betitelt ein geehrter „Tagblatt“-Leser interessante Betrachtungen, zu welchen ihn ein im vergangenen Jahre im „Tagblatt“ erschienenes Referat über den Vortrag des englischen Gelehrten, Professors Thomson (London) „Was die Sonne leistet“, und jüngst die Aufsätze in unseren „Technischen Streifzügen“ „Die Wärme in Natur und Technik“ angeregt haben.

Er schreibt: „Ich nehme Veranlassung, meine schon vor Jahren unter der Überschrift „Die Urquelle des Lebens“ schriftlich in meinen Papieren niedergelegten Gedanken in nachstehenden Betrachtungen hinsichtlich der Einwirkungen der Sonneneigenschaften auf das Planetensystem, insbesondere auf den Bestand unserer Erde und der auf derselben zur Geltung kommenden Naturkräfte, im weiteren hier zu veröffentlichen.

Die Urquelle des Lebens ist nicht zunächst die Wärme, sondern die strahlende Elektrizität. Die Sonne ist nicht glühendflüssig, wie meist angenommen wird, sondern die Elektrizitätsquelle der Sonne, welche ihre Strahlen nach allen Richtungen aussendet, erzeugt erst Licht und Wärme, wenn diese Strahlen weniger durchlassende Stoffe treffen. Die trockene atmosphärische Luft der Erde ist ein Widerstand leistender Elektrizitätsleiter. Wenn die Luft ein guter Elektrizitätsleiter wäre, so würden die Elektrizitätsstrahlen der Sonne ohne Lichterscheinung und Wärmeerzeugung hindurchgehen, ebenso wie beim Blitzableiter, wenn der Elektrizitätsstrahl beim Durchgang in demselben zur Erde keinen Widerstand findet. (Die Blitzableiter müssen aus reinem kohlenfreiem Schmiedeeisen hergestellt werden, sonst würden sie, weil sie als gute Elektrizitätsleiter den Blitz anziehen, an den mangelnden Stellen aber glühend werden, und alsdann sogar noch die Ableitung des Strahls nach dem Gebäude veranlassen, gerade das Gegenteil von dem bewirken, was sie verhüten sollen.) Je dichter die Luft ist, um so mehr Licht und Wärme wird bei dem Durchgang der Sonnenelektrizitätsstrahlen erzeugt; deshalb ist die Wärmeempfindung zunächst der Erde, bei welcher die Luft am dichtesten ist, für uns Erdenbewohner am intensivsten, und sie nimmt ab, je höher wir auf Berge steigen, weil die Luft, je höher wir kommen, immer dünner wird. Wenn die Sonne vermöge eines glühenden Zustandes fertige Wärme zu uns sendete, so müßte es auf den Bergen heißer sein als am Fuße derselben. Es ist auch gar nicht denkbar, daß der Schöpfer nur zur Erwärmung der kleinen Erde und der übrigen Planeten die große Sonne als heißen und glühendflüssigen Körper erschaffen haben soll, da unsere Sonne so groß sein soll, daß, wenn wir uns in deren Mittelpunkt die Erde hineinverlegt denken, der Mond noch innerhalb derselben bequem Platz habe, um die Erde zu umkreisen.

Die Gelehrten haben auch ermittelt, daß auf der Mondoberfläche eine viel geringere Temperatur als auf der Erde herrscht, und auf ihr wegen dieses Mangels ein vegetabilisches und animalisches Leben nicht existiert. Die Ursache dieser geringeren Wärme ist darin zu suchen, daß der Mond von keiner Atmosphäre umgeben ist. Wäre dieses der Fall, so würden die von der Sonne ausgehenden Elektrizitätsstrahlen beim Durchgang durch diesen Luft- und Dunstkreis mehr Wärme und Licht, ebenso wie auf der Erde erzeugen, und es würde dann tierisches und vegetabilisches Leben auf dem Mond ebenfalls möglich sein in ähnlichem Maße wie auf der Erde. Wenn der Mond von einer Atmosphäre wie die Erde umhüllt wäre, so würden wir auch nicht auf dessen Oberfläche, wie es der Fall ist, Berge und Täler unterscheiden können. Etwaige Bewohner des Mondes werden unsere Erde wohl nur als eine leuchtende Kugel erblicken, ebenso wie die Sonne uns Erdenbewohnern nur als solche erscheint, da die blendende Atmosphäre der Sonne dem Auge nicht die Durchsicht und damit die Unterscheidung von Berg und Tal nicht gestattet. Luft und Wasser von der Beschaffenheit wie auf der Erde scheinen dem Mond vollständig zu fehlen. Die Elektrizität ist deshalb als eigentliche Urquelle des Lebens zu betrachten, weil sie erst die für das Leben notwendige Wärme und das Licht auf der Erde erzeugt.

Daran läßt sich aber noch eine weitere Betrachtung knüpfen, nämlich die, ob nicht die Elektrizität als die Erzeugerin der Schwerkraft und des Magnetismus, deren Vorhandensein die Stellung der Himmelskörper zueinander und deren Bewegung im Weltraum im Gleichgewicht zu bedingen scheint, anzusehen ist.

Nach dem Gesetz der Schwerkraft auf der Erde haben die Körper auf der Oberfläche das Bestreben, nach dem Mittelpunkt der Erde zu fallen, und haben sich wohl während des ursprünglich glühendflüssigen Zustandes auch deshalb so übereinandergeschichtet, daß die schwersten Stoffe zuunterst, das heißt dem Mittelpunkt der Erdkugel am nächsten, zum Halt kamen. Die schwersten Stoffe auf der Erde sind bekanntlich die Metalle. Es besteht deshalb vermutlich die noch jetzt glühendflüssige Masse im Erdinnern besonders aus geschmolzenem Metall, wobei das am meisten vorkommende Metall, das Eisen, wohl auch das vorherrschende sein wird. Das Eisen wird aber bekanntlich durch die Einwirkung der elektrischen Strömungen magnetisch, welche Eigenschaft zu vielen Erfindungen, wie die der Magnetnadel und der Telegraphie usw., geführt hat. Daher dürfte es kommen, daß die durch die Elektrizitätsstrahlen der Sonne magnetisch gewordene Erde sich wie eine Magnetnadel verhält und ebenso, wie die Magnetnadel auf der Erde die Richtung von Norden nach Süden durch den Magnetismus einnimmt, auch die Erde hierdurch sich der Sonne gegenüberstellt. Angenommen, daß sämtliche Himmelskörper aus denselben Stoffen wie die Erde bestehen und sich ebenfalls durch Elektrizitätswirkungen wie eine Magnetnadel untereinander verhalten, so wäre damit die Bewegung der Sterne im Weltall erklärt. Durch die gegenseitige Anziehung und Abstoßung, je nach der Größe der Himmelskörper dürfte deren Bewegung entstanden sein, bezüglich deren sich nach und nach ein Zustand des Gleichgewichts gestaltet haben könnte, so daß das Zueinanderfallen der Himmelskörper gegenseitig durch die Wechselwirkung der Anziehungskraft verhindert wird. Als Beispiel dürfte uns die Bewegung in unserem Sonnensystem erscheinen. Die Erde hat wohl das beständige Streben, zur Sonne, und unser Mond zur Erde zu fallen, das Fallen findet aber nicht statt, weil die magnetischen Anziehungskräfte der anderen Himmelskörper dieses nicht zulassen. Der beständige Kampf, der, je nach der Entfernung der Himmelskörper voneinander, durch die gegenseitige Anziehung derselben stattfindet, verursacht wohl die fortgesetzte Bewegung der Himmelskörper im Weltall, welche sich nach und nach zu einer stabilen Gleichmäßigkeit in der Weise geordnet haben wird, daß bei der Bewegung der Himmelskörper auch eine gewisse Regelmäßigkeit in ihrer Laufbahn in bezug auf Zeit und Entfernung voneinander entstanden ist.“ H. C.

Bunte Welt.

Tagebücher der Königin Viktoria. In den nächsten Tagen wird in London ein historisch und menschlich interessantes und denkwürdiges Buch erscheinen, an dessen Herausgabe die Königin Mary eifrig mitgearbeitet hat: die Mädchentagebücher der Königin Viktoria. Die beiden Bände, die von Lord Esher herausgegeben werden, gewähren einen fesselnden Einblick in das Wesen der Königin und zeigen, wie kindliche Anschauungen und kindliche Interessen Schritt um Schritt einem wachsenden Verantwortlichkeitsgefühl weichen. Die Tagebücher, die zwei stattliche Bände darstellen, erstrecken sich auf die Zeit von 1832 bis zur Vermählung. Am 1. August 1832 macht die 13jährige kleine Prinzessin Viktoria die erste Eintragung, die lautet: „Dieses Buch gab mir Mutter, damit ich hier das Tagebuch meiner Reise nach Wales eintrage.“ Die Einleitung, die Lord Esher dem Werk voranstellt, gibt ein anschauliches und psychologisch bedeutsames Bild von dem Charakter und dem Wesen der verstorbenen Herrscherin. „Sie war als Achtzehnjährige nicht anders, wie ein junges Mädchen ihres Alters im Durchschnitt ist. Wenn ihr Gespräch nicht geistreich war, so war dafür ihr Herz gütig und ihr Urteil gesund. Sie war klug und ungewöhnlich wahrhaftig. Trotz ihrer kleinen Gestalt hatte sie eine seltsame Würde. Die Stimme war musikalisch und trug weit. Vor allem aber war ihr Rechtsgefühl unerschütterlich und ihr Pflichtgefühl so hoch und streng, daß sie alle Mängel der Phantasie ersetzten. Sie war bescheiden, wenn auch vielleicht nicht zärtlicher Gemütsart. Sie war leidenschaftlich und gebieterisch, aber stets ehrlich und treu.“ Besonderes Interesse erregen die den Bänden beigegebenen eigenen Zeichnungen der Königin, sie verraten ein ausgesprochenes Talent, hervorstechende Charakterzüge graphisch festzuhalten und Ähnlichkeiten zu erzielen.

Königliche Samariterinnen. Als bei den griechisch-türkischen Kämpfen von Sarandoporo die Geschütze donnerten und das Gewehrfeuer knatterte und hinter den vordringenden Griechen das Feld immer weiter wurde, auf dem stöhnende Verwundete und niedergesunkene Kämpfer in ihrem Blute seufzten, eilten hastig Frauen in der Tracht der Krankenpflegerinnen über die Stätte des Grauens und des Leides, suchten Hilfe und Trost zu spenden, verbanden klaffende Wunden und retteten, so weit ihre Kraft reichte. An der Spitze dieser Frauen aber, als eifrigste von allen und zugleich als Führerin, sah man eine hohe Gestalt mit stolzer freier Stirn: Prinzessin Alice von Griechenland, die Gemahlin des Prinzen Andreas, des vierten Sohnes des Königs. In aller Hast hatte sie bei Ausbruch des

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 5. November 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 519. • 60. Jahrgang.

Der türkische Zusammenbruch.

Die türkischen Lügen haben kürzere Beine als die Bulgaren, deren Streitkräfte sich bereits im Anmarsch auf Konstantinopel befinden, und die Türken scheinen mit ihrem so lange festgehaltenen Lügensystem zugleich auch ihren Widerstand aufgegeben zu haben, denn was von Konstantinopel aus über den Versuch einer Organisation des Widerstandes auf der Tschataldscha-Linie mitgeteilt wird, dürfte keinen sonderlichen Kredit mehr finden. Wie wenig Hoffnung die Staatsmänner am Goldenen Horn, die so gar keine staatsmännischen Eigenschaften haben merken lassen, auf diesen letzten Versuch setzen, die Existenz der Türkei auf europäischem Boden mit Waffengewalt zu retten, geht ja am deutlichsten aus dem an die Mächte gerichteten de- und wehmütigen Gesuch um die Vermittlung zur Einleitung von Friedensverhandlungen hervor.

Was sich in diesen wenigen Wochen in der Türkei vollzogen hat, ist der völlige Zusammenbruch, dessen Schnelligkeit und Plötzlichkeit alle Welt und nicht zuletzt die Diplomaten vor ein Rätsel gestellt hat, das für uns wohl nur deshalb eines war, weil wir uns gewöhnt hatten, die auf dem Beharrungsvermögen und auf dem Fatalismus der Mohammedaner beruhenden Kräfte der Türkei ebenso zu überschätzen wie die der slawischen Balkanstaaten zu unterschätzen. Wenn die letzteren, was man auch im einzelnen gegen sie einwenden und vorbringen mag, doch, wie jetzt die blutige Praxis erwiesen hat, seit ihrer Befreiung vom Türkenjoch eine ganz erstaunliche Vorwärtsentwicklung durchgemacht haben, während die verrotteten Zustände in der Pforte – die Modernisierung, den Übergang vom alten zum neuen Regime nicht mehr vertragen haben, so ist das im Grunde nur die Verwirklichung dessen, was der große Geschichtsforscher Ranke schon vor Jahrzehnten vorausgesagt hat: „Das türkische Wesen muß Schritt für Schritt den Platz jenem Geist des Okzidents räumen, der die Völker zu geordneten Armeen umschafft, der die Straßen zieht, die Kanäle gräbt, alle Meere mit Flotten bedeckt und in sein Eigentum verwandelt, die entfernten Kontinente mit Kolonien erfüllt. . . . . Die Kriege zwischen Kreuz und Halbmond waren der Kampf zweier einander ausschließender Weltauffassungen. Der Sieg des ersteren hat jenem westlichen Genius die Welt ausgeliefert, und in dieser Welt kann die Türkei dauernd nicht bestehen, weil sie sich in dieselbe als Reich nicht einzufügen vermag!"

Fast scheint es, als ob die Zeit schon gekommen wäre, wo die Türkei wenn auch nicht in der Welt, so doch in Europa nicht mehr zu bestehen vermag. Denn ein türkisches Reich von der Mächte Gnaden verspricht kaum Bestand, wenn es überhaupt dieser Gnaden teilhaftig werden sollte. Aber der Erfüllung der Bitte um Friedensvermittlung stehen noch ernste Hindernisse entgegen, denn in der Regel pflegt eine solche Aktion nur dann einzusetzen, wenn beide Teile eine Vermittlung wünschen. Da aber die Balkanstaaten eine Intervention bisher mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen haben, so ist es sehr fraglich, ob auch nur in bezug hierauf eine Einigkeit unter den Mächten zu erzielen sein wird. Dazu kommt als weitere Schwierigkeit das Finden einer neuen Formel, denn das stolze Wort von der Erhaltung des Status quo ist heute nur noch ein Bonmot von vorgestern. Ob aber der Gedanke der Schaffung eines selbständigen Albanerreiches glücklicher wäre, das wird man als recht fraglich ansehen müssen.

Zu diesen Schwierigkeiten, die auf dem Balkan selbst entsprossen sind, kommen die zahlreichen von außen. Die Gerüchte von der Ausfahrt der russischen Schwarzen-Meer-Flotte und die amtlich erfolglos geleugnete Mobilisierung der englischen Flotte sprechen eine deutliche Sprache, denn bisher hat die englische Politik es als eine Bedrohung ihrer Etappenstraße nach Indien aufgefaßt, wenn die Dardanellen für Rußland frei würden, oder gar Konstantinopel in den Besitz des Zarenreiches oder eines seiner Satrapen käme. Und was endlich Frankreich betrifft, das mit einem Löwenanteil an den 2337 Millionen Mark türkischer Staatsschulden partizipiert, so dürfte man auch dort trotz des Zweibundes noch heute der Meinung sein, die Napoleon I. einst mit den Worten ausdrückte: „Konstantinopel den Russen? Niemals! Das bedeutete die Weltherrschaft!" Diese kaum überwindlichen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Tripel-Entente bilden (Darauf wird auch in dem folgenden Exposé unseres Berliner L.-Mitarbeiters hingewiesen. Red.) das tröstliche Moment bei der jetzigen ernsten Krisis, aber es wird auf alle Fälle einer vorsichtigen und klugen Politik seitens der Dreibunddiplomatie bedürfen, um zu verhindern, daß der Zusammenbruch der Türkei zu einem Debacle Europas wird.

*

Die neue diplomatische Lage.

L. Berlin, 4. November.

Die vielberufene Poincarésche Formel, nach der die Großmächte eine Erklärung ihrer Uneigennützigkeit abgeben sollten, ist nicht bloß in Wien, sondern auch in Berlin ablehnend beantwortet worden. Wie wir hören, wird sich Italien gleichfalls ablehnend verhalten. Damit ist diese Formel endgültig abgetan, sie kann in den ferneren Verhandlungen der Kabinette keine Rolle mehr spielen. Jedoch tritt gerade nach dieser Episode um so bedeutsamer die Tatsache in den Vordergrund, daß die Mächte des Dreibunds einig vorgehen, und im besonderen, daß wir entschlossen hinter Österreich stehen. Wenn es sich nur um den Vorschlag Poincarés handelte, so läge kein Grund vor, den Standpunkt einer ruhigen und gelassenen Beurteilung der Lage aufzugeben. Bei der Betrachtung der äußeren Umstände, unter denen sich der Meinungsaustausch der Kabinette vollzieht, darf nicht vergessen werden, daß sich die französische Diplomatie gegenwärtig mit einer auffallend nervösen Lebhaftigkeit betätigt, die vielleicht nicht ganz in so enger Fühlung mit den anderen Ententemächten bleibt, wie es im allgemeinen dargestellt wird. Der Beweis wäre noch zu erbringen, daß die von Herrn Poincaré vertretene Formel zugleich die Auffassung deckt, die man namentlich in Petersburg von der Methode hat, mit der die Balkanfrage praktisch gelöst werden soll. Die Schwierigkeit der Vermittlung tritt jetzt erst ganz in den Vordergrund, nachdem die Pforte ein entsprechendes Ersuchen an die Mächte gerichtet hat, nachdem also die bisher theoretisch behandelte Frage zu einer unmittelbaren Entscheidung drängt. Es handelt sich dabei nicht um einen Gegensatz zwischen den beiden Mächtegruppen, sondern es steht so, daß sich gegenüber der Übereinstimmung der Dreibundmächte ein merkbarer Gegensatz innerhalb der anderen Gruppe kundgibt. Die Bemühungen Poincarés können die Tatsache nicht verschleiern, daß die Auffassungen in Petersburg und in London in wesentlichen Beziehungen auseinandergehen. Das Erscheinen einer starken englischen Flotte im östlichen Mittelmeer und vielleicht gar im Bosporus muß naturgemäß wenig angenehme Empfindungen an der Newa hervorrufen. Das außerordentliche Kraftaufgebot, mit dem England seine Flotte im Ägäischen Meer verstärkt, mag noch anderen Zwecken dienen sollen als bloß dem Schutz der bedrohten britischen Untertanen. Zum mindesten wäre es für diesen Zweck nicht erforderlich, Torpedobootszerstörer und Unterseeboote in jene Gewässer zu entsenden. Inzwischen wird es besonders in Petersburg als dringende Aufgabe betrachtet werden, den siegreichen Balkanstaaten die Überzeugung beizubringen, daß der Einmarsch in Konstantinopel nicht im Interesse ihrer Sache liegen könne. Wenn eine englische Flotte vor der türkischen Hauptstadt russischerseits als eine Peinlichkeit betrachtet würde, so kann man sich nicht vorstellen, daß die Eroberung Konstantinopels durch ein bulgarisches Heer mit freundlicheren Gefühlen aufgenommen werden würde. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird denn auch damit gerechnet, daß Sasonow bestrebt sein wird, an der Bewältigung der Schwierigkeiten mit dem Wunsch nach einem Ausgleich der Interessen der Großmächte zu arbeiten. Es wird nach Gebühr bemerkt, daß die panslawistische Unterwühlungsarbeit gegenüber der offiziellen russischen Politik in der letzten Zeit völlig aufgehört hat. Kann man darin eine Wirkung des entschiedenen Eintretens des Zaren für die Politik Sasonows erblicken, so müssen die Vertreter der panslawistischen Tendenzen aber auch zu der Einsicht gekommen sein, daß die Erfolge namentlich Bulgariens nicht zugleich und in jedem Fall russische Erfolge zu sein brauchen. Kein Zweifel, daß diese Erkenntnis der russischen Staatsleitung schon längst aufgegangen ist. Der offenbar von Petersburg aus auf den König Ferdinand geübte Druck, Rumänien eine ansehnliche Entschädigung auf bulgarischem Boden für das Vordringen Bulgariens nach dem Ägäischen Meer zu gewähren, zeigt deutlich genug, wie gering das Interesse des Zarenreichs an einem ganz starken, zum entscheidenden Mitsprechen im nahen Osten befähigten Bulgarien ist. Aufhalten kann und will Rußland selbstverständlich nicht die stürmische Aufwärtsbewegung der Balkanvölker, aber gedämpft soll sie werden, und deshalb ist auch zu erwarten, daß die österreichisch-ungarischen Ansprüche, obwohl sie sich mit den serbischen anscheinend unentwirrbar durchkreuzen, in Petersburg keinen unbedingten Widerstand finden werden. An hiesigen unterrichteten Stellen wird ein wichtiger Umstand betont, nämlich der Entschluß des Zaren, kriegerische Verwicklungen zu vermeiden, solange es nur irgend geht. Steht aber hinter der russischen Politik nicht der Wille zum Kriege (und er steht tatsächlich nicht dahinter), dann braucht eine Erschütterung des europäischen Friedens auch nicht befürchtet zu werden.

*

Die Interventionsfrage.

Die türkische Bitte in Berlin.

wb. **Köln**, 4. November. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Berlin erfährt, überbrachte heute nachmittag der dortige türkische Botschafter der Reichsregierung die Bitte der türkischen Regierung, einen Waffenstillstand herbeizuführen. Dieser Antrag wird von Deutschland mit den übrigen Großmächten erörtert.

Die Haltung der britischen Regierung.

wb. **London**, 4. November. Wie eine Note des Reuterbureaus besagt, berät die britische Regierung mit den anderen Mächten, ehe sie die Antwort auf das Verlangen der Türkei betreffs der Mediation gibt.

Frankreich verhält sich ablehnend.

wb. **Paris**, 4. November. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die ottomanische Regierung unternahm bei der französischen Regierung den Schritt, eine Intervention der Mächte herbeizuführen, damit die Feindseligkeiten eingestellt und den Balkanstaaten ein Waffenstillstand auferlegt werde. Die französische Regierung antwortete, daß sie ein solches Ersuchen, ohne das Völkerrecht zu verletzen und ohne den Anschein der Stellungnahme gegen die Balkanstaaten zu erwecken, nicht entgegennehmen könne. Sie könne in Übereinstimmung mit allen Großmächten nur ein direkt ausgesprochenes Ersuchen um Vermittlung prüfen, wenn es an sie gerichtet würde.

wb. **Paris**, 4. November. Offiziös wird gemeldet: Poincaré begründete seine Ablehnung des türkischen Interventionsansuchens damit, daß die französische Regierung die Kriegführenden ohne Bürgschaft betreffs der Friedensverhandlungen zu einem Waffenstillstand, nicht zwingen könne, da durch ein solches Vorgehen den verbündeten Balkanstaaten mitten in dem vollen Erfolge Einhalt geboten und der Türkei Zeit gegeben würde, ihre Armeen von neuem zu formieren, ohne daß die Verbündeten irgend eine Sicherheit für die Zukunft hätten. Poincaré telegraphierte diese Entscheidung sofort an den Botschafter Bompart nach Konstantinopel ohne vorherige Verständigung mit den anderen Regierungen. Die französische Regierung ist jedoch sicher, daß Rußland und England diese Auffassung teilen. Man werde demnach warten, bis der türkische Vorschlag eine neue Gestalt angenommen habe, bevor man eine Friedensaktion unternimmt, die in der von der Türkei gegebenen Form gewiß von den verbündeten Balkanstaaten abgelehnt worden wäre.

Vorwürfe gegen Österreich-Ungarn.

wb. **Paris**, 4. November. Auch die Abendblätter kritisieren lebhaft das Verhalten Österreich-Ungarns gegenüber dem Poincaréschen Vorschlag. Der „Temps" schreibt: Der französische Botschafter Dumaine habe dem Grafen Berchtold wiederholt erklärt, daß es sich nur um ein territoriales Desinteressement handele. Die Mächte der Tripelentente hätten im Orient Interessen, welche ebensoviel wert seien wie die Österreich-Ungarns. Rußland hätte von denjenigen Interessen Abstand genommen, die eine territoriale Form hätten annehmen können, und Frankreich und England hätten das gleiche getan. Die ganze Frage sei die, ob Österreich ihr Beispiel nachahmen wolle oder nicht. Das österreichische Stillschweigen hätte auch den Übelstand zur Folge, daß es jede Vermittlung unmöglich mache, denn es sei klar, daß die Balkanverbündeten zaudern werden, die Waffen niederzulegen, wenn sie die Drohung unbestimmter österreichischer Forderungen über sich fühlen würden. Die Haltung Österreich-Ungarns habe die Wirkung, die Krise zu erweitern und zu verlängern.

Eine neue österreichische Ermahnung an Serbien.

wb. **Wien**, 5. November. Das „Fremdenblatt" schreibt: Die serbische Armee hat in einer Reihe von Gefechten und Schlachten Erfolge erzielt, welche geeignet sind, sie mit hohem Selbstvertrauen zu erfüllen. Anerkennenswert ist die durch Augenzeugen verbürgte Tatsache, daß die serbischen Truppen auch nach den erbittertsten Gefechten gute Disziplin zeigten und offenbar der Weisung ihrer Vorgesetzten folgend, die Gefangenen und die nichtserbische Bevölkerung gut behandelten. Das Verhalten der Serben hat dazu beigetragen, den Serben Sympathien zu erwerben. Da die Serben nunmehr an der Grenze und in ausnahmslos von Albanesen bewohnten Gebieten angelangt sind, muß schon jetzt die bestimmte Erwartung ausgesprochen werden, daß Serbien den Schwierigkeiten, die bei den historischen Charaktereigenschaften des national sehr empfindlichen Albanesenvolkes als unüberwindlich angesehen werden müssen, von vornherein aus dem Wege gehen wird. Schon die elementarste Gerechtigkeit verlangt, daß das von den Serben hochgehaltene Prinzip: „Der Balkan den Balkanvölkern", auch den Albanesen zugute

komme. Der Unabhängigkeitssinn der Albanesen ist ein Faktor, mit dem vernünftigerweise, und zwar rechtzeitig, gerechnet werden muß.

Ein Friedensvorschlag Rußlands?

Rußland schlägt angeblich folgende Bedingungen für den Balkanfrieden vor: Regulierung der rumänisch-bulgarischen Grenze, Gewährung eines Zuganges zum Meer an Serbien, Autonomie für Albanien, Gebietserweiterung Bulgariens und Montenegros, Vereinbarung zwischen Österreich und Serbien über freie Durchfahrt österreichischer Waren durch künftiges serbisches Gebiet.

Die Kriegsschiffe der fremden Mächte.

Konstantinopel, 4. November. Die fremden Kriegsschiffe sammeln sich in der Besika-Bai (an der kleinasiatischen Küste gegenüber der Insel Tenedos) und warten daselbst weitere Befehle ab.

London, 4. November. Auf eine Anfrage gab Premierminister Asquith eine kurze Erklärung über die Bewegung der britischen Kriegsschiffe im östlichen Mittelmeer und bestätigte die Konstantinopeler Depeschen, wonach dort die Forderung gestellt wurde, daß den fremden Kriegsschiffen die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet werde, um gegebenen Falles die Fremdenkolonien von Konstantinopel zu schützen. Asquith teilte weiter mit, daß der britische Kreuzer „Weymouth" in der Besika-Bai angekommen sei. Der Kreuzer „Hampshire" habe Befehl, von Saloniki ebenfalls dorthin zu gehen. Er werde durch ein anderes Schiff ersetzt.

wb. Saloniki, 4. November. Der englische Kreuzer „Hampshire" und der französische Kreuzer „Bruix" kamen gestern hier an, andere fremde Kriegsschiffe werden erwartet. Die Stimmung der Bevölkerung ist etwas ruhiger.

wb. Rom, 4. November. Die „Tribuna" glaubt zu wissen, daß Italien gleichzeitig mit dem Botschafter Marquis Garroni zwei Kriegsschiffe nach Konstantinopel schicken werde.

Petersburg, 4. November. Die russische Schwarzemeerflotte, die in Sewastopol liegt, hat Befehl erhalten, nach dem Bosporus abzudampfen.

wb. Saloniki, 4. November. Das österreich-ungarische Kriegsschiff „Maria Theresia" ist heute mittag in den Hafen eingelaufen.

Deutsche Sicherheitsmaßnahmen.

Hamburg, 4. November. Die Deutsche Levante-Linie ist von der Regierung ersucht worden, je einen Dampfer in Konstantinopel und Saloniki zur Verfügung der dortigen deutschen Konsularbehörden zu halten, um eventuell Reichsangehörige an Bord nehmen zu können.

Kiel, 4. November. Der Panzerkreuzer „Goeben" ist heute nacht, der Turbinenkreuzer „Breslau" heute mittag nach Konstantinopel, bezw. Smyrna abgegangen. Kommandanten sind Kapitän zur See Philipp und Fregattenkapitän v. Klitzing. Den Oberbefehl übernahm Konteradmiral Zimmermann. Die beiden Kreuzer sind unter den verwendungsbereiten Kreuzern die schnellsten und modernsten. Bei den jüngst beendeten Erprobungen erreichte die „Goeben" 30,5 Seemeilen, die „Breslau" 30,2.

Die Kriegslage.

Von Waffenstillstand ist heute noch keine Rede. So nehmen denn die Dinge auf dem Kriegsschauplatz noch ihren Lauf. Die Bulgaren, die ob ihrer großen Erfolge nach wie vor im Vordergrunde des Interesses stehen, setzen ihren Siegesmarsch, wenn auch anscheinend aus begreiflichem Ruhebedürfnis in etwas langsamerem Tempo, fort. Jedoch, sie marschieren weiter. Über ihr Vorgehen und die Kämpfe der übrigen Verbündeten sowie das verstimmte Mächtekonzert liegen heute folgende Nachrichten vor:

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Lüle-Burgas.

Sofia, 4. November. Die bulgarische Armee nahm am 3. November Nowrokop ein. Am gleichen Tage besetzte sie nach hartnäckigem Kampfe den Bahnhof von Buk, wodurch die endgültige Verbindung der mazedonischen Armee mit derjenigen in Adrianopel abgeschnitten ist. Am 2. November versuchten die Türken die linke Flanke der Bulgaren bei Bunar-Hissar anzugreifen; die Bulgaren wiesen aber den Angriff zurück und zwangen die Türken zur Flucht. Es wurde eine Schnellfeuerbatterie erobert, 5 Offiziere und 1300 Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht. In Lüle-Burgas erbeuteten die Bulgaren zahlreiche Munition, Waffen, Proviantdepots, Kamele und Feldtelephone.

Der Vormarsch der Bulgaren.

wb. Wien, 4. November. Aus dem Hauptquartier der bulgarischen Ostarmee meldet der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" unter dem 3. November: Das glänzende Zusammenarbeiten der bulgarischen Führer im Verein mit dem Heroismus der Truppen bringt den Bulgaren täglich neue Erfolge. Der Versuch der Türken, nördlich von Sarai und bei Tschorlu unter Deckung des Rückzugs erneut Stellung zu nehmen, ist vollkommen gescheitert, ebenso das Eingreifen türkischer Truppen westlich von Wisa, die von Midia aus über Sultan-Agke herangerückt waren. Die Verfolgungsoperationen werden bulgarischerseits mit größter Energie fortgesetzt, um als Endergebnis der Operationen von Lüle-Burgas und Sarai die Abdrängung eines möglichst großen Teils der geschlagenen türkischen Armee von der Rückzugslinie nach Tschataldscha zu erreichen. Die gewaltigen Anstrengungen und großen Opfer, welche die Schläge von Kirk-Kilise und Lüle-Burgas forderten, rufen naturgemäß ein vorübergehendes Ruhebedürfnis hervor, das aber zu keinem längeren Operationsstillstand führen wird. Der Vormarsch gegen Tschataldscha wird vielmehr noch im Laufe dieser Woche aufgenommen. Gegenwärtig werden alle Anstrengungen gemacht, um den Fall Adrianopels zu beschleunigen, damit namentlich die bulgarische Belagerungsartillerie für die etwaige Verwendung vor den Tschataldscha-Positionen frei werde. Die Widerstandsfähigkeit der Festung nimmt täglich ab. Das heftige Feuer der bulgarischen Artillerie wird nur schwach und unregelmäßig erwidert. Die türkischen Werke auf der Nordwestfront litten stark seit dem letzten Ausfall gegen Marasch. Auch die Aktivität der Besatzung scheint bedeutend nachgelassen zu haben. Der bevorstehende Fall Adrianopels wird hier als ein Ereignis von großer militärischer und politischer Bedeutung angesehen, weil er beweisen würde, daß auch die Befestigungen von Tschataldscha Konstantinopel nicht retten können.

Ein neuer Kampf.

* **Sofia,** 5. November. Es verlautet, daß zwischen Tschorlu und Seroj ein neuer Kampf begonnen hat.

Weitere Erfolge der Bulgaren.

* **Mustafa-Pascha,** 5. November. Die Bulgaren sind in der Richtung von Tschorlu vorgedrungen. Die Schlacht endete mit der vollständigen Niederlage der Türken, deren Stärke auf 150 000 Mann geschätzt wird.

Untaten bulgarischer Banden.

Sofia, 4. November. Wie hierher berichtet wird, haben bulgarische Banden die Wasserleitung, die Konstantinopel mit Trinkwasser versorgt, zerstört.

Ein Ausfall aus Adrianopel.

* **Mustafa-Pascha,** 5. November. Gestern früh unternahm eine türkische Division mit Artillerie einen Ausfall aus Adrianopel in der Richtung nordwestlich von der Straße Mustafa-Pascha-Adrianopel. Kurz nachdem der Ausfall der Türken eingesetzt hatte, begann ein Bombardement Adrianopels durch bulgarische schwere Belagerungsgeschütze. Die bulgarische Umklammerung war so stark, daß die Infanterie sich auch dort hielt, wo die Artillerie erst später herankam. Von einem Punkt an der Straße nach Adrianopel, wo die vier Minaretts der Suleiman-Moschee zu erblicken sind, sieht es aus, als ob alle Höhen rings um Adrianopel in bulgarischen Händen seien.

Adrianopel eingeschlossen.

wb. Konstantinopel, 4. November. Die Stadt Adrianopel ist vollständig von allen Seiten zerniert.

Der serbische Vormarsch.

Belgrad, 4. November. In Uesküb beschlagnahmten die serbischen Truppen bisher 20 000 Gewehre. Unter den heute in Belgrad eingetroffenen 1069 Kriegsgefangenen befanden sich 200 Soldaten, 800 Albanesen und 69 Christen. — Gestern traf eine Sanitätskolonne des Deutschen Roten Kreuzes, bestehend aus 9 Ärzten und 10 Pflegern und Pflegerinnen, hier ein. — Wie die Blätter melden, ist der russische General Lipovac in Belgrad eingetroffen.

Der Vormarsch auf Saloniki und Monastir.

wb. Belgrad, 4. November. Nachdem die Konzentrierung der Armee des Kronprinzen, deren Truppenkolonnen sich infolge des fluchtartigen Rückzuges der Türken auf einen sehr weiten Gefechtsraum ausgebreitet hatten, beendet ist, traten die Truppen den Marsch gegen Saloniki und Monastir an und haben bereits Demiroaku erreicht. Die dritte serbische Armee rückt in der Richtung gegen Durazzo vor, während General Zivcovic sich unmittelbar vor Skutari befindet. General Stekanowic ist mit dem größten Teil der serbischen Armee zu den Bulgaren nach Adrianopel gegangen.

wb. Uesküb, 4. November. (Amtlich.) Die serbischen Truppen nahmen gestern Gestiwar. Die Eisenbahnlinie Uesküb-Mitrowitza, die von den Türken teilweise zerstört worden war, ist wiederhergestellt worden. — Die Albanesenführer Schaban-Pascha, Aidraga und Hassan-Bei wurden als Kriegsgefangene nach Belgrad verbracht. — Die serbischen Truppen erbeuteten bisher 185 türkische Geschütze.

Serbische Beförderungen.

wb. Belgrad, 4. November. König Peter hat den Generalstabschef Putic zum Wojwoden und sechs mit einem Divisionskommando betraute Obersten, darunter Generaladjutant Zurischipsch, zu Generalen ernannt.

Die Kämpfe der Montenegriner bei Skutari.

Mißerfolge.

wb. Wien, 4. November. Der Berichterstatter der „Reichspost" meldet aus Skutari vom 2. November: Die Montenegriner waren nicht imstande, ihre Stellung am Tarabosch, den sie in Höhe von 497 Meter besetzt hatten, zu halten. Sie wurden durch das türkische Feuer heruntergeworfen und mußten unter Zurücklassung mehrerer zerstörter Geschütze diese Stellung räumen. Die Türken haben nordöstlich von Skutari sogar einen kleinen Erfolg errungen, bei dem sie 80 Gewehre erbeuteten. Es zeigt sich immer mehr, daß die Montenegriner ohne Bewältigung des Tarabosch keinen Erfolg behaupten können. Diese Werke sollen aber, wie türkische Offiziere erklärt haben, sich noch einige Zeit behaupten können.

Angeblich doch vollendete Einkreisung.

Rjeka, 4. November. Heute mittag schreiten nach amtlichen Nachrichten die Operationen in der Umgegend von Skutari günstig fort. Gestern gelang es den Montenegrinern, eine derart gute Stellung zu besetzen, daß die Einkreisung heute als vollendet betrachtet werden kann.

Die griechischen Erfolge bei Jenitze.

* **Athen,** 5. November. Die feindliche Armee bei Jenidze bestand aus einer ganzen Division von Serres und anderen zahlreichen Streitkräften. Die Gesamtstärke betrug etwa 25 000 Mann mit 24 bis 30 Kanonen. Sie hatten eine sehr feste Position. Nach großen Verlusten, die ihnen beigebracht wurden, lösten sich diese Truppen auf. Außer vierzehn Kanonen wurden 4 Mitrailleusen erobert. Eine Kompagnie streckte die Waffen und zahlreiche Gefangene wurden gemacht. Die Umgebung von Jenidze ist mit Toten bedeckt, die Straße nach Saloniki mit Kriegsmaterial besät. Das Ergebnis der Verfolgung des Feindes ist noch unbekannt. — Durch die griechische Besetzung von Jenidze und Wodena wird die Verbindung zwischen Saloniki und Monastir unterbrochen. Bei der Eroberung von Prevesa bestand das Hauptkorps aus Kretern.

Die türkischen Truppen in jämmerlichem Zustande.

wb. Athen, 4. November. Wie ein französisches Kriegsschiff aus Saloniki meldet, sind die bei Jenidze geschlagenen türkischen Truppen in bejammernswertem Zustand in Saloniki eingetroffen.

Besetzung der Insel Pharos.

wb. Paris, 5. November. Nach einer Blättermeldung aus Athen haben die Griechen die Insel Pharos besetzt.

Der Vormarsch der Griechen.

wb. Athen, 5. November. Nachrichten des Kommandos der griechischen Nachhut melden, daß die griechischen Truppen beim Vormarsch von Banica nach Florina jenseits Banica auf überlegene feindliche Streitkräfte stießen, die sie zwangen, den Vormarsch zu unterbrechen und befestigte Stellungen zu beziehen.

Deutsche Offiziere im griechischen Hauptquartier.

Athen, 4. November. Der Kronprinz hat während des Feldzuges von fremden Militärs ausschließlich deutsche Offiziere zu seiner Unterstützung herangezogen.

Konterbande und Blockade.

wb. Athen, 4. November. Die Bestimmungen über die bedingte Konterbande wurden aufgehoben. Kohle wird zur absoluten Konterbande erklärt, jedoch als solche nur für die Dardanellen betrachtet. Die Blockade von Prevesa ist aufgehoben worden. Im übrigen wurde die Blockade bis zur Höhe von Valonas ausgedehnt.

Thode-Vortrag.

I.

Abermals hat der „Verein der Künstler und Kunstfreunde" Dr. Henry Thode für einen Vortragszyklus gewonnen. „Raffael" lautet das Thema der vier Vorträge, deren erster gestern abend im Saal des Zivilkasinos in der Friedrichstraße vor einer außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft gehalten wurde, die dem beliebten Kunsthistoriker und — vielleicht — noch beliebteren Redner einen sehr freundlichen Empfang bereitete. Thode ist an dieser Stelle oft genug gewürdigt worden; er hat nichts von seinen Eigenschaften verloren, die ihn zu einem der besten Interpreten der Kunst für ein Publikum machen, das etwas mehr verlangt als oberflächliche Orientierung.

„Es gibt Namen in der Menschheitsgeschichte, die ein Licht ausstrahlen wie aus einer höheren Welt, und die das Dunkel des irdischen Daseis freundlich erhellen. Ein solcher Name ist Raffael." So ungefähr leitete Thode seinen Vortrag ein. Fast 400 Jahre haben wir zu ihm, dem großen Meister, emporgeblickt, und erst in unseren Tagen sind Zweifel an seiner Vollkommenheit laut geworden. Woher kamen diese Zweifel? Vor allen Dingen daher, daß die malerischen Bestrebungen der letzten Jahrzehnte in anderer Richtung geführt haben. Die Wirklichkeitskunst unserer Tage hat mit der idealen Kunst Raffaels wenig genug gemein. Dazu kommt, daß wir uns mit Vorliebe solchen Erscheinungen der Kunstgeschichte zuwandten, in denen sich Geheimnisvolles, Problematisches wirksam zu erweisen scheint. Von Problemen kann man angesichts der Kunst Raffaels nicht sprechen. Das Wesen des Meisters steht nach allem, was wir von ihm wissen, nicht im Widerspruch mit seinen Bildern; er wurde getragen von der Liebe und Bewunderung seiner Zeit.

Eingehend schilderte Thode, zwischendurch den äußeren Lebensgang Raffaels kurz skizzierend, den künstlerischen Einfluß, in dem er zu den drei Großen: Leonardo, Michelangelo und Fra Bartolommeo stand. Von jedem dieser drei vereinigte sich etwas in seinem Schaffen: das Schönheitsideal Leonardos, die Leidenschaftlichkeit Michelangelos und die Gesetzmäßigkeit Bartolommeos. Eine Reihe von Werken aus der Jugendzeit des Meisters zeigen deutlich den lückenlosen Zusammenhang seines Werdens um künstlerische Ideale. Von allen Seiten nahm er auf und verarbeitete, was seinem Geist und künstlerischen Erschauen homogen war. Bei ihm ist das Werden um die Kunst auf nichts anderes gerichtet als auf das Hohe, Erhabene, Ungetrübte. An der Hand einer langen Reihe trefflicher Lichtbilder, die er ausführlich, vielleicht ein bißchen zu ausführlich, erläuterte, machte der Redner das Werden Raffaels in Anlehnung an seine Lehrer (z. B. Perugino) und sein Heranwachsen zur künstlerischen Freiheit und Selbständigkeit neben Leonardo, Michelangelo und Bartolommeo verständlich, anfangend mit der ersten Madonna (Madonna Solly in Berlin) und abschließend mit der „Grablegung", dem Resultat seines Aufenthalts in Florenz.

Der Vortrag wurde lebhaft applaudiert. -n-

Königliche Schauspiele.

Montag, den 4. November: „Der Biberpelz". Eine Diebskomödie (4 Akte) von Gerhart Hauptmann.

Mutter Wolffen ist allmählich eine klassische Gestalt geworden, über deren Wert oder Unwert wir nicht mehr zu diskutieren haben, die wir hinnehmen als ein prächtiges Stück Leben, an dessen bedenklicher Moralität wir auch gar keinen Anstoß nehmen können, so naiv und gesund ist die Gestalt geschaut und empfunden. So stehen auch in der Schauspielkunst ihre Linien fest, es hat sich eine Tradition gebildet, von der keine Künstlerin ganz abweichen kann. Frau Helene Otto aus Kiel, die diesmal die Rolle spielte, traf im ganzen diese Umrisse des Charakters, sie sprach einfach und natürlich, nur daß man sich überall kräftigere Töne gewünscht hätte. Sie war diesmal zu zahm und gebildet, die wackere Waschfrau, und wenigstens in ihren vier Wänden hätte sie doch derber und resoluter auftreten können. Manche prächtige Stelle, die bei Frau Bleibtreu helles Entzücken erregte, blieb matt und unbetont. Damit soll natürlich nicht theatralischer Übertreibung das Wort geredet werden. Auch der schneidige Herr Amtsvorsteher, den Herr Otto Härting aus Berlin als Gast charakterisierte, war etwas weniger lebendig und individuell angelegt, als wir es bei dem heimischen Vertreter der Rolle zu sehen gewöhnt sind. Jedenfalls aber war eine tüchtige Begabung und Schulung anzuerkennen. Den knurrigen Papa Julian spielte sehr erheiternd Herr Rodius, der sich allmählich mit Behagen in diese Charakterrollen zu finden scheint; Herr Legal war als Wulkow wie immer lebenswahr; Frl. Boß als Adelheid ein recht amüsanter Backfisch. Nur Herr Orth störte mit seiner allzu plump sich breit machenden Anfängerart die sonst fein abgetönte Vorstellung. ***

Aus Kunst und Leben.

* **Berliner Brief.** Große Anregungen verspricht schon nach der Vorbesichtigung die diesjährige Sezessions-Ausstellung der zeichnenden Künste. Es ist, wie der Katalog verrät, die fünfundzwanzigste, aber die Sezession hat wie der alte Fontane keinen Sinn für Feierlichkeit, und so fehlt ihr jeder demonstrative Anstrich von Jubilarität. Sie zeigt nur den Ehrgeiz, Qualität in vielseitigster Temperamentfülle zu bieten, alte Meister und junge Prätendenten miteinander zu versammeln, und durch sorgfältig ausgelesene Skizzen und Studien tiefere Blicke in die Genesis des Kunstwerks zu eröffnen. Eine Reihe kaum bekannter Menzel-Blätter, spielend humoristische Randeinfälle von Nebenstunden werden aus dem Besitz Max Liebermanns gezeigt. Und daneben, aus Sammlerhut für kurze Zeit öffentlich gemacht eine Kollektion Daumiers, realistische Ausschnitte, visionär geschaut und mit machtvollem Wurf gebannt, als Ergänzung die Rarität eines Reliefs und einer Büste des Malers. Umgekehrt stellen sich in einer Gruppe Zeichnungen und Radierungen von Bildhauern dar, von Barlach und Kolbe, von den Tierplastikern Gaul und Pottner. Und an diesen Blättern läßt sich

Aus der Türkei.

Eine neue Interventionsbitte der Türkei.

* **Paris**, 5. November. Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß die Türkei ihren Antrag auf ein Einschreiten der Mächte erneuern wird. Diesmal dürfte das Gesuch jedoch eine genauere Form erhalten, die den Großmächten eine Vermittlung erleichtert.

Tschataldscha — die letzte Hoffnung der Türken.

wb. **Konstantinopel**, 4. November. Dem „Tanin" zufolge vollzieht sich infolge der großen Verluste der Bulgaren die Räumung von Lüle-Burgas und Maradlü in Ordnung, ebenso sei der Rückzug gesichert, da alle Dispositionen bereits vorher getroffen waren. Der türkische Generalstab habe beschlossen, dem Feind vor den Höhen von Tschataldscha eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Der „Tanin" hofft, daß die ottomanische Armee schließlich den Sieg erringen wird, weil sie ihre Lücken auszufüllen imstande sei.

Die Lage von Saloniki.

Konstantinopel, 4. November. Depeschen der fremden Konsuln aus Saloniki an ihre hiesigen Botschaften melden, ein gestern unternommener griechischer Angriff auf Saloniki sei von den Türken erfolgreich zurückgeschlagen worden. Die Stadt selbst sei ruhig.

Ein Aufruf des Roten Halbmondes.

wb. **Konstantinopel**, 4. November. Der Rote Halbmond richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, daß jede Familie einen oder zwei Verwundete aufnehmen möge. Mitglieder des Roten Halbmondes sammeln in den Häusern Spenden für eine Lotterie zugunsten der Verwundeten. Man rechnet damit daß deren Zahl, eingerechnet die, die bis heute abend eintreffen werden, mehrere Tausend betragen wird. Die Militärschule von Pankaldi soll auch zu einem Hospital umgewandelt werden. Der Zuzug muselmanischer Flüchtlinge dauert an.

San Giuliano in Berlin.

wb. **Berlin**, 5. November. Zu Ehren San Giulianos fand gestern abend bei dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter ein Diner statt, zu dem außer den Begleitern des Ministers, dem Gesandten di Martino und dem Sekretär des italienischen Ministeriums des Äußern Biancheri, Einladungen erhielten: der italienische Botschafter Pansa nebst dem Botschaftsrat Martin-Franklin, Militärattaché Oberst Calderari di Ralazzolo, der österreich-ungarische Botschafter, der rumänische, der bayerische, der württembergische, der sächsische und der badische Gesandte, das Mitglied der ägyptischen Schuldenverwaltung Wirkl. Geheimer Legationsrat v. Mohl, Schloßhauptmann Graf v. Hutten-Czapski, der kaiserliche Generalkonsul in Kapstadt Freiherr v. Humboldt, Unterstaatssekretär Zimmermann, Direktor Kriege und andere Herren des Auswärtigen Amts.

Die offizielle Begrüßung.

wb. **Berlin**, 4. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der italienische Minister des Äußern Marchese di San Guiliano ist in Berlin eingetroffen zur Erwiderung des Besuches, den Herr v. Kiderlen-Wächter im Januar 1912 in Rom abgestattet hat. Wir heißen den ausgezeichneten Staatsmann, von dem die auswärtige Politik des verbündeten Italiens mit Ansehen und Erfolg geleitet wird, herzlich willkommen. Der Besuch fällt in eine Zeit, wo die europäische Diplomatie mit der verantwortungsvollen Aufgabe der friedlichen Liquidierung des Balkankrieges beschäftigt ist. An Stoff zur politischen Aussprache wird kein Mangel sein. Wir sind überzeugt, daß die Unterredungen, zu denen San Giuliano in Berlin Gelegenheit haben wird, ebenso wie die jüngsten Besprechungen mit dem Grafen Berchtold auf italienischem Boden die Übereinstimmung der Dreibundmächte verstärken und für den europäischen Frieden förderlich sein werden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser frühstückte am Montag beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Hofbesitzer Lorenzen ist im Alter vom 86 Jahren in Büdelsdorf gestorben. Er vertrat von 1884 bis 1897 den dritten Wahlkreis Schleswig-Eckernförde.

Der Führer des bayerischen Zentrums, Dompropst Schädler, der vor einigen Monaten seinen 60. Geburtstag feierte, soll sehr bedenklich erkrankt sein.

Der, wie gemeldet, unterm 30. Oktober d. J. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Oberst zur Disposition gestellte Oberstleutnant v. Donop, bisher kommandiert zur Dienstleistung bei dem Kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist zum Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ernannt worden und wird diese Stellung in allernächster Zeit antreten.

* **Die Bischofskonferenz in Fulda.** An der heute in Fulda stattfindenden Bischofskonferenz nehmen teil: Kardinalfürstbischof Kopp (Breslau), Erzbischof Nörber (Freiburg i. B.), die Bischöfe Schmitt (Fulda), v. Keppler (Rottenburg), Benzler (Metz), Fritzen (Straßburg), Korum (Trier), Kirstein (Mainz), Schulte (Paderborn), v. Hartmann (Münster), Bertram (Hildesheim), Voß (Osnabrück), Bludau (Ermland), Likowski (Posen), Schäfer (Dresden) und Koppes (Luxemburg), sowie Domkapitular Kreuzwald (Köln). Kulm, Berlin und Limburg sind nicht vertreten.

* **Zur Landtagswahl für Dr. Hackenberg.** In einer vertraulichen Sitzung des nationalliberalen Wahlkomitees zu Kreuznach wurde beschlossen, als Nachfolger des verstorbenen Abgeordneten Dr. Hackenberg den Vorsitzenden des Hunsrücker Bauernbundes, Pfarrer Oertel aus Neuerkirch, zum Landtagskandidaten vorzuschlagen.

* **Die Entscheidung des Bundesrats in der Jesuitenfrage** soll, wie der „Bayr. Kur." meldet, noch vor dem Zusammentritt des Reichstags erfolgen.

* **Der Fünfziger-Ausschuß der Konservativen** — nächst dem Parteitag die höchste Parteiinstanz — tritt nach der „Deutschen Tagesztg." am 17. November zusammen, u. a. zur Beschlußfassung, ob ein allgemeiner Parteitag einberufen werden soll.

* **Die amtliche Untersuchung der Fleischteuerung.** Die Kommission zur Prüfung der Zustände auf den Vieh- und Fleischmärkten, welche noch im Laufe dieses Monats im Reichsamt des Innern zusammentreten soll, wird sich aus Vertretern der Wissenschaft und Statistik, der Landwirtschaft, des Viehhandels, der Kommissionäre des Fleischgewerbes, der Schlachthofdirektoren sowie aus Vertretern der Kommunalverwaltung zusammensetzen.

* **Der chronische Wagenmangel im Ruhrgebiet.** Von 32 541 geforderten Wagen fehlten nach einer Meldung aus Essen am Samstag wieder 8791.

* **Der Eisenbahnminister gegen die Technikerverbände.** Der preußische Eisenbahnminister verfügte den Austritt der technischen Angestellten der preußischen Eisenbahnen aus dem Bunde der technisch-industriellen Beamten und aus dem Deutschen Technikerbunde wegen der Haltung der beiden Verbände zur Streikfrage.

* **Grenzkommissar Dreßler befördert.** Der aus seinem Konflikt mit den russischen Grenzbehörden bekannte, der Spionage verdächtigt gewesene Grenzkommissar Dreßler in Eydtkuhnen ist als Polizeirat nach Danzig versetzt worden.

Heer und Flotte.

Generalleutnant v. Windheim †. Bei der gestrigen Hubertusjagd in Döberitz, an der auch der Kaiser teilnahm, stürzte plötzlich der Generalinspekteur der Kavallerie, Generalleutnant v. Windheim, infolge eines Herzschlags tot vom Pferde. Es war eine lange Schleppe von zehn Kilometer angelegt worden und der Ritt nahm infolgedessen gleich anfangs ein schnelles Tempo an. Gegen Ende der Schleppe sahen plötzlich einige Herren, daß Generalleutnant v. Windheim vornüber auf den Hals seines Pferdes sank, im Sattel schwankte und vom Pferd glitt, ehe jemand herbeieilen konnte. Herr v. Windheim lebte am Boden noch einige Augenblicke und starb dann. Eine Viertelstunde lang wurden Wiederbelebungsversuche unternommen, die aber erfolglos blieben. Der Verstorbene fühlte sich schon seit einiger Zeit leidend und klagte über Atembeschwerden.

Das Gnadengesuch der fünf Diedenhofener Kapläne, die seinerzeit vom Oberkriegsgericht zu 6 Monaten Festungshaft verurteilt worden waren, ist abgewiesen worden. Der Strafantritt hat zum 15. November zu erfolgen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Eröffnung der ungarischen Delegation. Wien, 4. November. Zu der morgen stattfindenden Eröffnung der Tagung der Delegationen reiste Kaiser Franz Joseph heute mittag nach Budapest ab, wo er um 5 Uhr nachmittags eintraf. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen nach der Burg. Bei der Ankunft kam es zu großen Kundgebungen der Arbeiterschaft, die zum Teil bereits um 4 Uhr die Arbeit eingestellt hatte. Die Arbeiter bildeten vom Bahnhof bis zur Burg in dichten Reihen Spalier und begrüßten den Monarch, der trotz des rauhen Wetters im offenen Wagen fuhr, mit unaufhörlichen Rufen: „Es lebe der König! Hoch das allgemeine Wahlrecht!" und vereinzelt auch mit den Rufen: „Abzug Regierung, Abzug Tisza!"

Das Ehezerwürfnis der Prinzessin Georg von Bayern. Wien, 4. November. Heute wird amtlich gemeldet, daß die Prinzessin Georg von Bayern, Isabella, die Tochter des Erzherzogs Friedrich, den Antrag auf die Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe gestellt hat.

Eine Spionenjagd im Automobil. Innsbruck, 4. Nov. An der großen Franzensfeste im Eisacktal hat sich vorgestern eine Spionenjagd im Automobil abgespielt. Dort wurde von einem Wachtposten ein Mann bemerkt, der die Festung skizzierte. Auf den Alarm des Postens rückte sofort die Wache aus. Der Fremde versuchte, zu fliehen. Einen des Wegs kommenden Radfahrer riß er vom Rad herunter, bestieg das Rad und ergriff die Flucht. Er wurde im Auto verfolgt und gab, als man ihn eingeholt hatte, mehrere Schüsse aus einer Browning-Pistole ab. Es gelang, ihn festzunehmen. Bei ihm wurden eine große Menge Schriftstücke gefunden, aus denen hervorgeht, daß es sich um einen Spion handelt. Sein Name und seine Nationalität konnten bisher nicht festgestellt werden, da er jede Auskunft verweigert. Er wurde vorläufig nach dem Triester Amtsgericht geschafft.

Rußland.

Das Befinden des Zarewitsch. Spala, 4. November. Der Thronfolger verbrachte den ganzen Tag in froher Stimmung. Seine Gesichtsfarbe bessert sich allmählich. Die Temperatur betrug morgens und am Tage 36,8, abends 37 Grad, der Puls zählte morgens und am Tage 112, abends 116.

Die Dumawahlen. Petersburg, 4. November. Bis Mitternacht waren 287 Dumaabgeordnete gewählt, und zwar: 110 Mitglieder der Rechten, 11 der gemäßigten Rechten, 33 Nationalisten, 59 Oktobristen, 12 Fortschrittliche, 31 Kadetten, ein Mitglied der Arbeitspartei, 5 Sozialdemokraten, 6 Mitglieder der Linken, 6 des Polenklubs, 4 polnische Demokraten, 3 polnisch-litauische Weißrussen, ein litauischer National-Demokrat, 3 Muselmanen und 2 Unparteiische.

Italien.

Zur Unterwerfung der Araber. Rom, 4. November. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis vom 3. November: In der letzten Woche unterwarfen sich 6054 Araber den Italienern. Die Wüstenaraber sind abgezogen, ohne mit den Italienern in Verbindung zu treten.

Asien.

Ein chinesischer Eroberungszug. Urga, 4. November. Der mongolischen Regierung wird der Vormarsch einer sechstausend Mann starken chinesischen Abteilung nach Kobdo gemeldet. Diese Truppen sollen Kobdo für die chinesische Republik zurückgewinnen.

Luftfahrt.

Das Marineluftschiff „L. 1". Johannisthal, 5. November. Das Marineluftschiff „L. 1", das gestern morgen um 9 Uhr 19 Minuten hier zu einer längeren Fahrt aufgestiegen ist, landete nachmittags 4 Uhr 25 Minuten, von Stettin kommend, glatt in Johannisthal.

Ein Flieger-Absturz. Görz, 5. November. Auf dem hiesigen Flugfeld stürzte gestern der österreichische MilitärAviatiker Leutnant Aristide v. Popowitz mit seinem Apparat aus 60 Meter Höhe ab und brach beide Oberschenkel. Der Apparat ging in Trümmer.

---

natürlich Aufschlußreiches für Ausdruck und Handschrift studieren. Der alte Stamm der Sezession ist gut vertreten durch die reife Ernte Liebermanns, durch italienische Notizen Corinths aus der Rivierarekonvaleszenz, durch die weltöstliche Beute Orlik's von seiner letzten Chinareise, durch große Konzeptionen Hodlers, durch Impressionen Struks von der Amerikafahrt, durch Kardorff, die Hübners, Oppenheim. Die Simplizissimusleute haben ein Kabinett für sich zu Kollektiv-Ausstellungen für Heine, Thöny, Gulbranson. Die Dämmerseelen, Munch und Kubin, tauchen zwischen den Weltkindern auf. Ganz groß ist der Raum, der den Jungen eingeräumt ist. Und hier spielen die mannigfaltigsten Physiognomien nebeneinander: wirklichkeitsfromme Landschaftsdichtung (Fritz Lederer), leidenschaftliche Momentanität (Willi Geiger), viel Legende und bewußt primitives Fabulieren (Steger), knisternde Koketterien und Frissons (Pascin), Leidenschaft zu allen Möglichkeiten der Dynamik und des Rhythmus der Körper (Hasler) und die merkwürdig ethnographische Nuance, an Schnitzwerk und Tätowierung wilder Völkerstämme erinnernd, die für die Neue Sezession charakteristisch war. Und ihr Begabtester, Max Pechstein, hat hier einen Teil seines Werkes ausgelegt und ist somit von der neuen Sezession zur alten zurücksezediert. F. P.

* **Anton v. Perfall als Leibls „Jäger".** Anton v. Perfall, der vielgelesene Romanschriftsteller, dessen Tod wir gestern meldeten, wird in der Geschichte der modernen Kunst unsterblich fortleben als Modell eines der großartigsten Bilder, die Wilhelm Leibl geschaffen hat: des „Jägers" in der Berliner Nationalgalerie. So wie er hier vor uns steht, in der Vollkraft gesunder Jugend, Jagdtasche und Büchse auf dem Rücken, scharf und hell zurückschauend, wird er fortleben, und mancher wird seine prächtigen Jagdschilderungen nur noch deshalb lesen, weil sie den Stimmungszauber dieses edlen Werkes in uns fortklingen lassen. Das Bild, das 1875 entstand, ist ein Resultat der köstlichen Jagdwochen, die der Maler in dem gut bestellten Revier Perfalls auf Schloß Greifenberg verlebte. In schönen Erinnerungen hat Perfall von den Freuden dieser Zeit und den Qualen des Modellstehens — Leibl war im Malen wie im Jagen gleich unermüdlich — erzählt. Im See, der von dem Bild leuchtend herübergrüßt, wie im Feld waren sie gleich heimisch. „Ein Naturfanatismus hatte uns ergriffen", erzählt Perfall, „ein jäher Drang, immer mehr in ihr aufzugehen, alles abzustreifen, was uns dabei hinderlich — das Gewand am Leib war uns zuwider. Stunden verbrachten wir nackt auf dem Verdeck seines Kutters, auf freier See, bald uns hineinstürzend, bald auf dem Rücken träumend, bald fischend, bald nach Möven und Tauchern schießend. Oder wir verkrochen uns in das Moos, tief hinein in die Schilfwildnis — und hielten da eine förmliche Bucht- und See-Siesta. Die Sonne verbrannte uns, der Regen wusch die Farben aus unseren Gewändern; wir waren Wilde geworden, so weit es noch möglich war." Diese Stimmung eines tiefinnerlichen Naturerlebens ist in dem Bild zu einzigartigem Ausdruck gebracht, in dem Weidenbaum, vor dem der Jäger steht, einem Wunderwerk der Feinarbeit mit dem zarten, gegen den grauweißen Himmel sich abzeichnenden Geäst, in dem ruhigen Grün des Vordergrundes, in den hinten in feinem Dunst verschwimmenden Wiesen und Bergen. Ganz vorn liegt „Perdrix", der weiße Hühnerhund mit dem grauen Kopf, mit dem Leibl und Perfall tagelang auf den Feldern herumstreiften. Ein Stück Natur ist dieses Bild, wie Perfall sagt, „hindurchgegangen durch eine starke Künstlerseele, verklärt durch ihre eigene Harmonie". Höchste Feinheit des einzelnen vereint sich mit der Monumentalität des Ganzen. Leibl achtete das Werk vor anderen hoch; lang hing es in des Künstlers Wohnzimmer in Aibling, bis es dann schließlich nach Frankfurt kam und heute einen Hauptschmuck der Berliner Nationalgalerie bildet. B.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus London wird uns telegraphiert: Die Aufführung von Reinhardts „Venezianische Nacht", die heute im Palace-Theater stattfinden sollte, ist verboten worden.

Paul Wegener tritt mit dem 1. September 1914 definitiv als Sozietär in den Verband des Deutschen Künstler-Theaters in Berlin, das unter Leitung von Willi Grunwald von Mitgliedern des Lessing-Theaters begründet wird. Für die Zwischenzeit wurde, wie bereits mitgeteilt, der Künstler den Reinhardt-Bernauerschen Bühnen verpflichtet.

Die Tantiemen vom „Parkettsitz Nr. 10", jenem Schwank, der auch im hiesigen Operetten-Theater mit Erfolg gegeben wurde, werden demnächst die Gerichte beschäftigen. Von seiten der Autoren wird behauptet, daß ein Berliner Musikverlag, der den Vertrieb des Schwanks „Parkettsitz Nr. 10" übernommen hat, zu wenig Tantiemen ausgezahlt habe. Dieser hingegen will unter Beweis stellen, daß bereits so viel Vorschüsse gezahlt worden sind, wie im allergünstigsten Falle die Tantiemen überhaupt ausmachen. Auf Antrag der Autoren sind die Geschäftsbücher des Theaterverlags einer Revision unterzogen worden, nach erfolgter Durchsicht werden die Gerichte zu entscheiden haben, auf wessen Seite das Recht auf die Tantiemen des Stückes ist.

Von Walter Bloems Kriegsroman „Das eiserne Jahr", der einen sehr großen literarischen Erfolg hatte, erscheint soeben das 50. Tausend als Jubiläumsausgabe in besonderer Ausstattung und mit einem wohlgelungenen Bild des Verfassers versehen im Verlag Grethlein u. Ko., G. m. b. H., Leipzig.

Bildende Kunst und Musik. Eine Wagnerehrung durch Braunschweigs Frauen wird anläßlich der im Mai bevorstehenden Richard-Wagner-Zentenarfeier im dortigen Hoftheater stattfinden. Verschiedene Frauenvereine, nicht nur die Wagner-Frauenvereine, werden dem Braunschweiger Hoftheater eine Marmorbüste des Bayreuther Meisters stiften.

Wissenschaft und Technik. Im preußischen Abgeordnetenhause ist wiederholt eine größere Berücksichtigung der Pädagogik an den preußischen Universitäten angeregt worden. Die Unterrichtsverwaltung stand diesen Anregungen wohlwollend gegenüber und hatte zunächst die Zusage gemacht, in dem diesjährigen Wintersemester ein erstes preußisches pädagogisches Seminar an der Universität Halle zu errichten. In Erfüllung dieser Zusage ist jetzt dem Leiter der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen in Halle Dr. Alfred Rausch ein Lehrauftrag für Pädagogik erteilt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Schulnachrichten.** Gymnasialdirektor Professor Dr. phil. et jur. M. Thamm von Montabaur wird die Leitung des hiesigen Königl. Gymnasiums vom 1. Januar 1913 ab übernehmen. Die Ernennung des Professors Thamm zum Nachfolger des Gymnasialdirektors Dr. Schmidt konnten wir bereits vor Wochen melden.

— **Ein Berufsjubiläum,** das allgemeines Interesse in Anspruch nehmen darf, infolge der Bescheidenheit des Jubilars vorher aber in der Öffentlichkeit gar nicht erwähnt worden war, ist gestern in aller Stille begangen worden. Es handelt sich um den Königl. Obermusikmeister Eduard Gottschalk von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, welcher nunmehr 25 Jahre hindurch der Armee angehört. Als Zeichen des guten kameradschaftlichen Geistes und des vorzüglichen Verhältnisses zwischen dem Jubilar und den Regimentsmusikern darf vor allem angeführt werden, daß seit dem Antritt des jetzigen Dirigenten vor 12 Jahren kein Mitglied der Kapelle das Regiment gewechselt hat. Die gesamte Kapelle brachte denn auch gestern dem Gefeierten ein Morgenständchen, und es wurde ihm bei dieser Gelegenheit ein sehr wertvolles Geschenk überreicht. Regimentskommandeur Oberst v. Buttlar-Brandenfels ehrte den Jubilar durch eine herzliche Ansprache, in der er betonte, daß ihm auch von dem Offizierkorps noch eine Überraschung zugedacht sei. Im Kurhaus, wo Meister Gottschalk mit seiner Kapelle gestern die Abonnementskonzerte spielte, wurde ihm als Zeichen der Anerkennung ein großer, prächtiger Lorbeerkranz zuteil. Zweifellos ist es der Wunsch weiter Kreise unserer Stadt, daß der Jubilar noch viele Jahre an der Spitze seiner wackeren Kapelle stehen und mit ihr dem Regiment 80, sowie unserer Stadt seine schätzbaren Dienste weihen möge.

— **Fortschrittliche Volkspartei.** Der „Wahlverein der fortschrittlichen Volkspartei" hielt gestern abend im Saal der „Turngesellschaft" in der Schwalbacher Straße eine Generalversammlung ab, die vom 2. Vorsitzenden, Rentner Sturm, eröffnet wurde. Aus dem Jahresbericht, der den Zeitpunkt vom Frühjahr bis zum Herbst umfaßt, ist die Gründung der neuen Ortsgruppen Schierstein und Niederwalluf und die Vorbereitung Breithardts und Laufenfeldens zu erwähnen. Sechs Vorträge mit anschließender Diskussion wurden gehalten. Der Vorstand trat sechsmal zusammen. Die Mitgliederzahl ist um 20 auf 520 gestiegen. Kommissionen wurden gebildet zur Gründung eines liberalen Arbeitervereins und zur Neubildung einer liberalen Jugendvereinigung. Herr Sturm hob ferner die Bildung einer liberalen Frauengruppe hervor, die bereits 30 Mitglieder zählt. (Mehrere Damen wohnten übrigens der Versammlung bei.) Hotelbesitzer Ludwig Walther erstattete den Kassenbericht, die Kasse weist einen Bestand von 174 M. und ein Bankguthaben von 682 M. auf. Ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliederzahl des Vorstands auf mindestens 25 wird mit dem Zusatz „höchstens 30" angenommen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Justizrat Dr. Alberti, zum zweiten Rentner Sturm wiedergewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an. Zu Vorstandsmitgliedern wurden ferner gewählt die Herren: Rektor Wilhelm Breidenstein, Gutsbesitzer Joseph Burgeff (Geisenheim), Stadtverordneter Eduard Hansohn, Stadtverordneter Heinrich Hartmann, Kaufmann Heinrich Haußmann, Stadtverordneter S. Heß, Ziegeleibesitzer Karl Heuser, Stadtverordneter Fr. Hildner, Stadtrat Wilhelm Kimmel, Stadtrat Chr. Kalkbrenner, Stadtrat Wilhelm Kraft, Kaufmann C. Malkomesius, Tünchermeister Chr. Maurer, Fabrikdirektor Dr. Oskar Neuberg, Stadtverordneter Hch. Schweisguth, Gärtnereibesitzer Georg Thon, Hotelbesitzer Ludw. Walther, Stadtverordneter Heinrich Wolff, Bankbeamter Philipp Heimann, Ingenieur Alex Mühlberg, Kaufmann Walter Fechner, Rechtsanwalt Dr. Rosenthal und Frl. Elisabeth Kirchner (Biebrich). In den Kreisausschuß, dem die Vorbereitung der Reichstagswahlen obliegt, wurden die Herren Dr. Alberti, Sturm, Breidenstein, Hartmann, Heuser und Wolff gewählt. Eine Diskussion über die bevorstehenden Landtagswahlen, insbesondere über die Kandidatenfrage, wurde als verfrüht bezeichnet. Die Stimmung in der Versammlung war jedoch für die Aufstellung eines eigenen Kandidaten, zumal die Möglichkeit der Durchbringung durchaus vorhanden und das Vertrauen des Gegenkandidaten ins Wanken geraten sei. Stadtverordneter Hartmann berichtete zum Schluß über den Mannheimer Parteitag.

— **Hansabund, Ortsgruppe Wiesbaden.** Zu dem am Donnerstag stattfindenden Vortrag von Dr. Ernst Jäckh „Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei" haben auch Damen Zutritt, die allerdings gebeten sind, ohne Hüte im Saal zu erscheinen, da der Vortrag durch eine Reihe guter Lichtbilder ergänzt wird.

— **Lutherfeier.** Wie im vorigen Jahre, soll auch in diesem Jahre eine große Lutherfeier stattfinden, und zwar am Sonntag, den 10. November, pünktlich abends 8 Uhr, im Festsaal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8. Unter anderem kommt das treffliche Festspiel: „Luthertage in Frankfurt a. M." von Pfarrer Dr. Dechent in Frankfurt zur Aufführung. In mehr als 130 Städten ist's bereits mit größerem Beifall gegeben worden. Die Darsteller sind durchweg Mitglieder des „Evangelischen Bundes". Die Leitung des Festspiels liegt in den bewährten Händen des Hofschauspielers Max Andriano. Das entsprechende Festspiel ist sehr wohl geeignet, den Einfluß der wuchtigen Persönlichkeit Luthers auf seine Zeitgenossen vor Augen zu führen. Alle Evangelischen aus Stadt und Umgegend sind eingeladen. Wegen der großen Unkosten soll diesmal ein mäßiges Eintrittsgeld erhoben werden.

— **Ein erfolgreicher Handwerksmeister.** Morgen Mittwoch feiert der durch seine Freigebigkeit gelegentlich der Wiesbadener Ausstellung 1909 auch hier vielgenannte Schneidermeister Johann C. Jureit in Frankfurt a. M. — er deckte das Defizit der Ausstellung von 43 000 M. allein aus seiner Tasche — seinen 70. Geburtstag. Mit 14 Jahren zog Jureit als blutarmer Bursche, auf eigene Füße gestellt, hinaus in die Welt, und heute ist er der Inhaber einer Schneiderfirma von Weltruf, bei der in- und ausländische Fürstlichkeiten, sogar die Kaiserin, „arbeiten" lassen, und doch bleibt er trotz seines Reichtums ein schlichter Handwerker, voll treuer Anhänglichkeit an seine Berufsgenossen, wie er durch die Tat bewiesen hat. Aus Anlaß seines goldenen Handwerkerjubiläums, das er am 29. Juni 1907 feiern durfte, gab er 200 000 M. für wohltätige Stiftungen her, die größtenteils seinen 220 Angestellten zugute kamen. Seinen 70. Geburtstag begeht der treffliche Mann in voller Rüstigkeit.

— **Vom Hochheimer Markt.** Das war wenigstens ein Markt. Weniger der „Montenegriner", der Zwölfer nämlich, hatte zu dem kolossalen Besuch aus nah und fern beigetragen, als vielmehr das herrliche Wetter, das über Hochheim a. M., besonders gestern, aufgegangen war. So schlecht wie der Most gemacht worden, war er denn doch nicht; aber teuer genug; mußte man doch für einen Schoppen 1 M. „berappen". Der Pferdehandel war auch rege und nahm einen befriedigenden Verlauf. 1200 Pferde, mittlere und schwere Ackerpferde, waren aufgetrieben. Auch auf dem Krammarkt und dem Jurplatz herrschte reges Leben. Vor allem Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M. hatten zahlreiche Besucher gestellt, für die die Bahn Extrazüge eingelegt hatte. In sämtlichen Wirtschaften, insbesondere wurde den Erzeugnissen aus Hochheims Rebengelände wacker zugesprochen.

— **Gewerbsmäßige Stellenvermittelung.** Das Oberverwaltungsgericht, dritter Senat, hat die Berufung der Wiesbadener Stellenvermittlerin Frau Anna Müller gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses, wodurch Frau Müller der Gewerbebetrieb als Stellenvermittlerin untersagt wurde, zurückgewiesen und die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigt.

— **Rauch- und Rußplage.** Das vom städtischen Maschinenbauamt herausgegebene Merkblatt für die Rauchverminderung in Haushaltungen ist fertiggestellt. Die Merkblätter werden demnächst den Hausverwaltern zur Abgabe an die einzelnen Haushaltungsvorstände durch die zuständigen Polizeireviere zugehen.

— **Leichenlandung.** Wir berichteten vor einigen Wochen, daß die 24 Jahre alte Friseurin Christel Sperling von hier vermißt werde. Sie war anfangs September nach einem Konflikt mit ihrem Bräutigam, dem Inhaber eines Friseurgeschäfts in der Emser Straße, verschwunden und alle Nachforschungen blieben bisher vergeblich. Jetzt stellt sich heraus, daß das hübsche, sonst so lebensfrohe Mädchen den Tod gesucht und gefunden hat. Aus Aßmannshausen, 4. November, teilt man uns nämlich mit: „Gestern wurde dahier im Rhein eine schon stark in Verwesung übergegangene weibliche Leiche gelandet. Dieselbe ist 1,65 Meter groß und bekleidet mit einem blauen Rock mit schwarzen Knöpfen, grünlicher, am Hals rotgarnierter Bluse, graugrünem Jackett mit weißem Spitzenkragen und Ärmelaufschlägen, weiß- und schwarzgestreiftem Unterrock, weißer Leibwäsche, schwarzen Strümpfen, neuen, schwarzen Halbschuhen mit Gummiabsätzen und hellgrauen Handschuhen. Das Hemd ist mit den Buchstaben „P. S." und die Hosen mit den Buchstaben „H. S." gezeichnet. Die Persönlichkeit der Leiche konnte noch nicht ermittelt werden. Die gerichtliche Obduktion wurde heute vormittag vorgenommen." Unsere Anfrage bei den Eltern der Vermißten lassen keinen Zweifel, daß die Gelandete deren Tochter ist. Die Leiche hing offenbar irgendwo fest und ist jetzt erst durch das hohe Wasser abgetrieben worden.

— **Fahrraddiebe.** Am 2. d. M. wurde in der Oranienstraße vor einer Wirtschaft ein Fahrrad, Marke Exzelsior Nr. 420 881, gestohlen, während sich der Besitzer im Lokal befand. Das Fahrrad hat schwarzen Rahmen, gelbe Felgen und nach unten gebogene Lenkstange; es ist fast neu. — Das kürzlich gestohlene Fahrrad, Marke Gritzner, wurde durch unsere Zeitungsnotiz ermittelt. Ferner gelang es am letzten Samstag, einen Fahrraddieb festzunehmen, als er ein gestohlenes Fahrrad verkaufen wollte. Sein Komplice entkam auf einem anderen Fahrrad. Der Name konnte jedoch festgestellt werden. Beide Räder waren in Frankfurt gestohlen. Die Täter sind auswärtige stellenlose Kellner.

— **Kleine Notizen.** Gestern mittag wurde einem Arbeiter aus einer Torfahrt in der Friedrichstraße ein wasserdichtes Cape gestohlen. Das Cape hat einen blauen Stoffkragen und trägt die Nummer 110.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der heutigen Aufführung der Oper „Aida" (Abonnement C, erhöhte Preise) wird Fräulein Mara Ulrich von dem Stadttheater in Riga als Amneris auf Engagement gastieren. Die musikalische Leitung der Oper ist Dr. Schreiber übertragen worden. Infolge Erkrankung des Herrn Seidler singt in der heutigen Vorstellung Herr Robert Hutt vom Opernhaus in Frankfurt a. M. die Partie des „Rhadames". Als zweite Gastrolle von Fräulein Ulrich ist die Azucena in Verdis Oper „Der Troubadour" festgesetzt worden. An Stelle der erkrankten Kammersängerin Frau Leffler-Burckard hat in der heutigen Vorstellung Fräulein Frick die Partie der „Aida" übernommen. — Am Mittwoch findet die erste Wiederholung der Lehárschen Operette „Eva" in der bekannten Besetzung statt (Abonnement D, erhöhte Preise).

* **Volkstheater.** Das Volksschauspiel „Am Allerseelentag", das bei der Neueinstudierung wieder so großen Erfolg erzielte, gelangt am Mittwoch, den 6. November, zur Wiederholung. Donnerstag, den 7. November, wird der immer gern gesehene „Trompeter von Säkkingen" gegeben, während am Freitag, den 8. November, neu einstudiert das historische Schauspiel „Philippine Welser" in Szene geht.

* **Kurhaus.** Im morgigen Kammermusikabend im Kurhaus spielen die Herren Konzertmeister Adolf Schiering (erste Violine), Ludwig Scholte (zweite Violine), Konzertmeister Wilhelm Sadony (Viola) und Max Schildbach (Violoncello) mit, das bekannte Quartett des Kurorchesters. Frau Saatweber-Schlieper aus Barmen hat nicht nur den Klavierpart des Klavier-Quintetts von Dvorak übernommen, sondern wird auch zwei Klaviersoli spielen, und zwar Impromptu, G-Dur von Schubert, und Nokturne, C-Moll, von Chopin. — Fräulein Edyth Walker, welche an Influenza erkrankt ist, sagte gestern der Kurverwaltung ab. Der Verwaltung ist es jedoch gelungen, einen Tausch zu perfektuieren, so daß in dem Zykluskonzert am kommenden Freitag der Bayreuther Wotan Herr Walter Soomer singen wird und Fräulein Walker in dem letzten Zykluskonzerte. Bei dieser Gelegenheit bringen wir zur Kenntnis, daß auch der Solist des 5. Zykluskonzertes, Signor Battistini, abgesagt hat und an seiner Stelle Herr Kammersänger Heinrich Hensel gastieren wird. — Die nächste Reunion findet am Samstag dieser Woche im Kurhause statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Wicker,** 4. November. Gestern rannte ein von Hochheim kommendes Auto an einer Kurve unterhalb des Berges wider einen Prellstein. Die beiden Insassen des Wagens, ein Prokurist und ein Chauffeur der Adlerwerke aus Frankfurt, wurden die Böschung hinunter geschleudert und blieben bewußtlos liegen. Nachdem den Verunglückten, wovon besonders der Chauffeur schwere Verletzungen erlitten hat, die erste Hilfe zuteil geworden war, wurden sie in die nahegelegene „Straßenmühle" gebracht und von dort aus später nach Frankfurt befördert.

Nassauische Nachrichten.

r. **Winkel,** 4. November. In der bekannten Maschinenfabrik Johannisberg, G. m. b. H., feierte der Eisendreher Herr Julius Schaus sein silbernes Jubiläum. Dem Jubilar wurden von allen Seiten Glückwünsche zu teil. Vor mehreren Jahren konnte der Vater des Jubilars, der besonders in Druckerkreisen bekannte Herr Joh. Schaus sen., bei derselben Firma das goldene und sein Sohn, Herr Joh. Schaus jr., im Vorjahr das silberne Berufsjubiläum feiern.

m. **Geisenheim a. Rh.,** 4. November. In der Gemarkung Erbach ist die Lese in vollem Gange. Der Ertrag ist sowohl der Menge als auch der Güte nach zufriedenstellend. Die Fröste haben, wie es sich jetzt zeigt, in der Gemarkung Erbach wenig Schaden angerichtet. Es wurden Mostgewichte von 69 bis 76 Grad nach Oechsle ermittelt. Das Herbstgeschäft ist sehr lebhaft. Die Traubenpreise stellten sich auf 22.50 bis 24 M. für den Zentner.

!! **Rüdesheim a. Rh.,** 4. November. Die am Donnerstag vergangener Woche in der Gemarkung Rüdesheim in der Lage „Oberfeld" begonnene allgemeine Weinlese wurde durch den öfters niedergegangenen Regen stark beeinträchtigt. Mit dem Ertrag ist man allgemein zufrieden, doch läßt das Herbstgeschäft zu wünschen übrig. Bei Verkäufen wurden je nach Lage 130 bis 150 M. für die Ohm (200 Liter Maische) bezahlt. Im „Berg" beginnt die Lese am kommenden Mittwoch.

z. **Braubach,** 4. November. Bei der heutigen Ergänzungswahl eines Kreistagsabgeordneten wurde Robert Friedrich wiedergewählt. — Herr Magistratsschöffe a. D. Christ. Ott jr., welcher 45 Jahre lang innerhalb der städtischen Körperschaften tätig war, auch einige Jahre stellvertretender Bürgermeister war, ist einstimmig zum Stadtältesten ernannt worden.

Bergnassau-Scheuern, 4. November. Zum Bürgermeister unserer Gemeinde wurde, nachdem Hotelbesitzer K. Minor die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, Gemeinderechner Kaufmann Aug. Rau jr. gewählt.

Aus der Umgebung.

w. **Hanau,** 4. November. Der Stadtälteste Georg Bode, der von 1883 an den städtischen Korporationen in Hanau angehörte und von 1898 bis 1910 unbesoldeter erster Beigeordneter der Stadt Hanau war, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Vermischtes.

Zum Diebstahl der Kölner Kaiser-Sängerkette. Köln, 5. November. Die Untersuchung gegen die Diebe der Kaiserkette hat ergeben, daß sechs vorbestrafte Personen in Betracht kommen. Es steht fest, daß die Kette eingeschmolzen wurde. Nur die Steine, die sie schmückten, sind erhalten. Sie wurden im Besitz eines Artisten vorgefunden.

Ein Geldbriefdiebstahl. M.-Gladbach, 5. November. Aus einem Geldbrief wurden 11 000 Mark gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Bureauschreiber, der bereits verhaftet wurde. Man fand gestern abend in seiner Wohnung den Betrag, der sich in einem Garnknäuel befand, mit dem eins der Kinder spielte.

Schneefall in den Hochalpen. Wien, 4. November. Im ganzen Alpengebiet ist vollständiges Schneewetter eingetreten. Seit gestern abend fällt reichlich Schnee. Die Dächer, Gärten und Höhen des Wiener Waldes sind mit Schnee bedeckt.

Ehescheidung Hofrichters. Wien, 5. November. Der wegen Giftmordes verurteilte ehemalige Oberleutnant Hofrichter hat nunmehr in die Scheidung von seiner Gattin eingewilligt, worauf das Landesgericht Linz das Ehescheidungsverfahren im beiderseitigen Einverständnis eingeleitet hat. Zur Durchführung des Verfahrens wurde das Landgericht Wien gewählt.

Schluß der Städteausstellung. Die am Sonntagmittag in Düsseldorf geschlossene Städteausstellung wurde während ihrer viermonatigen Dauer von rund 750 000 Personen besucht und wird einen namhaften Überschuß haben.

200 Schafe und 4 Pferde verbrannt. Braunschweig, 5. November. Nächtlicherweile wurde in einem Schafstall des Vorwerks Fürstenhagen bei Gandersheim von unbekannter Hand Feuer angelegt. Sämtliche Tiere in dem Gebäude waren rettungslos verloren. Annähernd 200 Schafe, 4 Pferde und die Schäferhunde kamen in den Flammen um.

Im Kampf mit Räubern. Lodz, 3. November. Als heute zwei Räuber auf der Straße verhaftet werden sollten, kam es zu einem Kampfe zwischen diesen und den Polizeimannschaften, wobei ein Polizeihauptmann und ein Räuber getötet, ein Polizeiunteroffizier und ein anderer Polizeibeamter schwer verwundet wurden.

Verhaftung eines russischen Generalkonsuls. Paris, 5. November. Der Korrespondent des „Journal" in Petersburg berichtet: Gestern wurde hier der russische Generalkonsul in Frankfurt a. M., Baumgarten, verhaftet. Er ist beschuldigt, 100 000 M. Konsulargelder veruntreut zu haben. Baumgarten hielt sich bereits seit mehreren Monaten unter falschem Namen in den verschiedensten Badeorten auf.

Ein Raubmord. Verona, 3. November. Graf Castiglioni, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt, ist das Opfer eines Raubmörders geworden. Er ist durch Schläge getötet und seiner 8000 Lire, die er bei sich trug, beraubt worden. Seine Leiche wurde dann in den Fluß geworfen.

Verheerende Überschwemmungen. Guerrero (Mexiko), 3. November. Die Städte Nochistlan und Quenchultenango sind am Donnerstag durch infolge wolkenbruchartigen Regens eingetretene Überschwemmungen fast völlig zerstört worden. Flüchtlinge melden, daß ein Viertel der Einwohnerschaft umgekommen sei.

Ein Passagierdampfer gescheitert. Ottawa, 3. Nov. Ein kleiner Passagierdampfer scheiterte auf der Fahrt von Montreal nach Valley Field nachts während eines schrecklichen Sturmes auf dem See Saint Louis. Sechzehn Passagiere, Männer, Frauen und Kinder, ertranken. Nur vier sind gerettet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 5. November. (Drahtbericht.) Die Börse begann in ausgesprochener Lustlosigkeit. Das Geschäft war recht beschränkt. Die Kurse bewegten sich bei dem geringen Angebot abwärts, da unter den obwaltenden Verhältnissen jede Verkaufslust fehlte. Montan-, Elektro- und Schiffahrtswerte büßten vielfach über 1 Proz. ein. Schuckert verloren 2½ Proz. Auf den übrigen Gebieten waren die Rückgänge meist geringer und gingen nur bei Petersburger Internationale Handelsbank sowie Schantung über 1 Proz. hinaus. Während der ersten Börsenstunde setzte sich der Verkehr bei unbedeutenden Schwankungen fort, dann aber machte sich eine Neigung zur Abschwächung bemerkbar. Bei wichtigen Spekulationspapieren des Montan- und Elektroaktienmarktes traten weitere Kursverluste von zirka 1½ Proz. ein. Türkenlose, die gut behauptet einsetzten, stellten sich um 1½ Proz. M. niedriger. Auch 4proz. Reichsanleihe konnten sich auf dem gestrigen Niveau nicht halten. Tägliches Geld 4 Proz. Bei der Sechandlung war Geld auf 5 Tage und bis Ultimo erhältlich. Die Tendenz wurde in der zweiten Stunde matt, bei weiterer Abbröckelung der Kurse. Als fest sind Meridionalbahnen hervorzuheben. Die Rückgänge nahmen

schließlich noch schärfere Formen an, als das Gerücht auftauchte, österreichische Truppen seien im Sandschak-Novibazar eingerückt. Privatdiskont 4¾ Proz.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die vor kurzem an der Berliner Börse zum Handel zugelassenen 30 000 000 M. 4proz., bis 1922 unkündbaren Pfandbriefe sind nunmehr auch an der Frankfurter Börse eingeführt, und zwar durch die Frankfurter Niederlassungen der Bank für Handel und Industrie, der Diskonto-Gesellschaft und der Dresdner Bank. Der Einführungskurs war 98½ Proz.

* **Mitteldeutsche Kreditbank in Frankfurt a. M.** An Stelle des scheidenden Kommerzienrats Wittekind vom Aufsichtsrat ist in den Vorstand der Bank Dr. jur. August Weber, der bisherige Direktor der Löbauer Bank, berufen worden. Die Mitteldeutsche Kreditbank gewinnt ein durch vielseitige Sachkenntnis und Erfahrungen ausgezeichnetes neues Vorstandsmitglied. Dr. Weber, dessen Berufung wir bereits gestern kurz mitteilten, ist als rühriger und arbeitsfreudiger Parlamentarier bekannt geworden, als er in den Jahren 1907 bis 1911 als Abgeordneter für den zweiten sächsischen Wahlkreis (Löbau) dem Reichstag angehörte und hier als Hospitant der nationalliberalen Fraktion beitrat.

Industrie und Handel.

* **Zur Lage des Baugeschäfts.** Die Baufirma Richard Sternberg in Breslau hat Konkurs angemeldet; die Gesamtschulden betragen 2 500 000 M. Zu den Vermögensbeständen gehören Ziegeleien, ein Sägewerk und Grundstücke von 1 750 000 M., die in gleicher Höhe mit Hypotheken belastet sind. Für die nicht bevorrechtigten Forderungen ist, nach der „Bresl. Ztg.", nur ein sehr geringer Prozentsatz zu erwarten.

* **Stahl u. Nölke, A.-G. für Zündwarenfabrikation.** In der Generalversammlung wurde seitens der Verwaltung eine wesentliche Besserung in der Lage der Zündholzindustrie festgestellt. Die Nachfrage nach Zündwaren sei dringlicher geworden, so daß der größte Teil der Produktion des laufenden Geschäftsjahres bei der Gesellschaft bereits verkauft werden konnte. Infolgedessen konnten auch die Preise in der letzten Zeit anziehen. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 4 Proz. (i. V. 0 Proz.) festgesetzt.

* **Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke, A.-G., Essen a. d. Ruhr.** Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1911/12 einen Reingewinn von 3.38 Mill. M. (etwa wie im Vorjahr), aus dem wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden.

* **Die Ölfabrik Pauth in Dotzheim** befindet sich nach einer Meldung der „F. Z." in Zahlungsschwierigkeiten. Der Betrieb wurde bereits eingestellt, die Arbeiter sind entlassen. Ob ein Konkurs erfolgt oder das Unternehmen als Aktiengesellschaft weitergeführt werden wird, darüber werden die schwebenden Verhandlungen nächster Tage die Entscheidung bringen.

Verkehrswesen.

* **Niederwaldbahn, Rüdesheim.** Eine Anzahl von Aktionären soll sich entschlossen haben, gegen den Aufsichtsrat klagbar zu werden, weil er die Deponierung der 65 000 M. Reichsschatzscheine bei dem inzwischen flüchtig gewordenen Bankier S. Lilienthal in Berlin nicht verhindert habe. Bereits bei Ausbruch des Konkurses über diese Firma ist von einzelnen, kurz zuvor eingetretenen Mitgliedern des Aufsichtsrats betont worden, daß sie in der Sitzung gegen die Belassung des Depots bei Lilienthal gestimmt hätten, aber überstimmt worden seien. Um so größer war natürlich die Verantwortung der damals mit Lilienthal stimmenden Herren. Als Konkursquote bei Lilienthal sollen unter Vorbehalt 5 Proz. erwartet werden.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 5. Nov. Man notierte: Heu 3.40 bis 3.70 M., Stroh (Korn-Langstroh) 2.30 bis 2.40 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus Oberhessen, den Kreisen Hanau und Dieburg.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 4 November 1912.

	Lebend-gewicht.	Schlacht-gewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	53—56	96—101
b) vollfleisch., ausgemäst., im Alter v. 4—7 Jahren	54—57	96—103
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	44—51	83—95
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs., höchst. Schlachtwerts	45—52	82—87
b) vollfleischige, jüngere	44—48	78—80
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	56—55	91—100
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	42—46	81—88
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	37—42	68—78
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—34	60—73
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	65—68	103—113
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	58—61	93—103
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	53—57	90—96
e) geringere Saugkälber	49—52	81—88
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	40—42	83—86
b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	37—39	78—82
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	30—31	66—68
d) Mastlämmer	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	68—68½	87—88
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew.	67—68	86—87
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew.	69½—70½	87—88
d) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	69—69½	86—87
e) fleischige Schweine unt. 100 kg Lebendgewicht	65½	82
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 105, Bullen 6, Färsen und Kühe 431, Kälber 271, Schafe 176, Schweine 859. — **Marktverlauf:** Ruhiges Geschäft, bei Grossvieh bleibt geringer Ueberstand.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Die Balkanverbündeten wollen noch weiter.

⌗ **Wien,** 5. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **In der Südslawischen Korrespondenz erklärt ein bulgarischer Diplomat, daß die bulgarische Heeresleitung entschlossen sei, den Vormarsch der bulgarischen Truppen wenigstens bis vor die Tore Konstantinopels fortsetzen zu lassen. Die siegreiche Armee verlange diesen letzten Triumph. — Aus Belgrad erfährt die Korrespondenz, daß die verbündeten Balkanstaaten den Augenblick für eine Intervention der Mächte nicht für geeignet halten, da ihr militärisches Programm noch nicht erledigt sei. Die Serben wollten vor Saloniki stehen und die Montenegriner ihren Einzug noch in Skutari halten.**

Der abgelehnte Vorschlag Poincarés.

○ **Berlin,** 5. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In Berlin verspricht man sich von der Aktion der Mächte auf das Interventionsgesuch der Türkei hin nicht viel, da die Balkanstaaten kaum gewillt sind, sich in ihrem Siegeslaufe hemmen zu lassen. (Man vergleiche die obige Meldung.) Indessen ist man in Berlin bereit, mit den anderen Staaten in Verbindung zu treten. Daß der französische Ministerpräsident Poincaré das Gesuch der Türkei um Vermittlung schroff abgelehnt hat, erklärt man sich daraus, daß der türkische Botschafter in Paris wohl etwas zu viel verlangt hat und nicht besonders geschickt aufgetreten ist.

wb. **Paris,** 5. November. Auf Ersuchen des türkischen Botschafters in Paris um Unterstützung gegen die Balkanstaaten erwiderte Ministerpräsident Poincaré, er könne einem solchen Ersuchen nicht entsprechen, ohne die Grundsätze der Neutralität zu verletzen. Den Balkanstaaten einen Waffenstillstand aufzuerlegen, hieße jetzt die Begeisterung der Truppen brechen und der türkischen Armee Zeit geben, sich wieder zu sammeln, um später energischeren Widerstand zu leisten. Poincaré fügte hinzu, er würde den Vorschlag der Vermittlung gern prüfen, wenn er von der Türkei klar formuliert würde. Unter den angegebenen Bedingungen könne er jedoch nicht intervenieren. Diese Erklärung bekräftigte der Ministerpräsident in einer zweiten Unterredung, die er gestern am späten Nachmittag mit dem türkischen Botschafter hatte.

Das Vorgehen Griechenlands.

wb. **Athen,** 5. November. Ein griechisches Kanonenboot besetzte gestern die Insel Psara, auf der bereits im Jahre 1821 die Freiheitsflagge gehißt worden war. — General Sapundjakis telegraphiert, daß die türkischen Gefangenen in Prevesa sich im Augenblick der Einschiffung auf 810 beliefen, darunter 58 Offiziere, 600 Soldaten und 152 albanesische Baschi-Bozuks.

Die angeblichen Greueltaten der türkischen Soldaten.

Berlin, 5. November. Die hiesige türkische Botschaft stellt die Richtigkeit der bulgarischen und serbischen Tendenznachrichten über die angeblichen Greueltaten ottomanischer Truppen entschieden in Abrede und erklärt, im Besitz von Photographien zu sein, die greuliche Verstümmelungen zeigen, die vom Feind an türkischen Soldaten und Bauern verübt worden seien. Die Botschaft weist darauf hin, daß dieselben Leute, die vor dem Kriegsausbruch schon lange im Dienst der bulgarischen Bandenführer sich durch Morde und durch Attentate ausgezeichnet haben, jetzt in den Sold der bulgarischen Heeresführung getreten sind und ihr verabscheuungswürdiges Handwerk dort fortsetzen.

Öffnung der Dardanellen für je einen Panzerkreuzer.

wb. **Konstantinopel,** 5. November. Ein Irade ist veröffentlicht worden, durch das die Durchfahrt eines Panzerkreuzers für jede der Großmächte, mit Ausnahme von Italien, durch die Meerengen gestattet wird. Der Panzer soll als zweiter Stationär für die Botschafter dienen. Das Irade ist bereits den Kommandanten der Meerengen des Bosporus und der Dardanellen mitgeteilt worden. Die Kreuzer treffen morgen ein.

Abreise des türkischen Thronfolgers zur Ostarmee.

wb. **Konstantinopel,** 5. November. Der Thronfolger ist gestern abend in das Hauptquartier der Ostarmee abgereist.

Österreichische politische Interessen in Albanien.

wb. **Petersburg,** 5. November. Ein zuständiger österreichischer Diplomat äußerte einem Vertreter des Abendblattes „Birschewija" gegenüber: Außer den auch von Ssasonow anerkannten wirtschaftlichen Interessen hat dort Österreich auch politische Interessen, die aber nicht territorial und den Bestrebungen der Balkanstaaten wie denjenigen Rußlands nicht entgegengesetzt sind. Sie sind besonders in Albanien vorhanden. Als einer adriatischen Macht kann das Schicksal Albaniens Österreich nicht gleichgültig sein. In dieser Frage verständigte sich das österreichische Kabinett mit Italien. Es ist anzunehmen, daß diese Frage russische Interessen nicht berührt.

Eine wichtige Audienz Berchtolds beim Erzherzog Ferdinand.

wb. **Wien,** 5. November. Der „Reichspost" zufolge empfing Erzherzog Ferdinand den Grafen Berchtold in fünfviertelstündiger Audienz. Das Blatt bemerkt: Man kann annehmen, daß in dieser wichtigen Unterredung auch die wichtigen, die Zukunft des Reiches so nahe berührenden Fragen, welche jetzt für die Monarchie durch die auswärtigeen Ereignisse auf die Tagesordnung gestellt wurden, zu eingehender Besprechung gelangten. Das hohe Vertrauen, das Graf Berchtold bei der Krone genießt und das auch in dem warmen Verhältnis des Erzherzog-Thronfolgers zu dem Lenker der auswärtigen Politik zum Ausdrucke kommt, wurde sicherlich in dieser wichtigen Unterredung neu bekräftigt, so daß das volle Einverständnis zwischen dem Thronfolger und dem Minister des Äußern auch in den schwebenden wichtigen Fragen sich nicht verändert hat.

Graf Botho v. Eulenburg †.

wb. **Berlin,** 5. November. Staatsminister a. D. Dr. Graf Botho v. Eulenburg ist heute morgen hier in seiner Wohnung infolge Herzschwäche gestorben. — Der Verstorbene war am 31. Juli 1831 zu Wicken, Kreis Friedland, geboren, stand also im 82. Lebensjahre. Er besuchte das Gymnasium zu Königsberg, studierte in Königsberg und Bonn, wurde 1857 Gerichtsassessor und als solcher mit der Verwaltung des Landratsamts Marienwerder betraut, 1859 Landrat in Deutsch-Krone und 1864 als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen. 1867 wurde er zum Vortragenden Rat und 1869 zum Regierungspräsidenten von Wiesbaden ernannt, als solcher wurde er 1872 nach Metz versetzt, 1873 aber bereits zum Oberpräsidenten von Hannover ernannt, 1878 bis 1881 war er Minister des Innern. Als Minister des Innern vertrat Graf Eulenburg 1878 das Sozialistengesetz und führte die Verwaltungsreform weiter. Da er hierbei dem Fürsten Bismarck zu nachgiebig schien, nahm er im Februar 1881 seine Entlassung als Minister, wurde aber bald darauf Oberpräsident von Hessen-Nassau, nach dem Rücktritt des Grafen Caprivi vom Ministerpräsidium im März 1892 Ministerpräsident und im August Minister des Innern. Wegen der sog. Umsturzvorlage mit Caprivi in Meinungsverschiedenheiten geraten, erhielt Eulenburg, nachdem der Kaiser Caprivis Ansicht gebilligt, gleichzeitig mit diesem am 29. Oktober 1894 als Ministerpräsident und Minister des Innern die Entlassung. 1899 wurde er aus besonderem königlichen Vertrauen zum Herrenhausmitglied ernannt.

Eine energische Abschüttelung des Lord Roberts'.

wb. **London,** 5. November. Parlamentsunterjekretär Acland sprach in Edmonton bei London und kam dabei auf die neuerliche Rede Lord Roberts zurück. Lord Roberts, sagte er, erklärte nicht nur, daß Deutschland uns angreifen wolle, sondern er sagte etwas Schlimmeres, nämlich, daß wir in der Lage sein müßten, Deutschland anzugreifen, ehe es in einer Zeit tiefsten Friedens und ohne Ursache uns zertrümmere. Dieser Vorschlag ist grundschlecht (wicked) und nur das deutsche System einer zweijährigen Dienstpflicht würde uns dazu in den Stand setzen. Ein solches System würde eine ungeheure Vermehrung des Heeresetats bedeuten und damit den Flottenetat schädlich beeinflussen. Es würde sich zeigen, daß England nicht in der Lage wäre, zugleich eine überlegene Flotte und eine Armee kontinentalen Stils nach Roberts Vorschlag zu erhalten. Solch eine enorme Vermehrung würde zugleich allen Plänen zu sozialen Reformen ein absolutes Ende bereiten, und es würde schließlich ein geradezu verbrecherisches Vorgehen und eine Herausforderung gegen alle Länder der Welt sein.

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

* **New York,** 5. November. Alle sicheren Anzeichen für den Ausfall der morgigen Präsidentschaftswahl fehlen diesmal. Die allgemeine Auffassung geht zwar dahin, daß der Kandidat der Demokraten als Sieger durchs Ziel gehen wird, doch hält man vielfach eine Überraschung nicht für unmöglich. Roosevelts Manager prophezeite gestern morgen, die für Wilson abgegebenen Stimmen würden hinter den für Bryan bei der letzten Wahl erzielten zurückbleiben und das Roosevelt-Quotum nicht erreichen. Andererseits sagt der „Herald" ein Minimum von 300 demokratischen Elektoren (bei einer Gesamtzahl von 530) voraus. Fast im ganzen Land erwartet man für den Wahltag gutes Wetter, so daß die Beteiligung der Farmer sehr stark ausfallen dürfte. Die Wetten auf Wilson stehen 5 : 1.

Tödlicher Absturz eines Militärfliegers.

wb. **Görz,** 5. November. Der Militäraviatiker Oberleutnant Petrovics ist gestern aus bedeutender Höhe abgestürzt. Er erlag seinen schweren Verletzungen im Garnisonlazarett.

wb. **Frankfurt a. M.,** 5. November. Das Luftschiff „Viktoria Luise" ist heute vormittag 8 Uhr 54 Minuten zur Fernfahrt nach Straßburg i. E. aufgestiegen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

5. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	757,6	W 5	Regen	+ 9	Scilly	760,5	NW 5	Dunst	+11
Hamburg	758,1	W 3	»	+ 7	Aberdeen	757,4	NW 1	bedeckt	+ 8
Swinemünde	758,3	SSW 2	»	+ 4	Paris				
Memel	759,1	SSO 2	Nebel	— 5	Vlissingen	761,9	SSW 3	bedeckt	+ 6
Aachen	762,6	NNW 3	bedeckt	+ 5	Christiansund	761,4		heiter	0,0
Hannover	758,8	W 4	Regen	+ 6	Skagen	759,4	O 4	wolkig	+ 4
Berlin	759,1	S 1	bedeckt	+ 1	Kopenhagen	758,0	SO 1	Regen	+ 4
Dresden	761,4	WNW 3	Regen	+ 3	Stockholm	760,2	WNW 2	halbbed.	— 6
Breslau	7.2,3	SW 2	bedeckt	+ 2	Haparanda	762,1	N 3	wolkig	—19
Metz	760,8	SW 2	Nebel	+ 1	Petersburg	760,8	S 1	Dunst	— 3
Frankfurt, M.	764,5	SW 3	bedeckt	+ 3	Warschau	760,5	W 2	Schnee	0,5
Karlsruhe, B	763,2	WSW 2	»	+ 1	Wien	766,7	W 1	bedeckt	+ 1
München	7.7,6	SW 4	wolkig	— 1	Rom				
Zugspitze	507,4	NW 6	halbbed.	—13	Florenz	766,8	SO 2	wolkenl.	+ 3
Valencia	762,5	WNW 2	bedeckt	+11	Seydisfjord	748,8		bedeckt	+ 5

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

4. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	761,4	760,9	769,5	760,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	771,9	771,4	770,0	771,1
Thermometer (Celsius)	3,6	6,1	2,5	3,7
Dunstspannung (mm)	4,9	5,3	5,0	5,1
Relative Feuchtigkeit (%)	87	75	89	83,7
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 2	W 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 7,0. Niedrigste Temperatur 1,7.

Wettervoraussage für Mittwoch, 6. November,
von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Meist heiter, zeitweise Regenfälle, mild, südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins
am 5. November:

Biebrich:	Pegel	2,60 m	gegen	2,47 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	3,11 „	„	2,93 „	„ „
Mainz.	„	1,87 „	„	1,79 „	„ „

= Reklamen. =

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, für Feuilleton: B. v. Rauenborf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 5. Nov. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	163
6	Commerz- u. Disc.-B.	110.50
6½	Darmstädter Bank	119.55
12½	Deutsche Bank	245.25
6	D. Eff.- u. Wechselb.	114.
10	Disconto-Commandit	180.50
8½	Dresdner Bank	150.10
7	Meininger Hyp.-Bank	136
6½	Mitteld. Creditbank	116.50
7	Nationalb. f. Deutschl.	119.80
10½	Oesterr. Kreditanst.	188.50
13	Petersbrg. Intern. Bk.	194.30
5.96	Reichsbank	131.75
7½	Schaaffh. Bankverein	116.80

Bahnen und Schiffahrt.

6½	Canada-Pacific	259.60
6	Baltimore und Ohio	105.25
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108.50
9	Hamb.-Am. Paketf.	143.50
15	Hansa-Dampfschiff.	278.75
?	Niederwaldbahn	16
5	Nordd. Lloyd	118.50
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	18.20
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	120.50
6½	Südd. Eisenbahn-G.	126.25
6½	Schantung-Eisenb.	122.50

Brauereien.

15	Schultheis	246.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	179.10
5	Wiesbad. Kronenbr.	28.50

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

10	Beton- und Monierbau	148.50
23	Deutsche Erdöl-Ges.	204.75
25	Gebhardt & König	322.
10	Neue Boden-A.-G.	162.50

Bergwerksunternehmungen.

12	Aumetz Friede	171.60
13	Baroper-Walzwerk	202.
14	Bochumer Gußstahl	216.60
6	Buderus Eisenwerke	113.
15	Concordia Bergbau	308.
11	Deutsch-Luxemb. B.	168.10
16	Donnersmarckhütte	204.25
12	Eisenwerk Kraft	200.
18	Eisenhütte Thale	215.
8	Eschw. Bergwerksv.	156.80
15	Geisweider Eisenwerk	210.50
10	Gelsenk. Bergwerksv.	187.80
8	Harpener Bergbau	182
22	Hösch-Eisen u. Stahl	316.50
24	Ilse Bergbau	450.25
4	Königs- u. Laurahütte	164.
10	Lauchhammer kon.	192.90
9	Leonh.-Braunkohlen	151.
12½	Mannesm.-Röhrenw.	210.
11	Mülh. Bergwerksv.	170.
12	Oberschl. Kokw.	205.25
15	Phönix Bergb. u. Hütt.	268.10

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	308.90
8	Rheinische Stahlw.	157.90
12	Riebeck Montan	183.
10	Rombacher Hüttenw.	168.
0	Wittener Stahlröhren	196.

Chemische Werke.

30	Albert, Chem. W.	450.25
25	Bad. Anilin u. Soda.	512.
14	Griesheim Elektron	245.25
30	Höchster Farbwerke	614.75
15	Milch & Co.	265.50
12	Rütgerswerke	188.
14	[illegible]	216.75

Elektrizitätsgesellschaften

25	Akkumulatoren	567.25
14	Allgem. Elektr.-Ges.	250.50
5	Bergmann Elektr.	123.50
10	Deutsch Uebers.-El.	156.40
10	El. Untern. Zürich	182.
10	Ges. f. elektr. Untern.	152.
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	157.
7½	Schuckert Elektr.	144.22
6½	Siemens elektr. Betr.	120.25

Maschinen- und Metallindustrie.

30	Adler Fahrradw.	508.50
10	Bremer Vulkan	157.
20	Bruchsal Maschinen	325.
0	Breuer-M. Höchst/M.	58.25
28	Dürkopp, Bielef. M.	455.
12	Federst.-Ind. Cassel	165.
8½	Gasmotoren Deutz	126.25
22	Kronprinz, Metallf.	342.
18	Ludwig Löwe & Co.	310.
10	Franz Méguin & Co.	154.50
14	Orenstein & Koppel	201.10
0	Rhein. Metallwarenf.	80
9	Rockstr. & Schneider	132.
11	Silesia Emaillierwerk	164.
18	Ver. D. Nickelwerke	268.
12	Wegelin & Hübner	139.75

Papier- u. Zellstoffabriken.

28	Ammendorfer	378.25
12	Kostheim Zellulose	172.50
12	Varziner Papierf.	172

Textilindustrie.

20	Mech. Web. Linden	310
10	Nrdd. Wollkämmerei	145.50
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	540.

Verschiedene.

0	Adler Portl.-Cement	112.
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	510.
9	Lindes Eismaschinen	143.25
6	Markt- und Kühlhallen	97.
10	Nobel-Dynam.-Trust	173.75
18	Porzellanfabr. Kahla	309.
10	Rositzer Zuckerraff.	110.
24	Spritbank, A.-G.	375.25
18	Ver. Köln Rottweiler	310.25
7½	South Westafrica Co.	127.10
—	Türkenlose	152.10

Zf.		In %
4..	Wiesbaden 1908, S. I,	98.
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	98.60
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	88.80
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4..	Christiania von 1894 »	93.25
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	87.
?	Neapel st. gar. Lire	84.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	97.50
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.45
4½	do. v. 88 i. G. £	96.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lztz.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditanst.	160.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.
6½	6½	Badische Bank R.	127.
10.	10..	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	182.50
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	118.20
8?	8?	» Handelsbank s. fl.	149.
13..	13½	» Hyp. u. Wechs. »	300.50
6½	6½	Barmer Bank-V. »	110.10
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	146.
9..	9½	Berl. Handelsg. »	163.65
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	115.80
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	107.80
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	119.75
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	245.75
8..	5..	» Asiat. B. Taels	130.20
3½	6..	» Eff. u. W. Thl.	114.
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	126.
—	—	Dt. Natlb. in Brem. »	116.30
9..	9..	» Überseebank »	159.90
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	128.00
10..	10..	Disconto-Ges. »	181.
8½	8½	Dresdner Bank »	151.75
7..	7½	Eisenbahnbank »	147.70
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk. »	176.50
9..	9..	Frankfurter Bank »	199.
9½	9½	do. H.-Bk. »	210.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	156.00
9..	9..	GothaerG.-C.-B. Thl.	178.
9..	9..	Luxb. Intern. BankFr.	149.75
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.60
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	116.30
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	123.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	118.10
7..	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	120.
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	241.
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7..	7½	Oest. Länderb. »	121.50
10..	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	188.50
5½	7..	Pfälz. Bank ℳ	126.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	190.50
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	157.30
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	115.50
6..	5..	Reichsbank »	131.25
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	133.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	194.
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	121.40
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	116.75
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	114.
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	175.30
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	109.50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	—
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	133.75
5..	6½	do. Notenb. s. »	116
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	134.75
9..	9..	BanqueOttomane Fr.	—

Deutsche Kolonial-Ges.

10..	21½	Otaviminen Fr.	—
5..	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	128.25

Vorl.	Lztz.		In %
2..	10..	Masch. Baden, Wh. ℳ	174.50
12	12	» Beck u. Henkel »	110
28..	23..	» Bielefeld D., »	461.
10	10	» Daimler-Motor. »	297
6	6	» Esslingen »	100.
7..	0..	» Faber u. Schl. »	148.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	125.20
8½	—	» Gasm. Deutz »	127.
16..	17..	» Gritzn., Durl. »	282
5	8	» Gebr. Guttm. »	37.50
6..	8..	» Karlsruher »	163.
12½	0	» Mannesm.-R. »	210
9	0	» Masch. u. A. Kl. »	151.
24..	21..	» Mornus »	270.25
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	130.25
8	9	» Pokorny u. W. »	152.50
14..	16..	» Schn. Frankent. »	290.
6..	0..	» Witten. Stahl »	199.
11..	12..	Metallgeb. Bing, N. »	—
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	278.
9..	9½	Ölfab. Ver. D. »	156.
3½	3..	Porzellan Wessel »	167.25
10..	11..	Pressh. Spirit. abg. »	250
8..	0..	Pulverf., Pf., St. I. »	135
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	240.
10..	7..	Schuhf. Vr. Fränk. »	120.
11..	10..	Schuhf. V. Fulda »	153.
7..	0..	do. Frankf., Herz »	130
7	0..	Seilind. (Wolff) »	113.50
12	17½	Sieg. Eisenb. u. Bekb.	209.80
14..	14..	Glasind. Siemens »	141.75
8	8	Steaua Romana »	141.10
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	126.
8..	5..	» Westd. Jute »	112
8..	0..	D. Verlags-Anst. »	157.50
9..	1?..	Waggon Fuchs »	150.
15..	5..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	229.80
21..	23..	Zuckerfab. Frankenth.	395.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lztz.		In %
10..	12..	Aumetz-Friede ℳ	172.67
12½	14..	Boch. Bb. u. G. »	215.50
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	152.
5½	6..	Buderus Eisenw. »	113.50
6..	11..	Conc. Bergb.-G. »	313.
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	170.13
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	148.
7..	0..	Friedrichsh. Brgb. »	173.50
10..	10..	Gelsenkirchen »	188.13
7..	8..	Harpener Bergb. »	182.50
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	164
10..	11..	do. Westereg. »	209.
4½	4½	do. do. P.-A. »	102
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	—
0..	0..	Oberschl. Eis.-in. »	83.50
15..	15..	Phönix Bergbau »	270.25
12..	12..	Riebeck, Montan »	183.25
4..	4..	V. Kön.- u. LauraThlr.	164
19..	21..	Oesr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lztz.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	—
8..	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	161.
8½	8¾	Berliner gr. Str.-B. »	175.50
4½	5..	Cass. gr. Str.-B. »	103.
0	0	D. Eis.-Betr.-Ges. »	102.50
5½	5¾	El. Hochb. Berlin »	—
6½	6	Schant. E.-B.-Akt. »	123.37
6..	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	155.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8..	9..	Hamb.-Am. Pack. »	149.67
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	107.13
3..	5..	Nordd. Lloyd »	117.88

b) Ausländische.

10?	9?	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	238.
6½	6¾	Oest.-Ung. St.-B. Fr.	143.
0..	0..	do. Süd. (Lomb.) »	18.50
4..	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	3½	do. St.-Akt. »	40.50
¾	1½	RaabOed.-Ebenfurt »	40.
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	147
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	105.13
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	108
5..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	102.75
6½	6½	Prince Henri Fr.	162.
10..	10..	GrazerTramway ö. fl.	185.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.50
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 95 »	98.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	93.
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II	100.50
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	98.
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	100.50
4..	do. Serie I u. III »	93.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	85.30

b) Ausländische.

4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	86.25
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	101.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	83. 5
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	77.70
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L. A. Kr.	78.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	78
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	78.70
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	78.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	78
5..	do. Süd (garant.) stf. i. G. ℳ	87.00
4..	do. do. »	—
2⅝	do. do. Fr.	51.60
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73-74 stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.50
3..	do. I-VIII. Em. stf. G. Fr.	77.10
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	74.50
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.20
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74.90
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	7?.30
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	78.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	93.50
4½	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	92.50
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	9?.
2⅝	Ital. stg. E.B. S.A.-E. Le	66.60
2⅝	Livorno Lit. C, Du. D/2 »	69.40
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅝	Süd-Ital. S. A.-H. »	67.10
4..	Toscanische Central »	106.?0
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.?0
5..	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	93.
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	86.90
4..	do. Chark. 89 » » »	88.
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	85.?0
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	96.?0
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	95.40
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4..	do. do. v. 98 stfr. »	85.
4½	do. Wor. ab 1910 sfr. »	—

Zf.		In %
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	95.30
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	80.30
4..	Podolische verl. 1915 »	95
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	86.
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	—
4..	do. Südwest stfr. g. »	85.90
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	85.
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.30
4..	do. stfr. g. »	86.30
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	86.30
4½	Anatolische i. G. »	95.25
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	86
3..	Saloniki-Monastir »	61
		87.30

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München »	87.50
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	93.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.10
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.20
4..	do. do. (unverl.) »	99.30
3½	do. do. »	87.70
3½	do. do. (unverl.) »	87.20
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	91.85
4..	do. do. S. 9-12 u. 14 »	91.25
4..	do. do. S. 22, 23 »	91.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	81.75
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81.75
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	98.50
4..	do. S. 29-35, uk. 18/19 »	98.80
4..	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	98.40
3½	do »	87.40
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.70
4..	do. do. »	97.10
3½	do. do. »	87.
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	98.20
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	97.30
4..	do. S. 14 » 1916 »	97.30
4..	do. S. 16 » 1919 »	97.60
4..	do. S. 18 » 1920 »	97.60
4..	do. S. 19 » 1921 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.
3½	do. » 11, » 1913 »	88.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	98.
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.50
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	98.80
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.25
3½	do. kdb. ab 1905 »	87.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	95.
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	97.50
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.
3½	do. do. Ser. 19 »	88.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	97.
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.50
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.30
4..	do. do. S. 51 uk. 1920 »	98.50
4..	do. do. S. 52 uk. 1921 »	98.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	91.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	89.
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	89.
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4..	do. do. do » 07 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.50
4..	do. S. 401-470 uk. 1913 »	93.50
4..	do. 471/540 » 1916 »	97
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	97.50
4..	do. 611/690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-339 uk. 1913 »	87.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	96.?0
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96.50
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	96.70
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	96.90
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	97.10
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	97.50
4..	do. do. S. 15 » 1920 »	97.80
4..	do. do. S. 16 » 1921 »	98.20
4..	do. do. S. 17 » 1922 »	98.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	87.20
3½	do. Ser. 10 »	88.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98.
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	9?.50
3½	do. unk. b. 1905 »	87.75
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.50
3½	do. do. »	87.20
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	9?.
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	96.10
4..	do. do. S. 22 » 1915 »	96.40
4..	do. do. S. 24 » 1916 »	96.80
4..	do. do. S. 25 » 1918 »	96.60
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	96.70
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	96.80
4..	do. do. S. 28 » 1921 »	97.60
4..	do. do. S. 29 » 1921 »	98.50
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	90.
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	90.20
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	87.20
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	96.20
4..	do. do. v. 1899 1 u. 01 »	96.
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	96.10
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	96.?0
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	96.80
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	97.
4..	do do. v. 1912 » 22 »	98.
3½	do. do. v. 1886/89/94/96 »	87.
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	87.
4..	do. do. Com. 01 k. i. 1? »	93
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	88.20
4..	do. do. do. 12 uk. 22 »	98.20
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.80
3½	do. do. do. 06 » 16 »	88.
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 4/5 auf 80% abg. »	—
4..	do. do. »	95
3½	do. do. »	86.50
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	96.
4..	do. do. v. 05 » 14 »	98.10
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	96.30
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.10
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	98.50
4..	do. do. v. 11 uk. 21 »	99.50
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft) »	87.50
3½	do. do. do. »	92.
4..	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	97.10
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	98.30
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	9?.?0
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	97.60
4..	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	98.
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	9?.50
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	96.50
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	87.30
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	87.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	89.
4..	do. Landsch. Central »	10?.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/0? »	97.
4..	do. » 1912 »	97.

Zf.		In %
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.10
4..	do. » » 1919 »	97.10
4..	do. » » 1921 »	98.50
3½	do. »	87.10
3½	do. » » 1914 »	87.10
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	96.50
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	97.
4..	do. » 11 » 1918 »	97.25
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.50
4..	do. » 13 uk. 1922 »	98.50
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	88
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	87.30
4..	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	96.80
4..	do. do. S. 8 »	97.40
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.60
3½	do. do. S. 9 »	86.50
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	96.60
3½	do. do. »	95
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	99.60
3½	do. do. » 12 »	92
4..	do. Vereinsb. » 20 »	98.50
3½	do. do. » 1? »	88.70

Staatlich od. provinzial-garant.

4..	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13 ℳ 16, uk. 1913 »	96.20
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	87.80
4..	L.-K. (Cass.) S 22 uk. 1914 »	99.50
4..	do. » S. 23 » 1916 »	99.50
4..	do. » S. 24 » 1921 »	100.30
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W 15 »	100.10
3½	do. do. Lit. U u. X »	93.
3½	do. do. Lit. I »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
	do. do. Lit. O »	86.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4..	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.
3½	do. »	90.90
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
4..	do. do. do.	—
4..	North. Pac. Prior Lien	99.90
3..	do. do. Gen. Lien	69.50
5..	San Fr. u. Nrth. P. 1M	101.30
		94.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	100.
4..	Brauerei Binding H. »	95.10
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	98
4..	Cementw. Heidelbg. »	100.75
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100.80
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.30
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.80
4½	Farbwerke Höchst »	100.90
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	98.
4..	Concord. Bergb., H. »	94.75
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 17 »	101
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	101.60
3½	do. do. »	93.20
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.20
4..	do. do. »	97.
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	98.90
4½	do. do. do. » VII »	100.50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	102.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.50
4..	do. do. do. »	—
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 6 »	100.
4..	do. do. »	96.60
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17	98.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	94.20
4½	do. Voigt u. Haeff., Fkf. »	100.40
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	97.20
4½	Gelsenkirch. Gußstahl »	—
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	—
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	100.20
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.70
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	—
4½	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.50
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	103.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr	171
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	108.60
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	1??
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	117.
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.8?
3½	Köln-Mindener Thlr	—
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3..	Madrider, abgest. »	—
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	138.
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.
3..	Oldenburger Thlr	128.2?
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	468
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	345
		103.7?

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk
	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	205.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	—
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	515.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	438.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	154.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	371

Geldsorten.

	Brief	Geld
Engl. Sovereig. p. St.	20.52	20.45
20 Francs-St. »	16.28	16.24
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.7?
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	88.	86.
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.20	4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr	20.5?	20.5?
Frz. Noten p. 100 Fr.	8?.50	81.40
Holl. Noten p. 100 fl.	169.??	169.6?
Ital. Noten p. 100 Le.	80.60	80.50
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	8?.90	84.20
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. [illegible]	81.15	81.05

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.90
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	100.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	88.75
3..	» » » »	77.60
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.50
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	99.80
3½	Preuss. Consols »	88.?0
3..	» » »	77.60
4..	Bad. Anleihe 08 »	99.50
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.90
3½	» Anl. (abg.) »	92.75
3½	» » v. 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.30
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	88.
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.70
3..	» » » v. 1896 »	87.75
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.80
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	99.20
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.50
4..	» » » » » » 15 ℳ	99.70
3½	» E.-B. u. A. A. »	86.95
3..	» E.-B.-Anleihe »	77.
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	77.90
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	99.20
4..	» » 1906 »	99.?0
4..	» » 1908, 1909 »	99.45
3½	» » » (abg.) »	86.80
3½	» » » »	87.30
3..	» » » »	76.70
3..	Sächsische Rente »	76.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	99.60
3½	» v. 1879-80, abg. »	89.
3½	» » 1881-85 » »	87.70
3½	» » 1885/95 »	89.
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	87.10
3..	» » 1896 »	78.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

3..	Belgische Rente Fr.	82.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.10
3..	Französ. Rente Fr.	—
1⅞	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	77.50
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	—
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3½	» Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	87.70
4..	» Goldrente ö. fl. G.	92.
4⅕	» Silberrente ö. fl.	88.20
4..	» einheitl. Rte. cv. Kr.	85
4..	» Staats-Rente 2000r »	85.70
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.
3..	do. unif. 1902 S. III »	65.25
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	98.30
4..	» Conv. v. 1890 »	92
4..	» » » 1891 »	87.60
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	87.?0
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.10
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	87.70
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.
3⅘	» Conv. A. v. 05 stfr. »	87.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 90 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	68.50
4..	» amort. v. 1895 »	80.20
3½	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	80.
4..	do. Anl. von 1905 »	74.50

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1908 ℳ	76.
4..	» » » 1911 »	75.25
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	85.
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	72.50

II. Aussereuropäische.

5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.40
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	99.90
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	—
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4..	» äuss. G.-Anl. 1897 ℳ	86.20
5..	Chile-Anl. von 1911 »	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	90.80
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	99.50
4½	» » v. 1898 »	92.50
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	—
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	—
5..	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.10
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1919 »	92.85
4½	Japan. Anl. S. II £	—
4..	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5..	Marokko von 1910 »	101.30
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	90.30
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	69.25
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	95.20
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	98.20

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.50
3½	do. 22 u. 23 »	93.
3½	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	87.60
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	80.30
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	98
4..	Frkf. a. M. v. 05 u. 14 »	99
4..	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.20
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	99.20
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	99.70
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.45
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.45
3½	do. » S v. 1886 »	91.50
3½	do. » T » 1891 »	90.
3½	do. » U » 93, 99 »	90.20
3½	do. » V » 1895 »	90.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.20
3½	do. » » A. II, III »	90.20
3½	do. » 1903 »	90.00
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	98.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	—
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	91.
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1889 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	98.30
3½	Kreuznach v. 83 u. 88 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	88.70
3½	do. » L. J. v. 1884 »	88.70
3½	do. von 1888 u. 88 »	88.70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	88.70
3½	do. von 1894 »	88.70
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	8?.70
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	—
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	99.
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	—
4..	do. v. 1903 uk. 1915 »	99.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lztz.		In %
14..	14..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
0..	0..	Asbtwk. Fkf. M. Wrth.	—
10..	16..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	172
8..	8..	» Masch.-Pap. »	129.
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	200.50
3..	3..	BangSüdd. I. 60% E. ℳ	53.80
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	165.
9..	10..	Brauerei Binding »	178.
6..	6..	» Eichbaum »	105.
7..	7..	» HenningerFrkf. »	118.50
9..	9..	» Herkules Cassel »	160
3..	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
6..	7..	» Kempff »	—
0..	3..	» Löwenbr. Sin. »	53
9..	10..	» Mainzer A.-B. »	190.50
8..	8..	» Mannheim. Br. »	147.50
9..	9..	» Nürnberg »	178.
5..	5..	» Parkbrauerei »	86
6..	7..	» Reitenmayer »	—
0..	0..	» Schöfferh.-Bg. »	—
10..	11½	» Stern, Oberrad »	189
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	130
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	177
8..	10..	Cem. Heidelb. »	147.70
5..	7..	» F. Karlst. »	118
5..	8..	» Lothr. Metz »	122
5..	10..	Cham. u. Th.-W. A.	152.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano	115.50
25..	25..	» Bad. A. u. Sodaf.	515.50
8..	6..	» Blei, Silb. Braub.	117.20
40..	50..	» D. Gold-, Si-Sch.	642.75
7	8	» Fbk. Oerrnsh.-H.	174
17..	12..	» Fabr. Odbg.	240.50
14..	14..	» F. Griesh. El.	245.25
27..	30..	» Farbw. Höchst	615
0..	0..	» » Mühlheim	59.75
20..	20..	» Fabr., V. Mannh.	337
12..	12..	» Weiler-ter-Meer	227.50
32..	30..	» Werke Albert	455
11..	12½	» Holzverkohlgs.	312.50
11	12	» Rütgerswerke	186.75
12..	—	» Ult.-Fabr. Ver.	221.50
14	—	» Wegel. Rssld.	221
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Hell-	220
8	—	Drahtind., Südd.	5??.20
15	25..	El. Accum. Berlin	508.90
7	7	» BrownBov. & C.	1?0.30
4½	5	» Contin. Nürnb.	86.25
10..	10..	» Dtsch.-Übersee	157.50
4	6	» Felt. u. Guill. L.	149.50
14..	14..	» Ges. Allg. Berl.	25?.50
12..	5..	» Bergm.-Werke	124.
4..	4..	» W. Homb. v. d. H.	—
4..	5..	» Lahmeyer	1?9.50
7..	7..	» Licht u. Kraft	1?1.00
10..	11..	» Lief.-Ges., Berl.	18?.
7..	7½	» Schuckert	146.35
7	7½	» » Rhein.	13?.25
12..	12..	» Siem. u. Hals.	?0.25
6½	6½	» Siemens, Betr.	12?.
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A	121.50
10	10	» Voigt & Haeffn.	17?.50
9..	9..	Gummif., Berl.-Frkf.	109.50
6	—	Hafenmhl., Fkf. M.	1?8
7..	7..	Hed. Kpf. u. Südd. Kw.	117.
0..	0..	Gelsenk. Gußst.	—
7	8	Hkirch. Mühlw. Strss.	151.
8	8	Jungh. Geb. Schram.	1??
10..	0..	Kalk Rh. Westf.	1?6
0..	0..	[illegible], Frkf.	108.50
11..	9..	Lederf. N. Sp.	180
7½	7½	» Rothe, Kreuzn.	108.
10..	10..	Ludwigsh. W. M.	165
30..	30..	Masch. A., Kleyer	556.50
5½	6..	» Armat. Hilpert	89.

Reichsbank Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

[illegible]	168.67½	4%	Paris	81.2?½	3½%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.05	5%	Schweiz Fr. 100	81.10	4½%
Italien Lire 100	80.4?	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	5%
London Lstr. 1	20.49½	5%	Triest Kr. 100	—	
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.7?½	5½%
N.-York (3 T.S.) D. 100	—		do. Kr. m. S.	—	

Gesunde, schöne Zähne

— wie viele möchten sie besitzen und wie wenige erfreuen sich ihrer!

Neuere Untersuchungen von mehreren hunderttausend Schulkindern ergaben, daß durchschnittlich 95 Prozent an Zahnerkrankungen und ihren Folgen leiden. Bei Erwachsenen muß man eher noch ungünstigere Verhältnisse annehmen.

Es handelt sich um eine wahre Volkskrankheit, und zwar um die verbreitetste von allen. Man hat berechnet, daß sie uns Deutschen jedes Jahr über eine Milliarde Mark des Nationalvermögens kostet. Darum ist zweckmäßige Mund- und Zahnpflege eine der wichtigsten hygienischen Aufgaben der Gegenwart.

Neben der Kunst des Zahnarztes, den man regelmäßig halbjährlich besuchen soll, sind die neuen Ortizon-Mundwasser-Kugeln eines der geeignetsten Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne. Ebenso zum Schutz gegen alle ansteckenden Krankheiten, deren Keime durch den Mund Eingang finden.

Ortizon macht den Mund sofort geruchfrei, bleicht allmählich die Zähne, desinfiziert gründlich und nachhaltig, ohne Zahnschmelz und Schleimhäute zu schädigen. Ortizon wirkt gleichzeitig blutstillend und heilend — ein großer Vorzug bei Wundsein des Gaumens, Bluten des Zahnfleisches, Entzündung der Schleimhäute.

Wer deshalb Ortizon wählt, hat die volle Gewißheit, ein Mundpflegemittel zu gebrauchen, wie es kaum ein gleich gutes, jedenfalls aber kein besseres gibt.

Man verlange die Ortizon-Mundwasser-Kugeln in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Parfümerie. Kleine Versuchspackung M. 1.25, große Packung (für dauernden Gebrauch sparsamer) M. 2.—. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Ortizon Mundwasser-Kugeln.

Stets vorrätig gehalten werden die Ortizon-Mundwasser-Kugeln von:
Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse 36. Ferdinand Alexi, Michelsberg 9. Altstaetter, Wwe., Ecke Lang- u. Webergasse. B. Backe, Taunusstrasse 5. A. Cratz Nachf., Langgasse 23. Gustav Erkel, Langgasse 17. R. Göttel, Michelsberg 23. W. Gräfe, Webergasse 39. M. Jung, Wilhelmstrasse 10. Kästner & Jacobi, Taunusstrasse 4. Hans Krah, Wellritzstrasse 27. W. Machenheimer, Bismarckring 1. Ant. Müller, Bismarckring 24. J. Minor, Schwalbacher Strasse 49. R. Petermann, Kirchgasse 20. Rich. Seyb, Rheinstr. 101. F 88

Rotti-

Suppen-Würfel à **10** Pf. und **15** Pf.

Bouillon-Würfel à **5** Pf., 5 Stück **20** Pf.

Saucen-Würfel **Suppen-Würze**

in Qualität **unübertroffen!**

Achten Sie daher auf den Namen **„Rotti"!**

Vertreter: **Paul Böhme, Wiesbaden,** Schwalbacher Strasse 47. — Telephon 4303.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe z. 1. Jan. 1913.

Garnierte und ungarnierte Winterhüte, Strohhüte, Federn, Reiher, Flügel, Fantasies, Bänder, Taffete, sonstige Garnierstoffe, Sammte, schwarz und farbig, Blumen, Hutkartons etc. werden mit

50 Prozent Rabatt

verkauft.

Verkauf nur gegen bar.

Frida Wolf, Putzgeschäft, **Gr. Burgstr. 6, I.**

Neu renoviert! **Bayerische Bierhalle** Neu renoviert!

Adolfstraße 3.

Spezial-Ausschank

heller und dunkler bayr. Exportbiere

der

Bayr. Akt.-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Reichhaltige Speisekarte. — Schöner Saal.

Für die folg. Sonntage: Großer Bockbier-Rummel.

Kein Bieraufschlag!

Cocos-Matten und Läufer

empfehle in guten haltbaren Qualitäten besonders preiswert. 1743

Wilhelm Gerhardt Mauritiusstrasse 5. Telephon 2106.

Atmungsgymnastik

Probekurse unentgeltlich.

Anmeld. 11—4 Uhr erb. Moritzstrasse 27, II, Frau A. Clouth.

Die

modernsten Stiefel,

nur ganz hervorragende Fabrikate, haben wir in allen möglich. Lederarten u. Formen in selten grosser Auswahl aufgenommen.

Zu jedem Paar Damen- oder Herren-

Stiefel

unserer Einheitspreislagen

8.50 10.50 12.00 14.50 16.00

geben wir

vollständig gratis

Ein Paar.

wie Abbildung

Holz-Ausfüll-Leisten.

Diese sind ein unbedingtes Erfordernis zur Erhaltung der ursprüngl. Stiefelformen.

Blumenthal.

K 168

Fleisch-Konsum

Jakob Baum.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 70 Pf. | Prima Kalbfleisch p. Pfd. 80-90
Prima Ochsenfleisch p. Pfd. 86 Pf. | Prima Würstchen p. Stück 20 Pf.

Metzgergasse 13. — Telephon 6485.

COGNAC J.&F. MARTELL gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

Michelsberg 24

Rechtsauskunfts-Bureau.

Forderungs-Eintreibung, Verträge, :: Arrangements mit Gläubigern. :: Juristisch geleitet.

Spottbillig da großer Abschluß.

Weihnachts-Geschenke.

Auf Teilzahlung

und gegen bar ohne Aufschlag

Grammophone,

auch trichterlos, erstklassige Fabrikate, zu verkaufen. Große Plattenauswahl.

J. Chr. Wahl,

Blücherstraße 20, 3.

Sie sparen die Hälfte!

Eine Elsässer Fabrik hat mir den Alleinverkauf ihrer Warenreste aller Art übertragen. Durch Ersparnisse der hohen Ladenmiete verkaufe ich zu staunend billigen Preisen, nach Gewicht und Meter. Elsässer Restenverkauf zu Fabrikpreisen.

Goetheanstraße 13, Part. l.

Oefen Herde u. Kamine.

macht tief-

schwarz glänzend

Globeline

die bestbewährte

Ofenpolitur.

Überall zu haben. F 152

Birnen, fein. Spalierobst, Pfd. 15 Pf., sowie Lageräpfel u. Birn. Göbenstr. 35, P.

Feinste Eßbirnen,

Diels u. Pab.-B., gelb., 10 Pfd. 1.—, 1.20, **Dicke Kochäpfel** 10 Pfd. 90 Pf. **Adlerstraße 66, Hth. 1.**

Diels Butterbirnen, Pfd. 15 Pf., zu verk. Mainzer Straße 50, Part.

Acker mit Spinat

zu verk. Näh. durch d. Tagbl.-Verl. Eb

Deckreiser

zu haben **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4. Tel. 6188. **Karl Ackerknecht.**

Eine Dame wünscht

Smaragdring

mit 16 Brillanten

billig zu verk. Westendstraße 42, 3. Etage. Schwarzenberg.

Büfett,

nußb., modern, 1 Salon-, mahag., kompl., wenig gebr., billig zu verk. Möbelfabrik

Weyershäuser & Kübsamen,

17 Luisenstraße 17.

Geldschränke, sowie 1 prima **Piano** zu verk. Friedrichstraße 10, 2.

Astrachan-Pelzjackett

mit Nerzkragen und Nerzmuff, fast neu, für ein Drittel des Anschaff.-Preises zu verk. Moritzstr. 72, 1 lks.

Wodhi

Aepfel. Aepfel.

Großer Klarentaler Obstverkauf.
Ca. 600 Ctr. Tafel- u. Wirtschaftsäpfel sind im Hofkeller Sedanstraße 3, Toreingang, von 5 Pfd. an zu verkaufen ausgestellt. Beste Gelegenheit zum einkellern. Geöffnet von 9—12 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachmittags.

K 10

Salat-Kartoffeln
Zentner 3.50 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

F 84

Räumungs-Ausverkauf.

Umfangreiche bauliche Veränderungen meiner Geschäftsräume zwingen mich, mein Warenlager zu verringern.

Ich unterstelle daher die neben aufgeführten Artikel einem Ausverkauf.

Beleuchtungskörper
Badeöfen
Stehlampen
Bidets
Aerzte-Waschtische
Kinder-Badewannen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nathan Hess,
Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Räumungs-Ausverkauf.

1782

Wodhi

Billigste Gelegenheitskäufe.
Große Partie moderne bess. Plüsch-, Samt- u. Filzhüte, Wert bis 30 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., einfach garnierte Schulhüte 25 bis 50 Pf., mehr. 100 echte Strauß- u. Pleureuse-Federn bis 50 Proz. bill., Flügel von 20 Pf. an. Viele 1000 der schönsten Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Milfleuritiche von 5 Pf. an bis zu den feinsten. Wegen Aufgabe Kragen, Vorhemden, Jagdwesten, Hemden u. Hosen weit unt. Pr. Ueber 1000 Pfd. neu gefp. Strickwolle, ½ Pfd. 38, 48 u. 68 Pf. Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater u. bis Weihnachten Ellenbogengasse 4, neben Eierhandlung Lehr. Neumann.

Straußfedern Manufaktur
Blanck
Engros Wiesbaden, Detail
Friedrichstraße 39, 1,
Ecke Neugasse.
Federn, Reiher, Hüte, Garnierstoffe
etc. etc. etc. etc.
Strauß- u. Marabout-Boas
Größtes Lager.
Wegen vorgerückter Saison
extra billige Preise.

H. Hohlwein, Telephon 4916.
Schwalbacher Str. 57, 2. kein Laden.
Herd- u. Ofen-Reparaturen, Schlosserei rc.

Kartoffeln!
Thüringer Eierkartoffeln u. Magnum bonum, Industrie aus Sandboden, Kaiserkronen u. Mäuschen. F. Müller, Nerostraße 30. Telephon 2780.

„Junker & Ruh"
Gaskochherde
Gaskochplatten
Grillapparate
Gasbügeleisen.
Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

K 13

Kräuter-Konsum.
Alle Arten gutfreie
Heilkräuter u. Tees
in anerkannt bester Qualität zu billigsten Preisen.
Nur 1745
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn",
71 Rheinstraße 71.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung!

Einem verehrl. Publikum teile hierdurch ergebenst mit, dass ich das Gewerbe eines

Auktionators u. Taxators

eröffnet habe und halte mich vorkommenden Falles bestens empfohlen.

Abhaltung von Versteigerungen jeder Art,
Nachlass-Regulierungen,
Aufstellung von Inventarien, Abschätzung von Mobilien, Kunstgegenständen u. s. w.

ferner in allen den Fällen, wo durch Gesetz eine „öffentliche" Versteigerung oder Freihandverkauf durch eine hierzu befugte Person vorgeschrieben ist.

Reelle u. gewissenhafte Erledigung! Langj. prakt. Erfahrung!

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichne
hochachtungsvoll
Georg Glücklich,
beeidigter u. öffentlich angestellter Auktionator.
Geschäftslokal: Friedrichstr. 10. Wohnung: Emserstr. 10.
Telephon 6209.

Trinken Sie
Dienstbach's reine Ital. Natur-Rotweine.
Diese liefern zechen sich gegen andere ital. Rotweine durch Originalität, kleinen Alkohol- und großen Extraktgehalt aus.

Natur-Brindisi Fl. o. Gl. 90 Pf., bei 15 Fl. 85 Pf. per Liter im Fass Mk. 1.—.
Natur-Montrone Fl. o. Gl. Mk. 1.—, bei 15 Fl. 95 Pf., p. Liter im Fass M. 1.10.
Original-Bordeaux-Weine Fl. von 90 Pf. an.
Deutsche Rotweine v. 85 Pf. an. 1582

Bei Abnahme von 15 Fl. per Flasche 5 bis 10 Pf. billiger.

F. A. Dienstbach, Weinhandlung, Schwalb. Str. 7.

Keuchhusten!
Leidenden teile gerne aus Dank gratis mit, wie meine vier Buben, d. J. 8 Wochen alt, v. hartnäckigstem Keuchhusten schnell mit bestem Erfolge geheilt wurden, ebenso m. langjähriger Husten u. Lungenverschleim. C. Mohr, Blücherstraße 23, Hth. 2.

Junge Mädchen und
Frauen,
die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säftezirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach u. hinfällig sind, sollten Altbuchhorster Marktsprudel Starkquelle trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft u. Wohlbehagen, Frohsinn u. Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend empfohlen. Fl. 85 Pf. In der Adler-, Schützenhof- u. Viktoria-Apoth.; in den Drogerien von Br. Backe, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, R. Sauter, C. Porbehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neben Walhalla, Hans Krah, Albert Leß, in den Drogerien Hygiea, Alexi u. Moebus. Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K 103

Wodhi

Reisekoffer
wie Rohrp., Pappcip., Kaiserk., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft Webergasse 3, Hth.

Prima Ochsenfleisch
à Pfund 90 Pf.,
Roastbraten und Lenden im Ausschnitt zu billigen Preisen empfiehlt
Th. Wagner, Wellritzstraße 26.

Wodhi

Nr. 519.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
5. November 1912.
60. Jahrgang.

Walhalla

Von Mittwoch, 6. November ab:

Die feenhafte Prunk-Dekoration

„Venedig“

Zirka 5000 farbige Glühlampen.

Die gesamte Bedienung in italienischer Tracht.

:: Zwei Kapellen. ::

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 8. November 1912, abends 7½ Uhr, im grossen Saale:

III. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht,** städtischer Musikdirektor.
Solist: Herr Kammersänger **Walter Soomer** (Bariton).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge: 1. Zum ersten Male: Eine Schauspiel-Ouvertüre (Erich Wolfgang Korngold, geb. 1898). 2. Das Gewitter, Ballade (Oscar Meyer) Herr **Walter Soomer.** 3. Symphonie Nr. 4, Es-dur [Romantische] (Anton Bruckner). — Pause. — 4. „Von Reinhard's junger Liebe“ aus „Herzog Wildfang“ (Siegfried Wagner) Herr **Walter Soomer.** 5. Aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ (Richard Wagner). a) Vorspiel, b) Amfortas Klage, Herr **Walter Soomer.** c) Karfreitagszauber.

Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 21.—26. Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett u. Ranggalerie-Rücksitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. **Städtische Kurverwaltung.**

Hansa-Bund

Ortsgruppe Wiesbaden.

Oeffentlicher Vortrag

mit Lichtbildern

am **Donnerstag, den 7. November 1912, abends 8½ Uhr,** im **Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.**

Dr. Ernst Jäckh:

„Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei.“

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf., reservierter u. numerierter Platz für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk. Ausgabestellen der Karten bei Herren **Jul. Triboulet,** Friedrichstr. 31, **W. Seidel,** Zigarren-Import, Wilhelmstr. 56, **Carl Werner,** Kolonialwaren, Bismarckring 2.

F 598

Hotel-Restaurant

Tannhäuser-Krug, Nikolasstr. 25.

Morgen Mittwoch:
Groß. Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
H. Krug.

Restaurant „Weißes Rößl“
Bleichstraße.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest,
wozu erg. einladet **Richard Lohse.**

Mittwoch, 6. Novbr., abends:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Merten,
„Schwanen“ — Erbenheim.

Hu-hu-hu

Hustenbonbons u. Kräuterhonig aus dem **Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, nur Rheinstr. 71,** erfreuen sich seit Jahren der Gunst des Publikums und haben raschen Erfolg. 1743

Geflügel-Abschlag.

Fortwährend: Frische Suppenhühner à 2 Mk., Ente 2.30 bis 2.50, Hahn 1.20—1.50.
Nur Scharnhorststraße 3.

60 Liter Milch

täglich abzugeben, pro Maß **35** Pf. franko Wiesbaden. Näheres **Eckstadt** in **Görsroth** bei Idstein.

Neu-Wäscherei A. Kirsten,
Spez.: Feine Herren- u. D.-Wäsche.
Gard.-Sp. Scharnhorststr. 7. T. 4074.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

(Wiesbaden E. V.)

Donnerstag, 7. November 1912

im Saale des **Zivil-Kasinos,** Friedrichstrasse 22:

Drittes Konzert für 1912/13

Société des Instruments anciens de Paris,

bestehend aus den Herren

Maurice Hewitt (Quinton) — **Henri Casadesus** (Viole d'amour) — **Marcel Casadesus** (Viole de gambe)
Maurice Devilliers und **Mme. Régina Latorni** (Basse de viole) — (Clavecin).

Vortragsfolge:

1. **Sinfonie,** Quatuor des violes et clavecin . Haydn (1732—1809)
2. a) **Rondo** / b) **Fileuse** pour clavecin . . . . . Rameau (1683—1764) / Desmarets (1662—1741)
   Mme. Régina Latorni.
3. **Quatuor en Si mineur** . . . . . Bénincori (1779—1821)
4. **Fantaisie** pour viole d'amour . . . . . Niccolini (1762—1842)
   Mr. Henri Casadesus.
5. **Fête galante**
   Quatuor des violes et clavecin . . . Destouches (1672—1749).

Clavecin Pleyel, Paris.

Beginn pünktlich 7½ Uhr.

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet!

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu **5 Mk.** sind bis nachm. **5** Uhr des betr. Konzerttages bei **Moritz u. Münzel,** Wilhelmstrasse 58, Herrn Hofmusikalienhändler **Hch. Wolff,** Wilhelmstrasse 16, sowie **abends beim Hausmeister im Kasino** zu haben. F349

Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch, abends 8½ Uhr, im **„Wartburgsaal“.**

Thema: **Der Erlösungsplan vom Paradies zum Paradies.**

Redner: **P. Thurm.**

Eintritt frei. Damen und Herren willkommen.

Ost- und Westpreußen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr:

Versammlung in der „Turngesellschaft“,
Schwalbacher Straße 8.

Landsleute herzlich willkommen.

Der Vorstand.

M. Schneider's November-Messe

Dieser umfangreiche Massenverkauf bietet in allen Abteilungen

staunend billige Gelegenheitsposten

in den Preislagen: K6

95 Pf. — **195 Pf.** — **295 Pf.**

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Bitte um Besichtigung der Schaufenster, sowie der in den Abteilungen ausgelegten Serienartikel.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Dotzheimer Str. 35. Telephon 747. 187

Amtliche Anzeigen

Am **29. November 1912, vormittags 9 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Gärtnerwohnhaus mit Hausgarten, Gewächshaus und Schuppen, Distrikt am Pflugsweg hier, 18 a 13 qm, 22,500 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F270

Wiesbaden, 30. Oktober 1912.
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Fahndung.

Ich bitte um Ermittlung des Aufenthalts des am 3. Dezemb. 1882 in Wiesbaden geborenen Kaufmanns **Paul Wagner.** Es ist an ihm eine stellvertretende Gefängnisstrafe von 6 Monaten wegen Zollhinterziehung zu vollstrecken. Bezahlung der Geldstrafe von 7800,20 Mk. befreit vom Vollzug.

Nr. 2882. F261

Offenburg, 26. Oktober 1912.
Der Gr. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November 1912, vorm. 10 Uhr, versteigere ich Helenenstraße 24 erbteilungshalber freiwillig folgende Nachlaßsachen: 1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, eine Waschkom., Nachttisch, 1 Stuhl, Tisch, 3 Koffer, 2 Taschen-Uhren, 4 Ueberzieher, Hemden, Hüte, Taschentücher u. a. m.; daran anschließend um 11 Uhr zwangsweise: 1 Piano, ein Büfett, 2 Sofas, 8 Sessel, 2 Vertikos, 2 Kleid.- u. 2 Spiegelschr., 3 Teppiche, 1 Salonschränkchen, 1 Lüster, 2 Konsolspiegel, 1 Chaise u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung um 10 Uhr findet sicher statt.

Wiesbaden, den 5. November 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstr. 6 hier: 175 Paar Herrenstiefel, Damenstiefel, Kinderstiefel, Spangenschuhe, Tanzschuhe, Kamelhaar-Pantoffel, Gummischuhe, Sandalen u. a. m. Versteigerung bestimmt. Hieran anschließend um 12 Uhr: 1 Büfett, 1 Sekretär, zwei Schreibtische, 3 Kleiderschränke, zwei Waschtoiletten, 1 vollst. Bett, 2 Kommoden, 3 Sofas, 1 Konsolspiegel u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale
Helenenstraße 6:
1 Schreibtisch, 7 Stühle, 2 Bilder, 2 Regulator-Uhren, 1 Flurtoilette, 1 Waschtoilette, 1 Chaiselongue, ein Kassenschrank, 1 Kommode, 1 Pelzgarnitur, 1 Gläserkasten, 1 Blechwalze, 25 versch. Bde. Memoiren, 1 elektr. Motor, 1 Halbverdeckwagen, 1 Meß-Apparat u. 1 Elektrisier-Apparat
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 22442

Wiesbaden, den 5. November 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November cr., nachmittags 2¾ Uhr, wird in dem Hause Riehlstraße 11:
1 Tafel-Klavier,
um 3 Uhr in der Helenenstraße 24:
1 Klavier, 1 Billard, 1 Büfett, 2 Kassen-, 1 Jagdschrank, 2 Schreibtische, 1 Schreibpult, 1 Trumeau, 1 Chaiselongue, 1 kompl. Bett, zwei Sessel, 6 Stühle, 1 photographischer Apparat, 1 Partie Herrenstoffe, 1 Partie Flaschenweine u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. November 1912.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

Okt. 24.: Schlosser Wilh. Heinrich e. S., Wilhelm Jakob Erich. — 26.: Hausdiener Stefan Kaufmann e. S., Alfred Leopold Ewald. — Kaufmann Wilh. Dreter e. T., Anneliese Johanna. — 27.: Wachtmeister Wilh. Gilbert e. T., Ella Johanna Frieda. — 30.: Messerschmied Karl Meier e. T., Elisabeth Klara. — Uhrmacher Ferdinand Dreyfürst e. S., Karl Heinz. — Nov. 1.: Kgl. Landgerichtsrat Otto Wenand e. T., Lotte. — 2.: Taglöhner Wilhelm Klös e. T., Anna Auguste.

Aufgebote:

Lokomotiv-Hilfsheizer Wilh. Thon mit Margareta Raab in Bischofsheim. — Kaufmann Karl Weber in Eltville mit Charlotte Schaefer hier. — Parkettleger Heinr. Kettner mit Luise Müller hier. — Dachdecker Karl Paul Schneider hier mit Elise Karoline Louise Simon in Bierstadt.

Eheschließungen:

Kaufm. Emil Schwab mit Helene Kitzinger hier. — Maschinist Heinrich Bites mit Elise Koll, geb. Nebendahl, hier. — Hausdiener Wilh. Wurz mit Lisette Hras hier. — Chauffeur Robert Schepp in Arnstadt mit Margarete Dries hier. — Schneider Johannes Reinhardt mit Susanne Riegelhof hier. — Tapezierer und Dekorateur Adolf Kölb mit Emilie Bangert hier.

Sterbefälle:

Okt. 30.: Rentner Adam Maldaner, 81 J. — Major Karl Correll, 49 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Dr. Schreher.
Von der Reise zurück.

M. Stillger, Häfnergasse 16. gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 1470
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich** die **höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt. Man verlange ausdrücklich **Forman!** F148

Billige Betten u. Sofa abzugeben. Tapez. David, Bertramstraße 29.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. **Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk.** Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an. **L. Grosskut, Metzgergasse 27.** Bitte auf **Name u. Nr. 27** zu achten.

Aufbüg., Rep. u. Reinigen v. D.- u. Herrenkld. billigst. Sakko-Anzug-Aufbüg. 1.50. A. W. Abh. u. Preiserh. **H. Blumenschein, Adlerstraße 20, P.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich. Dotzheimer Straße 41, Vdh. 4 St.

Wäscherei Basting, Nerostr. 18
Spez. feine Herrn- u. Damenwäsche, b. Pr.

Kaufmann,
repräsentable Erscheinung, wünscht sich an nachweislich rentablem Unternehmen tätig u. finanziell zu beteiligen oder übernimmt sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten u. B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater,
2 Viertel, ev. 2 Achtel, 1. Parkett, 2. Reihe, Abonn. D, ferner 2 Viertel, ev. 2 Achtel, 1. Rang, für den Rest der Saison abzugeben. Reisebureau **Born u. Schottenfels,** Hotel Nassauer Hof.

Wer lehrt Schach spielen?
Offerten u. **G. 476** a. d. Tagbl.-Verl.

Gut situierte ältere Dame
wünscht mit gl. Dame größere Wohnung zu teilen und gemeinsamen Haushalt zu führen. Gefl. Zuschr. unter L. 470 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Musik.
Aelt. Herr (Fachmusiker, Violine u. Viola) s. zur Pflege der Kammermusik Partner. Offerten u. O. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unser **Kontor** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Farbenwerk Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstr. 16, Stb. 1 St.

Solide Zeitungsverkäufer
sofort gesucht. Unbescholtene melden: **Sommer,** Mauritiusstraße 14.

Verloren
ein Kettenarmband. Gegen gute Belohnung abzug. Wallufer Str. 1, 3.

Verloren
ein brauner Pelzmuff mit Schwänzen u. 1 Damen-Regenschirm mit blauen Streifen. Abzugeben gegen Belohn. Portier Quisisana.

Derjenige,
der gestern abend zw. 6 u. ½7 Uhr in der Bonifatiuskirche den Wagen entwendet hat, w. gebeten, denselben sof. abz. Wielandstr. 9, Stb. 1, sonst wird Anzeige erstattet.

Sonntagabend bis ab. im Kurhaus
längliche Brosche verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Gustav-Adolfstraße 14, 2 rechts.

Braune Dobermann-Hündin,
mit schwarz. Halsband, entlaufen. Abzugeben Städt. Oberrealschule am Zietenring, beim Pedell.

Fox entlaufen.
Wiederbr. Belohn. Kl. Weinbergstr. 2

Die unterzeichneten Damen-Friseure
empfehlen sich zur Ausführung von
Haarwaschungen mit Pixavon,
dem berühmten Teerpräparat. Das Pixavon ist nach unserer Ueberzeugung dasjenige Präparat, das für die Behandlung des Haares noch die zuverlässigsten Erfolge zeitigt. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß gegenwärtig außer Pixavon keine Teerseife existiert, der die volle für die Haare so zuträgliche Teerwirkung innewohnt und die dabei doch den für manchen so unangenehmen Teergeruch nicht besitzt. Pixavon hat einen sehr sympathischen Geruch und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. F148
Gustav Dette, Michelsberg 6. — P. Seiffe, Webergasse 3, 1.

Riessner-Ofen

Weltbekannte, hygienische
Spar-Dauerbrenner
mit
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad und lufterneuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Unerreicht in Konstruktion und Solidität.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24.
1633

Schwarze Kleidung
Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.

S. GUTTMANN
Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Probieren
Sie meine Ia Qualität
Hammelfleisch
und Sie werden mein ständiger Kunde sein.
Pr. Hammelfleisch . . . . . per Pfd. 70—80 Pf.,
ff. Rindswürstchen (täglich frisch) . per St. 20 Pf.
fortwährend zu haben.
Otto Sichel,
Metzgerei und Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb,
Tel. 2267. Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin,

Mariechen Duhm,

im 26. Lebensjahr plötzlich durch Herzschlag sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familie **Theodor Duhm** nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Marie Ohlenmacher,
geb. Wagner,

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. November 1912.